



Landesstatistik

Kinderbetreuung im Land Salzburg

Betreuungsjahr
2016/17



**LAND
SALZBURG**

Kinderbetreuung im Land Salzburg Betreuungsjahr 2016/2017

Dipl.-Ing. Peter Mittendorfer
Mag. Christine Pichler

AMT DER SALZBURGER LANDESREGIERUNG
Landesamtsdirektion
Referat 0/03: Landesstatistik

Impressum

Medieninhaber: Land Salzburg
Herausgeber: Landesamtsdirektion, Referat Landesstatistik vertreten durch
Dr. Gernot Filipp
Redaktion, Mitarbeit: Dipl.-Ing. Peter Mittendorfer, Mag. Christine Pichler, alle Landesstatistik
Umschlaggestaltung,
Satz und Grafik: Landesstatistik, Hausgrafik Land Salzburg
Druck: Hausdruckerei Land Salzburg
alle 5020 Salzburg

Erschienen im Mai 2017

ISBN 978-3-902982-34-6

Rechtlicher Hinweis, Haftungsausschluss

Wir haben den Inhalt sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Wir übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität des Inhaltes; insbesondere übernehmen wir keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Eine Haftung der Autorinnen und Autoren oder des Landes Salzburg aus dem Inhalt dieses Werkes ist gleichfalls ausgeschlossen.

Hinweise:

Betreuungsquoten: Die beim Betreuungsjahr 2016/2017 herangezogenen Werte für die Gesamtbevölkerung sind **vorläufige** Werte, interpoliert aus dem Stand des Zentralen Melderegisters (ZMR) zum 1.1.2016 und der Gemeindeprognose der Statistik Austria für den 1.1.2017.

Genauigkeit: Bei Anteilsberechnungen in Prozent sowie bei Zusammenfassungen von mehreren Teilagregaten ergibt die Summe aufgrund von Rundungsungenauigkeiten nicht immer genau 100,0 %.

Grafiken mit Anteilsdarstellung: Werte kleiner 1 % werden zahlenmäßig nicht dargestellt.

Begriffsdefinitionen:

Alter der Kinder: Das Alter wird jeweils zum 1. September, das ist der Beginn des Betreuungsjahres, ermittelt. Zusammenfassungen unter dem Begriff „10- bis unter 15-Jährige“ können in Einzelfällen auch unter 16-Jährige umfassen.

Alter des Personals: Das Alter des Personals wird auf Basis des Geburtsjahres, genauere Daten sind nicht bekannt, errechnet.

Alterserweiterte Einrichtungen: Zusammenfassung von alterserweiterten Gruppen, alterserweiterten Kindergartengruppen und Schulkindgruppen, da es die Detaillierung in Salzburg erst ab dem Betreuungsjahr 2014/2015 gibt bzw. für die anderen Bundesländer keine detaillierte Aufschlüsselung vorliegt.

Betreuungsjahr/Kindergartenjahr: Der Zeitraum vom 1.9. eines Jahres bis zum 31.8. des Folgejahres.

Eltern: Unter Eltern sind jene Personen zu verstehen, die mit einem Kind in einem gemeinsamen Haushalt wohnen und die Mutter-/Vaterrolle einnehmen. Das können neben den leiblichen Eltern auch Lebensgefährtinnen und -gefährten sein.

Institutionelle Einrichtungen: Krabbelgruppen (für 1- bis unter 3-Jährige¹), Kindergärten (für 3- bis unter 6-Jährige²), alterserweiterte Gruppen (für alle Altersgruppen geeignet³), Horte (für Kinder im Pflichtschulalter), alterserweiterte Kindergartengruppen (Kindergartengruppen, in die Kinder nach dem Erreichen der Schulpflicht im Volksschulalter im Anschluss an den Schulbesuch - vornehmlich am Nachmittag - aufgenommen werden) und Schulkindgruppen (für Kinder im Pflichtschulalter). Im Bericht werden institutionelle Einrichtungen nur dann berücksichtigt, wenn sie folgende Voraussetzungen erfüllen:

- regelmäßige und ganzjährige Kinderbetreuung
- betrieben mit öffentlicher Förderung
- Kinderbetreuung durch ausgebildetes Personal
- ohne reguläre Anwesenheit der Eltern
- mindestens 30 Wochen pro Jahr geöffnet
- mindestens 4 Tagen pro Woche geöffnet
- mindestens 15 Stunden pro Woche geöffnet

Nicht-institutionelle Einrichtungen: Tageseltern (vorwiegend für unter 10-Jährige) und ganztägige Schulformen.

Zeichenerklärung:

- = nicht sachgerecht erfassbarer, unbekannter, nicht ermittelbarer, logisch nicht erzeugbarer oder nicht rechenbarer Wert
- 0 bzw. 0,0 = kein Fall belegt bzw. vorhanden; eine Größe, die kleiner als die Hälfte der ausgewiesenen Einheit ist
- PP = Prozentpunkte

¹ In Ausnahmefällen werden auch unter Einjährige bzw. 3-Jährige in Krabbelgruppen betreut.

² In Ausnahmefällen werden auch Kinder ab einem Alter von drei Monaten vor Vollendung des dritten Lebensjahres oder 6-Jährige und Ältere, wenn sie noch nicht eingeschult sind, in Kindergärten betreut.

³ In Ausnahmefällen werden auch unter Einjährige in alterserweiterten Gruppen betreut.

Kinderbetreuung im Land Salzburg

Betreuungsjahr 2016/2017

Inhaltsverzeichnis

Das Wichtigste in Kürze	1
1 Kinderbetreuung im Land Salzburg	5
1.1 IST-Situation, derzeitiges Angebot	6
1.1.1 Betreuungsquoten	6
1.1.2 Einrichtungen	8
1.1.3 Kinder	10
1.2 Qualitätskriterien	15
1.2.1 Öffnungszeiten	15
1.2.2 Mittagessen	24
1.2.3 Betreuungsschlüssel	24
1.2.4 Vereinbarkeit von Familie und Beruf	26
1.2.4.1 VIF-Indikator	26
1.2.4.2 Berufstätigkeit der Eltern	27
1.3 Spezielle Betreuungserfordernisse	30
1.3.1 Kinder mit Migrationshintergrund	30
1.3.2 Kinder mit erhöhtem Förderbedarf	32
1.4 Personal in institutionellen Betreuungseinrichtungen	33
1.4.1 Qualifiziertes Fachpersonal	34
1.4.2 Helferinnen und Helfer	36
2 Bezirksvergleich	39
2.1 IST-Situation, derzeitiges Angebot	39
2.1.1 Betreuungsquoten	39
2.1.2 Einrichtungen	40
2.1.3 Kinder	43
2.2 Qualitätskriterien	46
2.2.1 Öffnungszeiten	46
2.2.2 Mittagessen	57
2.2.3 Betreuungsschlüssel	57
2.2.4 Vereinbarkeit von Familie und Beruf	58
2.2.4.1 VIF-Indikator	58
2.3 Spezielle Betreuungserfordernisse	60
2.3.1 Kinder mit Migrationshintergrund	60
2.3.2 Kinder mit erhöhtem Förderbedarf	61

3 Die Entwicklung in den letzten zehn Jahren	63
3.1 IST-Situation, Angebot.....	63
3.1.1 Betreuungsquoten.....	63
3.1.2 Einrichtungen	64
3.1.3 Kinder	68
3.2 Qualitätskriterien.....	72
3.2.1 Öffnungszeiten	72
3.2.2 Mittagessen.....	78
3.2.3 Betreuungsschlüssel	79
3.2.4 Vereinbarkeit von Familie und Beruf	79
3.2.4.1 VIF-Indikator.....	79
3.2.4.2 Berufstätigkeit der Eltern	81
3.3 Spezielle Betreuungserfordernisse	83
3.3.1 Kinder mit Migrationshintergrund	83
3.3.2 Kinder mit erhöhtem Förderbedarf	85
3.4 Personal in institutionellen Betreuungseinrichtungen	86
4 Langzeitvergleich	90
4.1 Einrichtungen, Kinder, Personal	90
4.2 Betreuungsquoten in institutionellen Einrichtungen	96
5 Bundesländervergleich	99
5.1 IST-Situation, Angebot.....	99
5.1.1 Betreuungsquoten.....	99
5.1.2 Einrichtungen	101
5.1.3 Kinder	102
5.2 Qualitätskriterien.....	103
5.2.1 Betreuungsschlüssel	107
5.2.2 Vereinbarkeit von Familie und Beruf	108
5.3 Spezielle Betreuungserfordernisse	112
5.4 Personal in institutionellen Betreuungseinrichtungen	113
Anhang	114

Das Wichtigste in Kürze

Die **Betreuungsquote** (Anteil der Kinder einer Altersstufe, die eine Betreuungseinrichtung besuchen) liegt im Betreuungsjahr 2016/2017 bei den

- unter 3-Jährigen bei 23,8 %,
- 3- bis unter 6-Jährigen bei 93,2 %,
- 6- bis unter 10-Jährigen bei 31,1 %,
- 10- bis unter 15-Jährigen bei 12,7 %.

In den 549 **institutionellen Betreuungseinrichtungen** im Land Salzburg werden im Betreuungsjahr 2016/2017 insgesamt 20.257 Kinder betreut, davon

- 1.996 (9,9 %) in Krabbelgruppen (Kinder unter 3 Jahren),
- 13.702 (67,6 %) in Kindergärten (Kinder von 3 bis unter 6 Jahren),
- 2.359 (11,6 %) in alterserweiterten Gruppen (Kinder aller Altersstufen),
- 978 (4,8 %) in Horten (Kinder von 6 bis unter 15 Jahren),
- 145 (0,7 %) in alterserweiterten Kindergartengruppen (Kinder von 6 bis unter 10 Jahren),
- 1.077 (5,3 %) in Schulkindgruppen (Kinder von 6 bis unter 15 Jahren).

Zusätzlich werden 8.267 Kinder in **nicht-institutionellen Betreuungsformen** betreut, davon

- 1.224 (14,8 %) von Tageseltern,
- 7.043 (85,2 %) in ganztägigen Schulformen.

Insgesamt werden im Betreuungsjahr 2016/2017 28.524 Kinder außerfamiliär (ergänzend) betreut. Die Mehrzahl, konkret 51,5 %, sind Kinder im Alter von 3 bis unter 6 Jahren.

Es gibt 289 (52,6 %) institutionelle Betreuungseinrichtungen mit insgesamt 1.570 **freien Plätzen**, davon

- 120 in 42 Krabbelgruppen,
- 1.110 in 174 Kindergärten,
- 181 in 43 alterserweiterten Gruppen,
- 68 in 15 Horten,
- 8 in 5 alterserweiterten Kindergartengruppen,
- 83 in 10 Schulkindgruppen.

6.474 (32,0 %) unter 15-jährige Kinder besuchen eine institutionelle Betreuungseinrichtung **ganztätig**, davon

- 1.543 (49,0 %) der unter 3-Jährigen,
- 4.439 (30,6 %) der 3- bis unter 6-Jährigen,
- 432 (18,5 %) der 6- bis unter 10-Jährigen,
- 60 (20,8 %) der 10- bis unter 15-Jährigen.

435 (79,2 %) institutionelle Betreuungseinrichtungen haben **ganztätig**, d.h. mindestens 31 Stunden pro Woche, geöffnet, davon

- 115 (87,8 %) Krabbelgruppen,
- 194 (85,1 %) Kindergärten,
- 100 (84,0 %) alterserweiterte Gruppen,
- 19 (90,5 %) Horten,
- 1 (6,7 %) alterserw. Kindergartengruppe,
- 6 (17,1 %) Schulkindgruppen.

302 (55,0 %) institutionelle Betreuungseinrichtungen haben von Montag bis Freitag mindestens acht **Stunden pro Tag** geöffnet. Drei Einrichtungen haben nur vier Tage pro Woche, eine Einrichtung hat sechs und zwei Einrichtungen haben sieben Tage pro Woche geöffnet.

Die **Öffnungszeiten und Schließzeiten** der institutionellen Betreuungseinrichtungen sind sehr „kundenfreundlich“. Von Montag bis Donnerstag stellt sich die Situation wie folgt dar. Fast drei Viertel aller Krabbelgruppen haben im Durchschnitt bereits um 7:00 geöffnet, und rund 38 % sind bis mindestens 17:00 in Betrieb. Bei den Kindergärten haben um 7:00 morgens bereits rund 87 % geöffnet, und knapp 45 % halten ihre Tore bis zumindest 17:00 offen. Die alterserweiterten Gruppen sind zu fast 80 % bereits um 7:00 geöffnet, und beinahe die Hälfte bietet bis mindestens 17:00 eine Betreuung an. Die Horten sind zu 81 % bereits um 7:00 und zu etwas mehr als 47 % bis mindestens 18:30 geöffnet. Zwei Drittel der alterserweiterten Kindergartengruppen haben um 11:30 und rund 43 % bis mindestens 17:00 geöffnet. Ähnlich ist die Situation bei den Schulkindgruppen. Etwas mehr als drei Viertel sind um 11:30 in Betrieb, und über 70 % bieten ihre Dienste bis zumindest 17:00 an. An Freitagen ist die Situation zu Beginn der Öffnungszeiten fast unverändert, die Schließzeiten sind aber in weiten Bereichen früher.

Allerdings sind die Öffnungsdauern und -zeiten der Horte, alterserweiterten Kindergartengruppen und Schulkindgruppen unter Vorbehalt zu lesen. Wenn eine Einrichtung eine Früh- und eine Spätöffnung anbietet, dazwischen aber geschlossen hat, kann dies aus dem vorliegenden Datenmaterial nicht abgeleitet werden.

313 (57,0 %) institutionelle Betreuungseinrichtungen haben **mindestens 47 Wochen geöffnet**. Im Einzelnen sind es:

- 103 (78,6 %) Krabbelgruppen
- 91 (39,9 %) Kindergärten
- 87 (73,1 %) alterserweiterte Gruppen
- 7 (33,3 %) Horte
- 5 (33,3 %) alterserw. Kindergartengruppen
- 20 (57,1 %) Schulkindgruppen

42 (7,7 %) Einrichtungen sind ganzjährig geöffnet.

491 institutionelle Betreuungseinrichtungen (89,4 %) bieten ein **Mittagessen** an. 10.154 (50,1 %) aller Kinder nehmen das Mittagessensangebot in Anspruch.

Aufgrund einer geänderten Erfassungsmethode seit dem Betreuungsjahr 2015/2016 kommt es zu einer wesentlich genaueren Zuordnung des Beschäftigungsausmaßes und damit der Vollzeitäquivalente (VZÄ) des Personals, insbesondere wenn jemand in mehreren Betreuungseinrichtungen arbeitet. Allerdings werden Beschäftigte im letzteren Fall mehrfach gezählt, was zu höheren Personalzahlen führt.

Der **Betreuungsschlüssel** gibt die Anzahl der Kinder pro Betreuungsperson in den institutionellen Betreuungseinrichtungen an. Er liegt beim qualifizierten Fachpersonal (Leiterinnen und Leiter sowie gruppenführendes Betreuungs- und unterstützendes Fachpersonal) bei 7,6 Kindern und beim Betreuungspersonal (gruppenführendes Personal, unterstützendes Fachpersonal, Helferinnen und Helfer ohne Zusatzverwendung als Reinigungspersonal) bei 6,5 Kindern pro Person.

Der **VIF-Indikator** (Vereinbarkeitsindikator für Familie und Beruf) fordert ein institutionelles Angebot der elementaren Kinderbildung und -betreuung a) durch qualifiziertes Personal, b) mindestens 47 Wochen im Kindergartenjahr geöffnet, c) mindestens 45 Stunden wöchentlich geöffnet, d) werktags von Montag bis Freitag geöffnet,

e) an vier Tagen wöchentlich mindestens 9½ Stunden geöffnet und f) mit Angebot von Mittagessen. Der VIF-Indikator wird definitionsgemäß für Horte nicht ermittelt. 29,9 % der institutionellen Betreuungseinrichtungen (34,4 % der Krabbelgruppen, 26,8 % der Kindergärten, 42,0 % der alterserweiterten Gruppen, 0,0 % der alterserweiterten Kindergartengruppen, 5,7 % der Schulkindgruppen) erfüllen den VIF-Indikator. 38,1 % der unter 6-jährigen Kinder besuchen eine VIF-konforme Einrichtung.

73,7 % aller Kinder in den institutionellen Betreuungseinrichtungen haben eine **berufstätige Mutter**. 16,1 % aller Mütter arbeiten in Vollzeit. 10,1 % aller Kinder haben einen **alleinerziehenden Elternteil**, 33,4 % davon arbeiten in Vollzeit.

In den institutionellen Betreuungseinrichtungen sind bei den unter 10-jährigen Kindern bei 85,7 % der **Elternpaare** die Frauen gar nicht oder nur in Teilzeit **berufstätig**; sind die Kinder im Alter zwischen 10 und 14 Jahren, sinkt der Wert auf 56,9 %.

Der Anteil der Kinder in den institutionellen Betreuungseinrichtungen, die **nicht Deutsch als Umgangssprache** sprechen, beträgt 20,2 %. Während es in den alterserweiterten Kindergartengruppen 11,0 % sind, sind es in den Horten 22,8 %.

15,1 % aller Kinder in den institutionellen Betreuungseinrichtungen haben eine **ausländische Staatsbürgerschaft**. Die Werte liegen zwischen 9,7 % in der alterserweiterten Kindergartengruppen und 16,2 % in den Horten.

3,4 % aller Kinder in den institutionellen Betreuungseinrichtungen haben einen **erhöhten Förderbedarf**. Während es in den alterserweiterten Kindergartengruppen keine förderbedürftigen Kinder gibt, sind es in den Horten 7,0 %.

3.927 **Beschäftigte**, davon 94,7 % Frauen, arbeiten in den institutionellen Betreuungseinrichtungen, wobei zu berücksichtigen ist, dass manche Personen (insb. Leiterinnen und Leiter) in mehreren Einrichtungen arbeiten und daher mehrfach gezählt werden. Rechnet man die Beschäftigungsausmaße auf eine 40-Stunden-Woche um, kommt man auf 2.472,6 Vollzeitäquivalente.

Das **Durchschnittsalter der Beschäftigten** in den institutionellen Betreuungseinrichtungen (gerechnet nach Köpfen) beträgt 40,3 Jahre. Am ältesten, mit 47,3 Jahren, ist das Reinigungs- und Hauspersonal, am jüngsten, mit 35,6 Jahren, ist das gruppenführende Betreuungspersonal. 12,8 % aller Beschäftigten sind zwischen 55 und 64 Jahre alt, d.h. sie werden fast alle in den nächsten zehn Jahren in den Ruhestand treten. Die stärkste Altersgruppe ist jene der 45- bis 49-Jährigen mit 549 (14,0 %) Bediensteten.

Der Anteil des **qualifizierten Fachpersonals** in den institutionellen Betreuungseinrichtungen nach der **Primärausbildung** (gerechnet nach Köpfen) stellt sich wie folgt dar:

- 63,1 % Kindergartenpädagogin oder Kindergartenpädagoge
- 3,8 % Sonderkindergartenpädagogin oder Sonderkindergartenpädagoge
- 11,6 % Kindergartenpädagogin und Horterzieherin oder Kindergartenpädagoge und Horterzieher
- 0,1 % Sonderhorterzieherin oder Sonderhorterzieher
- 1,6 % Sozialpädagogin oder Sozialpädagoge
- 9,3 % Lehrerin/Erzieherin oder Lehrer/Erzieher
- 0,6 % Früherzieherin oder Früherzieher
- 9,8 % sonstige einschlägige Ausbildung

Die folgende Tabelle zeigt die wichtigsten Parameter im Vergleich der Betreuungsjahre 2006/2007, 2011/2012, 2015/2016 und 2016/2017.

Tabelle 0.1

Vergleich wichtiger Parameter zwischen 2006/2007 und 2016/2017, Land Salzburg

	2006/2007	2011/2012	2015/2016	2016/2017	Veränderung 2006/2007 zu 2016/2017	
					absolut	in Prozent
Betreuungsquoten						
unter 3-Jährige	11,5	18,6	23,3	23,8	+ 12,3 PP	-
3- bis unter 6-Jährige	85,3	91,3	93,4	93,2	+ 7,8 PP	-
Einrichtungen						
institutionelle Einrichtungen	395	474	542	549	+ 154	+ 39,0
Gruppen	936	1.025	1.166	1.184	+ 248	+ 26,5
bewilligte Plätze	19.105	19.813	22.010	22.261	+ 3.156	+ 16,5
Kinder pro Gruppe	19	18	17	17	- 1	- 7,9
freie Plätze	-	1.249	1.461	1.570	-	-
Kinder						
institutionelle Einrichtungen	17.394	18.355	19.951	20.257	+ 2.863	+ 16,5
Anteil ganztätig anwesend	31,3	33,4	32,4	32,0	+ 0,7 PP	-
nicht-institutionelle Einrichtungen	3.980	5.732	7.528	8.267	+ 4.287	+ 107,7
Qualitätskriterien institutioneller Einrichtungen						
Anteil halbtätig geöffnet	1,0	1,3	1,1	2,0	+ 1,0 PP	-
Anteil dreivierteltätig geöffnet	21,3	21,3	20,3	18,8	- 2,5 PP	-
Anteil ganztätig geöffnet	77,7	77,4	78,6	79,2	+ 1,5 PP	-
Anteil weniger als 47 Wochen geöffnet	65,8	56,5	47,0	43,0	- 22,8 PP	-
Anteil 47 bis 51 Wochen geöffnet	24,8	34,8	45,2	49,4	+ 24,6 PP	-
Anteil ganzjährig geöffnet	9,4	8,6	7,7	7,7	- 1,7 PP	-
Anteil mit Mittagessensangebot	78,7	86,3	89,3	89,4	+ 10,7 PP	-
Betreuungsschlüssel						
Krabbelgruppen						
qualifiziertes Fachpersonal	4,8	4,8	4,9	4,9	+ 0,2	+ 3,6
Betreuungspersonal	3,9	4,0	3,9	3,9	0,0	- 1,0
Kindergärten						
qualifiziertes Fachpersonal	10,2	9,1	8,5	8,3	- 1,9	- 18,6
Betreuungspersonal	9,0	8,0	7,4	7,2	- 1,7	- 19,1
Anteil unter 6-Jähriger Kinder in Ein- richtungen mit erfülltem VIF-Indikator	19,3	28,2	36,3	38,1	+ 18,8 PP	-
unter 3-Jährige	55,0	51,9	45,3	43,4	- 11,6 PP	-
3 bis unter 6-Jährige	15,6	24,5	34,4	37,0	+ 21,4 PP	-
Anteil berufstätiger Mütter	67,3	71,1	73,8	73,7	+ 6,4 PP	-
Vollzeit	22,8	21,1	17,8	16,1	- 6,7 PP	-
Teilzeit	44,5	50,1	56,0	57,6	+ 13,1 PP	-
Anteil alleinerziehender Eltern	14,9	12,1	10,8	10,1	- 4,8 PP	-
Anteil alleinerziehender berufstätiger Eltern	12,8	9,9	8,9	8,2	- 4,6 PP	-
Spezielle Betreuungserfordernisse						
Anteil Kinder mit nicht-deutscher Umgangssprache	19,7	21,6	19,8	20,2	+ 0,6 PP	-
Anteil Kinder mit ausländischer Staatsbürgerschaft	14,0	13,5	14,7	15,1	+ 1,1 PP	-
Personal						
Anzahl	2.471	3.124	3.828	3.927	+ 1.456	+ 58,9
Vollzeitäquivalente (VZÄ)	1.742,6	2.084,6	2.408,3	2.472,6	+ 730,0	+ 41,9
Durchschnittsalter	39,1	39,6	40,0	40,3	+ 1,2	+ 2,9

Quelle: Landesstatistik Salzburg

1 Kinderbetreuung im Land Salzburg

Der Europäische Rat hat am 15.6.2011 folgende Schlussfolgerungen zur frühkindlichen Betreuung, Bildung und Erziehung gezogen. „Eine hochwertige frühkindliche Betreuung, Bildung und Erziehung bietet eine Vielzahl kurz- und langfristiger Vorteile sowohl für den Einzelnen wie auch für die gesamte Gesellschaft. (...) Sie kann durch Schließen der Leistungskluft und durch Förderung der kognitiven, sprachlichen, sozialen und emotionalen Entwicklung dazu beitragen, dass der Teufelskreis von Benachteiligung und schulischem Rückzug, der häufig zu vorzeitigem Schulabbruch und zur Vererbung der Armut auf die nächste Generation führt, durchbrochen wird.“

„Die Verfügbarkeit von Betreuungsangeboten beeinflusst zahlreiche grundlegende Bereiche des Familienalltags: die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die ökonomische Stabilität von Familien, die gemeinsame Zeit und selbstverständlich das Aufwachsen und das Wohlergehen der Kinder. Umso wichtiger ist es, dass nicht nur ausreichende Betreuungsmöglichkeiten vorhanden sind, sondern dass auch die Qualität der angebotenen Kinderbetreuung stimmt. Eltern brauchen das sichere Wissen, dass es ihren Kindern gut gehe und ihnen die bestmögliche Betreuung und Förderung zuteil wird.“ (Christel Riemann-Hanewinkel, stv. Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Familienorganisationen (AGF) e.V.)

Die bestehenden Rahmenbedingungen machen es heute notwendig, dass in immer mehr Familien beide Partner berufstätig sind bzw. Alleinerzieherinnen und -erzieher möglichst bald wieder in das Berufsleben einsteigen. Um die Bereitschaft, sich für Kinder zu entscheiden, zu fördern, muss es entsprechende Angebote für die Kinderbetreuung geben bzw. müssen diese laufend an das sich ändernde Umfeld angepasst werden. Es soll den Eltern die Möglichkeit gegeben werden, frei zu entscheiden, ob bzw. welche Form der Kinderbetreuung sie in Anspruch nehmen wollen.

Das setzt die quantitative Optimierung und Ausweitung des Angebotes aber auch die qualitative Verbesserung der Betreuung voraus. Das heißt im Konkreten, in Abhängigkeit der Altersgruppen mehr Betreuungsplätze zu schaffen, wo solche

fehlen. Es braucht aber auch einen adäquaten Betreuungsschlüssel, d.h. die Zahl der durch eine Betreuungsperson betreuten Kinder soll situationsgerecht angepasst (gesenkt) werden. Auch während der Ferien sollen die Öffnungs- und Schließzeiten auf die Bedürfnisse der Eltern hin ausgerichtet werden.

Vier alterserweiterte Kindergartengruppen mit insgesamt 26 Kindern erfüllen im Betreuungsjahr 2016/2017 die Mindestvoraussetzungen (siehe Begriffsdefinitionen) für die Berücksichtigung als institutionelle Einrichtung nicht und werden daher in weiterer Folge den ganztägigen Schulformen zugerechnet.

Aufgrund einer geänderten Erfassungsmethode kommt es seit dem Betreuungsjahr 2015/2016 zu einer viel genaueren Zuordnung des Beschäftigungsausmaßes und damit der Vollzeitäquivalente (VZÄ) des Personals, insbesondere wenn jemand in mehreren Betreuungseinrichtungen arbeitet. Allerdings werden Beschäftigte im letzteren Fall mehrfach gezählt, was zu höheren Personalzahlen führt.

Mit Stand 15. Oktober 2016 waren 28.524 Kinder im Alter von unter 15 Jahren in einer Betreuungseinrichtung angemeldet. Davon entfallen 20.257 auf institutionelle Einrichtungen, die sich wie folgt verteilen:

- 1.996 auf Krabbelgruppen,
- 13.702 auf Kindergärten,
- 2.359 auf alterserweiterte Gruppen,
- 978 auf Horte,
- 145 auf alterserweiterte Kindergartengruppen,
- 1.077 auf Schulkindgruppen.

8.267 Kinder werden in nicht-institutionellen Einrichtungen betreut und davon

- 1.224 von Tageseltern sowie
- 7.043 in ganztägigen Schulformen (3.928 Kinder im Alter von 6 bis unter 10 Jahren und 3.115 10- bis unter 15-Jährige).

1.1 IST-Situation, derzeitiges Angebot

1.1.1 Betreuungsquoten

Die Betreuungsquote gibt Auskunft darüber, wie hoch der Anteil der Kinder einer Altersstufe ist, die das Angebot einer Betreuungseinrichtung in Anspruch nehmen.

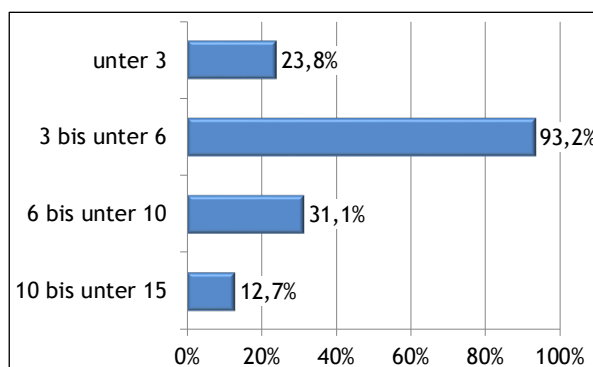
Etwas mehr als ein Drittel aller Kinder im Alter unter 15 Jahren besucht eine Kinderbetreuungseinrichtung; davon rund drei Viertel eine institutionelle und alle anderen eine nicht-institutionelle Einrichtung.

6

Etwas weniger als ein Viertel der unter 3-Jährigen besucht eine Kinderbetreuungseinrichtung, bei den 2- bis unter 3-Jährigen fast jedes zweite Kind. Bei den 3- bis unter 6-Jährigen liegt die Quote bei 93,2 %, dabei wird das Maximum bei den 5- bis unter 6-Jährigen mit 98,5 % erreicht.

Abbildung 1.1

Betreuungsquote pro Altersgruppe, Land Salzburg, 2016/2017



Quelle: Landesstatistik Salzburg, Statistik Austria

Tabelle 1.1

Betreuungsquote nach Einrichtungsform, Land Salzburg, 2016/2017

Alter der Kinder Einrichtungsform	Betreuungsquote in Prozent		
	institutionelle Einrichtungen	nicht-institutionelle Einrichtungen	gesamt
unter 3 Jahre	19,1	4,7	23,8
0 bis unter 1	0,9	0,7	1,6
1 bis unter 2	18,2	5,5	23,7
2 bis unter 3	38,4	7,8	46,2
3 bis unter 6 Jahre	91,9	1,3	93,2
3 bis unter 4	80,6	2,2	82,9
4 bis unter 5	97,2	1,0	98,2
5 bis unter 6	97,9	0,7	98,5
6 bis unter 10 Jahre	11,3	19,9	31,1
6 bis unter 7	12,8	-	-
7 bis unter 8	11,3	-	-
8 bis unter 9	10,8	-	-
9 bis unter 10	10,2	-	-
10 bis unter 15 Jahre	1,1	11,7	12,7
10 bis unter 11	3,1	-	-
11 bis unter 12	1,0	-	-
12 bis unter 13	0,7	-	-
13 bis unter 14	0,3	-	-
14 bis unter 15	0,2	-	-
gesamt	25,3	10,3	35,6

Quelle: Landesstatistik Salzburg, Statistik Austria

Von der EU-Zielvorgabe (Barcelona-Ziele) für 2010, einer 33 %-igen Betreuungsquote der unter 3-Jährigen, ist das Bundesland Salzburg 9,2 PP entfernt. Berücksichtigt man aber nur die 1- bis unter 3-Jährigen, da die Kinder im Alter von unter einem Jahr primär zu Hause betreut werden bzw. auch nur in Ausnahmefällen in einer Krabbelgruppe oder alterserweiterten Gruppe aufgenommen werden, dann erreicht die Quote den Wert von 34,9 %. Bei den 2- bis unter 3-Jährigen wird die Zielvorgabe mit 46,2 % aber mehr als erfüllt. Die Zielvorgabe von 90 % für die 3- bis unter 6-Jährigen ist mit 93,2 % hingegen sogar übererfüllt bzw. wird im Detail nur bei den 3- bis unter 4-Jährigen derzeit nicht erreicht.

Die höchsten Betreuungsquoten bezogen auf die Form der Einrichtung gibt es naturgemäß in den Kindergärten mit Werten zwischen 70,1 % bei den 3- bis unter 4-Jährigen, 90,6 % bei den 4- bis unter 5-Jährigen und 92,4 % bei den 5- bis unter 6-Jährigen (im verpflichtenden Kindergartenjahr).

15,2 % der 1 bis unter 2-Jährigen, etwas mehr als jedes fünfte Kind im Alter von 2- bis unter 3 Jahren, aber auch fast 1 % der unter 1-Jährigen werden in einer Krabbelgruppe betreut.

Den größten Anteil im Bereich der Horte erzielen die 9- bis unter 10-Jährigen mit 4,1 %. Bei den Schulkindgruppen sind es die 7- bis unter 8-Jährigen mit 5,2 %. Bei den alterserweiterten Kindergartengruppen beträgt der Maximalwert 1,0 % in der Gruppe der 6- bis unter 7-Jährigen. Den Höchstwert bei den alterserweiterten Gruppen erzielen die 2- bis unter 3-Jährigen mit 11,3 %.

Der Maximalwert bei den von Tageseltern betreuten Kindern beträgt 7,8 % bei den 2- bis unter 3-Jährigen.

Eine ganztägige Schulform besuchen 19,0 % der 6- bis unter 10-Jährigen sowie 11,4 % der 10- bis unter 15-Jährigen.

Tabelle 1.2
Betreuungsquote nach Betreuungsform, Land Salzburg, 2016/2017

Alter der Kinder Betreuungsform	Betreuungsquote in Prozent							
	institutionelle Einrichtungen						nicht-institutionelle Einrichtungen	
	Krabbelgruppen	Kindergärten	Alterserweiterte Gruppen	Horte	Alterserw. Kindergartengruppen	Schulkindgruppen	Tageseltern	ganztägige Schulformen
unter 3 Jahre	12,1	2,3	4,8	0,0	0,0	0,0	4,7	0,0
0 bis unter 1	0,8	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,7	-
1 bis unter 2	15,2	0,0	2,9	0,0	0,0	0,0	5,5	-
2 bis unter 3	20,4	6,8	11,3	0,0	0,0	0,0	7,8	-
3 bis unter 6 Jahre	0,0	84,3	7,5	0,0	0,0	0,0	1,3	0,0
3 bis unter 4	0,0	70,1	10,5	0,0	0,0	0,0	2,2	-
4 bis unter 5	0,0	90,6	6,7	0,0	0,0	0,0	1,0	-
5 bis unter 6	0,0	92,4	5,3	0,0	0,1	0,0	0,7	-
6 bis unter 10 Jahre	0,0	0,2	1,8	3,9	0,7	4,7	0,9	19,0
6 bis unter 7	0,0	0,7	2,4	3,7	1,0	5,0	1,0	-
7 bis unter 8	0,0	0,0	1,6	3,8	0,6	5,2	0,9	-
8 bis unter 9	0,0	0,0	1,6	4,0	0,7	4,5	1,0	-
9 bis unter 10	0,0	0,0	1,4	4,1	0,4	4,3	0,7	-
10 bis unter 15 Jahre	0,0	0,0	0,1	0,6	0,0	0,3	0,2	11,4
10 bis unter 11	0,0	0,0	0,3	1,6	0,0	1,2	0,5	-
11 bis unter 12	0,0	0,0	0,1	0,6	0,0	0,2	0,3	-
12 bis unter 13	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0	0,2	0,2	-
13 bis unter 14	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,1	0,2	-
14 bis unter 15	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,1	0,1	-
gesamt	2,5	17,1	2,9	1,2	0,2	1,3	1,5	8,8

Quelle: Landesstatistik Salzburg, Statistik Austria

Die Versorgungsquote beschreibt das Verhältnis bewilligter Plätze in institutionellen Einrichtungen zur gleichaltrigen Wohnbevölkerung der unter 3-Jährigen bzw. 3- bis unter 6-Jährigen. Bei den unter 3-Jährigen wird auch die Altersgruppe der 1- bis unter 3-Jährigen extra dargestellt, da unter 1-Jährige nur im Ausnahmefall in einer institutionellen Betreuungseinrichtung aufgenommen werden. Für die bewilligten Plätze der unter 3-Jährigen werden die Krabbelgruppen, für die 3- bis unter 6-Jährigen die Kindergärten herangezogen. Alternativ wird die Quote auch noch unter Hinzu-

rechnung der bewilligten Plätze in den alterserweiterten Gruppen errechnet, da diese Betreuungsform für Kinder aller Altersstufen offen ist.

Für rund ein Fünftel aller 1- bis unter 3-Jährigen und praktisch alle 3- bis unter 6-Jährigen wird in den institutionellen Betreuungseinrichtungen ein Platz angeboten. Rechnet man alle Plätze der alterserweiterten Gruppen der jeweiligen Altersgruppe hinzu, kommt man bei den 1- bis unter 3-Jährigen auf 41,8 % und bei den 3- bis unter 6-Jährigen sogar auf 114,4 %.

8

Tabelle 1.3

Versorgungsquote institutioneller Einrichtungen, Land Salzburg, 2016/2017

Alter der Kinder	Versorgungsquote in Prozent	
	exkl. alterserweiterter Gruppen	inkl. alterserweiterter Gruppen
unter 3 Jahre	12,0	27,8
1 bis unter 3 Jahre	18,0	41,8
3 bis unter 6 Jahre	97,9	114,4
1 bis unter 6 Jahre	65,1	74,9
gesamt	54,0	62,1

Quelle: Landesstatistik Salzburg

1.1.2 Einrichtungen

Es gibt im Betreuungsjahr 2016/2017 insgesamt 999 Kinderbetreuungseinrichtungen, davon 549 institutionelle und 450 nicht-institutionelle, die von 28.524 Kindern besucht werden. Bei den institutionellen Einrichtungen stellen die größte Gruppe die Kindergärten mit 228 Einrichtungen, vor den Krabbelgruppen mit 131 Einrichtungen.

Städte und Gemeinden sind Erhalter von mehr als zwei Drittel der institutionellen Einrichtungen.

Bei den privaten Erhaltern stellen die größte Gruppe die Vereine, die 96 Einrichtungen (17,5 %) betreiben. Der Großteil der Kinder (78,4 %) besucht eine Einrichtung eines öffentlichen Erhalters und davon fast alle eine Einrichtung einer Gemeinde. 4.377 Kinder (21,6 %) besuchen eine Einrichtung eines privaten Erhalters; etwas mehr als die Hälfte davon eine Einrichtung, deren Träger ein privater Verein ist. 1.222 Kinder (6,0 %) besuchen eine Einrichtung einer katholischen oder evangelischen Religionsgemeinschaft.

Tabelle 1.4

Erhalter der institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen, Land Salzburg, 2016/2017

Erhalter	Einrichtungen		Kinder	
	Anzahl	Anteil in Prozent	Anzahl	Anteil in Prozent
öffentliche Erhalter	383	69,8	15.880	78,4
Bund	1	0,2	50	0,2
Land	4	0,7	71	0,4
Stadt bzw. Gemeinde	378	68,9	15.759	77,8
private Erhalter	166	30,2	4.377	21,6
Betrieb	11	2,0	360	1,8
Verein, gemeinnützige Institution	96	17,5	2.264	11,2
Katholische Religionsgemeinschaft	30	5,5	1.161	5,7
Evangelische Religionsgemeinschaft	3	0,5	61	0,3
Privatperson	26	4,7	531	2,6
gesamt	549	100,0	20.257	100,0

Quelle: Landesstatistik Salzburg

In den institutionellen Einrichtungen werden durchschnittlich 37 Kinder betreut bzw. gibt es insgesamt 1.184 Gruppen mit durchschnittlich 17 Kindern pro Gruppe. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass sich mehrere Kinder einen Gruppenplatz teilen können (beispielsweise eines

Montag bis Dienstag, das andere den Rest der Woche), womit die mittlere Anzahl der Kinder pro Gruppe geringer sein kann. Die institutionelle Einrichtung mit den meisten Kindern ist ein Kindergarten, in dem 188 Kinder betreut werden.

Tabelle 1.5

Einrichtungen/Gruppen/Kinder in Kinderbetreuungseinrichtungen, Land Salzburg, 2016/2017

Betreuungsform	Einrichtungen	Gruppen	Kinder	Durchschnitt Kinder je Einrichtung	Durchschnitt Kinder je Gruppe
institutionelle Einrichtungen	549	1.184	20.257	37	17
Krabbelgruppen	131	251	1.996	15	8
Kindergärten	228	633	13.702	60	22
Alterserweiterte Gruppen	119	165	2.359	20	14
Horte	21	53	978	47	18
Alterserweiterte Kindergartengruppen	15	17	145	10	9
Schulkindgruppen	35	65	1.077	31	17
nicht-institutionelle Einrichtungen	450	-	8.267	-	-
Tageseltern	303	-	1.224	-	-
Ganztägige Schulformen	147	-	7.043	-	-
gesamt	999	-	28.524	-	-

Hinweis: In früheren Jahren wurde bei den ganztägigen Schulformen die Anzahl nach Standorten der Nachmittagsbetreuung ausgewiesen (d.h. an einem Standort konnten auch Schülerinnen und Schüler mehrerer Schulen betreut werden). Ab diesem Berichtsjahr erfolgt die Zählung nach Schulen, die eine Nachmittagsbetreuung anbieten, unabhängig davon, ob die Betreuung in der eigenen oder in einer fremden Schule stattfindet.

Quelle: Landesstatistik Salzburg

Die institutionellen Einrichtungen haben insgesamt 22.261 bewilligte Plätze, wovon zum Stichtag 15.10.2016 noch 1.570 (7,1 %) frei waren. Die meisten bewilligten Plätze hat ein Kindergarten mit 225 Plätzen. 289 Einrichtungen (52,6 %) verfügen über freie Plätze. Davon haben die meisten unbesetzten Plätze pro Einrichtung die Schulkindgruppen mit durchschnittlich acht Plätzen. Die größte Anzahl an freien Plätzen hatte zum Stichtag der Erhebung mit 45 von 170 bewilligten Plätzen

ein Kindergarten. Im Durchschnitt aller Einrichtungen mit freien Plätzen sind fünf Plätze pro Einrichtung frei. Bezieht man die Anzahl freier Plätze auf alle Einrichtungen, so gibt es durchschnittlich drei freie Plätze pro Einrichtung. Berücksichtigt man die Tatsache, dass sich mehrere Kinder einen Gruppenplatz teilen können, könnten sogar mehr Kinder aufgenommen werden, als es freie Plätze gibt.

Tabelle 1.6

Plätze in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen, Land Salzburg, 2016/2017

Betreuungsform	Plätze			Einrichtungen mit freien Plätzen		
	bewilligt	frei	Durchschnitt bewilligt je Einrichtung	Anzahl	Anteil in Prozent	Durchschnitt freier Plätze
Krabbelgruppen	1.969	120	15	42	32,1	3
Kindergärten	15.436	1.110	68	174	76,3	6
Alterserweiterte Gruppen	2.612	181	22	43	36,1	4
Horte	1.079	68	51	15	71,4	5
Alterserweiterte Kindergartengruppen	119	8	8	5	33,3	2
Schulkindgruppen	1.046	83	30	10	28,6	8
gesamt	22.261	1.570	41	289	52,6	5

Quelle: Landesstatistik Salzburg

26 Gemeinden (21,8 %) haben keine institutionelle Betreuungseinrichtung für unter 3-Jährige, d.h. weder eine Krabbelgruppe noch eine alterserweiterte Gruppe. Zwei Gemeinden haben kein institutionelles Betreuungsangebot für 3- bis unter 6-Jährige und 34 (28,6 %) keines für 6- bis unter 15-Jährige. Eltern mit Kindern dieser Altersgruppen müssen, wenn sie eine Betreuung für ihre Kinder benötigen, entweder eine andere Betreuungsform im Ort in Anspruch nehmen (z.B. Tageseltern) oder ihre Kinder in einer Betreuungseinrichtung eines anderen Ortes unterbringen.

222 Einrichtungen (40,4 %) werden auch von Kindern anderer Gemeinden besucht. Den größten

Anteil verzeichnen dabei die Krabbelgruppen mit 45,0 %, gefolgt von den alterserweiterten Gruppen mit 41,2 %. Den niedrigsten Anteil haben die alterserweiterten Kindergartengruppen, wo nur in 13,3 % der Einrichtungen Kinder aus anderen Gemeinden sind. In den Einrichtungen, die auch Kinder anderer Gemeinden betreuen, ist der Kinderanteil in den 59 Krabbelgruppen mit 14,6 % am größten, gefolgt von den 49 alterserweiterten Gruppen mit 14,5 %. Die meisten Kinder anderer Gemeinden werden in einem Kindergarten betreut, konkret 18 Kinder (von insgesamt 44 Kindern). Durchschnittlich sind drei Kinder anderer Gemeinden in Einrichtungen, die Kinder fremder Gemeinden betreuen.

Tabelle 1.7

Institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen mit Kindern aus anderen Gemeinden, Land Salzburg, 2016/2017

Betreuungsform	Einrichtungen		Kinder aus anderen Gemeinden		
	Anzahl	Anteil in Prozent	Anzahl	Anteil in Prozent	Durchschnitt je Einrichtung
Krabbelgruppen	59	45,0	139	14,6	2
Kindergärten	92	40,4	321	6,0	3
Alterserweiterte Gruppen	49	41,2	174	14,5	4
Horte	8	38,1	37	6,8	5
Alterserweiterte Kindergartengruppen	2	13,3	2	9,1	1
Schulkindgruppen	12	34,3	18	3,4	2
gesamt	222	40,4	691	8,0	3

Quelle: Landesstatistik Salzburg

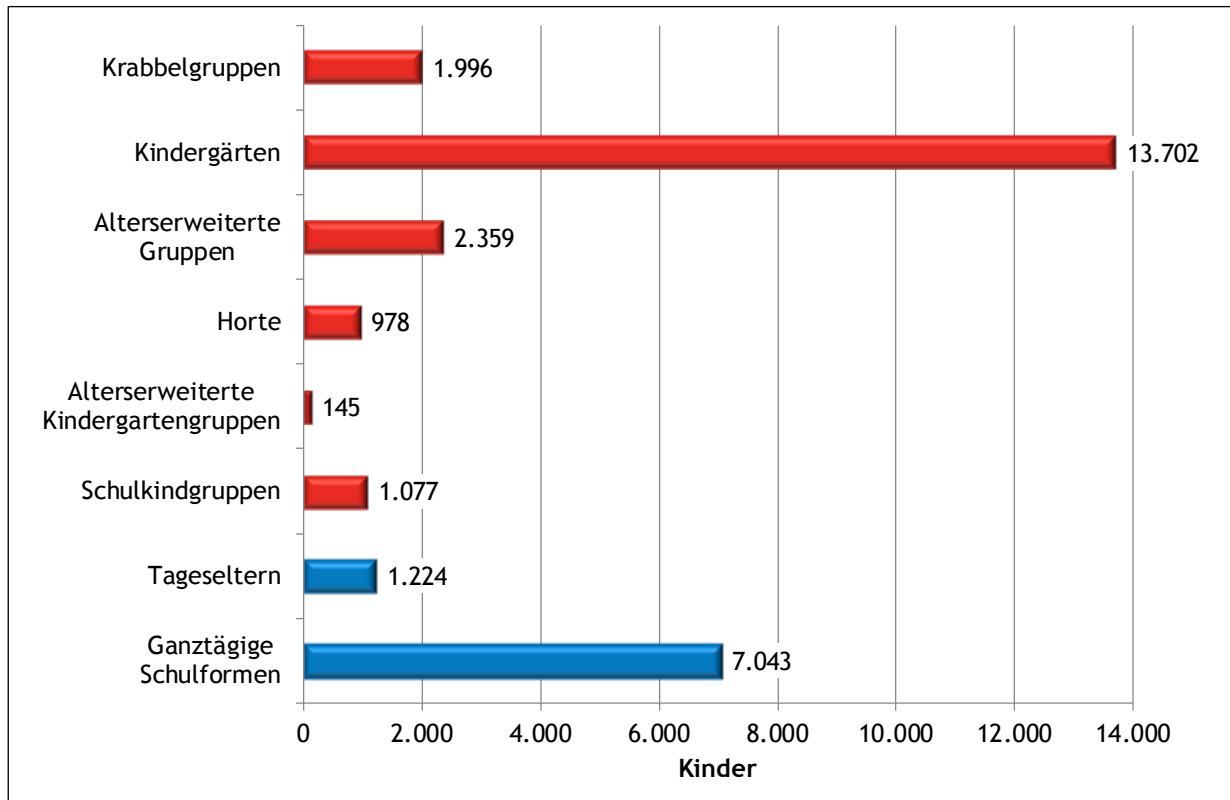
Die 549 institutionellen Einrichtungen verteilen sich auf 353 Standorte (auf Basis unterschiedlicher Adressen gerechnet). Das bedeutet, dass im Schnitt drei Gruppen bzw. 57 Kinder auf einen Standort kommen. Die Standorte mit den meisten Einrichtungen beherbergen jeweils fünf Einrichtungen. Die Höchstzahl der Gruppen pro Standort beträgt 14 (ein Standort). An dem Standort mit den meisten Kindern werden in fünf Einrichtungen mit insgesamt 14 Gruppen 205 Kinder betreut.

1.1.3 Kinder

Im Betreuungsjahr 2016/2017 werden 28.524 Kinder im Alter bis unter 15 Jahren in den verschiedenen Kinderbetreuungseinrichtungen betreut. Davon entfallen 48,0 % auf Kindergärten, 24,7 % auf ganztägige Schulformen, 8,3 % auf alterserweiterte Gruppen, 7,0 % auf Krabbelgruppen, 4,3 % auf Tageseltern, 3,8 % auf Schulkindgruppen, 3,4 % auf Horte sowie 0,5 % auf alterserweiterte Kindergartengruppen. 13,7 % der betreuten Kinder sind in einem Alter von unter 3 Jahren, 51,5 % im Alter von 3 bis unter 6 Jahren, 22,6 % zwischen 6 und unter 10 Jahren und 12,2 % im Alter von 10 bis unter 15 Jahren.

Abbildung 1.2

Kinder in Kinderbetreuungseinrichtungen nach Betreuungsform, Land Salzburg, 2016/2017



Hinweis: rot - institutionelle Betreuungseinrichtungen, blau - nicht-institutionelle Betreuungseinrichtungen

Quelle: Landesstatistik Salzburg

Tabelle 1.8

Kinder in Kinderbetreuungseinrichtungen nach Alter, Land Salzburg, 2016/2017

Betreuungsform	unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 10 Jahre	10 bis unter 15 Jahre	gesamt
institutionelle Einrichtungen	3.150	14.487	2.331	289	20.257
Krabbelgruppen	1.994	2	-	-	1.996
Kindergärten	374	13.291	37	-	13.702
Alterserweiterte Gruppen	782	1.188	364	25	2.359
Horte	-	1	809	168	978
Alterserweiterte Kindergartengruppen	-	3	140	2	145
Schulkindgruppen	-	2	981	94	1.077
nicht-institutionelle Einrichtungen	768	204	4.116	3.179	8.267
Tageseltern	768	204	188	64	1.224
Ganztägige Schulformen	-	-	3.928	3.115	7.043
gesamt	3.918	14.691	6.447	3.468	28.524

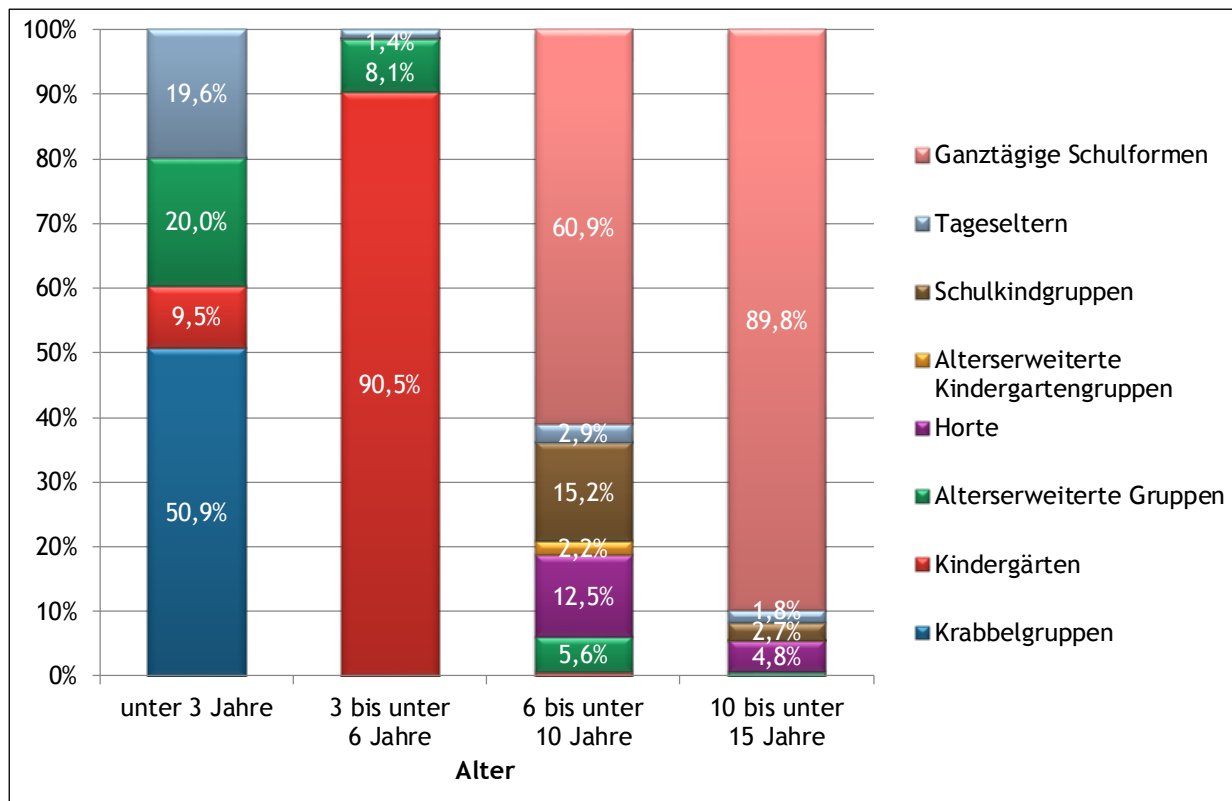
Quelle: Landesstatistik Salzburg

Bei den unter 3-Jährigen ist die bevorzugte Form der Kinderbetreuungseinrichtung die Krabbelgruppe mit 50,9 %, bei den 3- bis unter 6-Jährigen der Kindergarten mit 90,5 %, bei den 6- bis unter

10-Jährigen sowie den 10- bis unter 15-Jährigen sind es ganztägige Schulformen mit 60,9 % bzw. 89,8 %.

Abbildung 1.3

Anteil der Kinder in Kinderbetreuungseinrichtungen nach Betreuungsform und Alter, Land Salzburg, 2016/2017



Quelle: Landesstatistik Salzburg

Etwas weniger als ein Drittel der Kinder im Alter unter 15 Jahren besucht eine institutionelle Kinderbetreuungseinrichtung ganztägig, 56,9 % nur vormittags und 11,1 % ausschließlich nachmittags. Krabbelgruppen werden zu 59,2 % ganztägig besucht. Bei den Kindergärten ist es umgekehrt; sie werden von 71,1 % der Kinder halbtägig, und das fast ausnahmslos am Vormittag, besucht.

Stellt man eine Betrachtung nach dem Alter der Kinder an, so besucht bei den unter 3-Jährigen fast jedes zweite Kind eine institutionelle Betreuungseinrichtung ganztägig, bei den 3- bis un-

ter 6-Jährigen ist es rund jedes dritte Kind, bei den 6- bis unter 10-Jährigen sind es 18,5 % und bei den 10- bis unter 15-Jährigen 20,8 %. Dabei ist anzumerken, dass Kinder in Horten auch die Frühbetreuung vor Schulbeginn besuchen können und dann als ganztägig anwesend gelten.

Bei den unter 3-Jährigen und 3- bis unter 6-Jährigen überwiegt die Vormittagsbetreuung mit 49,5 % bzw. 68,5 %. Jeweils rund vier Fünftel der 6- bis unter 10-jährigen und der 10- bis unter 15-jährigen Kinder nehmen ausschließlich die Nachmittagsbetreuung in Anspruch.

Tabelle 1.9

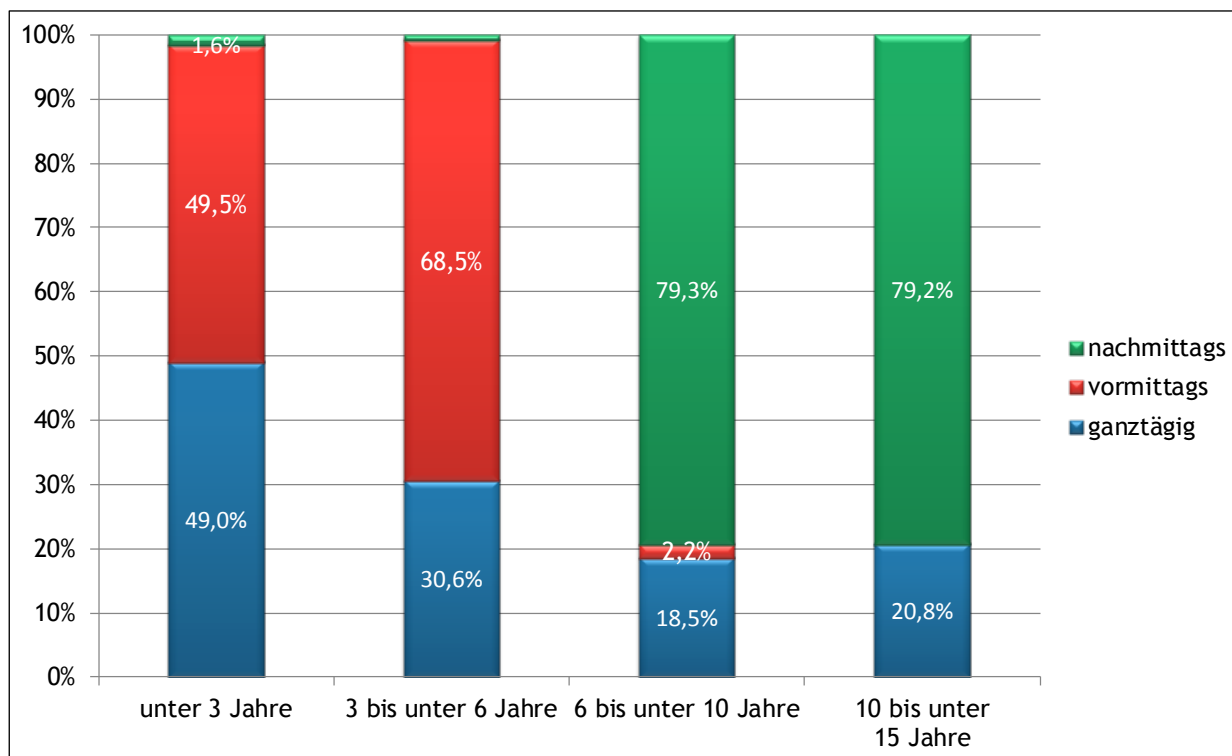
Anteil der Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen nach Anwesenheit, Land Salzburg, 2016/2017

Betreuungsform	nur vormittags	nur nachmittags	halbtägig	ganztägig
Krabbelgruppen	39,4	1,4	40,8	59,2
Kindergärten	70,8	0,2	71,1	28,9
Alterserweiterte Gruppen	43,9	20,2	64,1	35,9
Horte	0,0	50,6	50,6	49,4
Alterserweiterte Kindergartengruppen	0,0	100,0	100,0	0,0
Schulkindgruppen	0,0	100,0	100,0	0,0
gesamt	56,9	11,1	68,0	32,0

Quelle: Landesstatistik Salzburg

Abbildung 1.4

Anteil der Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen nach Alter und Anwesenheit, Land Salzburg, 2016/2017



13

Quelle: Landesstatistik Salzburg

Tabelle 1.10

Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen nach Anwesenheit, Land Salzburg, 2016/2017

Alter	halbtägig		ganztägig	
	Anzahl	Anteil in Prozent	Anzahl	Anteil in Prozent
unter 3 Jahre	1.607	51,0	1.543	49,0
3 bis unter 6 Jahre	10.048	69,4	4.439	30,6
6 bis unter 10 Jahre	1.899	81,5	432	18,5
10 bis unter 15 Jahre	229	79,2	60	20,8
gesamt	13.783	68,0	6.474	32,0

Quelle: Landesstatistik Salzburg

Stellt man eine Betrachtung der Anwesenheit nach der Staatsangehörigkeit des Kindes an, zusammengefasst nach den wesentlichen Bevölkerungsgruppen, so sieht man, dass die Ganztagesbetreuung mit 54,6 % am meisten von den deutschen Kindern in Anspruch genommen wird. Bei

der reinen Vormittagsbetreuung dominieren die österreichischen bzw. türkischen Kinder mit jeweils 58,1 %. Die ausschließliche Nachmittagsbetreuung wird mit 14,2 % am meisten von Türkinen und Türken beansprucht.

Tabelle 1.11

Anteil der Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen nach Staatsangehörigkeit und Anwesenheit, Land Salzburg, 2016/2017

Staatsangehörigkeit	nur vormittags	nur nachmittags	halbtägig	ganztägig
Österreich	58,1	11,2	69,3	30,7
Ex-Jugoslawien	49,3	9,5	58,8	41,2
Deutschland	32,2	13,2	45,4	54,6
Türkei	58,1	14,2	72,3	27,7
andere	54,7	9,9	64,6	35,4
gesamt	56,9	11,1	68,0	32,0

Quelle: Landesstatistik Salzburg

Von den 549 institutionellen Einrichtungen bieten 491 (89,4 %) die Möglichkeit der Einnahme des Mittagessens an. 50,1 % aller Kinder nehmen das Mittagessensangebot in Anspruch. Bezogen auf

die Anwesenheit nehmen 99,0 % der ganztägig, 14,0 % der nur vormittags und 94,6 % der nur nachmittags anwesenden Kinder das Mittagessen in der Betreuungseinrichtung ein.

Tabelle 1.12

Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen die das Mittagessensangebot in Anspruch nehmen nach Anwesenheit, Land Salzburg, 2016/2017

Alter	halbtägig vormittags		halbtägig nachmittags		ganztägig	
	Anzahl	Anteil in Prozent	Anzahl	Anteil in Prozent	Anzahl	Anteil in Prozent
unter 3 Jahre	468	30,0	20	40,8	1.537	99,6
3 bis unter 6 Jahre	1.136	11,5	85	65,9	4.378	98,6
6 bis unter 10 Jahre	9	17,6	1.815	98,2	432	100,0
10 bis unter 15 Jahre	0	0,0	214	93,4	60	100,0
gesamt	1.613	14,0	2.134	94,6	6.407	99,0

Quelle: Landesstatistik Salzburg

1.2 Qualitätskriterien

Zu den Qualitätskriterien einer Kinderbetreuungseinrichtung zählen die Öffnungs- und Schließzeiten, die gerade in Zeiten der vermehrten Berufstätigkeit beider Elternteile immer wichtiger werden, aber auch, ob ein Mittagessen angeboten wird sowie der Betreuungsschlüssel, d.h. wie viele Kinder auf eine Betreuungsperson kommen.

Die Auswertungen zu den Qualitätskriterien erfolgen ausschließlich für institutionelle Einrichtungen, da sie für Tageseltern und ganztägige Schulformen nicht sinnvoll sind bzw. die entsprechenden Informationen nicht vorliegen.

1.2.1 Öffnungszeiten

Nicht nur die Anzahl der angebotenen Betreuungsplätze spielt eine wesentliche Rolle. Es geht vermehrt auch um eltern-/kindgerechte Öffnungszeiten und die Feriabetreuung.

Es ist für Eltern wichtig, ihre Kinder während der Zeit, in der sie außerhäuslich berufstätig sind, in eine professionelle Betreuung geben zu können.

Im Salzburger Kinderbetreuungsgesetz 2007 spricht man von ganztägiger Betreuung, wenn Kinder mindestens 31 Stunden pro Woche betreut werden, von $\frac{3}{4}$ -tägiger bei einem Betreuungsausmaß von 21 bis unter 31 Stunden, von $\frac{1}{2}$ -tägiger bei 11 bis unter 21 Stunden und von $\frac{1}{4}$ -tägiger bei bis unter 11 Wochenstunden.

Die Öffnungsdauern und -zeiten der Horte, alterserweiterten Kindergartengruppen und Schulkindgruppen sind unter Vorbehalt zu lesen. Wenn eine Einrichtung eine Früh- und eine Spätöffnung anbietet, dazwischen aber geschlossen hat, kann dies aus dem vorliegenden Datenmaterial nicht abgeleitet werden.

435 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (79,2 %) haben ganztägig geöffnet, 103 Einrichtungen (18,8 %) $\frac{3}{4}$ -tägig und elf Einrichtungen (2,0 %) halbtags. Institutionelle Einrichtungen, die nur $\frac{1}{4}$ -tägig in Betrieb sind, werden in dieser Statistik nicht betrachtet.

Alle Einrichtungen, die länger als bis 13:15 geöffnet haben, sind auch über Mittag geöffnet. Zwar unterbricht eine Einrichtung die Betreuung zu Mittag an zwei von fünf Tagen, bezogen auf die Mehrheit der Öffnungstage gilt aber auch diese Einrichtung als über Mittag geöffnet.

Mit Ausnahme der alterserweiterten Kindergartengruppen und der Schulkindgruppen haben die institutionellen Einrichtungsformen zumindest zu 84 % ganztägig geöffnet. Die Schulkindgruppen, die ihr Service primär nur nach dem Unterricht anbieten, sind zu vier Fünftel $\frac{3}{4}$ -tägig geöffnet. Von den alterserweiterten Kindergartengruppen, die ebenfalls nur für Schulkinder gedacht sind, sind ein Drittel $\frac{3}{4}$ -tägig und 60 % ausschließlich $\frac{1}{2}$ -tägig geöffnet.

Tabelle 1.13

Öffnungsdauer der institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen, Land Salzburg, 2016/2017

Betreuungsform	halbtägig 11 bis unter 21 Stunden		dreiviertel­tägig 21 bis unter 31 Stunden		ganztägig mindestens 31 Stunden	
	Anzahl	Anteil in Prozent	Anzahl	Anteil in Prozent	Anzahl	Anteil in Prozent
Krabbelgruppen	0	0,0	16	12,2	115	87,8
Kindergärten	0	0,0	34	14,9	194	85,1
Alterserweiterte Gruppen	0	0,0	19	16,0	100	84,0
Horte	1	4,8	1	4,8	19	90,5
Alterserweiterte Kindergartengruppen	9	60,0	5	33,3	1	6,7
Schulkindgruppen	1	2,9	28	80,0	6	17,1
gesamt	11	2,0	103	18,8	435	79,2

Quelle: Landesstatistik Salzburg

Ebenso wichtig wie die Zahl der täglich geöffneten Stunden ist die Anzahl der geöffneten Tage pro Woche. 543 der 549 institutionellen Einrichtungen haben an fünf Tagen (542 von Montag bis Freitag und eine von Dienstag bis Samstag) geöffnet.

Lediglich drei Einrichtungen haben nur von Montag bis Donnerstag geöffnet. Eine Einrichtung steht von Montag bis Samstag zur Verfügung und zwei Einrichtungen haben bei Bedarf (ab drei Kindern) auch am Wochenende offen.

Tabelle 1.14

Anzahl institutioneller Kinderbetreuungseinrichtungen nach Öffnungstagen, Land Salzburg, 2016/2017

Betreuungsform	4 Tage	5 Tage	6 Tage	7 Tage	gesamt
Krabbelgruppen	0	130	0	1	131
Kindergärten	0	227	0	1	228
Alterserweiterte Gruppen	0	118	1	0	119
Horte	0	21	0	0	21
Alterserweiterte Kindergartengruppen	2	13	0	0	15
Schulkindgruppen	1	34	0	0	35
gesamt	3	543	1	2	549

Quelle: Landesstatistik Salzburg

16

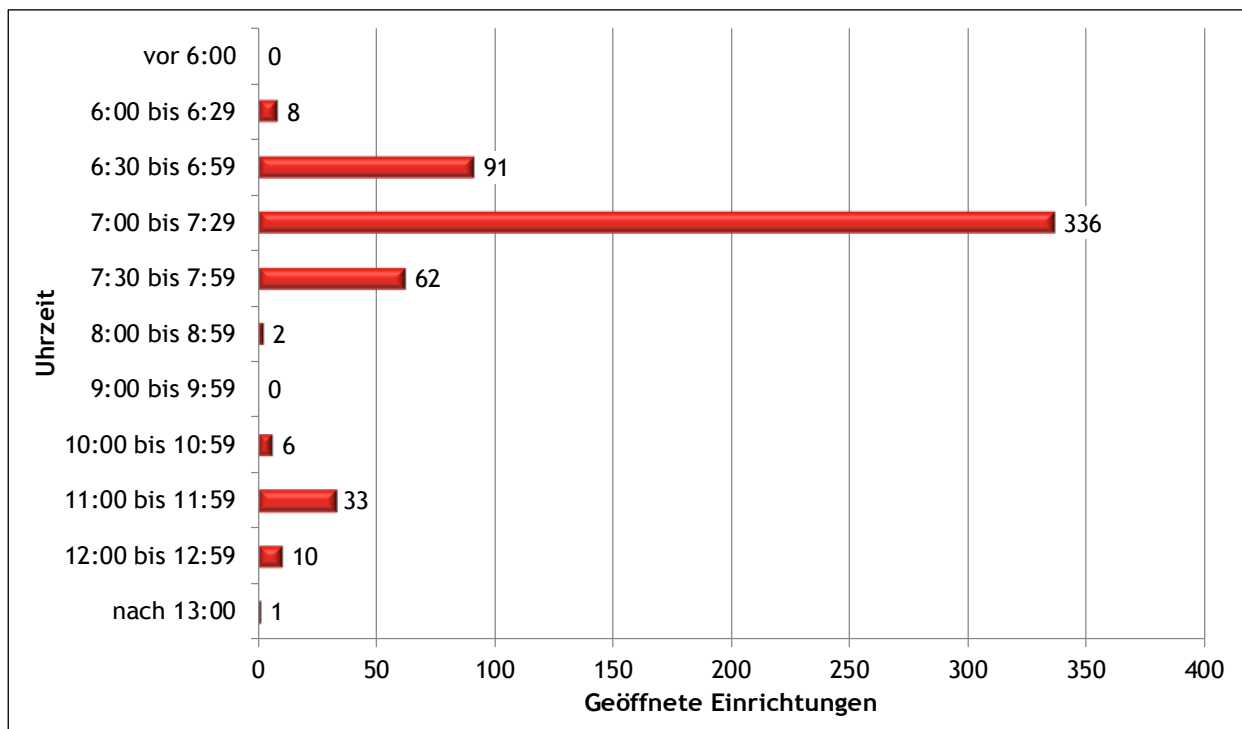
Auch die Öffnungs- und Schließzeiten stellen einen wesentlichen Faktor für die Eltern dar, denn wenn diese nicht mit den Arbeitszeiten kompatibel sind, muss eine Übergangsbetreuung für die Kinder gefunden werden.

Etwas differenzierter sieht es bei den Schließzeiten aus, wo es eine größere Streuung gibt. Hier gibt es eine erste Häufung zwischen 13:00 und 13:59 mit 69 Einrichtungen (12,6 %) und dann im Zeitraum zwischen 16:30 und 16:59, in dem die meisten Einrichtungen, nämlich 113 (20,6 %), schließen. 58 Einrichtungen (10,6 %) haben zumindest bis 18:00 geöffnet.

Das Gros der Kinderbetreuungseinrichtungen, und zwar 489 Einrichtungen (89,1 %), öffnet zwischen 6:30 und 7:59, und davon die meisten (336 Einrichtungen) zwischen 7:00 und 7:29.

Abbildung 1.5

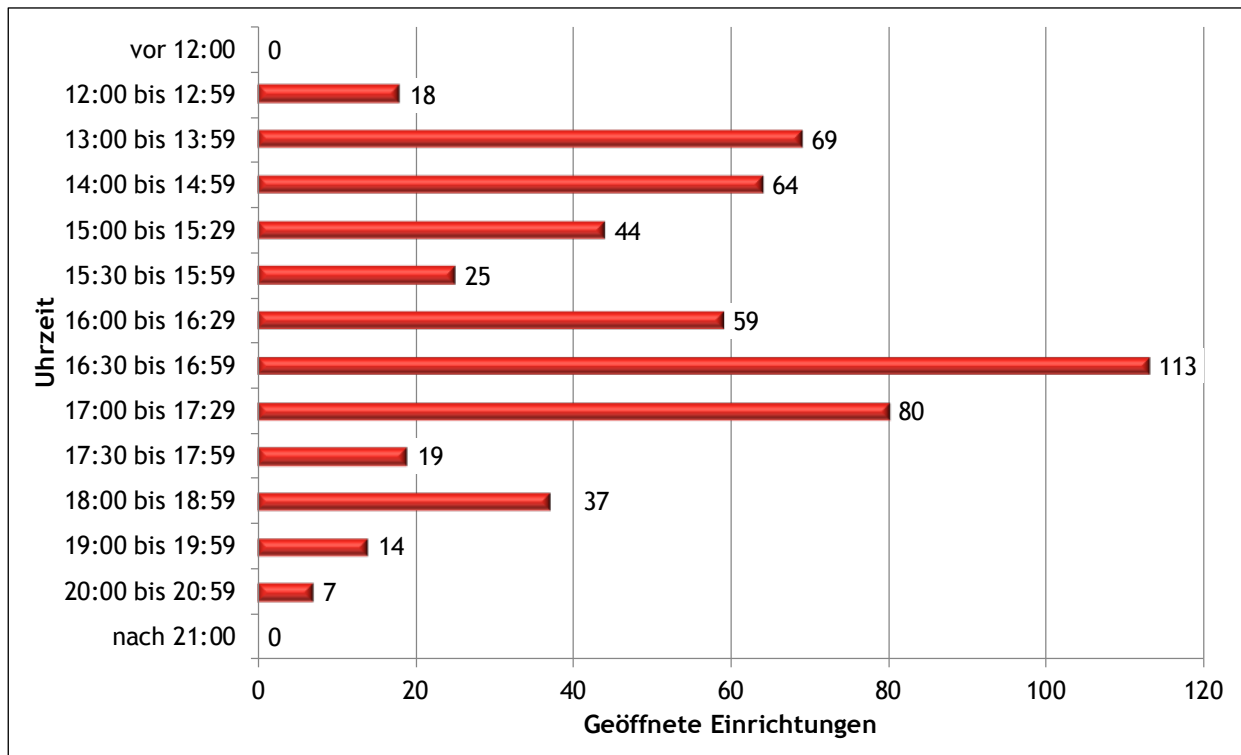
Durchschnittlicher Beginn der Öffnungszeiten institutioneller Kinderbetreuungseinrichtungen, Land Salzburg, 2016/2017



Quelle: Landesstatistik Salzburg

Abbildung 1.6

Durchschnittliches Ende der Öffnungszeiten institutioneller Kinderbetreuungseinrichtungen, Land Salzburg, 2016/2017



Quelle: Landesstatistik Salzburg

Betrachtet man die einzelnen institutionellen Betreuungseinrichtungen im Detail, so sieht man, dass, bezogen auf die Wochentage Montag bis Donnerstag, fast drei Viertel aller Krabbelgruppen bereits um 7:00 und 37,6 % bis 17:00 geöffnet haben. An den Freitagen gibt es am Morgen das gleiche Bild; hier haben allerdings etwas mehr als 40 % nur mehr bis mindestens 16:00 bzw. lediglich 24,4 % bis zumindest 17:00 geöffnet.

Bei den Kindergärten haben von Montag bis Donnerstag sogar 86,8 % um 7:00 und 44,3 % bis 17:00 geöffnet. Auch an den Freitagen haben die Kindergärten zu 86,8 % um 7:00, allerdings die Hälfte nur mehr bis zumindest 16:00 und lediglich 21,9 % bis zumindest 17:00 geöffnet.

Bei den alterserweiterten Gruppen ist die Situation wie folgt. 79,0 % haben montags bis freitags schon um 7:00 geöffnet. An den ersten vier Tagen der Woche haben 47,9 % bis mindestens 17:00 und an den Freitagen 46,2 % bis zumindest 16:00 bzw. 32,8 % bis jedenfalls 17:00 geöffnet.

Richtet man den Blick auf die Horte, so haben 81,0 % von Montag bis Donnerstag um 7:00 ihre Pforten geöffnet, 100 % zumindest bis 16:00 und

noch 47,6 % bis mindestens 18:30 geöffnet. Auch an den Freitagen sind 81,0 % der Horte um 7:00 in Betrieb, zu 100 % allerdings nur mehr bis zumindest 15:45 und wiederum zu 47,6 % bis mindestens 18:30.

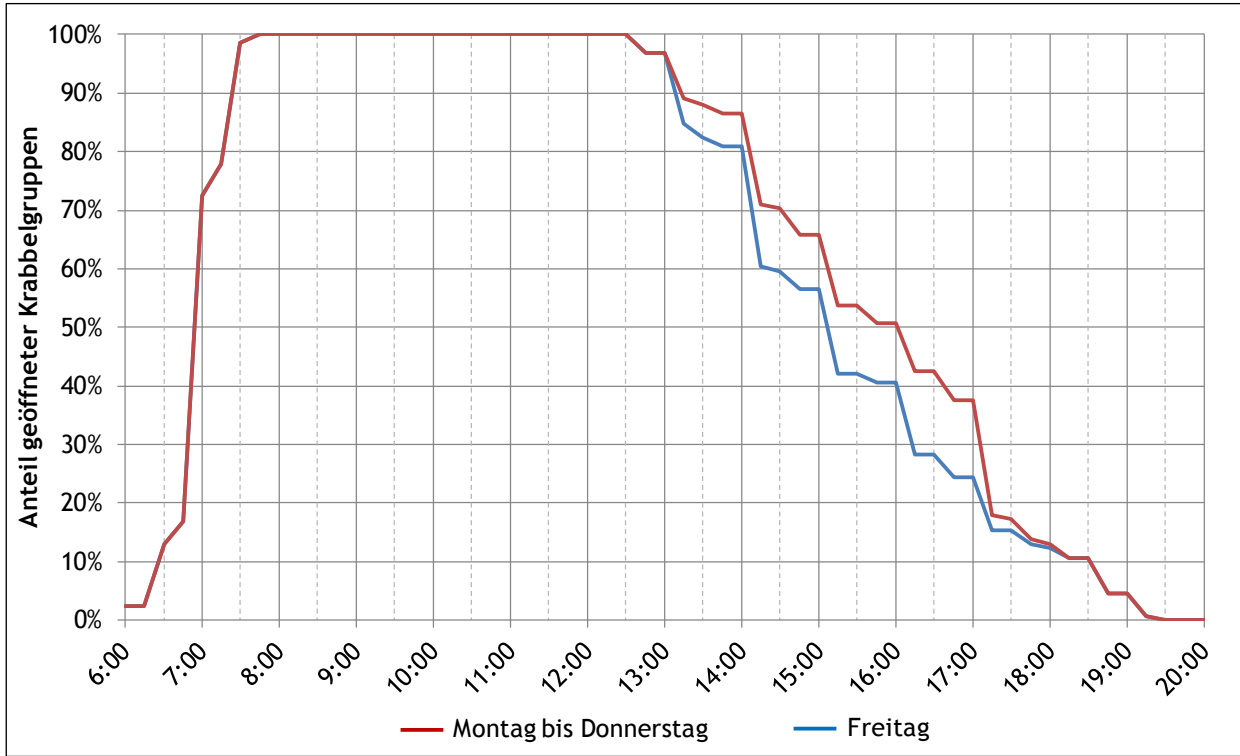
Bei den alterserweiterten Kindergartengruppen, die für Kinder im Volksschulalter gedacht sind, haben montags bis donnerstags 66,7 % spätestens ab 11:30 und 43,3 % bis mindestens 17:00 geöffnet. An Freitagen haben 53,3 % um 11:30 und 20,0 % jedenfalls bis 17:00 geöffnet.

Bei den Schulkindgruppen haben 75,7 % von Montag bis Donnerstag um 11:30 und 72,9 % bis zumindest 17:00 geöffnet. Freitags haben 74,3 % um 11:30 und 80,0 % bis zumindest 16:00 und 40,0 % bis mindestens 17:00 geöffnet.

Die folgenden Grafiken zeigen, zu welchem Zeitpunkt (im Viertelstundenraster) wie viele Prozent der Einrichtungen einer Betreuungsform geöffnet sind. Zum Beispiel sind von den Krabbelgruppen montags bis donnerstags um 15:45 bzw. 16:00 knapp über die Hälfte und um 17:15 nur noch knapp 17,9 % geöffnet.

Abbildung 1.7

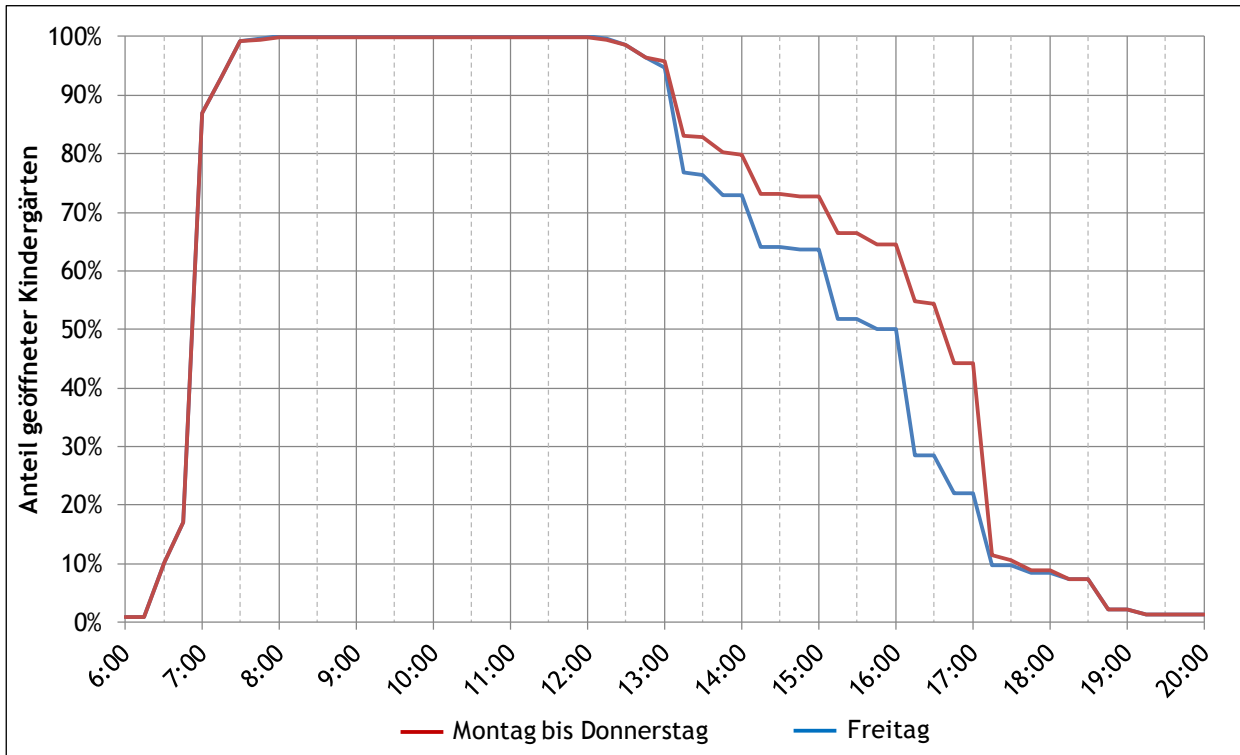
Durchschnittlicher Verlauf der Öffnungszeiten der Krabbelgruppen, Land Salzburg, 2016/2017



Quelle: Landesstatistik Salzburg

Abbildung 1.8

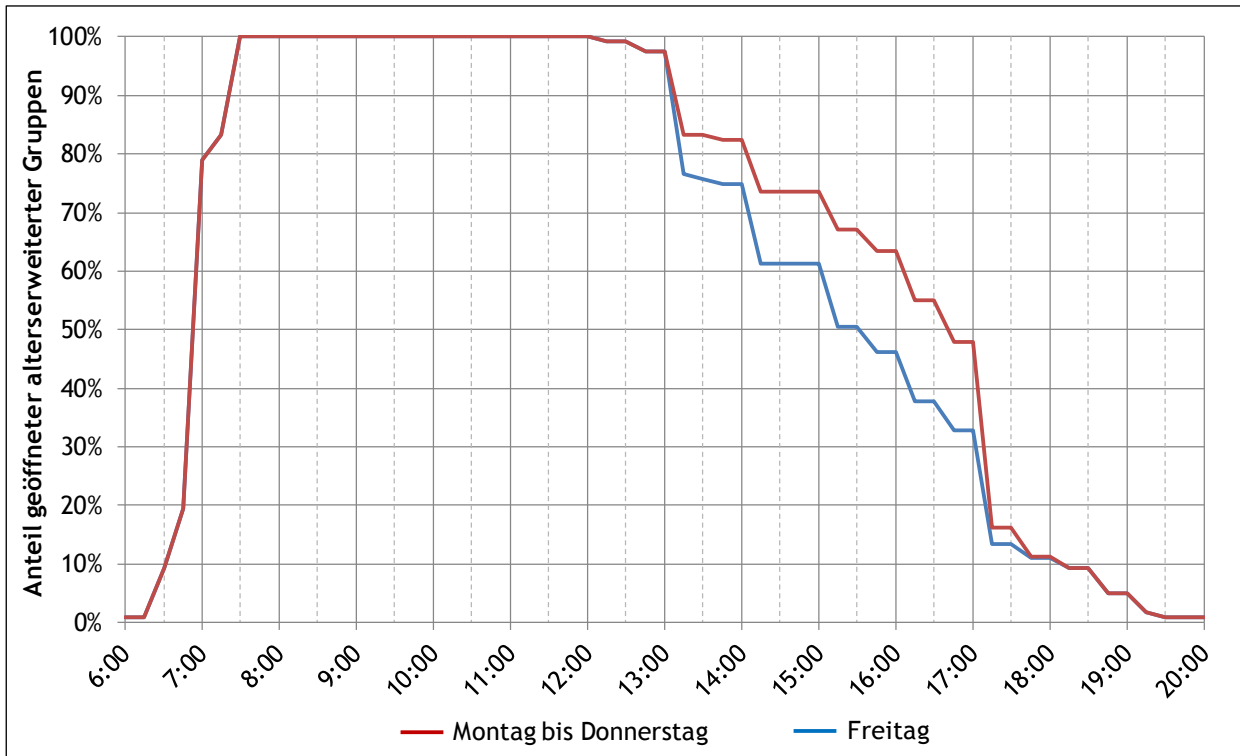
Durchschnittlicher Verlauf der Öffnungszeiten der Kindergärten, Land Salzburg, 2016/2017



Quelle: Landesstatistik Salzburg

Abbildung 1.9

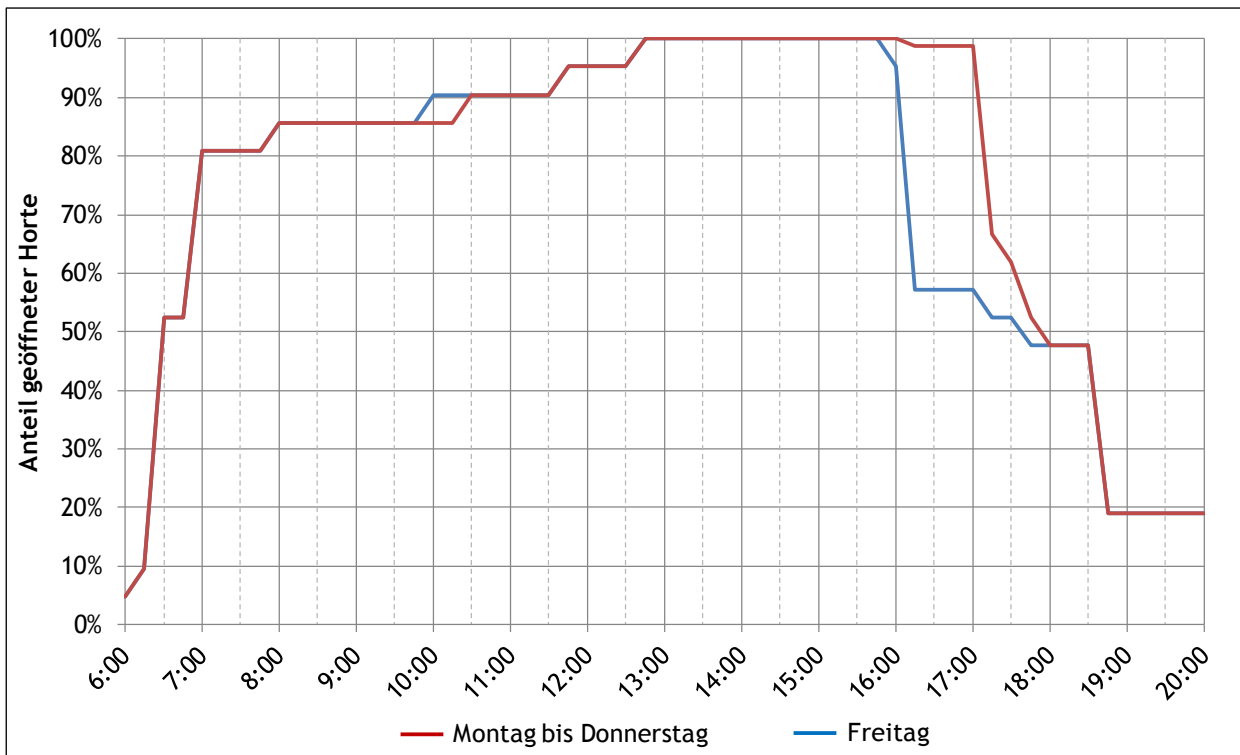
Durchschnittlicher Verlauf der Öffnungszeiten der alterserweiterten Gruppen, Land Salzburg, 2016/2017



Quelle: Landesstatistik Salzburg

Abbildung 1.10

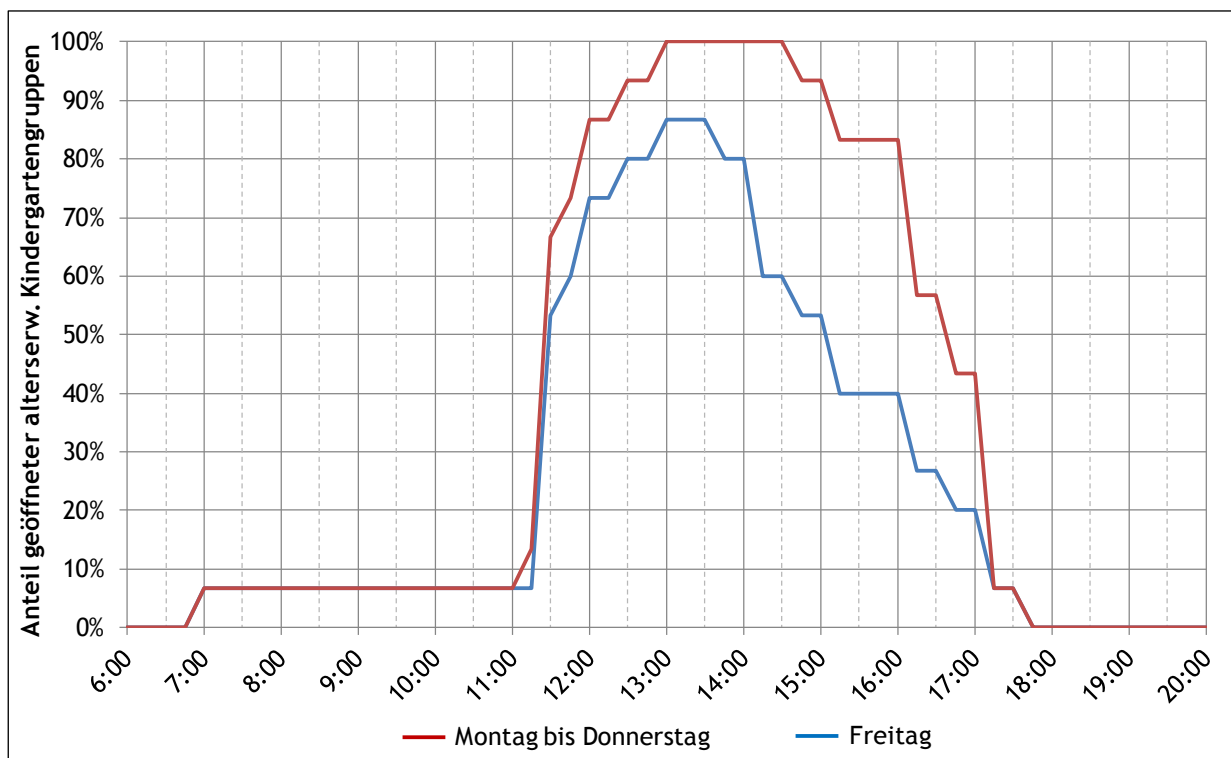
Durchschnittlicher Verlauf der Öffnungszeiten der Horte, Land Salzburg, 2016/2017



Quelle: Landesstatistik Salzburg

Abbildung 1.11

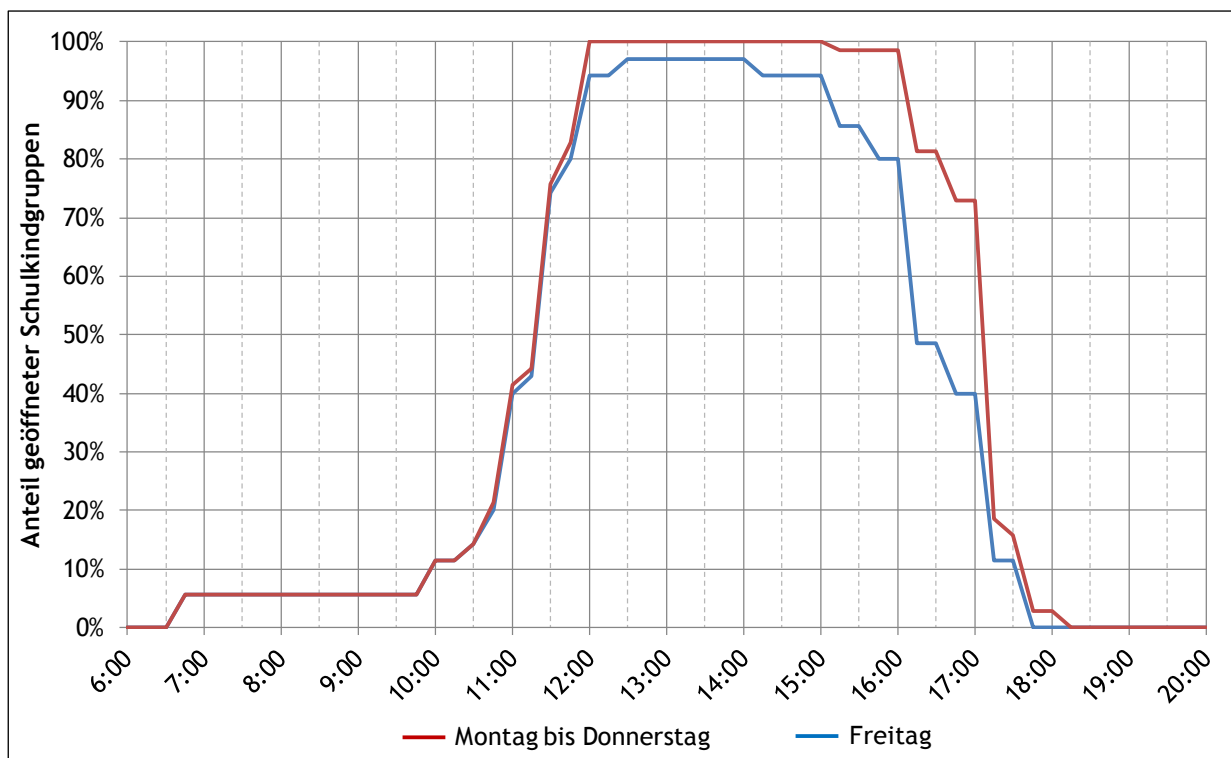
Durchschnittlicher Verlauf der Öffnungszeiten der alterserweiterten Kindergartengruppen, Land Salzburg, 2016/2017



Quelle: Landesstatistik Salzburg

Abbildung 1.12

Durchschnittlicher Verlauf der Öffnungszeiten der Schulkindgruppen, Land Salzburg, 2016/2017



Quelle: Landesstatistik Salzburg

Der Zeitraum, in dem mindestens 95 % aller Einrichtungen einer Betreuungsform geöffnet haben, wird im Folgenden als 95 %-Öffnungsgrad bezeichnet. Er wird von allen Einrichtungen während bestimmter Zeitspannen erreicht. Während dies bei den Krabbelgruppen, Kindergärten und alterserweiterten Gruppen der Vormittag ist, ist

es bei den Horten, alterserweiterten Kindergartengruppen und Schulkindgruppen der Nachmittag. Lediglich die alterserweiterten Kindergartengruppen erreichen am Freitag keinen 95 %-Öffnungsgrad (maximal 86,7 % zwischen 13:00 und 13:30), denn zwei Einrichtungen sind an diesem Tag geschlossen.

Tabelle 1.15

95 %-Öffnungsgrad institutioneller Kinderbetreuungseinrichtungen, Land Salzburg, 2016/2017

Betreuungsform	Montag bis Donnerstag		Freitag	
	von	bis	von	bis
Krabbelgruppen	7:30	13:00	7:30	13:00
Kindergärten	7:30	13:00	7:30	12:45
Alterserweiterte Gruppen	7:30	13:00	7:30	13:00
Horte	11:45	17:00	11:45	16:00
Alterserweiterte Kindergartengruppen	13:00	14:30	-	-
Schulkindgruppen	12:00	16:00	12:30	14:00

Quelle: Landesstatistik Salzburg

Auch die Dauer, die eine Einrichtung täglich geöffnet hat, ist von Bedeutung. Sie soll anhand der Öffnungsdauern an Montagen und Freitagen dargestellt werden. Der Montag kann als repräsentativ für die Wochentage Montag bis Donnerstag herangezogen werden, der Freitag weicht davon meist etwas ab. An einem Montag bieten 99,5 % der offenen Einrichtungen eine mindestens

4-stündige und 63,3 % eine zumindest 8-stündige Betreuung an. Fast 40 % haben zehn und mehr Stunden geöffnet. Eine Einrichtung hat an Montagen geschlossen. Von den 546 an einem Freitag geöffneten Einrichtungen bieten 98,2 % eine mindestens 4-stündige und 55,7 % eine zumindest 8-stündige Betreuung an. 23,1 % bieten ihr Service mindestens zehn Stunden an.

Tabelle 1.16

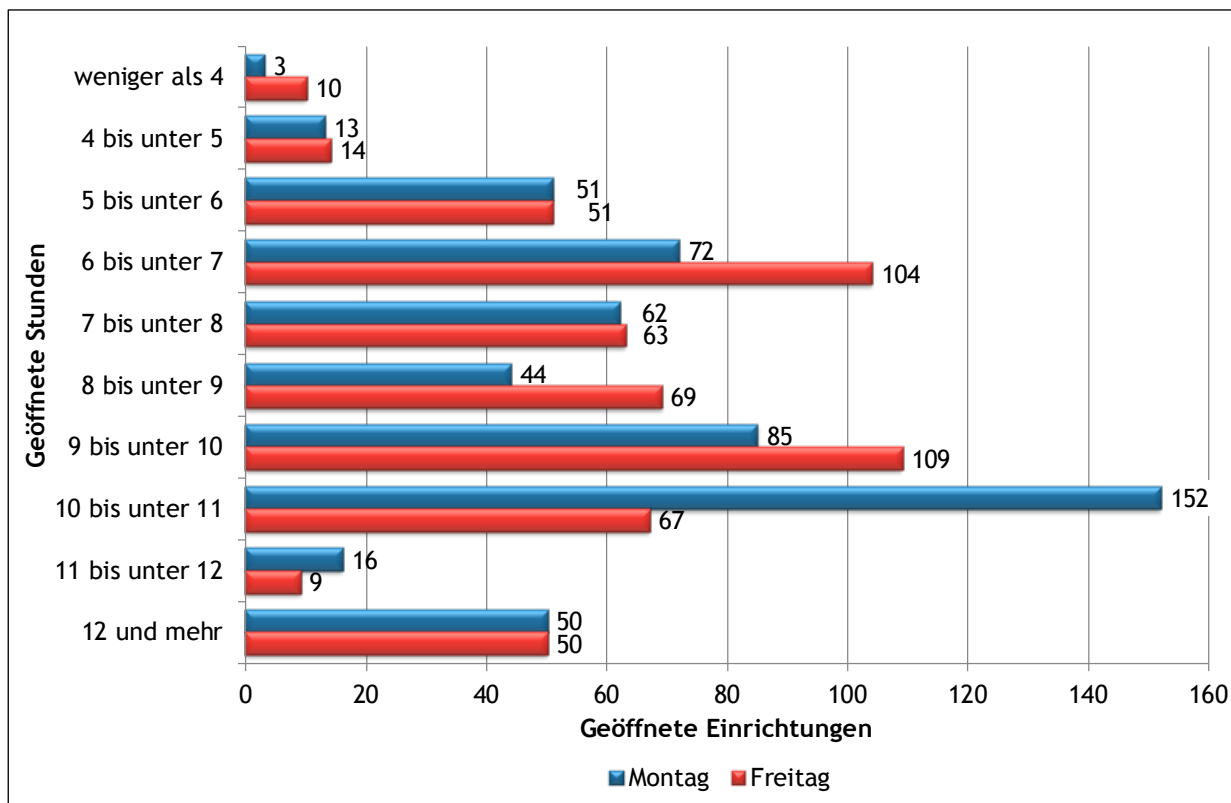
Anzahl der institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen nach geöffneten Stunden an Montagen und Freitagen, Land Salzburg, 2016/2017

Betreuungsform	Anzahl der Einrichtungen nach geöffneten Stunden						gesamt
	weniger als 4	4 bis unter 5	5 bis unter 8	8 bis unter 9	9 bis unter 10	10 und mehr	
Montag geöffnet gesamt	3	13	185	44	85	218	548
Krabbelgruppen	0	0	53	14	16	48	131
Kindergärten	0	1	62	18	48	98	227
Alterserweiterte Gruppen	0	0	35	12	18	54	119
Horte	0	1	2	0	1	17	21
Alterserweiterte Kindergartengruppen	2	6	6	0	0	1	15
Schulkindgruppen	1	5	27	0	2	0	35
Freitag geöffnet gesamt	10	14	218	69	109	126	546
Krabbelgruppen	0	0	60	20	19	32	131
Kindergärten	0	1	84	33	64	46	228
Alterserweiterte Gruppen	0	0	50	15	16	38	119
Horte	0	2	1	0	8	10	21
Alterserweiterte Kindergartengruppen	6	3	3	1	0	0	13
Schulkindgruppen	4	8	20	0	2	0	34

Quelle: Landesstatistik Salzburg

Abbildung 1.13

Anzahl der institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen nach geöffneten Stunden an Montagen und Freitagen, Land Salzburg, 2016/2017



Quelle: Landesstatistik Salzburg

Da die Eltern der Kinder im Regelfall nur fünf Wochen Urlaub haben, ist es für sie von großer Bedeutung, wie viele Wochen im Jahr eine Kinderbetreuungseinrichtung geöffnet hat. Ganzjährig geöffnet haben 18 Krabbelgruppen, 5 Kindergärten, 17 alterserweiterte Gruppen sowie jeweils ein Hort und eine Schulkindgruppe. Durchschnittlich am längsten, mit 48,1 Wochen, haben die Krabbelgruppen geöffnet, am wenigsten die alterserweiterten Kindergartengruppen mit 43,9 Wochen. Geht man von 47 Arbeitswochen

der Eltern pro Jahr aus, so gibt es bei jeder Form der institutionellen Einrichtungen einzelne Einrichtungen, die länger geschlossen sind, als die Eltern Urlaub haben. 21,4 % der Krabbelgruppen, 60,1 % der Kindergärten, 26,9 % der alterserweiterten Gruppen, 66,7 % der Horte und der alterserweiterten Kindergartengruppen sowie 42,9 % der Schulkindgruppen haben weniger als 47 Wochen geöffnet.

Tabelle 1.17

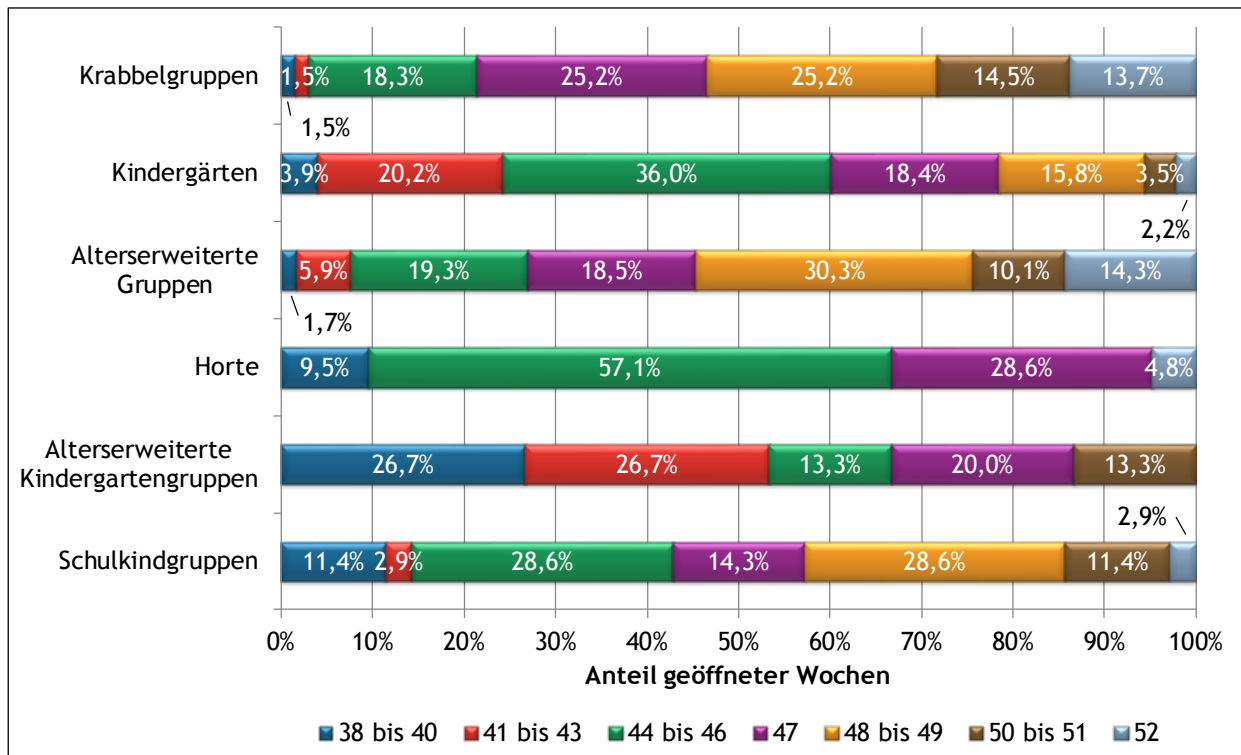
Geöffnete Wochen in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen, Land Salzburg, 2016/2017

Betreuungsform	Anzahl der Einrichtungen nach geöffneten Wochen							Durchschnitt in Wochen
	38 bis 40	41 bis 43	44 bis 46	47	48 bis 49	50 bis 51	52	
Krabbelgruppen	2	2	24	33	33	19	18	48,1
Kindergärten	9	46	82	42	36	8	5	45,6
Alterserweiterte Gruppen	2	7	23	22	36	12	17	47,8
Horte	2	0	12	6	0	0	1	45,6
Alterserweiterte Kindergartengruppen	4	4	2	3	0	2	0	43,9
Schulkindgruppen	4	1	10	5	10	4	1	46,3
gesamt	23	60	153	111	115	45	42	46,7

Quelle: Landesstatistik Salzburg

Abbildung 1.14

Anteil geöffneter Wochen in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen nach Betreuungsform, Land Salzburg, 2016/2017



Quelle: Landesstatistik Salzburg

Nun sollen die Einrichtungen danach betrachtet werden, ob sie in den Ferien durchgehend geöffnet sind. Dabei soll der Fokus speziell auf die Einrichtungen für die unter 6-Jährigen gerichtet werden. In den Weihnachtsferien haben von den Krabbelgruppen 22,1 % und von den Kindergärten nur 13,2 % an allen Betriebstagen geöffnet. Etwas besser liegen die alterserweiterten Gruppen mit 29,4 %. In den Semesterferien haben über 90 % aller Krabbelgruppen, Kindergärten und alterserweiterten Gruppen durchgehend geöffnet. In den Osterferien bieten rund die Hälfte aller Krabbelgruppen und alterserweiterten Gruppen eine durchgehende Öffnung an, bei den Kindergärten sind es hingegen nur 14,5 %. Betrachtet man die Sommerferien, haben die Krabbelgruppen zu 25,2 %, die alterserweiterten Gruppen zu 21,0 %, die Kindergärten dagegen nur zu 7,9 % an jedem Betriebstag geöffnet. 38,2 % der Krabbelgruppen, 25,4 % der Kindergärten und 46,2 % aller alterserweiterten Gruppen haben außerhalb der genannten Ferienzeiten keine sonstigen Schließtage.

Nun sollen die geschlossenen Tage der nicht ganzjährig geöffneten Einrichtungen genauer be-

trachtet werden. Dabei werden Samstage, Sonn- und Feiertage nicht miteingerechnet, außer eine Einrichtung hätte an diesen Tagen auch geöffnet. Es gibt aber nur vier Einrichtungen, die an Samstagen, und zwei, die an Sonntagen geöffnet haben. In den Weihnachts-, Oster- und Sommerferien haben die Horte durchschnittlich am längsten geschlossen (8,0 Tage, 5,9 Tage, 28,8 Tage). In den Semesterferien sind es die Krabbelgruppen, alterserweiterten Gruppen und Horte mit jeweils 5,0 Tagen, außerhalb der genannten Ferienzeiten die Schulkindgruppen mit 2,6 Tagen. Auf das ganze Jahr gesehen haben die alterserweiterten Kindergartengruppen mit 41,8 Tagen am längsten geschlossen.

Jeweils zwei Krabbelgruppen und alterserweiterte Gruppen, 13 Kindergärten, ein Hort, fünf alterserweiterte Kindergartengruppen und drei Schulkindgruppen haben in den Sommerferien 40 Tage und mehr, d.h. mindestens 8 Wochen, geschlossen.

Tabelle 1.18

Anteil durchgehend geöffneter institutioneller Kinderbetreuungseinrichtungen nach Betreuungsform, Land Salzburg, 2016/2017

Betreuungsform	Weihnachten	Semester	Ostern	Sommer	Sonstige	gesamt
Krabbelgruppen	22,1	99,2	52,7	25,2	38,2	3,8
Kindergärten	13,2	91,2	14,5	7,9	25,4	1,3
Alterserweiterte Gruppen	29,4	97,5	47,9	21,0	46,2	4,2
Horte	33,3	85,7	33,3	4,8	4,8	4,8
Alterserweiterte Kindergartengruppen	6,7	53,3	13,3	0,0	40,0	0,0
Schulkindgruppen	8,6	85,7	42,9	14,3	37,1	0,0
gesamt	19,1	92,9	33,3	14,9	33,3	2,6

Quelle: Landesstatistik Salzburg

24

Tabelle 1.19

Durchschnittliche Anzahl geschlossener Tage der institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen wenn nicht durchgehend geöffnet, nach Betreuungsform, Land Salzburg, 2016/2017

Betreuungsform	Weihnachten	Semester	Ostern	Sommer	Sonstige	gesamt
Krabbelgruppen	7,2	5,0	4,6	15,8	2,3	21,9
Kindergärten	7,9	4,9	5,6	23,0	1,9	35,1
Alterserweiterte Gruppen	7,6	5,0	4,7	16,8	2,1	23,3
Horte	8,0	5,0	5,9	28,8	1,4	40,7
Alterserweiterte Kindergartengruppen	7,9	4,6	5,7	26,3	1,7	41,8
Schulkindgruppen	7,7	4,8	4,6	19,2	2,6	28,4
gesamt	7,7	4,8	5,2	20,4	2,0	29,4

Quelle: Landesstatistik Salzburg

1.2.2 Mittagessen

Von den 549 Einrichtungen bieten 491 (89,4 %) ein Mittagessen an. 6 Krabbelgruppen (4,6 % aller Krabbelgruppen), 35 Kindergärten (15,4 %) und 17 alterserweiterte Gruppen (14,3 %) bieten kein Mittagessen an. Die Inanspruchnahme des Mittagessens durch die Kinder zeigt Tabelle 1.12.

1.2.3 Betreuungsschlüssel

Von großem Interesse - und ein ganz besonderer Indikator für die Betreuungsqualität - ist das Verhältnis zwischen der Zahl der zu betreuenden Kinder und der Zahl der Betreuungskräfte.

Um hier zu absolut exakten Aussagen zu kommen, müsste man nicht nur von den Kindern, bei denen bekannt ist, ob sie vormittags und/oder nachmittags betreut werden, sondern auch vom Betreuungspersonal wissen, welche Personen vormittags und/oder nachmittags arbeiten. Vom Betreuungspersonal ist aber nur das Beschäftigungsausmaß in Wochenstunden bekannt. Aus diesem Grund arbeitet man mit Vollzeitäquivalenten, d.h. die

Anzahl ganztätig anwesender Kinder wird mit dem Faktor 1, bei halbtätig anwesenden Kinder mit 0,5 multipliziert und beim Personal dividiert man das Beschäftigungsausmaß durch 40 Stunden.

Der Betreuungsschlüssel wird auf zweierlei Form ermittelt: a) auf Basis qualifizierten Fachpersonals, das sind Beschäftigte mit einer Verwendung als Leiterin oder Leiter, gruppenführendes Betreuungspersonal sowie unterstützendes Fachpersonal; b) auf Basis des Betreuungspersonals, das sind Leiterinnen und Leiter, die gruppenführend oder als unterstützendes Fachpersonal tätig sind, gruppenführendes Betreuungspersonal, unterstützendes Fachpersonal sowie Helferinnen und Helfer (ohne solche, die auch als Reinigungspersonal tätig sind). Der Landesdurchschnitt beträgt 7,6 Kinder pro qualifiziertem Fachpersonal bzw. 6,5 Kinder pro Betreuungspersonal. Beim qualifiziertem Fachpersonal in den Krabbelgruppen haben 47,3 % der Einrichtungen einen Betreuungsschlüssel von unter 5, in den Kindergärten knapp unter 70 % einen Wert von 5 bis unter 10 Kindern. Bezogen auf das Betreuungspersonal kommen 87,8 % der Krabbelgruppen auf einen Betreuungs-

schlüssel von unter 5 und 86,0 % der Kindergärten auf einen Wert von 5 bis unter 10 Kindern. Tabelle 1.21 zeigt die Verteilung der Kinder nach dem Betreuungsschlüssel.

In diesem Zusammenhang ist auch die durchschnittliche Gruppengröße von Bedeutung, die je nach Einrichtungsart zwischen 8 (Krabbelgruppen)

und 22 Kindern (Kindergärten) liegt. Der Landesdurchschnitt beträgt 17 Kinder pro Gruppe (Details siehe Tabelle 1.5). Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass sich mehrere Kinder einen Gruppenplatz teilen können (beispielsweise eines Montag bis Dienstag, das andere den Rest der Woche), womit die mittlere Anzahl der Kinder pro Gruppe geringer sein kann.

Tabelle 1.20

Betreuungsschlüssel institutioneller Einrichtungen nach Betreuungsform, Land Salzburg, 2016/2017

Betreuungsform	Anteil der Einrichtungen pro Betreuungsschlüsselklasse in Prozent						Mittelwert Betreuungsschlüssel
	unter 5	5 bis unter 10	10 bis unter 15	15 bis unter 20	20 bis unter 25	25 und mehr	
gesamt qualifiziertes Fachpersonal	19,3	57,6	19,7	2,4	0,5	0,5	7,6
Krabbelgruppen	47,3	49,6	3,1	0,0	0,0	0,0	4,9
Kindergärten	4,4	68,4	24,6	2,6	0,0	0,0	8,3
Alterserweiterte Gruppen	26,1	56,3	17,6	0,0	0,0	0,0	6,8
Horte	9,5	38,1	47,6	4,8	0,0	0,0	10,2
Alterserweiterte Kindergartengruppen	0,0	40,0	13,3	26,7	0,0	20,0	11,3
Schulkindgruppen	2,9	40,0	42,9	5,7	8,6	0,0	9,7
gesamt Betreuungspersonal	34,8	55,9	7,5	1,1	0,4	0,4	6,5
Krabbelgruppen	87,8	12,2	0,0	0,0	0,0	0,0	3,9
Kindergärten	7,5	86,0	6,6	0,0	0,0	0,0	7,2
Alterserweiterte Gruppen	45,4	53,8	0,8	0,0	0,0	0,0	5,4
Horte	9,5	47,6	33,3	9,5	0,0	0,0	10,1
Alterserweiterte Kindergartengruppen	0,0	40,0	20,0	20,0	6,7	13,3	10,6
Schulkindgruppen	8,6	42,9	42,9	2,9	2,9	0,0	8,7

Quelle: Landesstatistik Salzburg

Tabelle 1.21

Betreuungsschlüssel institutioneller Einrichtungen nach Kindern, Land Salzburg, 2016/2017

Betreuungsform	Anteil der Kinder pro Betreuungsschlüsselklasse in Prozent					
	unter 5	5 bis unter 10	10 bis unter 15	15 bis unter 20	20 bis unter 25	25 und mehr
gesamt qualifiziertes Fachpersonal	8,3	64,6	24,3	2,2	0,4	0,2
Krabbelgruppen	43,3	54,6	2,1	0,0	0,0	0,0
Kindergärten	2,5	70,3	25,1	2,1	0,0	0,0
Alterserweiterte Gruppen	18,3	61,3	20,4	0,0	0,0	0,0
Horte	3,2	40,2	50,9	5,7	0,0	0,0
Alterserweiterte Kindergartengruppen	0,0	33,8	11,7	25,5	0,0	29,0
Schulkindgruppen	1,3	45,6	40,1	5,8	7,1	0,0
gesamt Betreuungspersonal	15,9	75,1	7,8	1,0	0,2	0,1
Krabbelgruppen	87,8	12,2	0,0	0,0	0,0	0,0
Kindergärten	4,2	90,1	5,7	0,0	0,0	0,0
Alterserweiterte Gruppen	34,3	65,1	0,6	0,0	0,0	0,0
Horte	3,2	51,1	32,5	13,2	0,0	0,0
Alterserweiterte Kindergartengruppen	0,0	33,8	18,6	28,3	5,5	13,8
Schulkindgruppen	4,8	49,9	40,8	2,1	2,4	0,0

Quelle: Landesstatistik Salzburg

1.2.4 Vereinbarkeit von Familie und Beruf

1.2.4.1 VIF-Indikator

Der VIF-Indikator (Vereinbarkeitsindikator für Familie und Beruf) definiert die Kriterien für eine „ideale“ Kinderbetreuung und somit für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Er soll eine mit der Vollbeschäftigung der Eltern zu vereinbarende, elementare Kinderbildung und -betreuung („VIF-Kriterien“) erfassen. Ursprünglich 2006 von der Arbeiterkammer Wien entwickelt, wurde er 2008 in strengerer Form in Bund-Länder-Verträge (Art. 15a-Vereinbarungen B-VG) zum Ausbau der Kinderbetreuung übernommen. Darin sind Zuschüsse des Bundes an die Länder für die Schaffung von Kinderbetreuungsplätzen für unter 6-Jährige vereinbart, deren Höhe nach Öffnungszeiten gestaffelt ist. Für Plätze in VIF-konformen Einrichtungen gibt es den höchsten Fördersatz.

Der VIF-Indikator fordert ein institutionelles Angebot der elementaren Kinderbildung und -betreuung a) durch qualifiziertes Personal, b) mindestens 47 Wochen im Kindergartenjahr geöffnet, c) mindestens 45 Stunden wöchentlich geöffnet, d) werktags von Montag bis Freitag geöffnet, e) an vier Tagen wöchentlich mindestens 9½ Stunden geöffnet und f) mit Angebot von Mittagessen. In Analogie zur Statistik Austria erfolgen Aus-

wertungen für alle institutionellen Einrichtungen mit Ausnahme der Horte bzw. nur für unter 6-Jährige.

Anzumerken ist, dass viele Kindergärten bei entsprechendem Bedarf, der im Laufe des Jahres erhoben wird, auch während der Semester- und Sommerferien (hier zumindest für einige Wochen) geöffnet sind und sich auch die Kindergärten in der Stadt Salzburg absprechen, wer in den Ferien wann geöffnet hat. Damit erfüllen diese Einrichtungen eventuell auch die VIF-Kriterien, was aber aus den vorliegenden Daten nicht abgeleitet werden kann.

29,9 % der institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Horte) erfüllen die VIF-Kriterien. Krabbelgruppen kommen auf 34,4 %, Kindergärten auf nur 26,8 %. Am besten schneiden die alterserweiterten Gruppen mit 42,0 % ab.

Da die alterserweiterten Kindergartengruppen und Schulkindgruppen primär für Schulkinder und damit eher nur nachmittags geöffnet sind, erreichen sie den VIF-Indikator naturgemäß nur äußerst selten. Bezieht man daher nur Krabbelgruppen, Kindergärten und alterserweiterte Gruppen in die Auswertung mit ein, so kommt man auf einen Prozentanteil von 32,6 % der Einrichtungen mit erfülltem VIF-Indikator.

Tabelle 1.22

Institutionelle Einrichtungen (ohne Horte) mit erfülltem VIF-Indikator, Land Salzburg, 2016/2017

Betreuungsform	VIF-konforme Einrichtungen	
	Anzahl	Anteil in Prozent
Krabbelgruppen	45	34,4
Kindergärten	61	26,8
Alterserweiterte Gruppen	50	42,0
Alterserweiterte Kindergartengruppen	0	0,0
Schulkindgruppen	2	5,7
gesamt	158	29,9

Quelle: Landesstatistik Salzburg

Im Landesdurchschnitt werden 38,1 % der Kinder in einer VIF-konformen Einrichtung betreut. Weniger als die Hälfte aller unter 3-Jährigen und

etwas mehr als ein Drittel aller 3- bis unter 6-Jährigen Kinder besuchen eine Einrichtung, die dem VIF-Indikator entspricht.

Tabelle 1.23

Kinder unter 6 Jahren in institutionellen Einrichtungen (ohne Horte) mit erfülltem VIF-Indikator, Land Salzburg, 2016/2017

Alter	Kinder in VIF-konformen Einrichtungen	
	Anzahl	Anteil in Prozent
unter 3 Jahre	1.367	43,4
0 bis unter 1 Jahre	23	47,9
1 bis unter 2 Jahre	445	44,7
2 bis unter 3 Jahre	899	42,7
3 bis unter 6 Jahre	5.356	37,0
3 bis unter 4 Jahre	1.622	37,9
4 bis unter 5 Jahre	1.844	36,2
5 bis unter 6 Jahre	1.890	37,0
gesamt	6.723	38,1

Quelle: Landesstatistik Salzburg

27

1.2.4.2 Berufstätigkeit der Eltern

Das Ausmaß der Betreuung, das für die Kinder in Anspruch genommen wird, steht in einem engen Zusammenhang mit der Berufstätigkeit der Eltern, und hier insbesondere der Mütter.

73,7 % der in institutionellen Einrichtungen betreuten Kinder haben eine Mutter, die berufstätig

ist (etwas weniger als ein Viertel davon in Vollzeit) und 2,4 % eine Mutter, die in Ausbildung ist. Den höchsten Anteil an berufstätigen Müttern gibt es bei den 6- bis unter 10-jährigen mit 90,0 %, den geringsten bei den 3- bis unter 6-Jährigen mit 69,2 %. Den höchsten Anteil vollzeitbeschäftigter Mütter haben mit 41,9 % die 10- bis unter 15-Jährigen, den geringsten die 3- bis unter 6-Jährigen mit einem Wert von 13,6 %.

Tabelle 1.24

Anteil der Kinder in institutionellen Betreuungseinrichtungen mit berufstätiger oder in Ausbildung befindlicher Mutter, Land Salzburg, 2016/2017

Alter	Anteil berufstätig in Prozent			Anteil in Ausbildung in Prozent	Anteil gesamt in Prozent
	Vollzeit	Teilzeit	gesamt		
unter 3 Jahre	14,3	67,5	81,8	2,5	84,3
3 bis unter 6 Jahre	13,6	55,6	69,2	2,4	71,6
6 bis unter 10 Jahre	30,7	59,3	90,0	2,3	92,4
10 bis unter 15 Jahre	41,9	37,7	79,6	3,5	83,0
gesamt	16,1	57,6	73,7	2,4	76,1

Quelle: Landesstatistik Salzburg

Rund drei Viertel der Kinder aus Österreich und Deutschland haben eine berufstätige Mutter, bei Kindern aus Ex-Jugoslawien sind es rund zwei Drittel, bei türkischen Kindern hingegen nur etwas mehr als die Hälfte. Während das Verhältnis ganztägig betreuter Kinder zu in Vollzeit tätigen

Müttern bei türkischen und deutschen Kindern 2,1 beträgt, liegt es bei Kindern aus Ex-Jugoslawien bei 1,8. Bei deutschen Kindern arbeiten 26,6 % der Mütter ganztägig; mehr als 50 % ihrer Kinder besuchen die Kinderbetreuungseinrichtung ganztägig.

Tabelle 1.25

Anteil der Kinder in institutionellen Betreuungseinrichtungen mit berufstätiger Mutter, Land Salzburg, 2016/2017

Staatsangehörigkeit der Kinder	Anteil berufstätiger Mütter in Prozent			Anteil Anwesenheit der Kinder in Prozent		Verhältnis Anwesenheit zu Berufstätigkeit	
	Vollzeit	Teilzeit	gesamt	ganztägig	halbtägig	ganztägig zu Vollzeit	halbtägig zu Teilzeit
Österreich	15,3	61,2	76,5	30,7	69,3	2,0	1,1
Ex-Jugoslawien	22,7	43,9	66,6	41,2	58,8	1,8	1,3
Deutschland	26,6	48,0	74,6	54,6	45,4	2,1	0,9
Türkei	13,5	40,0	53,5	27,7	72,3	2,1	1,8
andere	18,9	30,6	49,5	35,4	64,6	1,9	2,1
gesamt	16,1	57,6	73,7	32,0	68,0	2,0	1,2

Quelle: Landesstatistik Salzburg

28

Besonders wichtig ist eine professionelle Kinderbetreuung für alleinerziehende, berufstätige oder in Ausbildung befindliche Mütter und Väter. 9,7 % der Mütter und 0,4 % der Väter von Kindern in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen sind alleinerziehend. Bezogen auf alle Eltern arbeiten 3,4 % der alleinerziehenden Elternteile in Vollzeit, 4,8 % in Teilzeit und 0,6 % absolvieren eine Ausbildung. Während der Anteil der Kinder mit

einem alleinerziehenden Elternteil bei den unter 3-Jährigen und 3- bis unter 6-Jährigen jeweils bei rund 8 % liegt, beträgt er bei den Kindern im Alter von 10 bis unter 15 Jahren 39,4 %. 8,2 % der unter 15-Jährigen haben einen berufstätigen und alleinerziehenden Elternteil. Während es 5,7 % bei den unter 3-Jährigen sind, wächst der Wert auf 30,1 % bei den 10- bis unter 15-Jährigen an.

Tabelle 1.26

Anteil der Kinder in institutionellen Betreuungseinrichtungen mit alleinerziehendem oder in Ausbildung stehendem Elternteil, Land Salzburg, 2016/2017

Alter	Anteil mit alleinerziehendem Elternteil in Prozent			Anteil mit berufstätigem, alleinerziehendem Elternteil in Prozent			Anteil mit alleinerziehendem Elternteil in Ausbildung in Prozent
	Mutter	Vater	gesamt	Vollzeit	Teilzeit	gesamt	
unter 3 Jahre	7,4	0,2	7,7	1,7	4,0	5,7	0,5
3 bis unter 6 Jahre	7,9	0,3	8,1	2,5	4,0	6,4	0,5
6 bis unter 10 Jahre	20,9	1,4	22,3	9,6	9,9	19,5	0,9
10 bis unter 15 Jahre	36,7	2,8	39,4	17,6	12,5	30,1	3,1
gesamt	9,7	0,4	10,1	3,4	4,8	8,2	0,6

Quelle: Landesstatistik Salzburg

Ebenso interessant ist die Betrachtung, wie das Verhältnis des Beschäftigungsmaßes der Alleinerzieher, die berufstätig sind oder in Ausbildung stehen, im Vergleich zur Anwesenheit der Kinder in der Kinderbetreuungseinrichtung ist. Dabei steht besonders im Fokus, wieviele Kinder, deren alleinerziehender Elternteil vollzeitbeschäftigt ist, nur halbtägig in einer Kinderbetreuungseinrichtung sind. Das trifft auf insgesamt 290 Kinder zu. Speziell für die 93 unter 6-Jährigen muss für die jeweils zweite Tageshälfte eine andere Form der Betreuung gefunden werden.

Eine weitere wesentliche Frage im Hinblick auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist, wie sich Paare die Erwerbsarbeit aufteilen. Häufig entscheiden sich Paare dafür, dass die Frauen in den ersten Jahren nach der Geburt des Kindes ihre Berufstätigkeit teilweise oder vollständig aussetzen. Das bedeutet üblicherweise eine Schlechterstellung auf dem Arbeitsmarkt (z.B. durch geringeres Einkommen, schlechtere Aufstiegschancen,...) oder auch in der sozialen Stellung (z.B. für die Pensionsbemessung).

Bei den unter 3-Jährigen Kindern sind bei 86,2 % der Paare die Frauen gar nicht oder nur in Teilzeit berufstätig, bei den 3- bis unter 6-Jährigen sind es 87,6 %, bei den 6- bis unter 10-Jährigen sinkt der Wert auf 71,4 % aller Paare und sind die Kinder zwischen 10 bis unter 15 Jahre alt, liegt der Wert bei 56,9 %. Solange die Kinder unter 3 Jahre alt sind, sind bei 16,6 % der Paare ausschließlich die Männer berufstätig. Dieser Wert steigt bei den 3- bis unter 6-jährigen Kindern auf 28,8 %, fällt bei den 6- bis unter 10-Jährigen auf

7,3 % und beträgt bei den 10- bis unter 15-Jährigen 10,3 %. Bei 2,1 % der Kinder ist kein Eltern teil berufstätig, bei den 10- bis unter 15-Jährigen sind es sogar 4,6 %. Bei 1,0 % ist nur die Mutter berufstätig, bei den 10- bis unter 15-Jährigen sind es 3,4 %. Bei 57,2 % aller Kinder arbeitet der Vater Vollzeit und die Mutter Teilzeit, bei den unter 3-Jährigen sind es rund zwei Drittel. Bei 0,4 % arbeitet die Mutter Vollzeit und der Vater Teilzeit, bei den 10- bis unter 15-Jährigen sind es 1,1 %.

Tabelle 1.27

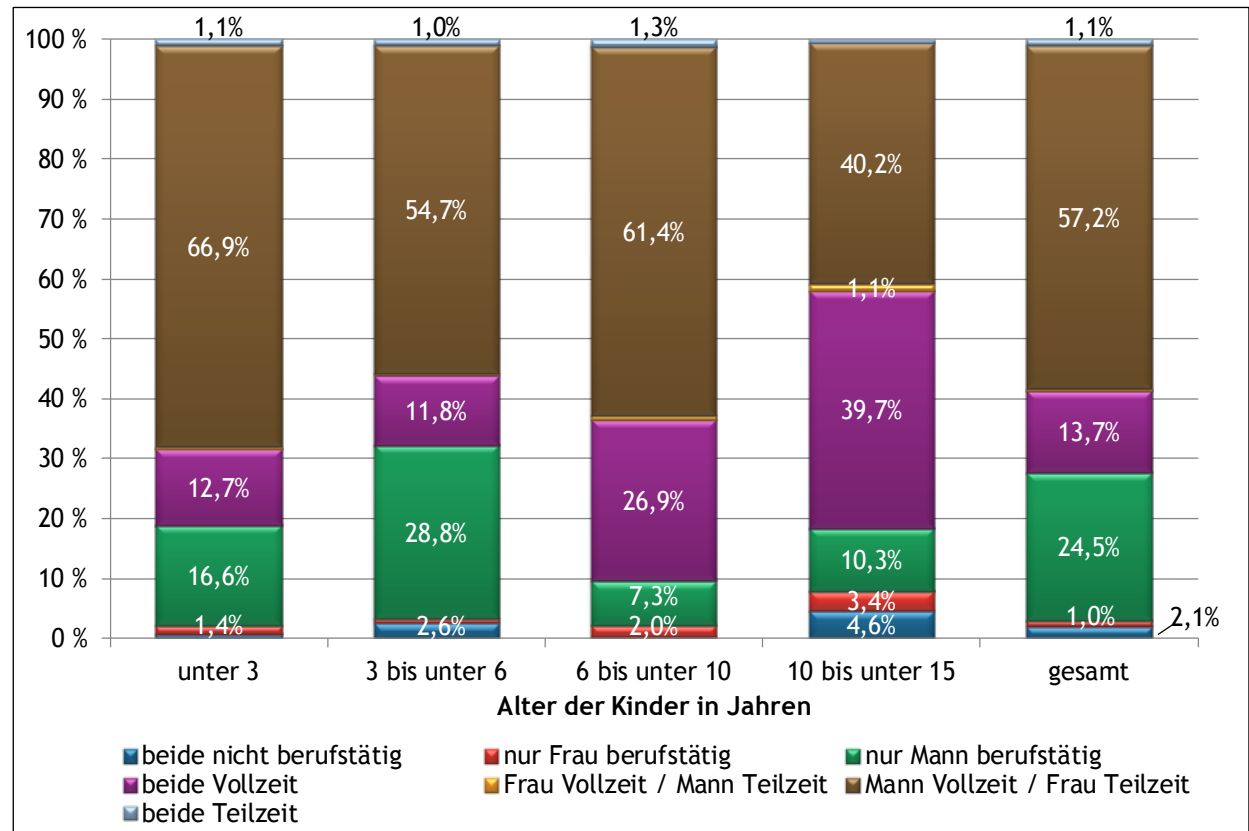
Kinder in institutionellen Betreuungseinrichtungen mit alleinerziehendem, berufstätigem oder in Ausbildung stehendem Elternteil, Land Salzburg, 2016/2017

Alter	Alleinerzieher						Kinder gesamt
	vollzeitbeschäftigt		teilzeitbeschäftigt		in Ausbildung		
	Kind ganztätig	Kind halbtätig	Kind ganztätig	Kind halbtätig	Kind ganztätig	Kind halbtätig	
unter 3 Jahre	49	6	70	55	14	2	196
3 bis unter 6 Jahre	268	87	278	299	52	21	1.005
6 bis unter 10 Jahre	64	160	67	164	8	14	477
10 bis unter 15 Jahre	14	37	8	28	1	8	96
gesamt	395	290	423	546	75	45	1.774

Quelle: Landesstatistik Salzburg

Abbildung 1.15

Paare mit Kindern in institutionellen Betreuungseinrichtungen nach Merkmalen der Berufstätigkeit und Alter der Kinder, Land Salzburg, 2016/2017



Quelle: Landesstatistik Salzburg

1.3 Spezielle Betreuungserfordernisse

1.3.1 Kinder mit Migrationshintergrund

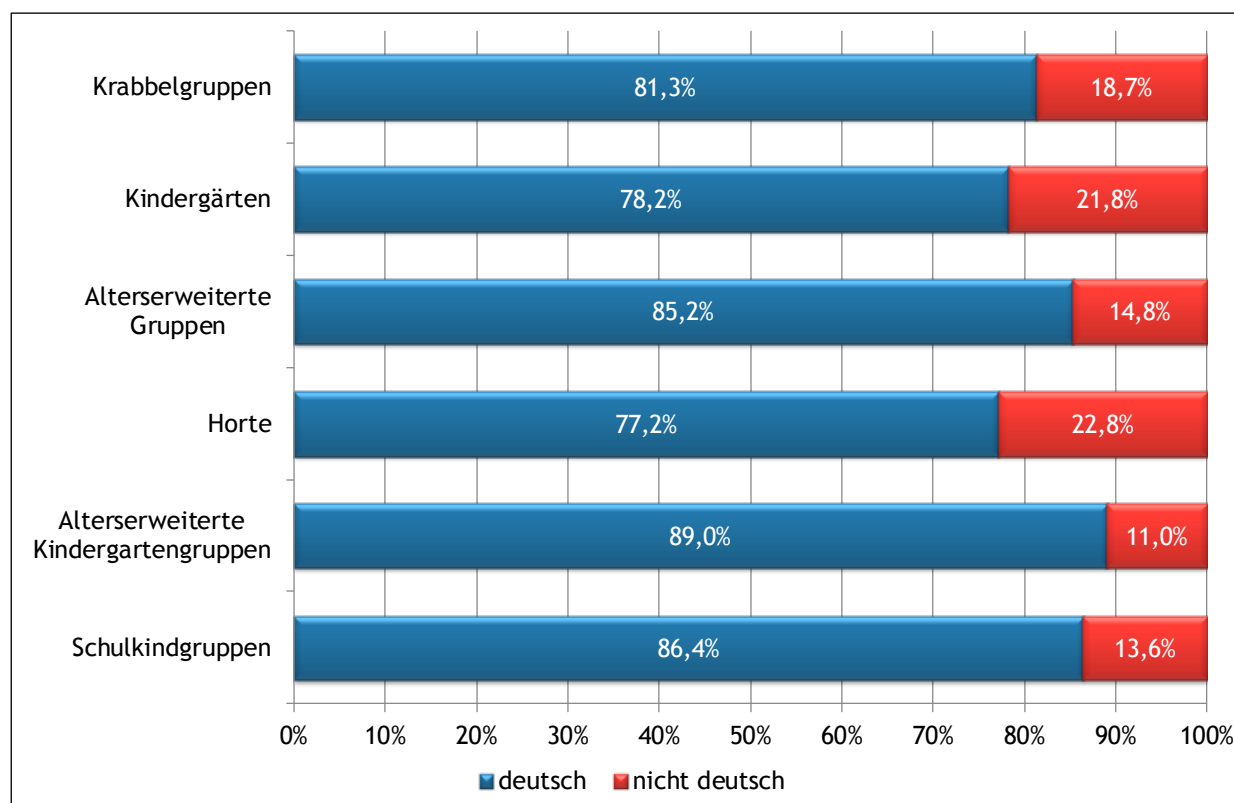
Bedeutsam für das Umfeld, in dem Kinder betreut werden, für den Integrations- und letztendlich auch für den Personalbedarf sind auch die Zahl und der Anteil der Kinder mit nicht-deutscher Umgangssprache bzw. nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft. Hier gilt es, rechtzeitig auch personell die Weichen zu stellen, damit diese Kinder optimal betreut und integriert werden können.

Insgesamt gibt es in institutionellen Betreuungseinrichtungen 4.093 Kinder (20,2 %) mit nicht-deutscher Umgangssprache. Den größten Anteil gibt es in den Horten (22,8 %), den geringsten in den alterserweiterten Kindergartengruppen (11,0 %). Die Einrichtung mit dem höchsten Anteil an Kindern mit nicht-deutscher Umgangssprache ist ein Kindergarten - mit 38 von 42 Kindern (90,5 %).

30

Abbildung 1.16

Anteil der Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen nach Umgangssprache, Land Salzburg, 2016/2017



Quelle: Landesstatistik Salzburg

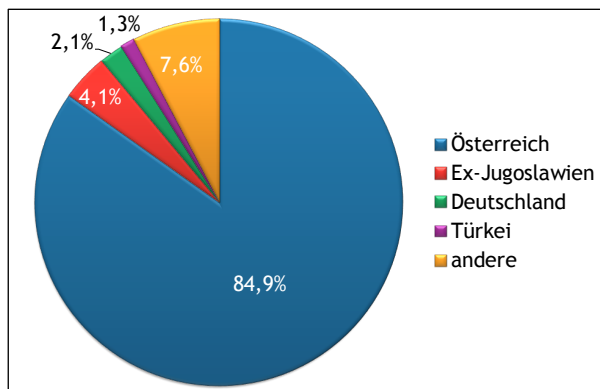
3.063 Kinder (15,1 %) haben eine nicht-österreichische Staatsbürgerschaft. Die größte Gruppe davon stellen 425 Kinder (2,1 %) mit deutscher Staatsbürgerschaft, gefolgt von 295 Kindern (1,5 %) aus Bosnien-Herzegowina und 260 Kindern (1,3 %) aus der Türkei. Betrachtet man alle heutigen Staaten des ehemaligen Jugoslawiens gemeinsam, so kommt diese Gruppe mit 833 Kindern auf einen Anteil von 4,1 %.

1.440 Kinder (7,1 %) mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft kommen aus einem anderen

EU-Staat (inkl. Slowenien und Kroatien). 821 Kinder (4,1 %) stammen aus einem Nicht-EU-Staat Europas (ohne Türkei), 605 Kinder (3,0 %) aus Asien (inkl. Türkei) und 102 (0,5 %) aus Afrika. Bei 63 Kindern (0,3 %) ist die Staatsbürgerschaft nicht bekannt. 29 Kinder stammen aus Amerika und drei aus Australien.

Abbildung 1.17

Anteil der Kinder in institutionellen Betreuungseinrichtungen nach Staatsangehörigkeit, Land Salzburg, 2016/2017



Quelle: Landesstatistik Salzburg

Insgesamt beträgt der Ausländeranteil in den institutionellen Betreuungseinrichtungen 15,1%. Den größten Anteil weisen die Horte mit 16,2% auf, den niedrigsten die alterserweiterten Kindergartengruppen mit 9,7%. Die Einrichtung mit dem höchsten Anteil an Kindern mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft ist ein Kindergarten - mit 15 von 24 Kindern (62,5%).

Tabelle 1.28

Ausländische Kinder in institutionellen Betreuungseinrichtungen, Land Salzburg, 2016/2017

Betreuungsform	Anzahl	Anteil in Prozent
Krabbelgruppen	281	14,1
Kindergärten	2.174	15,9
Alterserweiterte Gruppen	310	13,1
Horte	158	16,2
Alterserweiterte Kindergartengruppen	14	9,7
Schulkindgruppen	126	11,7
gesamt	3.063	15,1

Quelle: Landesstatistik Salzburg

9,9% aller Kinder mit österreichischer Staatsbürgerschaft sprechen nicht Deutsch als Umgangssprache, bei Kinder mit deutscher Staatsbürgerschaft sind es 8,9%. Türkische Kinder sprechen nur zu 4,2% Deutsch als Umgangssprache.

Tabelle 1.29

Anteil der Kinder in institutionellen Betreuungseinrichtungen nach Umgangssprache und Staatsangehörigkeit, Land Salzburg, 2016/2017

Staatsangehörigkeit	Deutsch	Nicht Deutsch
Österreich	90,1	9,9
Ex-Jugoslawien	10,6	89,4
Deutschland	91,1	8,9
Türkei	4,2	95,8
andere	12,4	87,6
gesamt	79,8	20,2

Quelle: Landesstatistik Salzburg

Abschließend sollen auch noch die Betreuungsquoten der Kinder mit ausländischer Staatsangehörigkeit im Vergleich zu österreichischen Kindern betrachtet werden. Da es aber die Bevölkerungsstatistik nach Staatsangehörigkeit jeweils nur zum Jahresanfang gibt und daher für das Betreuungsjahr 2016/2017 noch keine belastbaren Daten vorliegen, erfolgt die Berechnung der Betreuungsquote nach der Staatsangehörigkeit für das Betreuungsjahr 2015/2016. Bei den unter 1-Jährigen, den 6- bis unter 7-Jährigen, den 10- bis unter 12-Jährigen und den 13- bis unter 15-Jährigen erreichen Kinder mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft höhere Betreuungsquoten als Kinder mit österreichischer Staatsangehörigkeit. Die größten Abweichungen gibt es bei den 4- bis unter 5-Jährigen, wo Kinder mit nicht-österreichischer Staatsangehörigkeit um 12,4 PP geringere Betreuungsquoten erreichen als die gleichaltrigen österreichischen Mädchen und Buben. Bezogen auf alle unter 15-Jährigen gibt es zwischen den beiden Gruppen fast keinen Unterschied bei den Betreuungsquoten.

Tabelle 1.30

Betreuungsquote in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen nach Staatsangehörigkeit, Land Salzburg, 2015/2016

Alter der Kinder Staatsangehörigkeit	Betreuungsquote in Prozent		Differenz in PP
	Nicht-Österreich	Österreich	
unter 3 Jahre	16,6	18,9	- 2,3
0 bis unter 1	1,0	0,8	+ 0,2
1 bis unter 2	15,2	16,9	- 1,7
2- bis unter 3	33,1	39,7	- 6,5
3 bis unter 6 Jahre	86,5	93,6	- 7,1
3 bis unter 4	77,2	84,3	- 7,1
4 bis unter 5	84,8	97,2	- 12,4
5 bis unter 6	98,1	99,3	- 1,2
6 bis unter 10 Jahre	10,5	11,2	- 0,7
6 bis unter 7	14,9	12,4	+ 2,6
7 bis unter 8	10,3	12,3	- 2,0
8 bis unter 9	10,5	11,8	- 1,3
9 bis unter 10	6,1	8,6	- 2,4
10 bis unter 15 Jahre	1,7	0,9	+ 0,8
10 bis unter 11	5,5	2,3	+ 3,2
11 bis unter 12	1,7	1,2	+ 0,6
12 bis unter 13	0,7	0,6	0,0
13 bis unter 14	0,8	0,4	+ 0,3
14 bis unter 15	0,2	0,2	+ 0,1
gesamt	24,6	25,1	- 0,5

Hinweis: Bevölkerung interpoliert aus dem Stand des zentralen Melderegisters (ZMR) zum 1.1.2015 und 1.1.2016

Quelle: Landesstatistik Salzburg, Statistik Austria

1.3.2 Kinder mit erhöhtem Förderbedarf

691 Kinder (3,4 %) haben einen erhöhten Förderbedarf und brauchen deshalb eine intensivere und spezialisierte Betreuung. Das setzt angepasste Gruppengrößen, einen entsprechenden Personaleinsatz und geeignete Räumlichkeiten voraus.

Der §11 im Salzburger Kinderbetreuungsgesetz 2007 legt dazu Folgendes fest: In Integrationsgruppen (Gruppen, in welchen Kinder ohne und Kinder mit erhöhtem Förderbedarf gemeinsam betreut und erzogen werden, ohne dass die Zahl der Kinder mit erhöhtem Förderbedarf überwiegt) und heilpädagogischen Gruppen (Gruppen, in welchen zur Gänze oder zum überwiegenden Teil Kinder mit erhöhtem Förderbedarf betreut und

erzogen werden) sind Kinder mit erhöhtem Förderbedarf doppelt zu zählen. Die Zahl der Kinder mit erhöhtem Förderbedarf in einer Integrationsgruppe darf aber vier (nach Köpfen) nicht überschreiten. In Integrationsgruppen mit Kindern mit erhöhtem Förderbedarf, die das dritte Lebensjahr vollendet haben, ist eine Sonderkindergartenpädagogin/ein Sonderkindergartenpädagoge zumindest teilweise zusätzlich einzusetzen. Sind mehr als zwei über 2-jährige Kinder in einer Integrationsgruppe oder in einer heilpädagogischen Gruppe, ist eine Sonderkindergartenpädagogin/ein Sonderkindergartenpädagoge ständig zusätzlich einzusetzen. Die Räume für Integrations- oder heilpädagogische Gruppen und ihre Ausstattung haben den besonderen Erfordernissen für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf zu entsprechen.

Tabelle 1.31

Kinder mit erhöhtem Förderbedarf in institutionellen Betreuungseinrichtungen, Land Salzburg, 2016/2017

Betreuungsform	Anzahl	Anteil in Prozent
Krabbelgruppen	3	0,2
Kindergärten	548	4,0
Alterserweiterte Gruppen	42	1,8
Horte	68	7,0
Alterserweiterte Kindergartengruppen	0	0,0
Schulkindgruppen	30	2,8
gesamt	691	3,4

Quelle: Landesstatistik Salzburg

Kinder mit erhöhtem Förderbedarf besuchen die Krabbelgruppen zu einem Drittel ganztägig und zu zwei Drittel vormittags, die Kindergärten zu 36,3 % ganztägig und 63,7 % nur vormittags, alterserweiterte Gruppen zu 38,1 % ganztags, 42,9 % nur vormittags und 19,0 % ausschließlich nachmittags, Horte zu 39,7 % ganztags und 60,3 % nur nachmittags sowie Schulkindgruppen zu 100 % ausschließlich nachmittags. Zum ganztägigen Besuch von Horten und Schulkindgruppen ist anzumerken, dass, wenn ein Kind die Früh- und Nachmittagsbetreuung besucht, es als ganztägig besuchend gilt.

1.4 Personal in institutionellen Betreuungseinrichtungen

Beim Personal gibt es erwartungsgemäß einen hohen Frauenanteil. Insgesamt sind 3.927 Personen, davon 3.717 Frauen (94,7 %) und 210 Männer (5,3 %), in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen im Land Salzburg beschäftigt. Die Erhebungsmethode ermöglicht eine Zuordnung des Personals zu Verwendungsarten und Betreuungsformen. Allerdings wird eine Person, wenn sie in mehreren Einrichtungen arbeitet, auch mehrfach gezählt, da das zugrunde liegende Datenmaterial keine andere Sichtweise zulässt. Eine bessere Sicht liefert die Betrachtung nach Vollzeitäquivalenten (VZÄ).

Beim qualifizierten Fachpersonal kommt man auf 1.719,6 VZÄ bei den Frauen (98,0 %) und 35,2 VZÄ

bei den Männern (2,0 %). Betrachtet man nur die Helferinnen und Helfer sowie jene, die zusätzlich als Reinigungspersonal eingesetzt werden, beträgt das Verhältnis 388,2 VZÄ bei den Frauen (96,8 %) und 12,9 VZÄ bei den Männern (3,2 %). Legt man den Fokus auf das gesamte Personal, erreichen die Frauen einen Wert von 2.393,9 VZÄ (96,8 %) und die Männer von 78,6 VZÄ (3,2 %). Den höchsten Anteil erreichen die Männer mit 9,6 % in der Gruppe „Reinigungs- und Hauspersonal“.

Betrachtet man den VZÄ-Anteil der Männer im Hinblick auf die Form der Betreuungseinrichtung, so arbeiten die meisten in Horten (12,2 %) und nur 2,3 % in Krabbelgruppen.

33

Tabelle 1.32

Personal in institutionellen Betreuungseinrichtungen nach Verwendung und Geschlecht, Land Salzburg, 2016/2017

Verwendung	Frauen			Männer			gesamt	
	Anzahl	VZÄ	VZÄ-Anteil	Anzahl	VZÄ	VZÄ-Anteil	Anzahl	VZÄ
Qualifiziertes Fachpersonal	2.432	1.719,6	98,0	50	35,2	2,0	2.482	1.754,8
Freigestellte Leiterin	133	45,7	98,4	2	0,8	1,6	135	46,5
Leiterin, auch gruppenführend	264	195,3	97,3	8	5,5	2,7	272	200,8
Leiterin, auch unterstützendes Fachpersonal	140	74,1	98,5	2	1,1	1,5	142	75,2
Gruppenführendes Betreuungspersonal	1.051	891,3	98,2	18	16,7	1,8	1.069	908,1
Unterstützendes Fachpersonal	844	513,1	97,9	20	11,2	2,1	864	524,3
Helferinnen und Helfer	701	388,2	96,8	26	12,9	3,2	727	401,2
Helferin	629	344,5	96,4	25	12,8	3,6	654	357,3
Helferin und Reinigungspersonal	72	43,7	99,7	1	0,1	0,3	73	43,9
Reinigungs- und Hauspersonal	584	286,1	90,4	134	30,5	9,6	718	316,6
gesamt	3.717	2.393,9	96,8	210	78,6	3,2	3.927	2.472,6

Quelle: Landesstatistik Salzburg

Tabelle 1.33

Personal in institutionellen Betreuungseinrichtungen nach Betreuungsform und Geschlecht, Land Salzburg, 2016/2017

Betreuungsform	Frauen			Männer			gesamt	
	Anzahl	VZÄ	VZÄ-Anteil	Anzahl	VZÄ	VZÄ-Anteil	Anzahl	VZÄ
Krabbelgruppen	689	436,7	97,7	51	10,3	2,3	740	447,0
Kindergärten	2.119	1.463,7	97,5	77	37,9	2,5	2.196	1.501,6
Alterserweiterte Gruppen	577	315,5	96,6	44	11,2	3,4	621	326,7
Horte	163	104,7	87,8	29	14,6	12,2	192	119,3
Alterserweiterte Kindergartengruppen	41	6,7	97,3	1	0,2	2,7	42	6,9
Schulkindgruppen	128	66,6	93,8	8	4,4	6,2	136	71,0
gesamt	3.717	2.393,9	96,8	210	78,6	3,2	3.927	2.472,6

Quelle: Landesstatistik Salzburg

1.4.1 Qualifiziertes Fachpersonal

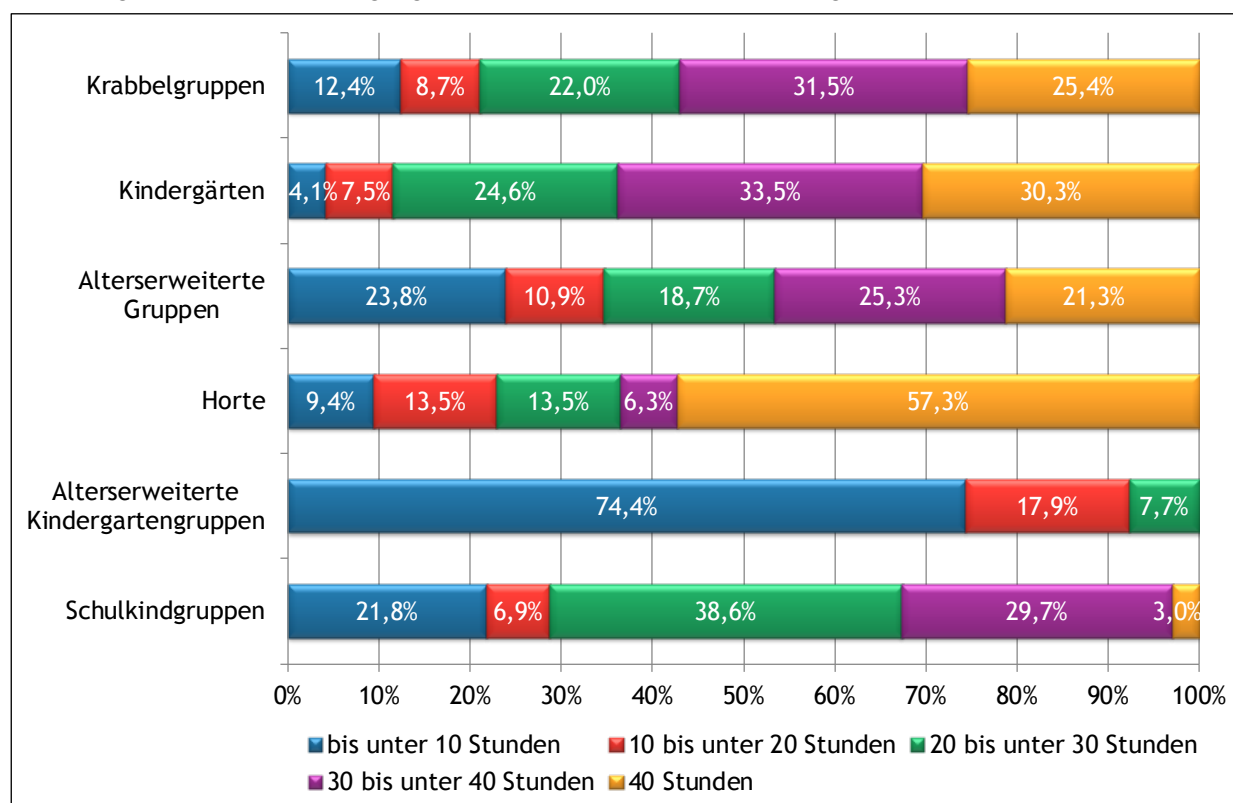
Grundsätzlich ist zu beachten, dass das Datenmaterial keine Zusammenfassung von Teilbeschäftigungsanteilen einer Person in mehreren Einrichtungen ermöglicht. Die Betrachtung des Beschäftigungsausmaßes des qualifizierten Fachpersonals (gerechnet nach Köpfen) zeigt den höchsten Vollzeitanteil in den Horten, mit 57,3 %, gefolgt von den Kindergärten mit 30,3 % und den Krabbel-

gruppen mit 25,4 %. In den alterserweiterten Kindergartengruppen gibt es keine Bediensteten mit einem Beschäftigungsausmaß von mindestens 30 Stunden. Den höchsten Anteil an Beschäftigten mit einem Beschäftigungsausmaß von unter 10 Stunden haben die alterserweiterten Kindergartengruppen mit 74,4 %, den geringsten die Kindergärten mit 4,1 %. Die meisten Beschäftigten (30,1 %) haben eine Wochenarbeitszeit von 30 bis unter 40 Stunden.

Abbildung 1.18

Anteil des qualifizierten Fachpersonals in institutionellen Betreuungseinrichtungen nach Betreuungsform und Beschäftigungsausmaß in Stunden, Land Salzburg, 2016/2017

34



Quelle: Landesstatistik Salzburg

Die Alterspyramide des qualifizierten Fachpersonals (nach Köpfen), zeigt, dass, mit Ausnahme der Horte und alterserweiterten Kindergartengruppen, in allen anderen Betreuungsformen die Gruppe der 20- bis 24-Jährigen am stärksten vertreten ist. Den größten Anteil hat diese Altersgruppe bei den Schulkindgruppen mit 30,7 %. In den Horten stellen die 25- bis 29-Jährigen und in den alterserweiterten Kindergartengruppen die 55- bis 59-Jährigen die größte Gruppe. Wie sieht es in der Altersgruppe der 55- bis unter 65-Jährigen aus, die großteils innerhalb der nächsten 10 Jahre in den Ruhestand treten werden bzw. bei jenen, die bereits 65 Jahre oder älter sind? In den alterserweiterten Kindergartengruppen und

Horten liegt der Anteil der Bediensteten im Alter zwischen 55 und 64 Jahren bei 17,9 % bzw. 15,6 %, in den Kindergärten bei 10,1 %, in allen anderen Betreuungsformen unter 10 %. Aber auch die Gruppe der 65-Jährigen und Älteren ist vertreten; am stärksten in den Horten mit 9,4 % (9 Personen). Die beiden ältesten Personen sind 75 Jahre alt und arbeiten in einem Hort. Insgesamt sind beim qualifizierten Fachpersonal 17 Personen 65 Jahre und älter.

Das Durchschnittsalter der qualifizierten Bediensteten liegt, je nach Betreuungsform, zwischen 34,8 Jahren in den Schulkindgruppen und 42,9 Jahren in den Horten.

Tabelle 1.34

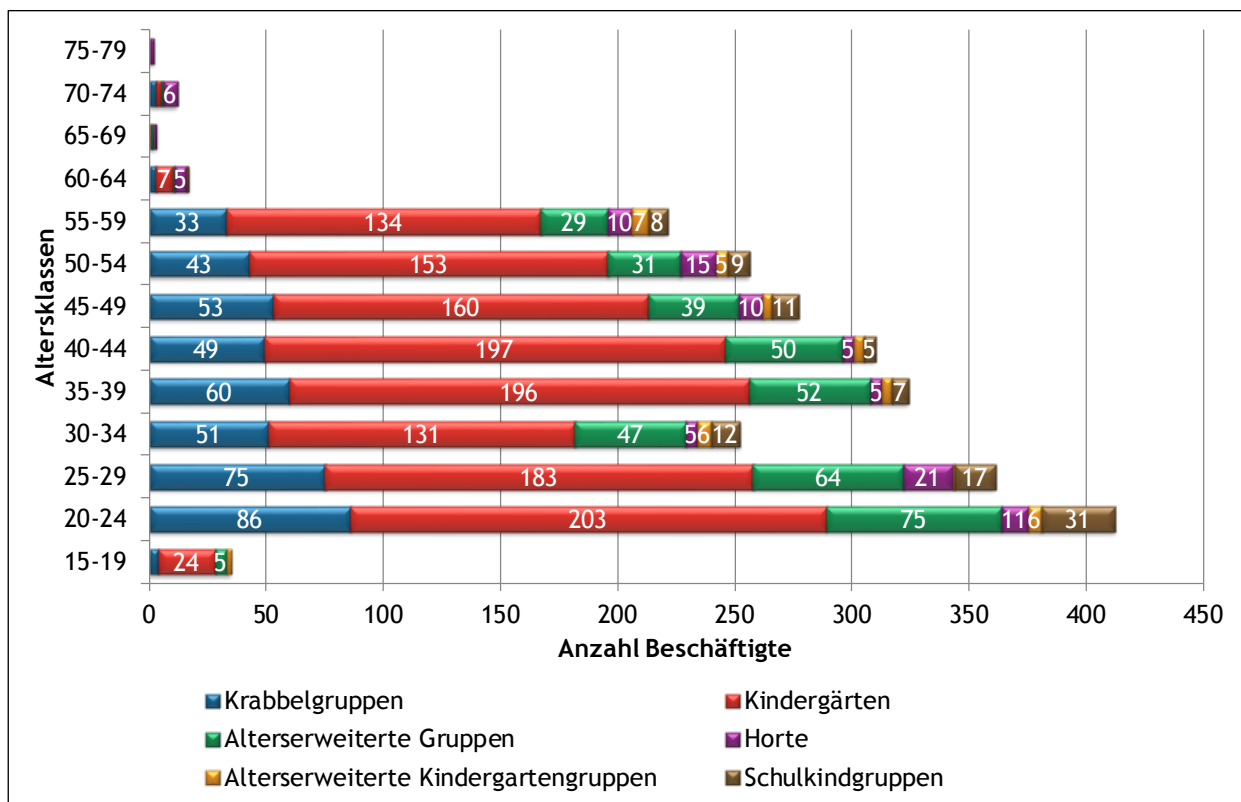
Stärkste Altersgruppe, Anteil 55- bis 64-Jähriger und Älterer, Durchschnittsalter des qualifizierten Fachpersonals in institutionellen Betreuungseinrichtungen nach Betreuungsform, Land Salzburg, 2016/2017

Betreuungsform	Stärkste Altersgruppe		Anteil Altersgruppe		Durchschnittsalter
	Bereich	Anteil	55 bis 64	65 und älter	
Krabbelgruppen	20-24	18,7%	7,8	0,7	36,8
Kindergärten	20-24	14,6%	10,1	0,2	38,3
Alterserweiterte Gruppen	20-24	19,0%	7,6	0,5	36,1
Horte	25-29	21,9%	15,6	9,4	42,9
Alterserweiterte Kindergartengruppen	55-59	17,9%	17,9	0,0	40,1
Schulkindgruppen	20-24	30,7%	8,9	0,0	34,8
gesamt	20-24	16,6%	9,6	0,7	37,8

Quelle: Landesstatistik Salzburg

Abbildung 1.19

Qualifiziertes Fachpersonal in institutionellen Betreuungseinrichtungen nach Betreuungsform und Alter, Land Salzburg, 2016/2017



Hinweis: Bei Werten kleiner fünf wird die Zahl nicht angezeigt.

Quelle: Landesstatistik Salzburg

Mehr als zwei Drittel des qualifizierten Fachpersonals haben eine Primärausbildung als (Sonder-)Kindergartenpädagogin bzw. (Sonder-)Kindergartenpädagoge. Mit Ausnahme der Horte und Schulkindgruppen, wo Bedienstete mit einer Primärausbildung als Lehrerin oder Erzieherin bzw.

Lehrer oder Erzieher mit 45,8 % bzw. 33,7 % die Mehrheit stellen, sind die „reinen“ Kindergartenpädagoginnen und -pädagogen in der Mehrzahl. In den Krabbel- und Schulkindgruppen hat rund ein Viertel des qualifizierten Fachpersonals eine sonstige einschlägige Ausbildung.

Tabelle 1.35

Anteil des qualifizierten Fachpersonals in institutionellen Betreuungseinrichtungen nach Betreuungsform und Primärausbildung, Land Salzburg, 2016/2017

Betreuungsform	Anteil nach Primärausbildung in Prozent								
	Kindergartenpädagogin	Sonderkindergartenpädagogin	Kindergartenpädagogin und Horterzieherin	Sonderhorterzieherin	Sozialpädagogin	Lehrerin / Erzieherin	Früherzieherin	unterstützende Helferin	sonstige einschlägige Ausbildung
Krabbelgruppen	48,7	0,2	6,7	0,4	4,1	12,0	2,4	0,0	25,4
Kindergärten	77,2	6,0	11,0	0,0	0,1	4,5	0,0	0,0	1,2
Alterserweiterte Gruppen	54,7	2,3	11,6	0,0	2,5	8,4	1,3	0,0	19,2
Horte	5,2	2,1	34,4	0,0	5,2	45,8	0,0	0,0	7,3
Alterserweiterte Kindergartengruppen	64,1	0,0	20,5	0,0	0,0	10,3	0,0	0,0	5,1
Schulkindgruppen	22,8	0,0	16,8	0,0	3,0	33,7	0,0	0,0	23,8
gesamt	63,1	3,8	11,6	0,1	1,6	9,3	0,6	0,0	9,8

Quelle: Landesstatistik Salzburg

Den höchsten Anteil an qualifiziertem Fachpersonal mit einer Zusatzausbildung gibt es in den alterserweiterten Gruppen mit 23,3 %, knapp gefolgt von den Kindergärten mit 23,0 %. Der Anteil des qualifizierten Fachpersonals mit mindestens zwei Zusatzausbildungen ist mit 4,2 % am höchsten in den Horten. Die wenigsten Zusatzausbildungen haben die Bediensteten in alterserweiterten Kindergartengruppen.

Tabelle 1.36

Anteil des qualifizierten Fachpersonals mit Zusatzausbildungen in institutionellen Betreuungseinrichtungen, Land Salzburg, 2016/2017

Verwendung	Anteil mit Zusatzausbildungen in Prozent	
	eine	mehr als eine
Krabbelgruppen	23,0	1,5
Kindergärten	18,1	2,5
Alterserweiterte Gruppen	23,3	3,5
Horte	9,4	4,2
Alterserweiterte Kindergartengruppen	7,7	0,0
Schulkindgruppen	11,9	0,0
gesamt	19,1	2,4

Quelle: Landesstatistik Salzburg

Die „beliebtesten“ Zusatzausbildungen sind die sonstige einschlägige Ausbildung, die von 237 Personen absolviert wurde, gefolgt von der Ausbildung zur Früherzieherin/zum Früherzieher (220 Personen).

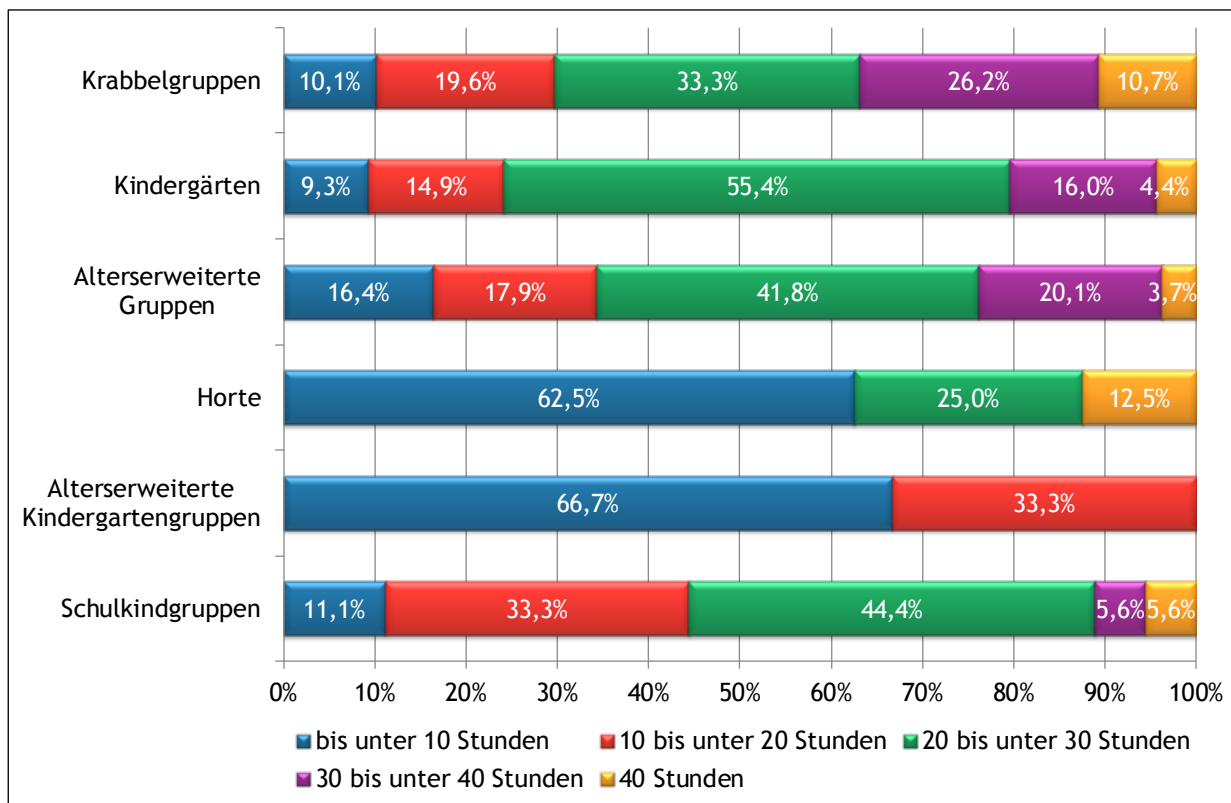
1.4.2 Helferinnen und Helfer

Grundsätzlich ist zu beachten, dass das Datenmaterial keine Zusammenfassung von Teilbeschäftigungsanteilen einer Person in mehreren Einrichtungen ermöglicht. Die Betrachtung des Beschäftigungsausmaßes der Helferinnen und Helfer sowie jener, die zusätzlich als Reinigungspersonal eingesetzt werden (gerechnet nach Köpfen), zeigt den höchsten Vollzeitanteil in den Horten, mit 12,5 %. In den alterserweiterten Kindergartengruppen gibt es keine Helferinnen und Helfer mit einem Beschäftigungsausmaß von mindestens 20 Stunden. Den höchsten Anteil an Beschäftigten mit einem Beschäftigungsausmaß von unter 10 Stunden haben die alterserweiterten Kindergartengruppen mit 66,7 %, den geringsten die Kindergärten mit 9,3 %.

Die meisten Helferinnen und Helfer (46,6 %) haben ein Beschäftigungsausmaß von 20 bis unter 30 Stunden.

Abbildung 1.20

Anteil der Helferinnen und Helfer in institutionellen Betreuungseinrichtungen nach Betreuungsform und Beschäftigungsausmaß in Stunden, Land Salzburg, 2016/2017



Quelle: Landesstatistik Salzburg

Die Alterspyramide der Helferinnen und Helfer, gerechnet nach Köpfen, zeigt, dass die Gruppe der 50 bis 54-Jährigen mit 19,0 % am stärksten vertreten ist. Den größten Anteil hat diese Altersgruppe in den Schulkindgruppen mit 38,9 %. Wie sieht es in der Gruppe der groÙteils innerhalb der nächsten 10 Jahre in den Ruhestand Treten- den bzw. jener, die bereits 65 Jahre oder älter sind, aus? In den alterserweiterten Kindergartengruppen liegt der Anteil der Bediensteten im Alter zwischen 55 und 64 Jahren bei 33,3 %, in

allen anderen Betreuungsformen zwischen 5,6 % und 17,8 %. Die Gruppe der 65-Jährigen und Älteren ist mit lediglich 4 Personen vertreten. Die älteste Helferin ist 74 Jahre alt und arbeitet in einem Hort, der älteste Helfer ist 54 Jahre und in einer Krabbelgruppe beschäftigt.

Das Durchschnittsalter der Bediensteten liegt, je nach Betreuungsform, zwischen 37,1 Jahren in den Krabbelgruppen und 46,9 Jahren in den Horten. Insgesamt beträgt es 41,9 Jahre.

Tabelle 1.37

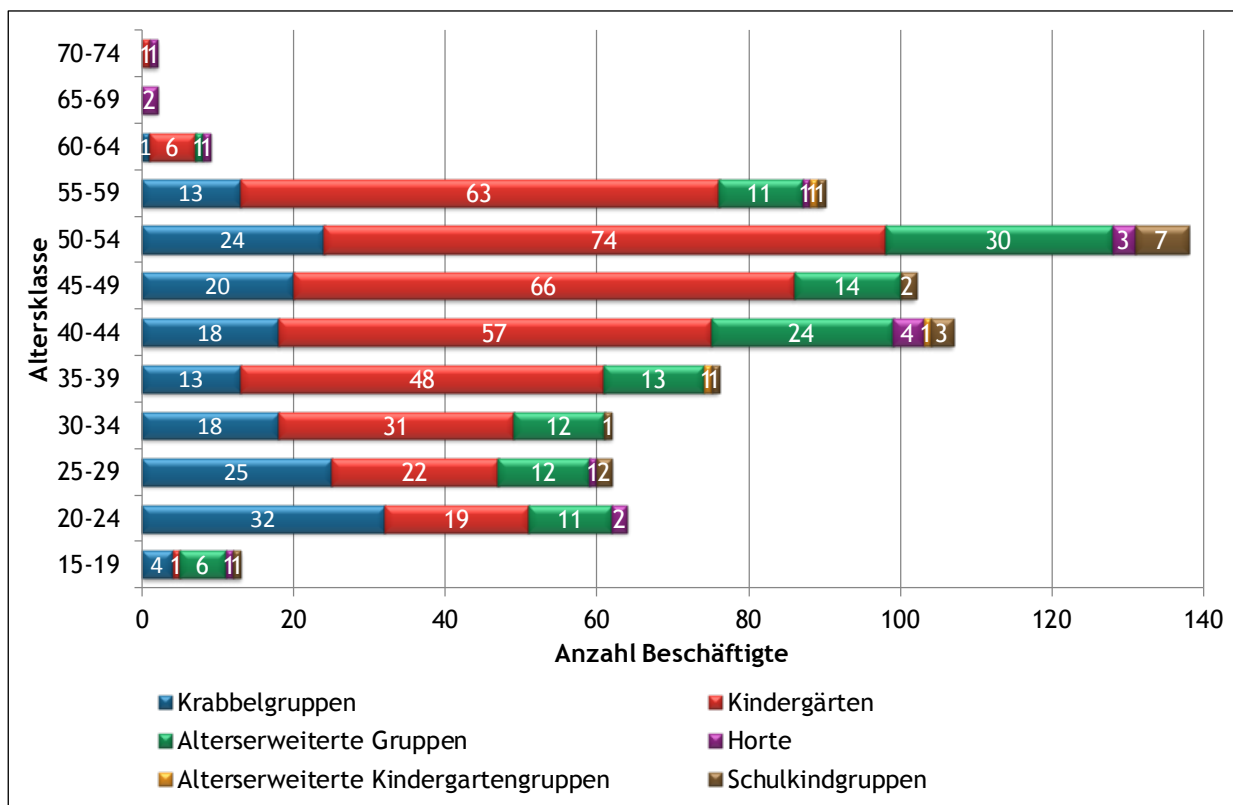
Stärkste Altersgruppe, Anteil 55- bis 64-Jähriger und Älterer, Durchschnittsalter der Helferinnen und Helfer in institutionellen Betreuungseinrichtungen nach Betreuungsform, Land Salzburg, 2016/2017

Betreuungsform	Stärkste Altersgruppe		Anteil Altersgruppe		Durchschnittsalter
	Bereich	Anteil	55 bis 64	65 und älter	
Krabbelgruppen	20-24	19,0	8,3	0,0	37,1
Kindergärten	50-54	19,1	17,8	0,3	44,2
Alterserweiterte Gruppen	50-54	22,4	9,0	0,0	40,6
Horte	40-44	25,0	12,5	18,8	46,9
Alterserweiterte Kindergartengruppen	35-39, 40-44, 55-59	33,3	33,3	0,0	46,0
Schulkindgruppen	50-54	38,9	5,6	0,0	43,4
gesamt	50-54	19,0	13,6	0,6	41,9

Quelle: Landesstatistik Salzburg

Abbildung 1.21

Helferinnen und Helfer in institutionellen Betreuungseinrichtungen nach Betreuungsform und Alter, Land Salzburg, 2016/2017



38

Quelle: Landesstatistik Salzburg

Am ältesten von allen Bediensteten in den institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen ist ein Mann mit 81 Jahren, der geringfügig als Reinigungs- und Hauspersonal in einem Kinder-

garten beschäftigt ist. Die älteste Frau ist 78 Jahre alt und arbeitet halbtags, ebenfalls als Reinigungs- und Hauspersonal.

2 Bezirksvergleich

2.1 IST-Situation, derzeitiges Angebot

2.1.1 Betreuungsquoten

Die Betreuungsquote gibt Auskunft darüber, wie hoch der Anteil der Kinder einer Altersstufe ist, die das Angebot einer institutionellen oder nicht-institutionellen Betreuungseinrichtung nutzen.

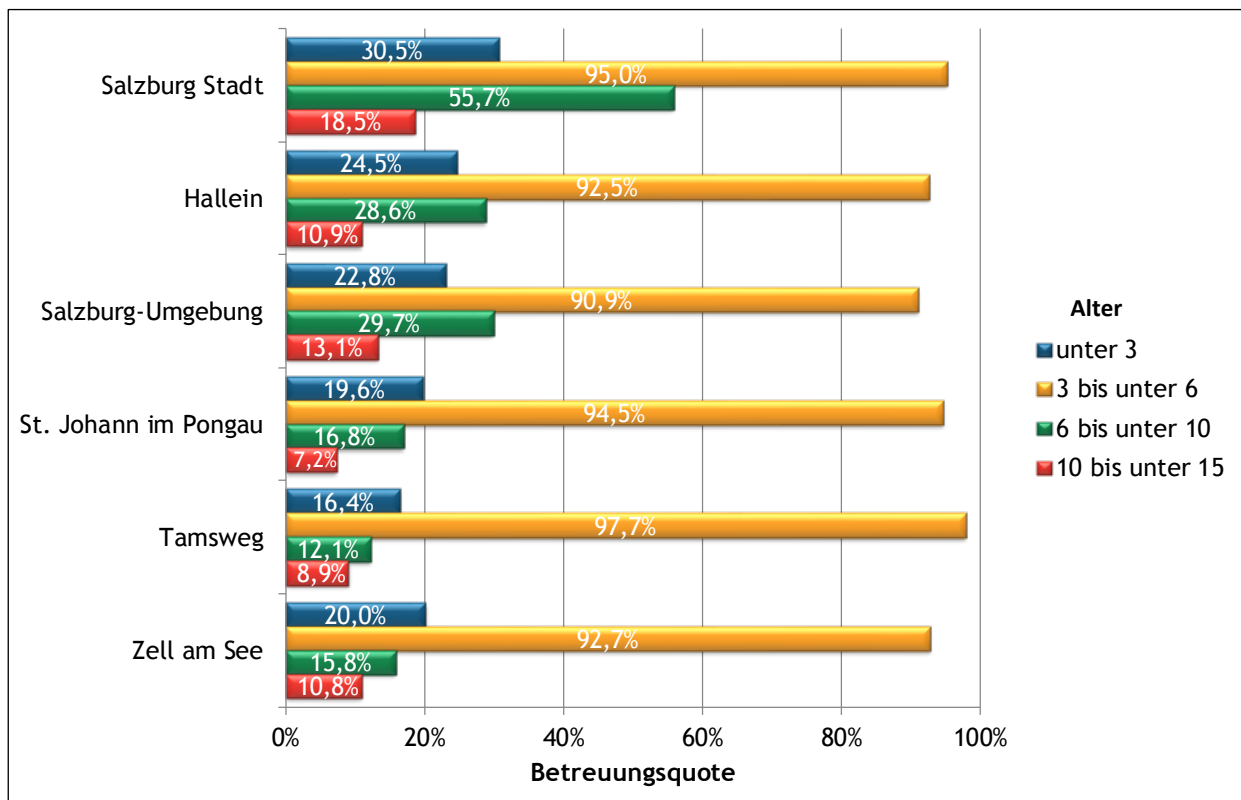
Der Bezirk Salzburg Stadt kommt, mit Ausnahme der 3- bis unter 6-Jährigen, wo der Bezirk Tamsweg den besten Wert erzielt, bei allen Altersgruppen auf die höchsten Quoten. Betrachtet man die einzelnen Altersstufen der unter 6-Jährigen, erzielt der Bezirk Salzburg Stadt nur bei den unter 3-Jährigen die höchsten Quoten. Bei den 3-

bis unter 4-Jährigen und 4- bis unter 5-Jährigen ist es der Bezirk Tamsweg und bei den 5- bis unter 6-Jährigen der Bezirk St. Johann im Pongau.

In den Altersstufen der 4- bis unter 5-Jährigen und 5- bis unter 6-Jährigen werden teilweise Quoten über 100 % erreicht, d.h. dass es mehr Kinder dieser Altersstufe in Betreuungseinrichtungen des jeweiligen Bezirkes gibt, als die Wohnbevölkerung in diesen Altersstufen beträgt. Das hängt u.a. mit der „Binnenwanderung“ zusammen, d.h. wenn z.B. ein Kind einer Flachgauer Gemeinde eine Kinderbetreuungseinrichtung in der Stadt Salzburg besucht.

Abbildung 2.1

Betreuungsquoten nach Alter der Kinder und Bezirk, Land Salzburg, 2016/2017



Quelle: Landesstatistik Salzburg

Betrachtet man die Betreuungsquoten, so sieht man, dass der Flachgau bei den unter 1-Jährigen mit 1,3 % weniger als die Hälfte der 2,7 % der Stadt Salzburg erzielt. Ist die Quote bei den 1- bis unter 2-Jährigen im Bezirk Zell am See noch halb so hoch wie in der Stadt Salzburg, so erreicht sie bei den 2- bis unter 3-Jährigen bereits rund 75 %

des Wertes der Landeshauptstadt. Bei den 3- bis unter 6-Jährigen sind die Werte in den einzelnen Altersstufen zwischen den Bezirken relativ ausgeglichen. Bei den 6- bis unter 10-Jährigen hat die Stadt Salzburg eine zwei- bis fast fünffach, bei den 10- bis unter 15-Jährigen eine maximal 2½-fach so hohe Quote wie die anderen Bezirke.

Tabelle 2.1

Betreuungsquoten nach Alter der Kinder und Bezirk, Land Salzburg, 2016/2017

Alter	Betreuungsquote in Prozent					
	Salzburg Stadt	Hallein	Salzburg-Umgebung	St. Johann im Pongau	Tamsweg	Zell am See
unter 3 Jahre	30,5	24,5	22,8	19,6	16,4	20,0
0 bis unter 1	2,7	1,4	1,3	1,2	0,0	1,1
1 bis unter 2	35,0	22,7	21,0	19,1	14,4	17,5
2 bis unter 3	55,0	49,2	45,0	39,0	36,8	41,1
3 bis unter 6 Jahre	95,0	92,5	90,9	94,5	97,7	92,7
3 bis unter 4	86,3	82,4	81,3	84,4	91,2	77,6
4 bis unter 5	101,1	92,7	95,8	96,1	105,1	102,7
5 bis unter 6	98,2	102,5	95,8	102,5	95,6	97,9
6 bis unter 10 Jahre	55,7	28,6	29,7	16,8	12,1	15,8
10 bis unter 15 Jahre	18,5	10,9	13,1	7,2	8,9	10,8
gesamt	45,4	34,2	34,9	29,3	27,7	30,5

Quelle: Landesstatistik Salzburg

2.1.2 Einrichtungen

Horte gibt es nur in den drei „Außerberg-Bezirken“. In der Stadt Salzburg und im Lungau gibt es keine alterserweiterte Kindergartengruppe und im Lungau auch keine Schulkindgruppe. Es gibt jeweils einen Übungskindergarten in der Stadt Salzburg und im Pongau. In der Stadt Salzburg gibt es auch den einzigen sonder- bzw. heilpädagogischen Kindergarten. Einen sonder- bzw. heilpädagogischen Hort gibt es nur im Tennengau und einen Übungshort nur in der Stadt Salzburg.

An von Betrieben erhaltenen institutionellen Einrichtungen gibt in der Stadt Salzburg drei Krab-

belgruppen, zwei Kindergärten, zwei alterserweiterte Gruppen und einen Hort. Im Flachgau gibt es eine alterserweiterte Gruppe und im Lungau eine Krabbelgruppe sowie eine alterserweiterte Gruppe.

Im Flachgau gibt es zwar um 12,5 % weniger Kindergärten als in der Stadt Salzburg, dafür haben die Flachgauer Kindergärten um 24,7 % mehr Gruppen.

Die meisten Tageseltern hat der Flachgau, bei den ganztägigen Schulformen hat die Stadt Salzburg die Nase vorne.

Tabelle 2.2

Kinderbetreuungseinrichtungen nach Bezirk, Land Salzburg, 2016/2017

Betreuungsform	Salzburg Stadt	Hallein	Salzburg-Umgebung	St. Johann im Pongau	Tamsweg	Zell am See
institutionelle Einrichtungen	158	68	141	76	26	80
Krabbelgruppen	49	17	37	15	2	11
Kindergärten	64	21	56	35	15	37
Alterserweiterte Gruppen	23	18	24	20	9	25
Horte	18	2	1	0	0	0
Alterserweiterte Kindergartengruppen	0	3	4	2	0	6
Schulkindgruppen	4	7	19	4	0	1
nicht-institutionelle Einrichtungen	128	59	127	48	9	79
Tageseltern	83	43	88	31	4	54
Ganztägige Schulformen	45	16	39	17	5	25
gesamt	286	127	268	124	35	159

Hinweis: In früheren Jahren wurde bei den ganztägigen Schulformen die Anzahl nach Standorten der Nachmittagsbetreuung ausgewiesen (d.h. an einem Standort konnten auch Schülerinnen und Schüler mehrerer Schulen betreut werden). Ab diesem Berichtsjahr erfolgt die Zählung nach Schulen, die eine Nachmittagsbetreuung anbieten, unabhängig davon, ob die Betreuung in der eigenen oder in einer fremden Schule stattfindet.

Quelle: Landesstatistik Salzburg

Tabelle 2.3

Gruppen in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen nach Bezirk, Land Salzburg, 2016/2017

Betreuungsform	Salzburg Stadt	Hallein	Salzburg-Umgebung	St. Johann im Pongau	Tamsweg	Zell am See
Krabbelgruppen	107	34	70	21	2	17
Kindergärten	150	72	187	101	24	99
Alterserweiterte Gruppen	47	22	29	23	12	32
Horte	48	3	2	-	-	-
Alterserweiterte Kindergartengruppen	-	3	5	2	-	7
Schulkindgruppen	4	11	44	4	-	2
gesamt	356	145	337	151	38	157

Quelle: Landesstatistik Salzburg

Die durchschnittlich meisten bewilligten Plätze in Kindergärten gibt es mit 83 im Bezirk Hallein. Bei den Horten liegt die Stadt Salzburg vor den anderen beiden Bezirken, in denen es diese Betreuungsform gibt. Während der Lungau bei den Krabbelgruppen und Kindergärten im Schnitt die geringste Zahl an bewilligten Plätzen hat, liegt er bei den alterserweiterten Gruppen im Mittelfeld. Bei den Schulkindgruppen gibt es im Flachgau die größte Anzahl an bewilligten Plätzen. Diese Betreuungsform ist auch im Flachgau am meisten vertreten.

Verfügen im Pongau nur 39,5 % der institutionellen Einrichtungen über freie Plätze, so sind es im Lungau 76,9 %, in allen anderen Bezirken liegt der Wert zwischen 44,1 % und 57,6 %. Keine freien Plätze gibt es im Pongau bei den alterserweiterten Kindergartengruppen und Schulkindgruppen, im Lungau bei den Krabbelgruppen und im Pinzgau bei den Schulkindgruppen. Während es bei den Horten im Tennengau und im Flachgau lediglich jeweils eine Einrichtung gibt, die noch freie Plätze hat, gibt es in der Stadt Salzburg 13 Horte mit freien Kapazitäten, und diese könnten im Schnitt noch je vier Kinder aufnehmen.

41

Tabelle 2.4

Bewilligte Plätze in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen nach Bezirk, Land Salzburg, 2016/2017

Betreuungsform	Salzburg Stadt	Hallein	Salzburg-Umgebung	St. Johann im Pongau	Tamsweg	Zell am See
Bewilligte Plätze						
Krabbelgruppen	846	265	546	168	16	128
Kindergärten	3.648	1.745	4.608	2.454	574	2.407
Alterserweiterte Gruppen	740	355	460	357	192	508
Horte	978	51	50	-	-	-
Alterserweiterte Kindergartengruppen	-	21	35	14	-	49
Schulkindgruppen	60	180	713	61	-	32
gesamt	6.272	2.617	6.412	3.054	782	3.124
Durchschnittliche Anzahl bewilligter Plätze pro Einrichtung						
Krabbelgruppen	17	16	15	11	8	12
Kindergärten	57	83	82	70	38	65
Alterserweiterte Gruppen	32	20	19	18	21	20
Horte	54	26	50	-	-	-
Alterserweiterte Kindergartengruppen	-	7	9	7	-	8
Schulkindgruppen	15	26	38	15	-	32
gesamt	40	38	45	40	30	39

Quelle: Landesstatistik Salzburg

Tabelle 2.5

Freie Plätze in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen nach Bezirk, Land Salzburg, 2016/2017

Betreuungsform	Salzburg Stadt	Hallein	Salzburg-Umgebung	St. Johann im Pongau	Tamsweg	Zell am See
Anzahl Einrichtungen mit freien Plätzen						
Krabbelgruppen	14	7	13	4	0	4
Kindergärten	51	15	42	23	14	29
Alterserweiterte Gruppen	11	4	8	3	6	11
Horte	13	1	1	-	-	-
Alterserweiterte Kindergartengruppen	-	2	2	0	-	1
Schulkindgruppen	2	1	7	0	-	0
gesamt	91	30	73	30	20	45
Durchschnittliche Anzahl freier Plätze pro Einrichtung						
Krabbelgruppen	3	2	3	2	0	2
Kindergärten	4	7	9	7	8	6
Alterserweiterte Gruppen	4	6	4	4	5	3
Horte	4	6	5	-	-	-
Alterserweiterte Kindergartengruppen	-	2	1	0	-	2
Schulkindgruppen	4	18	8	0	-	0
gesamt	4	6	7	6	7	5

Quelle: Landesstatistik Salzburg

Die prozentuell meisten institutionellen Betreuungseinrichtungen mit Kindern anderer Gemeinden hat die Stadt Salzburg mit 50,6 %, die wenigsten der Pongau mit 27,6 %. Die im Schnitt meisten Kinder anderer Gemeinden, und zwar fünf, werden in der Stadt Salzburg in den Horten und Schulkindgruppen, in Tennengau in den Hor-

ten sowie im Flachgau und im Pinzgau in den alterserweiterten Gruppen betreut. Keine Kinder anderer Gemeinden gibt es in dem einzigen Hort im Flachgau, der einzigen Schulkindgruppe im Pinzgau sowie, mit Ausnahme zweier Einrichtungen im Pinzgau, in den alterserweiterten Kindergartengruppen.

Tabelle 2.6

Kinder aus anderen Gemeinden in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen nach Bezirk, Land Salzburg, 2016/2017

Betreuungsform	Salzburg Stadt	Hallein	Salzburg-Umgebung	St. Johann im Pongau	Tamsweg	Zell am See
Anzahl Einrichtungen mit Kindern anderer Gemeinden						
Krabbelgruppen	30	9	13	2	1	4
Kindergärten	29	14	24	10	3	12
Alterserweiterte Gruppen	14	7	9	6	4	9
Horte	6	2	0	-	-	-
Alterserweiterte Kindergartengruppen	-	0	0	0	-	2
Schulkindgruppen	1	2	6	3	-	0
gesamt	80	34	52	21	8	27
Durchschnittliche Anzahl Kindern anderer Gemeinden pro Einrichtung						
Krabbelgruppen	3	2	2	1	2	1
Kindergärten	4	4	4	3	1	2
Alterserweiterte Gruppen	4	1	5	3	3	5
Horte	5	5	0	-	-	-
Alterserweiterte Kindergartengruppen	-	0	0	0	-	1
Schulkindgruppen	5	1	1	1	-	0
gesamt	4	3	3	3	2	3

Quelle: Landesstatistik Salzburg

2.1.3 Kinder

Insgesamt werden die meisten Kinder, und zwar 8.981, in der Stadt Salzburg betreut, gefolgt vom Flachgau mit 8.002 Kindern. Während in den Krabbelgruppen die meisten Kinder in der Stadt Salzburg betreut werden, liegt bei den Kindergärten der Flachgau vorne. Der Flachgau hat 382 Kinder, die von Tageseltern betreut werden, im Lungau sind es nur sechs.

Im Pongau und im Pinzgau werden annähernd gleich viele unter 3-Jährige betreut. Werden von den unter 3-Jährigen in der Stadt Salzburg 64,6 % in Krabbelgruppen betreut, sind es im Lungau nur

20,9 %. Dafür werden im Lungau in dieser Altersgruppe 72,5 % in alterserweiterten Gruppen betreut, in der Stadt Salzburg sind es nur 11,9 %. Tageseltern betreuen im Pinzgau 24,0 % der unter 3-Jährigen, im Lungau sind es nur 3,3 %.

Bei den 3- bis unter 6-Jährigen ist der Unterschied in der Verteilung innerhalb der einzelnen Betreuungsformen zwischen den Bezirken vergleichsweise gering. Im Flachgau besuchen mit 94,2 % um rund 10 PP mehr Kinder einen Kindergarten als im Lungau. Dagegen beträgt der Anteil der Kinder, die eine alterserweiterte Betreuungseinrichtung besuchen, im Lungau 17,1 % und im Flachgau nur 4,5 %.

Tabelle 2.7

Kinder in Kinderbetreuungseinrichtungen nach Betreuungsform und Bezirk, Land Salzburg, 2016/2017

Betreuungsform	Salzburg Stadt	Hallein	Salzburg-Umgebung	St. Johann im Pongau	Tamsweg	Zell am See
institutionelle Einrichtungen	5.634	2.405	5.775	2.894	699	2.850
Krabbelgruppen	829	255	549	202	19	142
Kindergärten	3.276	1.546	4.044	2.218	450	2.168
Alterserweiterte Gruppen	590	339	384	361	230	455
Horte	881	52	45	–	–	–
Alterserweiterte Kindergartengruppen	–	24	45	19	–	57
Schulkindgruppen	58	189	708	94	–	28
nicht-institutionelle Einrichtungen	3.347	850	2.227	749	121	973
Tageseltern	304	127	382	170	6	235
Ganztägige Schulformen	3.043	723	1.845	579	115	738
gesamt	8.981	3.255	8.002	3.643	820	3.823

Quelle: Landesstatistik Salzburg

Tabelle 2.8

Kinder in Kinderbetreuungseinrichtungen nach Alter und Bezirk, Land Salzburg, 2016/2017

Alter	Salzburg Stadt	Hallein	Salzburg-Umgebung	St. Johann im Pongau	Tamsweg	Zell am See
unter 3 Jahre	1.280	478	1.056	492	91	521
3 bis unter 6 Jahre	3.641	1.716	4.154	2.296	539	2.345
6 bis unter 10 Jahre	2.823	710	1.778	547	94	495
10 bis unter 15 Jahre	1.237	351	1.014	308	96	462
gesamt	8.981	3.255	8.002	3.643	820	3.823

Quelle: Landesstatistik Salzburg

Während in der Stadt Salzburg 58,1 % der Kinder eine institutionelle Betreuungseinrichtung ganztägig besuchen, dominiert in den Landbezirken der rein vormittägliche Besuch, z.B. im Bezirk Tamsweg mit 79,5 %. Die höchste Quote der ausschließlich nachmittäglichen Inanspruchnahme der institutionellen Betreuungseinrichtungen gibt

es im Flachgau, mit 15,4 %. 82,8 % der unter 3-Jährigen besuchen eine institutionelle Kinderbetreuungseinrichtung in der Stadt Salzburg ganztägig, im Lungau sind es nur 9,1 %. Bei den 3- bis unter 6-Jährigen besuchen in der Stadt Salzburg 52,8 % die Einrichtung ganztägig, im Lungau nur 6,7 %.

Tabelle 2.9

Anteil der Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen nach Anwesenheit und Bezirk, Land Salzburg, 2016/2017

Anwesenheit der Kinder	Salzburg Stadt	Hallein	Salzburg-Umgebung	St. Johann im Pongau	Tamsweg	Zell am See
halbtägig	41,9	70,7	73,9	81,6	93,7	85,4
vormittags	32,9	57,0	58,5	73,6	79,5	78,7
nachmittags	9,0	13,8	15,4	8,0	14,2	6,8
ganztägig	58,1	29,3	26,1	18,4	6,3	14,6

Quelle: Landesstatistik Salzburg

Tabelle 2.10

Anteil der Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen nach Alter, Anwesenheit und Bezirk, Land Salzburg, 2016/2017

44

Alter / Anwesenheit der Kinder	Salzburg Stadt	Hallein	Salzburg-Umgebung	St. Johann im Pongau	Tamsweg	Zell am See
unter 3 Jahre						
halbtägig	17,2	55,6	56,5	86,4	90,9	81,6
vormittags	15,3	55,4	55,7	86,1	78,4	79,0
nachmittags	1,9	0,3	0,7	0,2	12,5	2,5
ganztägig	82,8	44,4	43,5	13,6	9,1	18,4
3 bis unter 6 Jahre						
halbtägig	47,2	68,7	71,9	78,9	93,3	85,1
vormittags	46,9	67,7	71,0	78,4	89,6	83,7
nachmittags	0,3	1,1	0,9	0,5	3,7	1,4
ganztägig	52,8	31,3	28,1	21,1	6,7	14,9
6 bis unter 10 Jahre						
halbtägig	48,2	100,0	99,3	100,0	100,0	100,0
vormittags	0,2	2,6	2,0	4,2	8,5	7,8
nachmittags	48,0	97,4	97,3	95,8	91,5	92,2
ganztägig	51,8	0,0	0,7	0,0	0,0	0,0
10 bis unter 15 Jahre						
halbtägig	57,7	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
vormittags	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
nachmittags	57,7	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
ganztägig	42,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Hinweis: In Horten können 6-jährige und ältere Kinder mit ganztägiger Anwesenheit auch die Frühbetreuung vor Schulbeginn besuchen.

Quelle: Landesstatistik Salzburg

In der Stadt Salzburg und im Lungau bieten alle Krabbelgruppen ein Mittagessen an. Bei den Kindergärten gibt es in der Stadt Salzburg bei 96,9 % der Einrichtungen auch ein Mittagessen, im Lungau trifft dies nur bei 40,0 % zu. Nur in der Landeshauptstadt bieten alle alterserweiterten Gruppen ein Mittagessen an, im Pinzgau sind es lediglich 72,0 %.

In der Landeshauptstadt besuchen 99,1 % der Kinder eine institutionelle Betreuungseinrichtung,

die ein Mittagessen anbietet. Im Tennengau sind es 91,3 %, im Flachgau 97,7 %, im Pongau 92,7 %, im Lungau 65,5 % und im Pinzgau 85,8 %.

In der Stadt Salzburg nehmen 77,9 % aller Kinder, im Tennengau und Flachgau rund die Hälfte, im Pongau rund ein Drittel, im Pinzgau etwas mehr als ein Viertel und im Lungau rund ein Fünftel das Mittagessen in Anspruch.

Tabelle 2.11

Anteil der Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen die das Mittagessensangebot in Anspruch nehmen, nach Bezirk, 2016/2017

Betreuungsform	Salzburg Stadt	Hallein	Salzburg-Umgebung	St. Johann im Pongau	Tamsweg	Zell am See	gesamt
Krabbelgruppen	96,7	63,9	70,9	40,1	10,5	58,5	76,2
Kindergärten	63,2	32,6	33,3	26,6	6,2	20,0	36,3
Alterserweiterte Gruppen	97,5	63,1	58,6	44,9	51,7	42,0	63,0
Horte	100,0	100,0	100,0	-	-	-	100,0
Alterserweiterte Kindergartengruppen	-	100,0	100,0	100,0	-	100,0	100,0
Schulkindgruppen	100,0	89,9	99,7	95,7	-	100,0	97,7
gesamt	77,9	46,9	47,7	32,6	21,3	27,8	50,1

Quelle: Landesstatistik Salzburg

2.2 Qualitätskriterien

Die Auswertungen zu den Qualitätskriterien erfolgen ausschließlich für die institutionellen Einrichtungen. Für die Tageseltern und die ganztägigen Schulformen sind die Auswertungen nicht sinnvoll bzw. liegen die entsprechenden Informationen nicht vor.

2.2.1 Öffnungszeiten

Die Öffnungsdauern und -zeiten der Horte, alterserweiterten Kindergartengruppen und Schulkindgruppen sind unter Vorbehalt zu lesen. Wenn eine Einrichtung eine Früh- und eine Spätöffnung

anbietet, dazwischen aber geschlossen hat, kann dies aus dem vorliegenden Datenmaterial nicht abgeleitet werden.

Das beste Angebot an ganztägig geöffneten institutionellen Betreuungseinrichtungen gibt es in der Landeshauptstadt; 96,2 % der Einrichtungen sind ganztägig, die restlichen $\frac{3}{4}$ -täglich geöffnet. Im Bezirk Zell am See hingegen sind nur 63,8 % aller Einrichtungen ganztägig geöffnet; 32,5 % sind $\frac{3}{4}$ -täglich und drei Einrichtungen sind nur halbtägig in Betrieb.

46

Tabelle 2.12

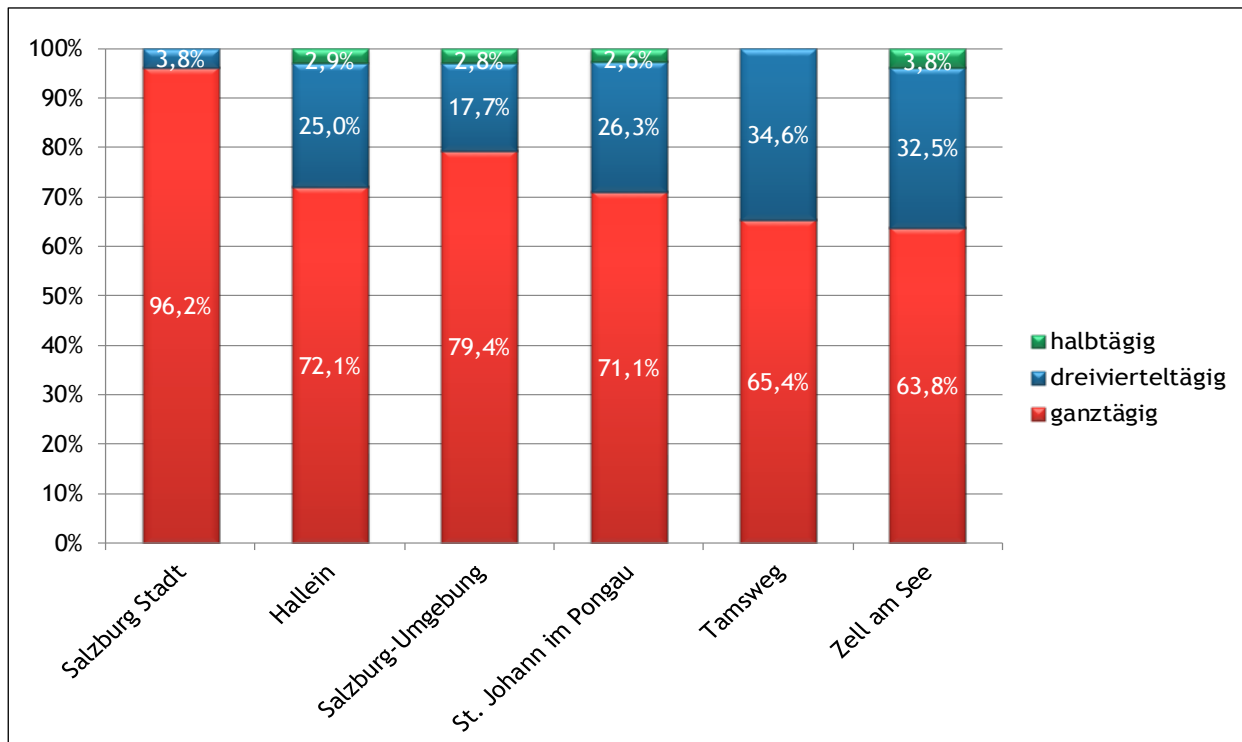
Öffnungszeiten institutioneller Kinderbetreuungseinrichtungen nach Bezirk, Land Salzburg, 2016/2017

Bezirk	halbtägig 11 bis unter 21 Stunden		dreiviertel-tägig 21 bis unter 31 Stunden		ganztägig mindestens 31 Stunden	
	Anzahl	Anteil in Prozent	Anzahl	Anteil in Prozent	Anzahl	Anteil in Prozent
Salzburg Stadt	0	0,0	6	3,8	152	96,2
Hallein	2	2,9	17	25,0	49	72,1
Salzburg-Umgebung	4	2,8	25	17,7	112	79,4
St. Johann im Pongau	2	2,6	20	26,3	54	71,1
Tamsweg	0	0,0	9	34,6	17	65,4
Zell am See	3	3,8	26	32,5	51	63,8
gesamt	11	2,0	103	18,8	435	79,2

Quelle: Landesstatistik Salzburg

Abbildung 2.2

Anteil der Öffnungsdauer institutioneller Betreuungseinrichtungen nach Bezirk, Land Salzburg, 2016/2017



Quelle: Landesstatistik Salzburg

Auch die Öffnungs- und Schließzeiten stellen einen wesentlichen Faktor für die Eltern dar, denn wenn diese nicht mit den Arbeitszeiten kompatibel sind, muss eine Übergangsbetreuung für die Kinder gefunden werden.

Während im Bezirk Hallein 35,3 % aller Kinderbetreuungseinrichtungen durchschnittlich vor 7:00 öffnen, sind es in der Landeshauptstadt 28,5 %, im Bezirk Tamsweg 19,2 %, im Bezirk Zell am See

12,5 %, im Bezirk Salzburg-Umgebung 9,2 % und im Bezirk St. Johann im Pongau gar nur 2,6 %.

In den Bezirken Tamsweg bzw. Zell am See schließen 46,2 % bzw. 35,0 % der Kinderbetreuungseinrichtungen im Schnitt bereits vor 14:00, im Bezirk St. Johann im Pongau sind es 23,7 %, in den Bezirken Hallein bzw. Salzburg-Umgebung 17,6 % bzw. 9,2 % und in der Stadt Salzburg lediglich 2,5 %.

Tabelle 2.13

Durchschnittlicher Beginn der Öffnungszeiten institutioneller Kinderbetreuungseinrichtungen, Anzahl nach Bezirk, Land Salzburg, 2016/2017

Öffnungszeiten	Salzburg Stadt	Hallein	Salzburg-Umgebung	St. Johann im Pongau	Tamsweg	Zell am See	gesamt
vor 6:00	0	0	0	0	0	0	0
6:00 bis 6:29	7	1	0	0	0	0	8
6:30 bis 6:59	38	23	13	2	5	10	91
7:00 bis 7:29	88	30	97	56	17	48	336
7:30 bis 7:59	19	3	9	12	4	15	62
8:00 bis 8:59	1	0	1	0	0	0	2
9:00 bis 9:59	0	0	0	0	0	0	0
10:00 bis 10:59	0	3	2	0	0	1	6
11:00 bis 11:59	2	6	17	4	0	4	33
12:00 bis 12:59	3	2	2	2	0	1	10
13:00 und später	0	0	0	0	0	1	1

Quelle: Landesstatistik Salzburg

Tabelle 2.14

Durchschnittliches Ende der Öffnungszeiten institutioneller Kinderbetreuungseinrichtungen, Anzahl nach Bezirk, Land Salzburg, 2016/2017

Öffnungszeiten	Salzburg Stadt	Hallein	Salzburg-Umgebung	St. Johann im Pongau	Tamsweg	Zell am See	gesamt
vor 12:00	0	0	0	0	0	0	0
12:00 bis 12:59	1	2	1	4	3	7	18
13:00 bis 13:59	3	10	12	14	9	21	69
14:00 bis 14:59	13	7	30	5	3	6	64
15:00 bis 15:29	12	3	7	9	4	9	44
15:30 bis 15:59	9	2	10	4	0	0	25
16:00 bis 16:29	13	10	16	10	2	8	59
16:30 bis 16:59	41	17	37	9	0	9	113
17:00 bis 17:29	11	13	21	14	2	19	80
17:30 bis 17:59	6	3	5	4	0	1	19
18:00 bis 18:59	31	1	2	2	1	0	37
19:00 bis 19:59	11	0	0	1	2	0	14
20:00 bis 20:59	7	0	0	0	0	0	7
21:00 und später	0	0	0	0	0	0	0

Quelle: Landesstatistik Salzburg

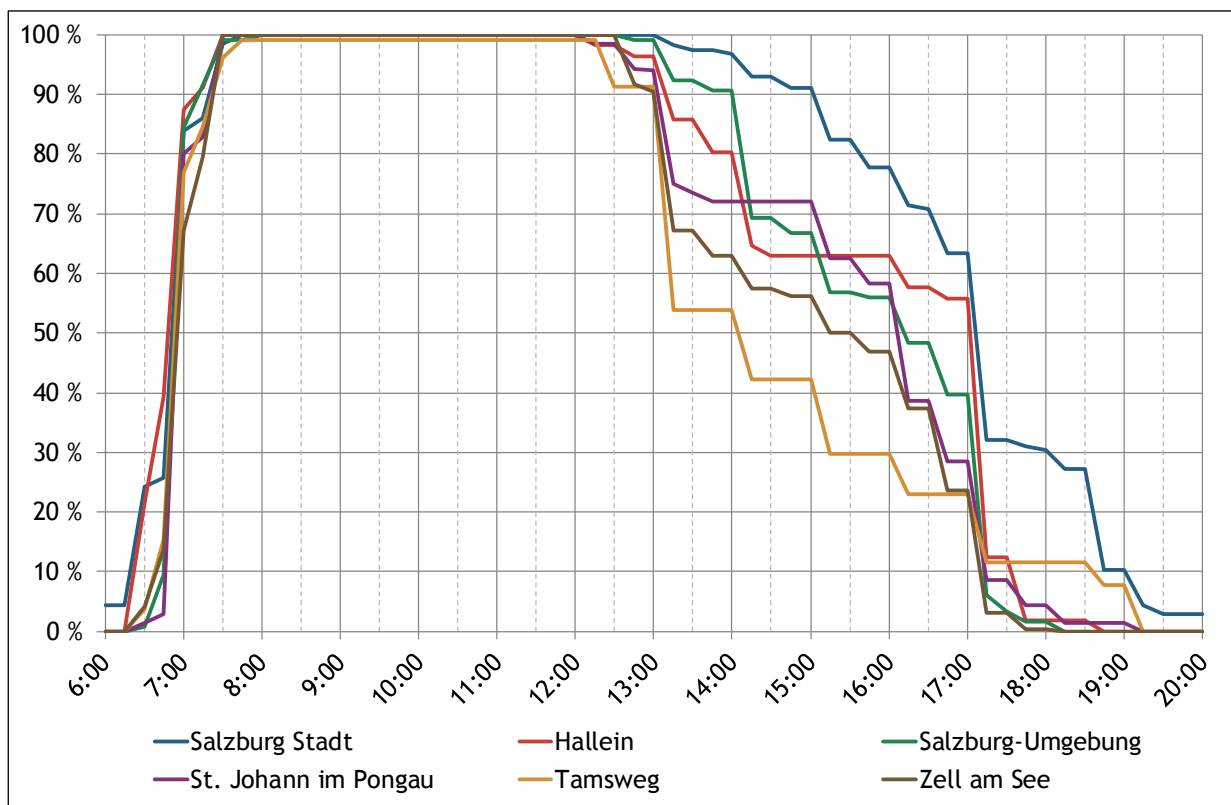
Betrachtet man jene Einrichtungen, in denen primär unter 6-Jährige betreut werden (Krabbelgruppen, Kindergärten und alterserweiterte Gruppen; 97,6 % der in diesen Einrichtungen betreuten Kinder sind jünger als 6 Jahre), sieht man, dass das Öffnungsverhalten in den Bezirken an allen Wochentagen vormittags einander sehr stark ähnelt. An den Nachmittagen gibt es aber markante Unterschiede.

Prozentuell am längsten geöffnet haben montags bis donnerstags die Einrichtungen in der Stadt Salzburg, im Lungau hingegen haben bereits ab 14:00 nur noch 42,3 % der Einrichtungen geöffnet. Ähnlich ist die Situation an Freitagen, wo in der Stadt Salzburg bis 15:00 knapp über 80 % der Einrichtungen für die primär bis zu unter 6-Jährigen geöffnet haben, im Lungau hingegen nur noch 34,6 %.

Wenn man die Horte, alterserweiterten Kindergartengruppen und Schulkindgruppen zusammenfasst, also die Einrichtungen für den Großteil der 6-Jährigen und Älteren, so ergibt sich von Montag bis Donnerstag bereits am Vormittag ein differenziertes Bild. Während in der Stadt Salzburg um 7:00 bereits 72,7 % dieser Einrichtungen geöffnet haben, ist im Pongau und im Pinzgau zu dieser Zeit noch keine Einrichtung geöffnet. Haben in der Stadt Salzburg von Montag bis Donnerstag um 18:00 noch 45,5 % dieser Einrichtungen geöffnet, sind in den Landbezirken bereits alle Einrichtungen geschlossen. Ähnlich ist es an einem Freitag. Wiederum sind in der Stadt Salzburg um 7:00 bereits 72,7 % der Einrichtungen geöffnet, im Pongau sowie im Pinzgau noch keine Einrichtung. In der Landeshauptstadt haben um 18:00 noch 45,5 % der Einrichtungen geöffnet, in den Landbezirken schließt die letzte Einrichtung um 17:30. Im Flachgau ist an Freitagen eine Einrichtung von 24 und im Pinzgau sind zwei von sieben Einrichtungen geschlossen.

Abbildung 2.3

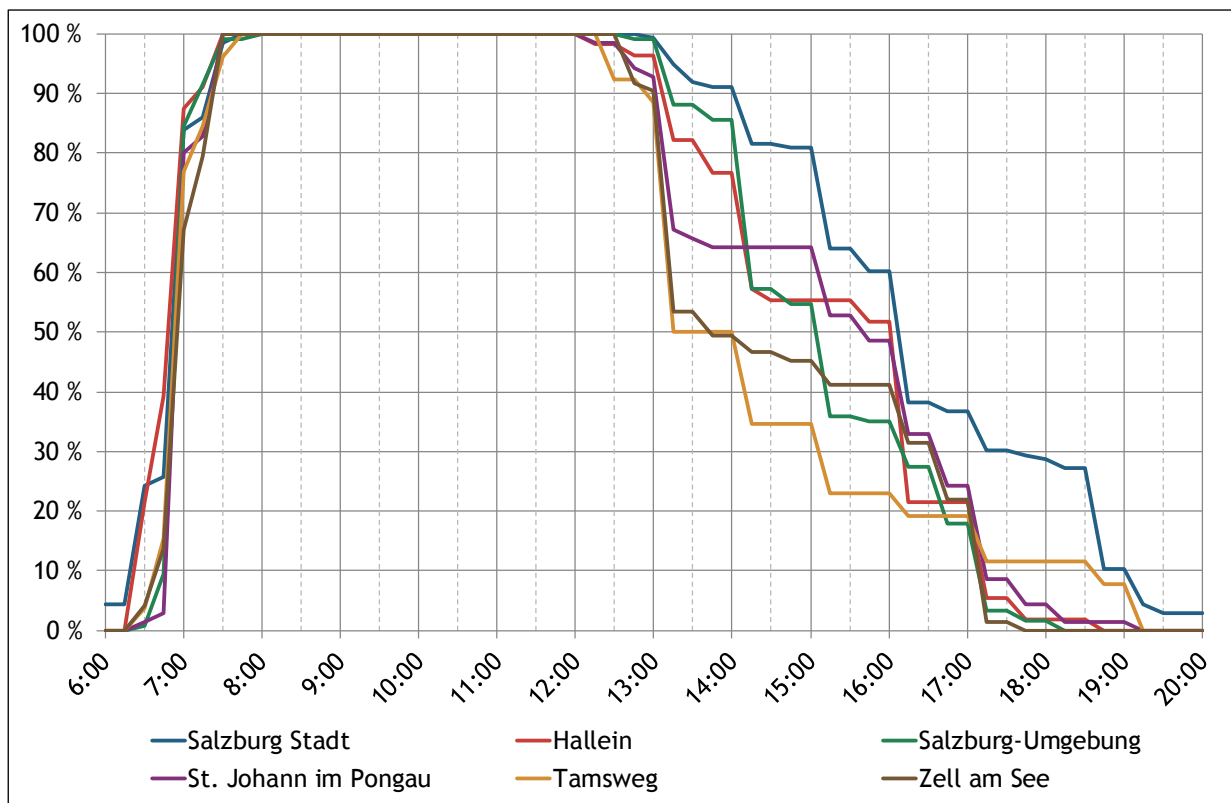
Durchschnittlicher Verlauf der Öffnungszeiten der Krabbelgruppen, Kindergärten und alterserweiterten Gruppen von Montag bis Donnerstag nach Bezirk, Land Salzburg, 2016/2017



Quelle: Landesstatistik Salzburg

Abbildung 2.4

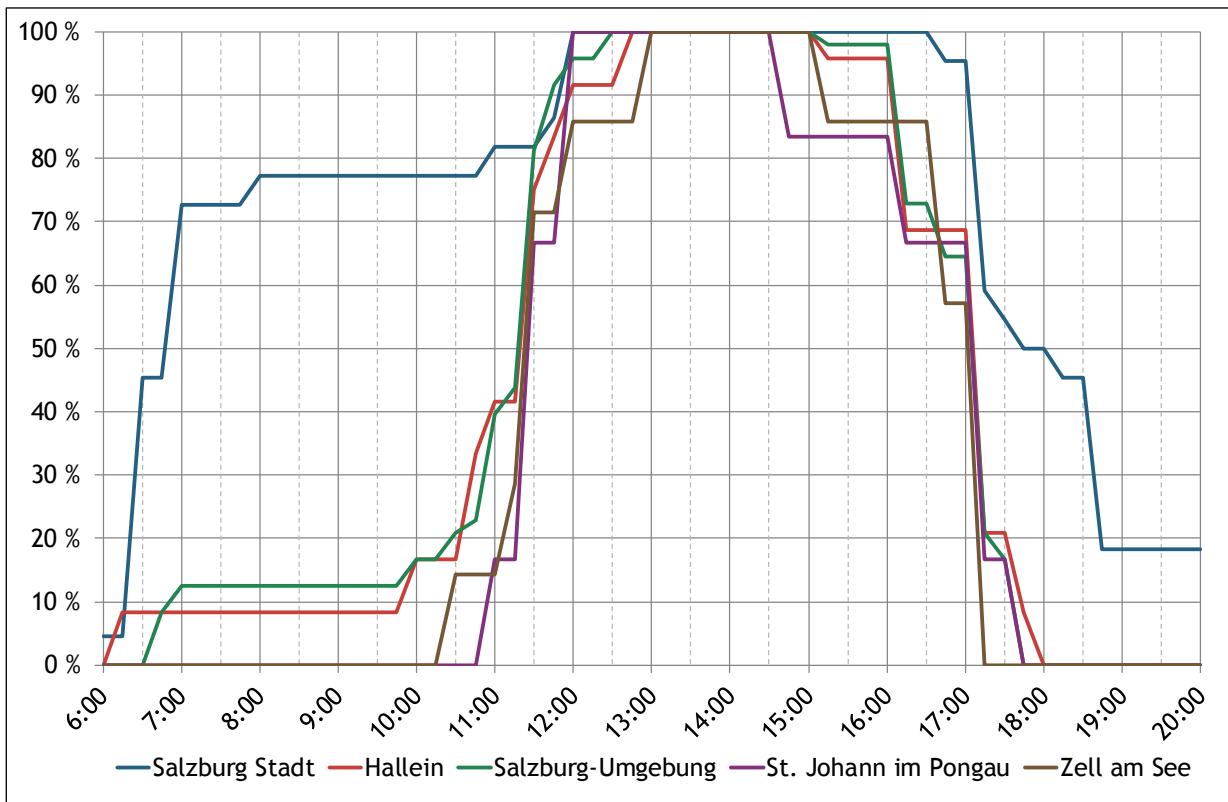
Durchschnittlicher Verlauf der Öffnungszeiten der Krabbelgruppen, Kindergärten und alterserweiterten Gruppen an Freitagen nach Bezirk, Land Salzburg, 2016/2017



Quelle: Landesstatistik Salzburg

Abbildung 2.5

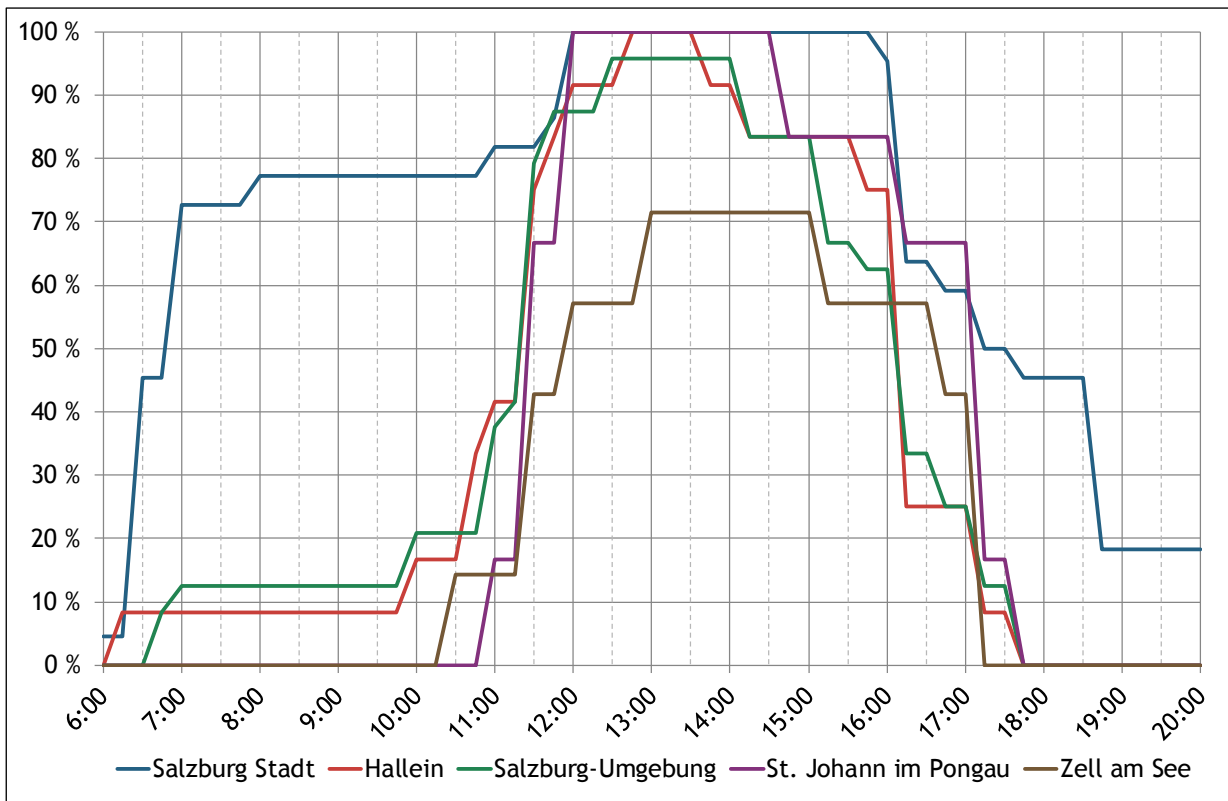
Durchschnittlicher Verlauf der Öffnungszeiten der Horte, alterserweiterten Kindergartengruppen und Schulkindgruppen von Montag bis Donnerstag nach Bezirk, Land Salzburg, 2016/2017



Quelle: Landesstatistik Salzburg

Abbildung 2.6

Durchschnittlicher Verlauf der Öffnungszeiten der Horte, alterserweiterten Kindergartengruppen und Schulkindgruppen an Freitagen nach Bezirk, Land Salzburg, 2016/2017



Quelle: Landesstatistik Salzburg

Auch die Dauer, die eine Einrichtung geöffnet hat, ist von Bedeutung. Diese wird anhand der Öffnungsdauern an Montagen und Freitagen dargestellt. Der Montag kann als repräsentativ für die Wochentage Montag bis Donnerstag herangezogen werden, der Freitag weicht davon meist etwas ab.

An einem Montag bieten alle Krabbelgruppen, Kindergärten und alterserweiterten Gruppen eine mindestens 4-stündige Betreuung an. In der Stadt Salzburg haben an einem Montag 86,8 % dieser Einrichtungen mindestens acht Stunden geöffnet, im Lungau hingegen nur 36,0 %. An den Freitagen bieten wiederum alle dieser Einrichtungen eine mindestens 4-stündige Betreuung an. In der Stadt Salzburg haben 77,2 % zumindest acht Stunden geöffnet, im Lungau trifft dies nur auf 30,8 % zu.

Bei den Horten, alterserweiterten Kindergarten- und Schulkindgruppen stellt sich das Bild wie folgt dar: In der Stadt Salzburg und im Flachgau haben diese Einrichtungen an Montagen zumindest vier Stunden geöffnet, in den anderen Bezirken auch weniger als vier Stunden. An Freitagen haben die Einrichtungen nur in der Stadt Salzburg zumindest vier Stunden geöffnet. Während in der Stadt Salzburg 77,3 % der Einrichtungen an Montagen und Freitagen neun und mehr Stunden geöffnet haben, bieten sie im Pongau und im Pinzgau ihr Service ausschließlich weniger als acht Stunden an.

Tabelle 2.15

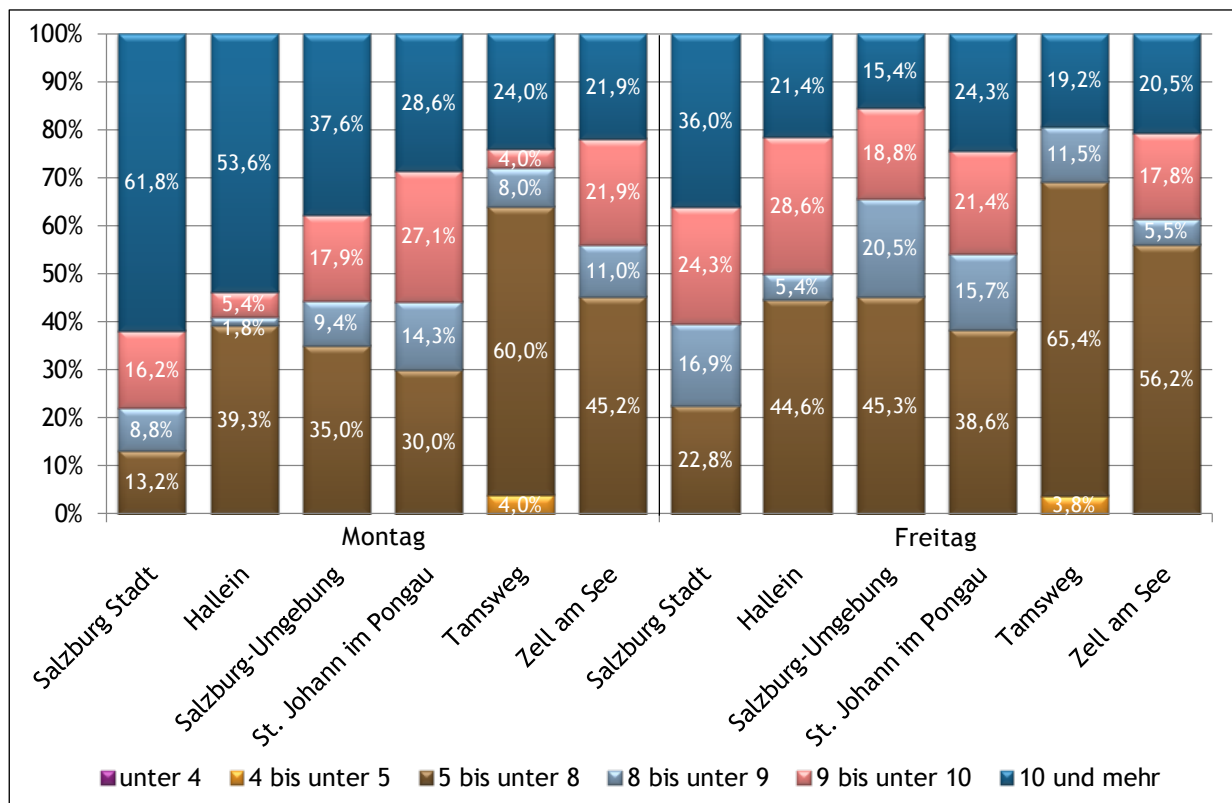
Geöffnete Stunden der Krabbelgruppen, Kindergärten und alterserweiterten Gruppen an Montagen und Freitagen nach Bezirk, Land Salzburg, 2016/2017

Bezirk	Anzahl der Einrichtungen nach geöffneten Stunden						gesamt
	weniger als 4	4 bis unter 5	5 bis unter 8	8 bis unter 9	9 bis unter 10	10 und mehr	
Montag geöffnet gesamt	0	1	150	44	82	200	477
Salzburg Stadt	0	0	18	12	22	84	136
Hallein	0	0	22	1	3	30	56
Salzburg-Umgebung	0	0	41	11	21	44	117
St. Johann im Pongau	0	0	21	10	19	20	70
Tamsweg	0	1	15	2	1	6	25
Zell am See	0	0	33	8	16	16	73
Freitag geöffnet gesamt	0	1	194	68	99	116	478
Salzburg Stadt	0	0	31	23	33	49	136
Hallein	0	0	25	3	16	12	56
Salzburg-Umgebung	0	0	53	24	22	18	117
St. Johann im Pongau	0	0	27	11	15	17	70
Tamsweg	0	1	17	3	0	5	26
Zell am See	0	0	41	4	13	15	73

Quelle: Landesstatistik Salzburg

Abbildung 2.7

Anteil der geöffneten Stunden der Krabbelgruppen, Kindergärten und alterserweiterten Gruppen an Montagen und Freitagen nach Bezirk, Land Salzburg, 2016/2017



Quelle: Landesstatistik Salzburg

Tabelle 2.16

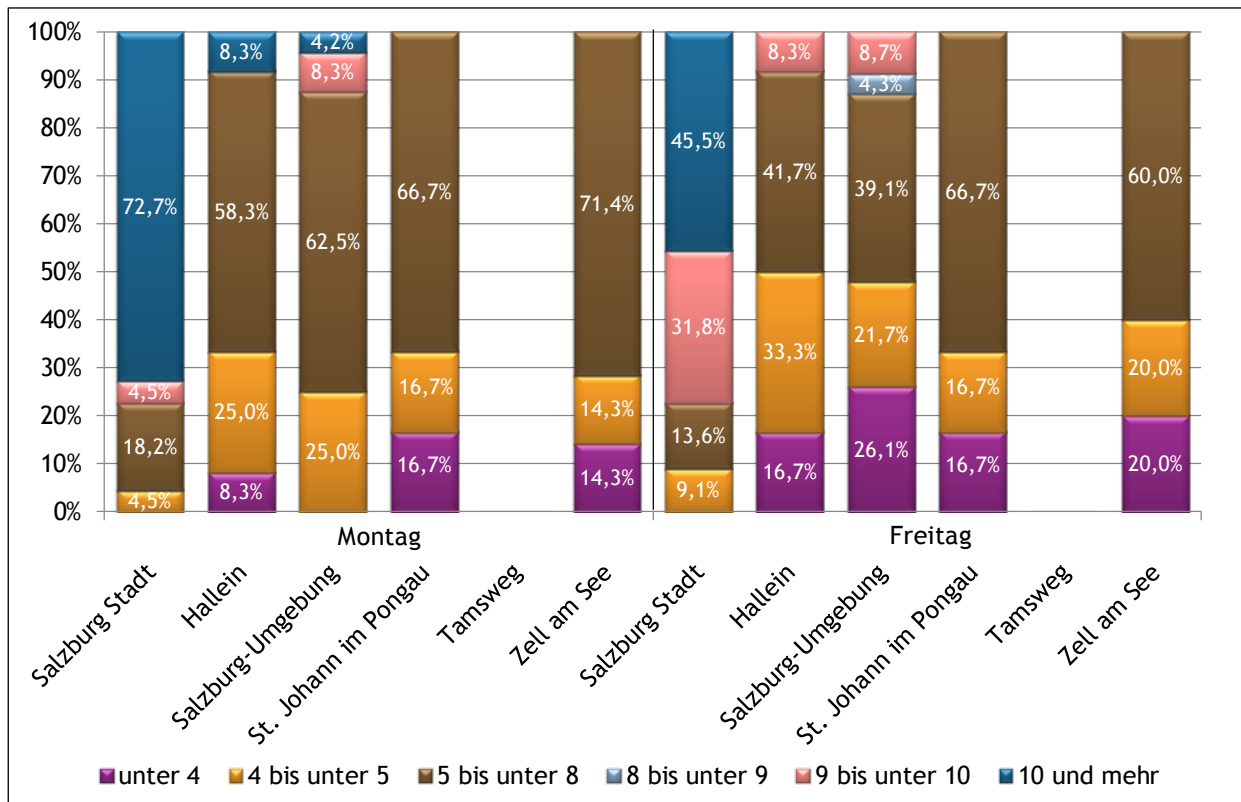
Geöffnete Stunden der Horte, alterserweiterten Kindergartengruppen und Schulkindgruppen an Montagen und Freitagen nach Bezirk, Land Salzburg, 2016/2017

Bezirk	Anzahl der Einrichtungen nach geöffneten Stunden						gesamt
	weniger als 4	4 bis unter 5	5 bis unter 8	8 bis unter 9	9 bis unter 10	10 und mehr	
Montag geöffnet gesamt	3	12	35	0	3	18	71
Salzburg Stadt	0	1	4	0	1	16	22
Hallein	1	3	7	0	0	1	12
Salzburg-Umgebung	0	6	15	0	2	1	24
St. Johann im Pongau	1	1	4	0	0	0	6
Tamsweg	-	-	-	-	-	-	-
Zell am See	1	1	5	0	0	0	7
Freitag geöffnet gesamt	10	13	24	1	10	10	68
Salzburg Stadt	0	2	3	0	7	10	22
Hallein	2	4	5	0	1	0	12
Salzburg-Umgebung	6	5	9	1	2	0	23
St. Johann im Pongau	1	1	4	0	0	0	6
Tamsweg	-	-	-	-	-	-	-
Zell am See	1	1	3	0	0	0	5

Quelle: Landesstatistik Salzburg

Abbildung 2.8

Anteil der geöffneten Stunden der Horte, alterserweiterten Kindergartengruppen und Schulkindgruppen an Montagen und Freitagen nach Bezirk, Land Salzburg, 2016/2017



Quelle: Landesstatistik Salzburg

Da die Eltern der Kinder im Regelfall nur fünf Wochen Urlaub haben, ist es für sie von großer Bedeutung, wie viele Wochen im Jahr eine Kinderbetreuungseinrichtung geöffnet hat. Von den institutionellen Einrichtungen für die primär unter 6-Jährigen hat im Lungau nur eine Einrichtung ganzjährig geöffnet, 69,2 % haben dort sogar weniger als 47 Wochen geöffnet. Mit dem Urlaubsanspruch der Eltern am besten vereinbar sind die

Betreuungszeiten im Tennengau - 67,9 % der Einrichtungen haben mindestens 47 Wochen im Jahr geöffnet. Von den Einrichtungen für die 6-Jährigen und Älteren hat in der Stadt Salzburg und im Tennengau jeweils eine Einrichtung ganzjährig geöffnet. Im Tennengau haben 58,3 % mindestens 47 Wochen geöffnet, im Pinzgau hingegen nur 28,6 %.

Tabelle 2.17

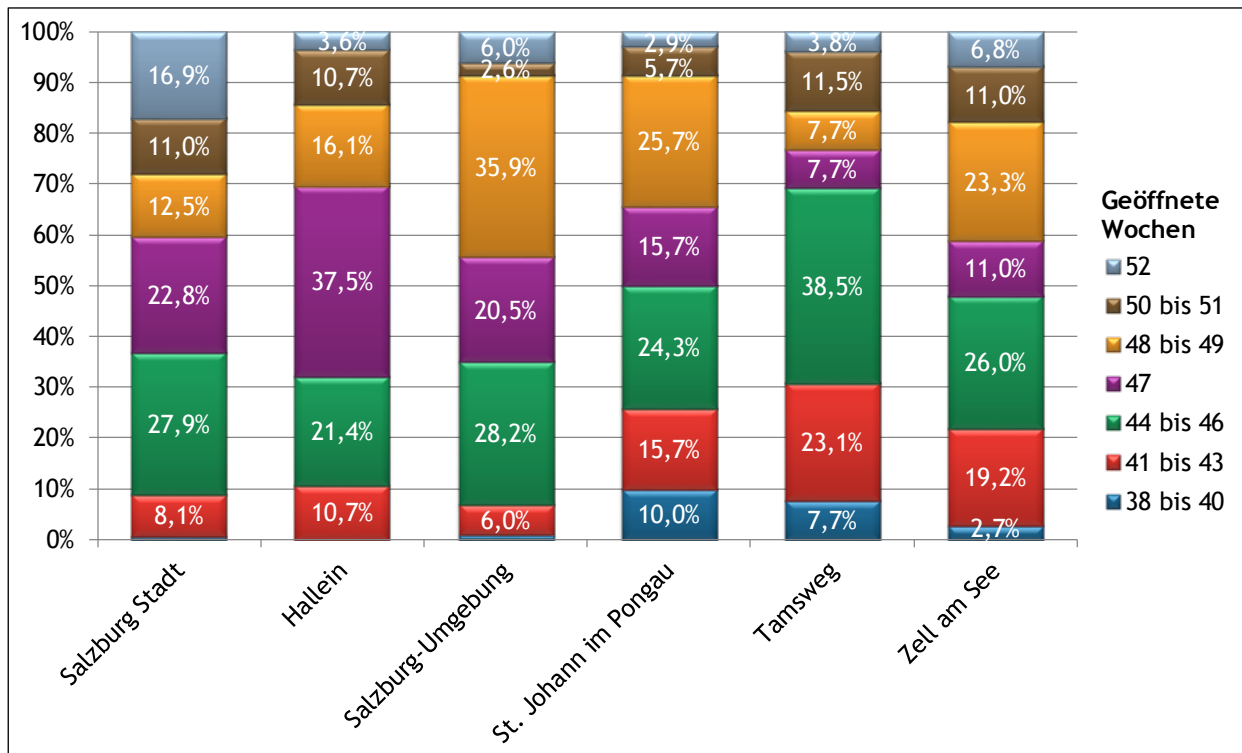
Geöffnete Wochen der Krabbelgruppen, Kindergärten und alterserweiterten Gruppen nach Bezirk, Land Salzburg, 2016/2017

Bezirk	Anzahl der Einrichtungen nach geöffneten Wochen							Durchschnitt in Wochen
	38 bis 40	41 bis 43	44 bis 46	47	48 bis 49	50 bis 51	52	
Salzburg Stadt	1	11	38	31	17	15	23	47,5
Hallein	0	6	12	21	9	6	2	47,0
Salzburg-Umgebung	1	7	33	24	42	3	7	47,0
St. Johann im Pongau	7	11	17	11	18	4	2	45,8
Tamsweg	2	6	10	2	2	3	1	45,3
Zell am See	2	14	19	8	17	8	5	46,5
gesamt	13	55	129	97	105	39	40	46,8

Quelle: Landesstatistik Salzburg

Abbildung 2.9

Anteil der Krabbelgruppen, Kindergärten und alterserweiterten Gruppen nach geöffneten Wochen und Bezirk, Land Salzburg, 2016/2017



Quelle: Landesstatistik Salzburg

Tabelle 2.18

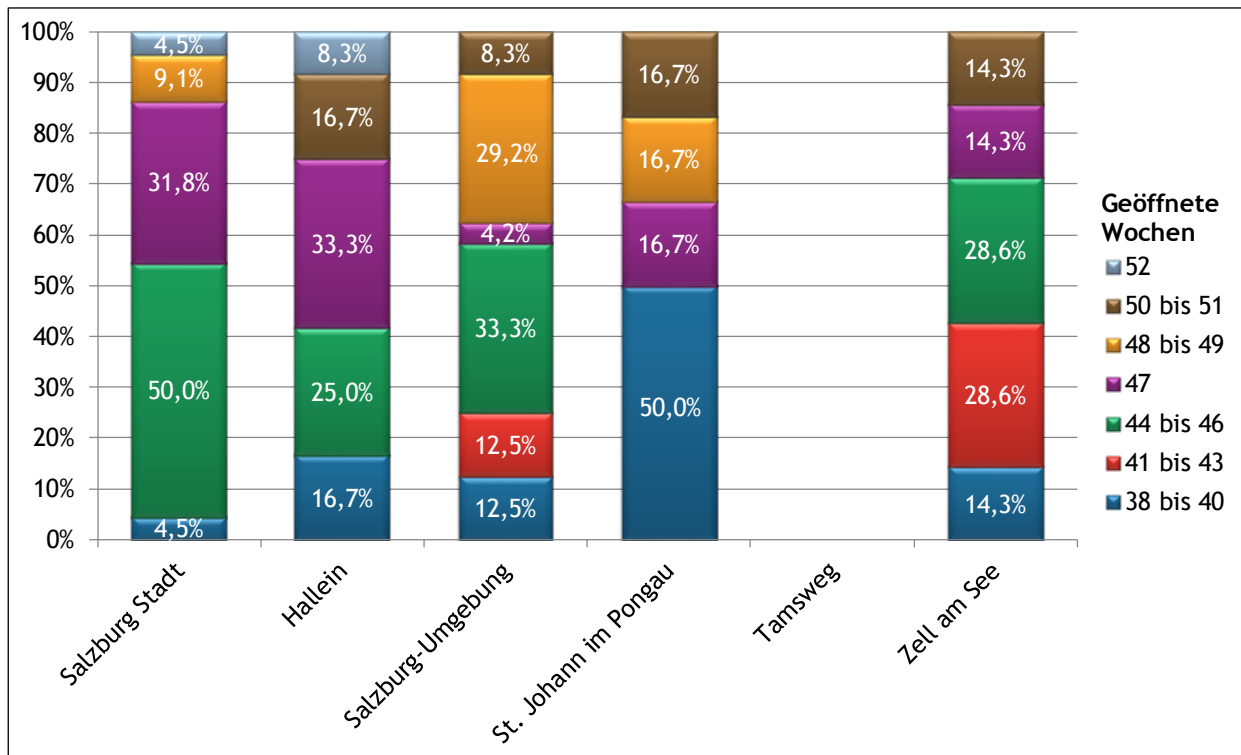
Geöffnete Wochen der Horte, alterserweiterten Kindergartengruppen und Schulkindgruppen nach Bezirk, Land Salzburg, 2016/2017

Bezirk	Anzahl der Einrichtungen nach geöffneten Wochen							Durchschnitt in Wochen
	38 bis 40	41 bis 43	44 bis 46	47	48 bis 49	50 bis 51	52	
Salzburg Stadt	1	0	11	7	2	0	1	46,2
Hallein	2	0	3	4	0	2	1	46,3
Salzburg-Umgebung	3	3	8	1	7	2	0	45,5
St. Johann im Pongau	3	0	0	1	1	1	0	43,7
Tamsweg	-	-	-	-	-	-	-	-
Zell am See	1	2	2	1	0	1	0	44,6
gesamt	10	5	24	14	10	6	2	45,6

Quelle: Landesstatistik Salzburg

Abbildung 2.10

Anteil der Horte, alterserweiterten Kindergartengruppen und Schulkindgruppen nach geöffneten Wochen und Bezirk, Land Salzburg, 2016/2017



Quelle: Landesstatistik Salzburg

Nun sollen die geschlossenen Tage genauer betrachtet werden. Dabei werden Samstage, Sonn- und Feiertage nicht miteingerechnet, außer eine Einrichtung hätte an diesen Tagen auch geöffnet. Es gibt aber nur vier Einrichtungen (drei in der Stadt Salzburg, eine im Lungau), die an Samstagen, und zwei (beide in der Stadt Salzburg), die an Sonntagen geöffnet haben.

Bei den Krabbelgruppen, Kindergärten und alterserweiterte Gruppen haben in den Weihnachtsferien anteilmäßig die meisten Einrichtungen im Pinzgau durchgehend offen (31,5 %), in den Semesterferien im Flachgau (97,4 %), in den Oster- und Sommerferien in der Stadt Salzburg (47,1 % bzw. 26,5 %), außerhalb der genannten Ferien im Tennengau (44,6 %). Durchschnittlich am längsten geschlossen, wenn nicht durchgehend geöffnet, haben Einrichtungen in den Weihnachts- und Sommerferien im Lungau (7,9 Tage bzw. 22,8 Tage), in den Semesterferien in allen Bezirke außer der Stadt Salzburg (5 Tage), in den Osterferien im Pongau (5,7 Tage), und außerhalb der genannten Ferien im Lungau (3,6 Tage). Betrachtet man das gesamte Jahr, so gibt es die durch-

schnittlich meisten Schließstage im Lungau mit 35,8 Tagen.

Im Bereich der Horte, alterserweiterten Kindergartengruppen und Schulkindgruppen haben in den Weihnachts- und Semesterferien anteilmäßig die meisten Einrichtungen in der Stadt Salzburg durchgehend offen (31,8 % bzw. 95,5 %), in den Osterferien im Flachgau (45,8 %), in den Sommerferien im Pongau (16,7 %), außerhalb der genannten Ferien im Pinzgau (57,1 %). Ganzjährig ohne Unterbrechung hat nur ein Hort in der Stadt Salzburg geöffnet. Durchschnittlich am längsten geschlossen, wenn nicht durchgehend geöffnet, haben Einrichtungen in den Weihnachtsferien in der Stadt Salzburg, im Tennengau und Pongau (8,0 Tage), in den Semesterferien in der Stadt Salzburg, im Tennengau, Pongau und Pinzgau (5,0 Tage), in den Oster- und Sommerferien im Pongau (6,0 Tage bzw. 32,4 Tage) und außerhalb der genannten Ferien im Flachgau (3,1 Tage). Auf das gesamte Jahr betrachtet gibt es die durchschnittlich meisten Schließstage im Pongau mit 42,0 Tagen.

Tabelle 2.19

Anteil durchgehend geöffneter Einrichtungen und durchschnittliche Anzahl geschlossener Tage in nicht durchgehend geöffneten Einrichtungen in Krabbelgruppen, Kindergärten und alterserweiterten Gruppen nach Bezirk, Land Salzburg, 2016/2017

Bezirk	Weihnachten	Semester	Ostern	Sommer	Sonstige	gesamt
Anteil der Einrichtungen, die durchgehend geöffnet haben						
Salzburg Stadt	30,9	95,6	47,1	26,5	19,9	4,4
Hallein	5,4	94,6	28,6	16,1	44,6	0,0
Salzburg-Umgebung	8,5	97,4	29,9	15,4	43,6	3,4
St. Johann im Pongau	15,7	94,3	22,9	8,6	44,3	0,0
Tamsweg	19,2	88,5	26,9	7,7	34,6	3,8
Zell am See	31,5	93,2	28,8	6,8	27,4	2,7
gesamt	19,7	95,0	33,3	15,9	34,1	2,7
Durchschnittliche Anzahl geschlossener Tage, wenn nicht durchgehend geöffnet						
Salzburg Stadt	7,4	4,5	5,2	22,3	2,3	27,6
Hallein	7,6	5,0	4,0	16,8	1,6	25,3
Salzburg-Umgebung	7,7	5,0	5,3	17,0	1,7	27,1
St. Johann im Pongau	7,7	5,0	5,7	21,6	1,8	31,9
Tamsweg	7,9	5,0	5,6	22,8	3,6	35,8
Zell am See	7,7	5,0	5,6	19,5	1,9	30,0
gesamt	7,6	4,9	5,2	19,8	2,0	28,6

Quelle: Landesstatistik Salzburg

Tabelle 2.20

Anteil durchgehend geöffneter Einrichtungen und durchschnittliche Anzahl geschlossener Tage in nicht durchgehend geöffneten Einrichtungen in Horten, alterserweiterten Kindergartengruppen und Schulkindgruppen nach Bezirk, Land Salzburg, 2016/2017

Bezirk	Weihnachten	Semester	Ostern	Sommer	Sonstige	gesamt
Anteil der Einrichtungen, die durchgehend geöffnet haben						
Salzburg Stadt	31,8	95,5	31,8	9,1	9,1	4,5
Hallein	8,3	83,3	33,3	8,3	33,3	0,0
Salzburg-Umgebung	4,2	70,8	45,8	8,3	33,3	0,0
St. Johann im Pongau	16,7	50,0	16,7	16,7	33,3	0,0
Tamsweg	-	-	-	-	-	-
Zell am See	14,3	71,4	14,3	0,0	57,1	0,0
gesamt	15,5	78,9	33,8	8,5	28,2	1,4
Durchschnittliche Anzahl geschlossener Tage, wenn nicht durchgehend geöffnet						
Salzburg Stadt	8,0	5,0	5,6	27,7	1,2	37,4
Hallein	8,0	5,0	4,0	19,8	2,1	30,4
Salzburg-Umgebung	7,6	4,4	5,2	21,1	3,1	32,8
St. Johann im Pongau	8,0	5,0	6,0	32,4	1,3	42,0
Tamsweg	-	-	-	-	-	-
Zell am See	7,8	5,0	5,8	21,4	1,7	35,3
gesamt	7,8	4,7	5,3	23,8	2,0	34,8

Quelle: Landesstatistik Salzburg

2.2.2 Mittagessen

Von den institutionellen Einrichtungen bieten 98,7 % in der Stadt Salzburg ein Mittagessen an, im Tennengau sind es 86,8 %, im Flachgau 95,0 %, im Pongau 86,8 %, im Lungau 61,5 % und im Pinzgau 75,0 %. Während in der Stadt Salzburg 96,9 %

der Kindergärten ein Mittagessen anbieten, trifft dies im Lungau nur bei 40,0 % zu. Bei den Krabbelgruppen und alterserweiterten Gruppen ist der Unterschied zwischen den Bezirken wesentlich geringer. Bei den Horten, alterserweiterten Kindergartengruppen und Schulkindgruppen bieten sämtliche Einrichtungen ein Mittagessen an.

Tabelle 2.21

Anteil der institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen mit Mittagessensangebot nach Bezirk, Land Salzburg, 2016/2017

Betreuungsform	Salzburg Stadt	Hallein	Salzburg-Umgebung	St. Johann im Pongau	Tamsweg	Zell am See	gesamt
Krabbelgruppen	100,0	94,1	97,3	86,7	100,0	81,8	95,4
Kindergärten	96,9	71,4	92,9	91,4	40,0	70,3	84,6
Alterserweiterte Gruppen	100,0	88,9	91,7	75,0	88,9	72,0	85,7
Horte	100,0	100,0	100,0	-	-	-	100,0
Alterserweiterte Kindergartengruppen	-	100,0	100,0	100,0	-	100,0	100,0
Schulkindgruppen	100,0	100,0	100,0	100,0	-	100,0	100,0
gesamt	98,7	86,8	95,0	86,8	61,5	75,0	89,4

Quelle: Landesstatistik Salzburg

2.2.3 Betreuungsschlüssel

Der Betreuungsschlüssel gibt die Anzahl der betreuten Kinder pro Betreuungsperson in den institutionellen Einrichtungen an. Um hier zu absolut exakten Aussagen zu kommen, müsste man nicht nur von den Kindern, von denen bekannt ist, ob sie vormittags und/oder nachmittags betreut werden, sondern auch vom Betreuungspersonal wissen, welche Personen vormittags und/oder nachmittags arbeiten. Vom Betreuungspersonal ist aber nur das Beschäftigungsausmaß in Wochenstunden bekannt. Aus diesem Grund arbeitet man mit Vollzeitäquivalenten, d.h. ganztägig anwesende Kinder werden mit dem Faktor 1, halbtägig anwesende Kinder mit dem Faktor 0,5 multipliziert und beim Personal dividiert man das Beschäftigungsausmaß durch 40 Stunden.

Der Betreuungsschlüssel wird auf zweierlei Form ermittelt: a) auf Basis qualifizierten Fachpersonals, das sind Beschäftigte mit einer Verwendung als Leiterin bzw. Leiter, gruppenführendes Betreuungspersonal sowie unterstützendes Fachpersonal; b) auf Basis des Betreuungspersonals, das sind Leiterinnen und Leiter, die gruppenführend oder als unterstützendes Fachpersonal tätig sind, gruppenführendes Betreuungspersonal, unterstützendes Fachpersonal sowie Helferinnen und Helfer (ohne solche, die auch als Reinigungspersonal tätig sind).

Betrachtet man das qualifizierte Fachpersonal, so erreicht bei den Kindergärten der Pinzgau den maximalen Betreuungsschlüssel mit neun Kindern pro Betreuungsperson. Innerhalb der Bezirke mit Horten hat der Tennengau einen signifikant niedrigeren Wert als die beiden anderen Bezirke. Bei den alterserweiterten Kindergartengruppen haben der Tennengau und der Flachgau einen höheren Wert als die anderen Bezirke. Bei den Schulkindgruppen, die es mit Ausnahme des Lungaus in allen Bezirken gibt, erreichen die Einrichtungen im Tennengau und im Pongau einen Wert von über zehn.

Richtet man den Fokus auf das Betreuungspersonal, so gibt es in vier Bezirken einen Betreuungsschlüssel, der über zehn Kindern pro Betreuungsperson liegt. Konkret bei den Horten in der Landeshauptstadt (10,7), den alterserweiterten Kindergartengruppen im Tennengau (12,8) und im Flachgau (12,2) sowie den Schulkindgruppen im Tennengau (10,9) und im Pongau (11,5). Im Pinzgau ist der Wert bei den Schulkindgruppen signifikant niedriger als in den anderen Bezirken.

Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass sich mehrere Kinder einen Gruppenplatz teilen können (beispielsweise eines Montag bis Dienstag, das andere den Rest der Woche), womit die mittlere Anzahl der Kinder pro Gruppe geringer sein kann.

Tabelle 2.22

Betreuungsschlüssel institutioneller Einrichtungen nach Bezirk, Land Salzburg, 2016/2017

Betreuungsform	Salzburg Stadt	Hallein	Salzburg-Umgebung	St. Johann im Pongau	Tamsweg	Zell am See	gesamt
gesamt qualifiziertes Fachpersonal	7,6	7,0	7,6	8,0	6,9	8,2	7,6
Krabbelgruppen	5,5	4,6	4,3	4,4	5,7	5,3	4,9
Kindergärten	8,0	7,7	8,5	8,7	7,3	9,0	8,3
Alterserweiterte Gruppen	7,4	6,6	6,0	6,8	6,4	6,7	6,8
Horte	10,5	5,3	11,3	-	-	-	10,2
Alterserweiterte Kindergartengruppen	-	13,5	14,8	8,5	-	9,9	11,3
Schulkindgruppen	9,1	10,6	9,3	14,8	-	5,3	9,7
gesamt Betreuungspersonal	6,6	6,3	6,5	6,8	5,8	6,2	6,5
Krabbelgruppen	4,1	3,8	3,7	3,5	4,2	3,6	3,9
Kindergärten	7,3	7,1	7,3	7,6	6,5	7,0	7,2
Alterserweiterte Gruppen	6,0	5,7	4,9	5,3	5,0	4,8	5,4
Horte	10,7	4,6	6,9	-	-	-	10,1
Alterserweiterte Kindergartengruppen	-	12,8	12,2	8,5	-	9,7	10,6
Schulkindgruppen	7,5	10,9	8,6	11,5	-	3,5	8,7

Quelle: Landesstatistik Salzburg

2.2.4 Vereinbarkeit von Familie und Beruf

2.2.4.1 VIF-Indikator

Der VIF-Indikator (Vereinbarkeitsindikator für Familie und Beruf) definiert die Kriterien für eine „ideale“ Kinderbetreuung und somit für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Der Indikator soll eine mit der Vollbeschäftigung der Eltern zu vereinbarende, elementare Kinderbildung und -betreuung („VIF-Kriterien“) erfassen. Er wurde 2006 von der Arbeiterkammer Wien entwickelt und 2008 in strengerer Form in Bund-Länder-Verträge (Art. 15a-Vereinbarungen B-VG) zum Ausbau der Kinderbetreuung übernommen. Darin sind Zuschüsse des Bundes an die Länder für die Schaffung von Kinderbetreuungsplätzen für unter 6-Jährige vereinbart, deren Höhe nach Öffnungszeiten gestaffelt ist. Für Plätze in VIF-konformen Einrichtungen gibt es den höchsten Fördersatz.

Der VIF-Indikator fordert ein institutionelles Angebot der elementaren Kinderbildung und -betreuung a) durch qualifiziertes Personal, b) mindestens 47 Wochen im Kindergartenjahr geöffnet, c) mindestens 45 Stunden wöchentlich geöffnet, d) werktags von Montag bis Freitag geöffnet, e) an vier Tagen wöchentlich mindestens 9½ Stunden geöffnet und f) mit Angebot von Mittagessen.

In Analogie zur Statistik Austria erfolgen Auswertungen für alle institutionellen Einrichtungen mit Ausnahme der Horte bzw. nur für unter 6-Jährige.

Anzumerken ist, dass viele Kindergärten bei entsprechendem Bedarf, der im Laufe des Jahres erhoben wird, auch während der Ferien (in den Sommerferien zumindest für einige Wochen) geöffnet sind. Die Kindergärten in der Stadt Salzburg sprechen sich untereinander ab, wer in den Ferien wann geöffnet hat - wiederum entsprechend dem Bedarf. Damit könnten diese Einrichtungen eventuell auch die VIF-Kriterien erfüllen, was aber aus den vorliegenden Daten nicht abgeleitet werden kann.

Bei den Krabbelgruppen erfüllt im Lungau eine von zwei Einrichtungen und in der Stadt Salzburg etwas weniger als jede zweite Einrichtung den VIF-Indikator, im Pinzgau hingegen nur 9,1 %. Bei den Kindergärten erreicht der Tennengau 42,9 %, im Lungau erfüllt keine Einrichtung die Anforderungen. Betrachtet man die alterserweiterten Gruppen, in denen ebenfalls zu einem Großteil unter 6-Jährige betreut werden, so erfüllen in der Stadt Salzburg knapp über 60 % der Einrichtungen die Anforderungen; Nachzügler ist der Pongau mit 20,0 %.

Tabelle 2.23

Institutionelle Einrichtungen (ohne Horte) mit erfüllttem VIF-Indikator nach Bezirk, Land Salzburg, 2016/2017

Betreuungsform	Salzburg Stadt	Hallein	Salzburg-Umgebung	St. Johann im Pongau	Tamsweg	Zell am See
Anzahl	57	24	46	14	3	14
Krabbelgruppen	23	6	10	4	1	1
Kindergärten	20	9	21	6	0	5
Alterserweiterte Gruppen	14	9	13	4	2	8
Alterserweiterte Kindergartengruppen	-	0	0	0	-	0
Schulkindgruppen	0	0	2	0	-	0
Anteil in Prozent	40,7	36,4	32,9	18,4	11,5	17,5
Krabbelgruppen	46,9	35,3	27,0	26,7	50,0	9,1
Kindergärten	31,3	42,9	37,5	17,1	0,0	13,5
Alterserweiterte Gruppen	60,9	50,0	54,2	20,0	22,2	32,0
Alterserweiterte Kindergartengruppen	-	0,0	0,0	0,0	-	0,0
Schulkindgruppen	0,0	0,0	10,5	0,0	-	0,0

Quelle: Landesstatistik Salzburg

Im Tennengau besuchen etwas weniger als zwei Drittel, im Lungau hingegen nur 15,5 % aller unter 6-Jährigen eine VIF-konforme Einrichtung. Bei den unter 3-Jährigen sind mehr als die Hälfte der Kinder in der Stadt Salzburg und im Tennengau in VIF-konformen Einrichtungen, im Pongau und Pinzgau weniger als ein Drittel. Bei den 3- bis unter 6-Jährigen erreicht nur der Tennengau mit

64,1 % einen Wert über 50 %. In dieser Altersgruppe ist der Nachzügler der Lungau mit 11,3 %. Den höchsten aller Werte erreicht der Tennengau, mit einem Anteil von 63,3 % bei den 4- bis unter 5-Jährigen. Den geringsten Wert gibt es im Lungau, wo kein Kind im Alter von unter einem Jahr eine VIF-konforme Einrichtung besucht.

59

Tabelle 2.24

Kinder unter 6 Jahren in institutionellen Einrichtungen (ohne Horte) mit erfüllttem VIF-Indikator nach Bezirk, Land Salzburg, 2016/2017

Alter	Salzburg Stadt	Hallein	Salzburg-Umgebung	St. Johann im Pongau	Tamsweg	Zell am See
Anzahl	1.819	1.273	2.257	667	97	610
unter 3 Jahre	592	200	319	111	36	109
0 bis unter 1 Jahre	15	1	4	2	0	1
1 bis unter 2 Jahre	216	52	102	37	12	26
2 bis unter 3 Jahre	361	147	213	72	24	82
3 bis unter 6 Jahre	1.227	1.073	1.938	556	61	501
3 bis unter 4 Jahre	405	322	580	154	26	135
4 bis unter 5 Jahre	417	367	664	205	20	171
5 bis unter 6 Jahre	405	384	694	197	15	195
Anteil in Prozent	39,0	61,0	46,0	25,0	15,5	22,7
unter 3 Jahre	55,5	51,0	39,7	27,5	40,9	27,5
0 bis unter 1 Jahre	55,6	25,0	57,1	28,6	0,0	33,3
1 bis unter 2 Jahre	53,7	46,0	42,3	32,7	48,0	25,5
2 bis unter 3 Jahre	56,7	53,5	38,3	25,4	38,1	28,2
3 bis unter 6 Jahre	34,1	63,3	47,3	24,6	11,3	21,9
3 bis unter 4 Jahre	36,0	64,1	47,2	23,8	17,2	21,4
4 bis unter 5 Jahre	33,0	64,3	46,1	27,0	9,6	20,0
5 bis unter 6 Jahre	33,4	61,8	48,5	23,0	8,4	24,2

Quelle: Landesstatistik Salzburg

2.3 Spezielle Betreuungserfordernisse

2.3.1 Kinder mit Migrationshintergrund

Bedeutsam für das Umfeld, in dem Kinder betreut werden, für den Integrations- und letztendlich auch für den Personalbedarf, sind auch die Zahl und der Anteil der Kinder mit nicht-deutscher Umgangssprache bzw. nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft.

Bei den Krabbelgruppen gibt es die höchsten Quoten von Kindern mit nicht-deutscher Umgangssprache im Pinzgau mit 26,8 %. Bei den Kindergärten, alterserweiterten Gruppen und Horten hat die Landeshauptstadt die höchsten

Quoten mit 43,9 %, 23,2 % und 23,5 %. Bei den alterserweiterten Kindergartengruppen haben die Bezirke St. Johann im Pongau und Zell am See mit jeweils 15,8 % die höchsten Anteile und bei den Schulkindgruppen der Pinzgau mit 39,3 %. Bei den Krabbelgruppen hat der Lungau (10,5 %) einen höheren Anteil als der Flachgau (9,1 %). Vergleichbar ist es bei den alterserweiterten Gruppen - 13,0 % zu 7,8 %. In der Stadt Salzburg gibt es einen rund dreieinhalb mal so hohen Anteil von Kindern mit nicht-deutscher Umgangssprache wie im Lungau.

60

Tabelle 2.25

Kinder mit nicht-deutscher Umgangssprache in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen nach Bezirk, Land Salzburg, 2016/2017

Betreuungsform	Salzburg Stadt	Hallein	Salzburg-Umgebung	St. Johann im Pongau	Tamsweg	Zell am See
Anzahl	1.973	457	629	495	71	468
Krabbelgruppen	190	57	50	37	2	38
Kindergärten	1.439	284	460	403	39	361
Alterserweiterte Gruppen	137	53	30	49	30	49
Horte	207	10	6	-	-	-
Alterserweiterte Kindergartengruppen	-	2	2	3	-	9
Schulkindgruppen	0	51	81	3	-	11
Anteil in Prozent	35,0	19,0	10,9	17,1	10,2	16,4
Krabbelgruppen	22,9	22,4	9,1	18,3	10,5	26,8
Kindergärten	43,9	18,4	11,4	18,2	8,7	16,7
Alterserweiterte Gruppen	23,2	15,6	7,8	13,6	13,0	10,8
Horte	23,5	19,2	13,3	-	-	-
Alterserweiterte Kindergartengruppen	-	8,3	4,4	15,8	-	15,8
Schulkindgruppen	0,0	27,0	11,4	3,2	-	39,3

Quelle: Landesstatistik Salzburg

In der Stadt Salzburg haben 23,4 % der Kinder in institutionellen Betreuungseinrichtungen keine österreichische Staatsbürgerschaft, im Lungau sind es nur 8,9 %. Der Anteil der Kinder mit deutscher Staatsbürgerschaft ist in der Stadt Salzburg und im Flachgau höher als jener mit türkischer Staatsangehörigkeit. Der Anteil der Kinder mit asiatischer Staatsangehörigkeit ist in der Landeshauptstadt (3,6 %), dem Flachgau

(0,8 %), dem Lungau (0,9 %) und dem Pinzgau (1,8 %) höher als der Prozentsatz der Kinder mit türkischer Staatsbürgerschaft. In der Stadt Salzburg ist auch der Anteil der Kinder mit afrikanischer Staatszugehörigkeit mit 1,5 % höher als der Prozentsatz der Kinder mit türkischer Staatsbürgerschaft (1,4 %). Im Lungau (1,6 %) und im Pinzgau (1,4 %) stellen die ungarischen Kinder die größte Gruppe an Nicht-Österreichern.

Tabelle 2.26

Staatsbürgerschaft der Kinder in institutionellen Betreuungseinrichtungen nach Bezirk, Land Salzburg, 2016/2017

Staatsbürgerschaft	Salzburg Stadt	Hallein	Salzburg-Umgebung	St. Johann im Pongau	Tamsweg	Zell am See
Anzahl	5.634	2.405	5.775	2.894	699	2.850
Österreich	4.317	2.114	5.234	2.455	637	2.437
Ex-Jugoslawien	374	102	129	115	18	95
Deutschland	168	46	131	47	1	32
Türkei	79	61	22	60	1	37
andere	696	82	259	217	42	249
Anteil in Prozent						
Österreich	76,6	87,9	90,6	84,8	91,1	85,5
Ex-Jugoslawien	6,6	4,2	2,2	4,0	2,6	3,3
Deutschland	3,0	1,9	2,3	1,6	0,1	1,1
Türkei	1,4	2,5	0,4	2,1	0,1	1,3
andere	12,4	3,4	4,5	7,5	6,0	8,7

Quelle: Landesstatistik Salzburg

2.3.2 Kinder mit erhöhtem Förderbedarf

691 Kinder (3,4 %) haben einen erhöhten Förderbedarf und brauchen deshalb eine intensivere und spezialisierte Betreuung. Das bedingt angepasste Gruppengrößen, einen entsprechenden Personaleinsatz und geeignete Räumlichkeiten. Im Bezirk Hallein haben 22 von 52 Kindern (42,3 %), die in

Horten betreut werden, einen erhöhten Förderbedarf. Dazu ist anzumerken, dass es nur in diesem Bezirk einen Hort gibt, der ausschließlich Kinder mit erhöhtem Förderbedarf betreut. In den Schulkindgruppen im Pinzgau haben 14,3 %, in den Kindergärten der Stadt Salzburg und im Flachgau fast 5 % der Kinder einen erhöhten Förderbedarf. Den geringsten Anteil solcher Kinder gibt es im Lungau mit 2,1 %.

Tabelle 2.27

Kinder mit erhöhtem Förderbedarf in institutionellen Betreuungseinrichtungen nach Bezirk, Land Salzburg, 2016/2017

Betreuungsform	Salzburg Stadt	Hallein	Salzburg-Umgebung	St. Johann im Pongau	Tamsweg	Zell am See
Anzahl	222	85	210	64	15	95
Krabbelgruppen	1	1	1	0	0	0
Kindergärten	162	60	181	54	10	81
Alterserweiterte Gruppen	13	1	5	8	5	10
Horte	46	22	0	-	-	-
Alterserweiterte Kindergartengruppen	-	0	0	0	-	0
Schulkindgruppen	0	1	23	2	-	4
Anteil in Prozent	3,9	3,5	3,6	2,2	2,1	3,3
Krabbelgruppen	0,1	0,4	0,2	0,0	0,0	0,0
Kindergärten	4,9	3,9	4,5	2,4	2,2	3,7
Alterserweiterte Gruppen	2,2	0,3	1,3	2,2	2,2	2,2
Horte	5,2	42,3	0,0	-	-	-
Alterserweiterte Kindergartengruppen	-	0,0	0,0	0,0	-	0,0
Schulkindgruppen	0,0	0,5	3,2	2,1	-	14,3

Quelle: Landesstatistik Salzburg

Mit Ausnahme der Landeshauptstadt besucht die Mehrheit der Kinder mit erhöhtem Förderbedarf die Betreuungseinrichtung halbtägig, im Bezirk Tamsweg sogar 100 %. Den höchsten Anteil an Kindern mit Förderbedarf, die die Einrichtung nur

nachmittags besuchen, hat der Bezirk Hallein mit 27,1 %. Davon besuchen fast alle Kinder den bereits erwähnten Hort, der ausschließlich Kinder mit erhöhtem Förderbedarf betreut.

Tabelle 2.28

Kinder mit erhöhtem Förderbedarf in institutionellen Betreuungseinrichtungen nach Bezirk, Land Salzburg, 2016/2017

Anwesenheit	Salzburg Stadt	Hallein	Salzburg-Umgebung	St. Johann im Pongau	Tamsweg	Zell am See
Anzahl	222	85	210	64	15	95
halbtägig	110	60	137	49	15	77
vormittags	89	37	114	46	12	71
nachmittags	21	23	23	3	3	6
ganztägig	112	25	73	15	0	18
Anteil in Prozent						
halbtägig	49,5	70,6	65,2	76,6	100,0	81,1
vormittags	40,1	43,5	54,3	71,9	80,0	74,7
nachmittags	9,5	27,1	11,0	4,7	20,0	6,3
ganztägig	50,5	29,4	34,8	23,4	0,0	18,9

Quelle: Landesstatistik Salzburg

3 Die Entwicklung in den letzten zehn Jahren

In den letzten zehn Jahren gab es umfangreiche Änderungen in der Kinderbetreuung, die u.a. im Salzburger Kinderbetreuungsgesetz 2007 geregelt sind. In diesem Kapitel erfolgt ein Vergleich der Situation vor zehn Jahren, vor fünf Jahren, im Vorjahr und im aktuellen Jahr. Bei den Aspekten, wo keine Daten für das Betreuungsjahr 2006/2007 vorliegen, wird stattdessen die komplette Jahres-

reihe seit 2010/2011 dargestellt. Alterserweiterte Gruppen, alterserweiterte Kindergartengruppen und Schulkindgruppen werden unter dem Begriff „Alterserweiterte Einrichtungen“ zusammengefasst, da für die Jahre vor dem Betreuungsjahr 2014/2015 keine detaillierte Aufschlüsselung vorliegt.

3.1 IST-Situation, Angebot

3.1.1 Betreuungsquoten

Die Betreuungsquote gibt Auskunft darüber, wie hoch der Anteil der Kinder einer Altersstufe ist, die das Angebot einer Betreuungseinrichtung in Anspruch nehmen.

In den institutionellen Einrichtungen ist die Betreuungsquote bei den unter 3-Jährigen in den letzten zehn Jahren um 10,1 PP auf 19,1 % gestiegen, bei den 2- bis unter 3-Jährigen ist sie gar um 18,1 PP auf 38,4 % angewachsen. Bei den 3- bis unter 6-Jährigen beträgt der Zuwachs 7,9 PP -

von 84,0 % auf 91,9 %. Bei den 3- bis unter 4-Jährigen hat die Quote um 15,5 PP auf 80,6 % zugelegt und bei den 5- bis unter 6-Jährigen ist sie von 95,2 % im Jahr 2006/2007 auf 97,9 % im Jahr 2016/2017 angestiegen. Bezogen auf alle unter 15-Jährigen ist die Betreuungsquote in den institutionellen Betreuungseinrichtungen seit dem Betreuungsjahr 2006/2007 um 5,3 PP auf etwas mehr als ein Viertel aller Kinder angewachsen. Gegenüber 2015/2016 gibt es allerdings bei den unter 6-Jährigen Rückgänge, bei den 2- bis unter 3-Jährigen (- 0,9 PP), 3- bis unter 4-Jährigen (- 2,3 PP) und 5- bis unter 6-Jährigen (- 0,7 PP).

Tabelle 3.1

Betreuungsquote in institutionellen Einrichtungen zwischen 2006/2007 und 2016/2017, Land Salzburg

Alter der Kinder	Betreuungsquote in Prozent			
	2006/2007	2011/2012	2015/2016	2016/2017
unter 3 Jahre	9,0	14,1	18,6	19,1
0 bis unter 1	0,4	0,8	0,9	0,9
1 bis unter 2	6,0	11,3	16,7	18,2
2 bis unter 3	20,3	30,7	39,3	38,4
3 bis unter 6 Jahre	84,0	89,3	92,2	91,9
3 bis unter 4	65,1	73,6	83,0	80,6
4 bis unter 5	91,3	96,8	95,0	97,2
5 bis unter 6	95,2	97,5	98,6	97,9
6 bis unter 10 Jahre	8,7	10,2	11,2	11,3
6 bis unter 7	10,5	12,1	13,0	12,8
7 bis unter 8	9,5	10,2	12,1	11,3
8 bis unter 9	8,6	10,3	11,6	10,8
9 bis unter 10	6,3	8,3	8,3	10,2
10 bis unter 15 Jahre	1,3	1,2	1,1	1,1
10 bis unter 11	3,1	3,5	2,7	3,1
11 bis unter 12	1,8	1,3	1,3	1,0
12 bis unter 13	0,9	0,9	0,6	0,7
13 bis unter 14	0,5	0,5	0,5	0,3
14 bis unter 15	0,2	0,3	0,2	0,2
gesamt	20,0	22,8	25,2	25,3

Quelle: Landesstatistik Salzburg

Betrachtet man die institutionellen und nicht-institutionellen Betreuungseinrichtungen gemeinsam, so ergibt sich folgende Entwicklung: Innerhalb der letzten zehn Jahre hat die Quote bei den unter 3-Jährigen um 12,3 PP auf 23,8 % zugelegt, bei den 3- bis unter 6-Jährigen um 7,8 PP auf

93,2 %, bei den 6- bis unter 10-Jährigen um 16,7 PP auf 31,1 % und bei den 10- bis unter 15-Jährigen um 5,1 PP auf 12,7 %. Bezogen auf alle Kinder im Alter unter 15 Jahren konnte die Betreuungsquote um 11,0 PP auf etwas mehr als ein Drittel aller Kinder gesteigert werden.

Tabelle 3.2

Betreuungsquote zwischen 2006/2007 und 2016/2017 nach Einrichtungsform, Land Salzburg

Alter der Kinder	Betreuungsjahr	Betreuungsquote in Prozent		
		institutionelle Einrichtungen	nicht-institutionelle Einrichtungen	gesamt
unter 3 Jahre	2006/2007	9,0	2,5	11,5
	2011/2012	14,1	4,5	18,6
	2015/2016	18,6	4,7	23,3
	2016/2017	19,1	4,7	23,8
3 bis unter 6 Jahre	2006/2007	84,0	1,3	85,3
	2011/2012	89,3	2,0	91,3
	2015/2016	92,2	1,3	93,4
	2016/2017	91,9	1,3	93,2
6 bis unter 10 Jahre	2006/2007	8,7	5,8	14,4
	2011/2012	10,2	11,1	21,3
	2015/2016	11,2	17,4	28,6
	2016/2017	11,3	19,9	31,1
10 bis unter 15 Jahre	2006/2007	1,3	6,4	7,6
	2011/2012	1,2	8,2	9,5
	2015/2016	1,1	11,1	12,2
	2016/2017	1,1	11,7	12,7
gesamt	2006/2007	20,0	4,6	24,6
	2011/2012	22,8	7,1	29,9
	2015/2016	25,2	9,5	34,7
	2016/2017	25,3	10,3	35,6

Quelle: Landesstatistik Salzburg

3.1.2 Einrichtungen

Die Anzahl der institutionellen Betreuungseinrichtungen hat zwischen 2006/2007 und 2016/2017 von 395 auf 549 Einrichtungen (+ 39,0 %) zugenommen. Während die Anzahl der Horte um einen abgenommen hat und jene der Kindergärten nur um zwei Einrichtungen angestiegen ist, hat es bei den Krabbelgruppen eine Zunahme um 77 Einrichtungen (+ 142,6 %) und bei den alterserweiterten Einrichtungen ein Plus von 76 Einrichtungen (+ 81,7 %) ⁴ gegeben. Alleine von 2015/2016 auf 2016/2017 wurden drei Krabbelgruppen und fünf alterserweiterte Einrichtungen neu eröffnet.

⁴ Während alterserweiterte Kindergartengruppen vor dem Betreuungsjahr 2007/2008 als Gruppe eines Kindergartens geführt wurden, werden sie seither als eigene alterserweiterte Einrichtung ausgewiesen.

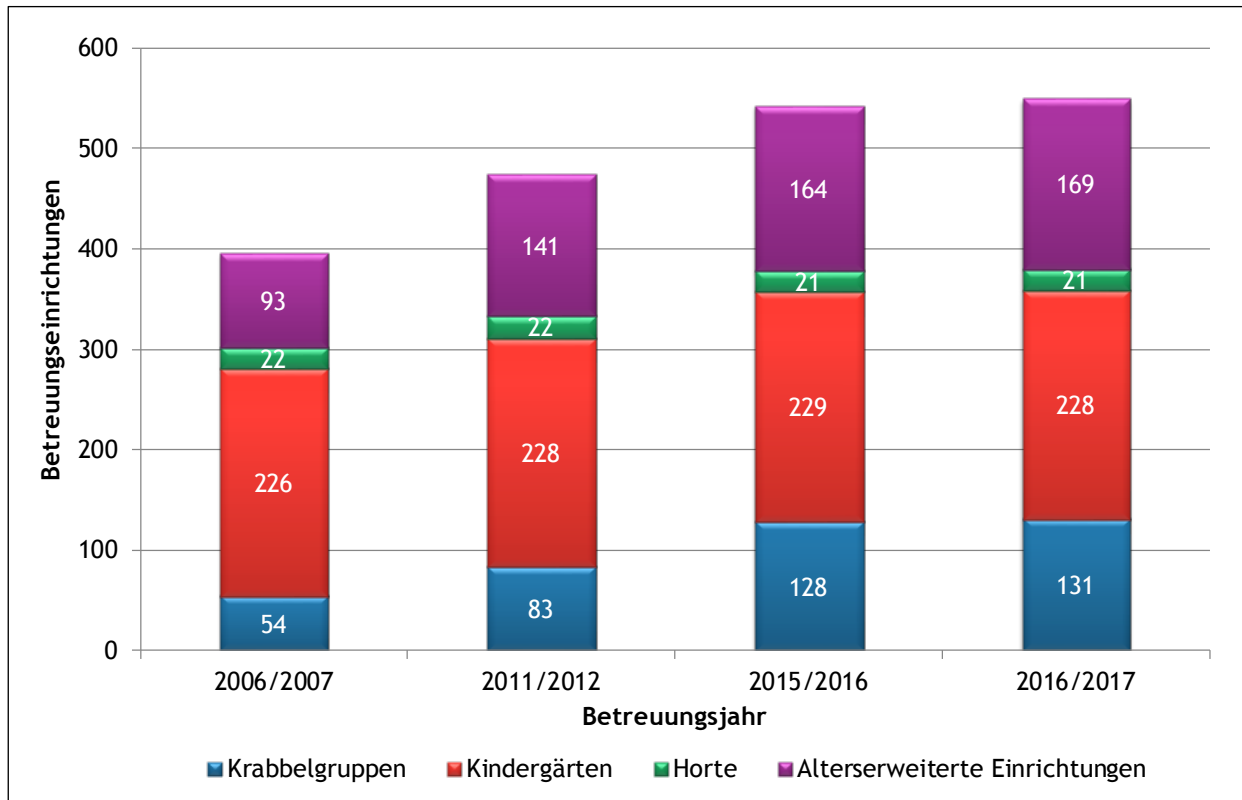
Die Anzahl der Tageseltern hat zwischen 2006/2007 und 2016/2017 um 49 auf 303 Tageseltern zugenommen. Der Höhepunkt war im Betreuungsjahr 2010/2011 mit 338 Tageseltern.

Auch bei den ganztägigen Schulformen gab es ein Wachstum, und zwar um 93,8 % auf 147 Schulen an 124 verschiedenen Standorten.

Das Verhältnis von öffentlichen zu privaten institutionellen Betreuungseinrichtungen ist in den letzten 10 Jahren annähernd gleich geblieben. Der Anteil der von Städten und Gemeinden betriebenen Einrichtungen hat von 65,3 % auf 68,9 % (+ 3,5 PP) zugenommen, der von katholischen und evangelischen Religionsgemeinschaften erhaltenen Einrichtungen ist von 9,4 % auf 6,0 % (- 3,4 PP) gesunken.

Abbildung 3.1

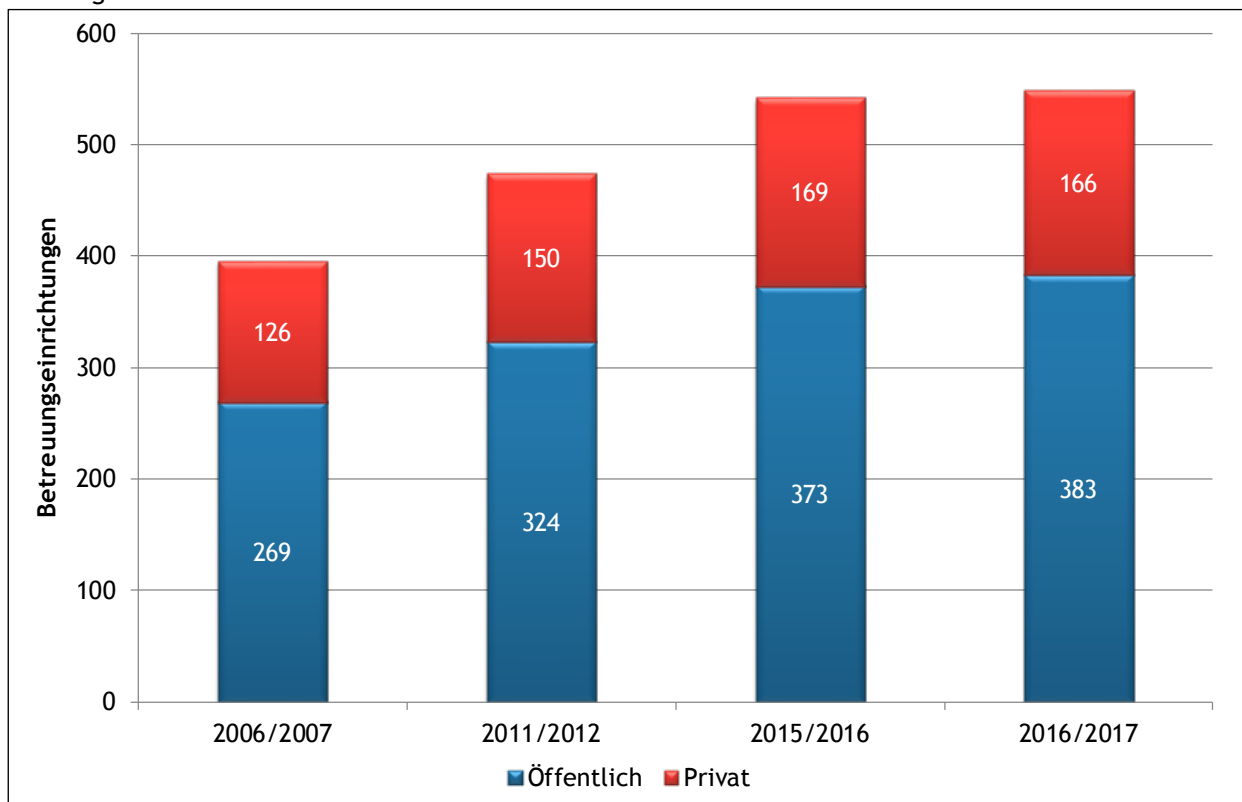
Institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen zwischen 2006/2007 und 2016/2017, Land Salzburg



Quelle: Landesstatistik Salzburg

Abbildung 3.2

Erhalter von institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen zwischen 2006/2007 und 2016/2017, Land Salzburg



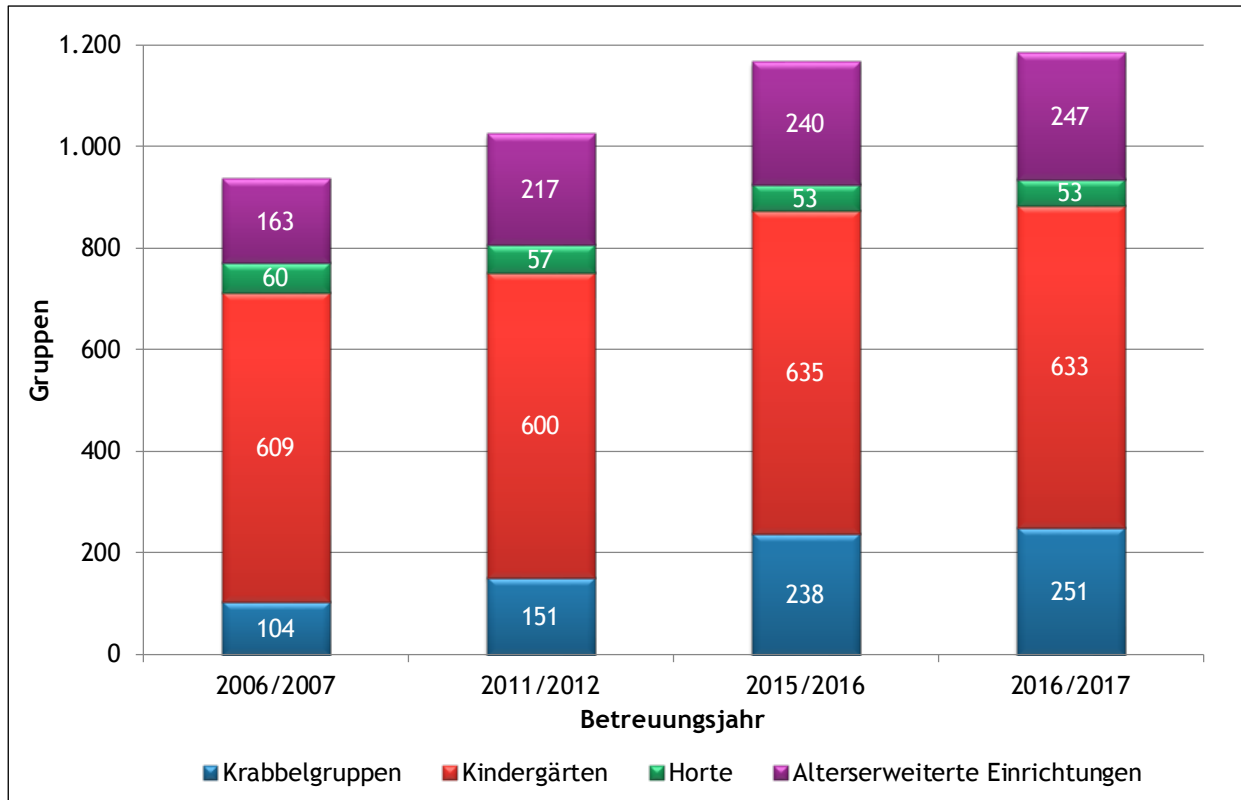
Quelle: Landesstatistik Salzburg

Die Zahl der Gruppen in den institutionellen Betreuungseinrichtungen hat in den letzten zehn Jahren um 248 Gruppen (+ 26,5 %) zugenommen. Bei den Krabbelgruppen gab es eine Steigerung um 147 Gruppen (+ 141,3 %), bei den alterserwei-

terten Einrichtungen um 84 Gruppen (+ 51,5 %) und bei den Kindergärten um 24 Gruppen (+ 3,9 %). Bei den Horten kam es hingegen zu einem Rückgang um sieben Gruppen (- 11,7 %).

Abbildung 3.3

Gruppen in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen zwischen 2006/2007 und 2016/2017, Land Salzburg



Quelle: Landesstatistik Salzburg

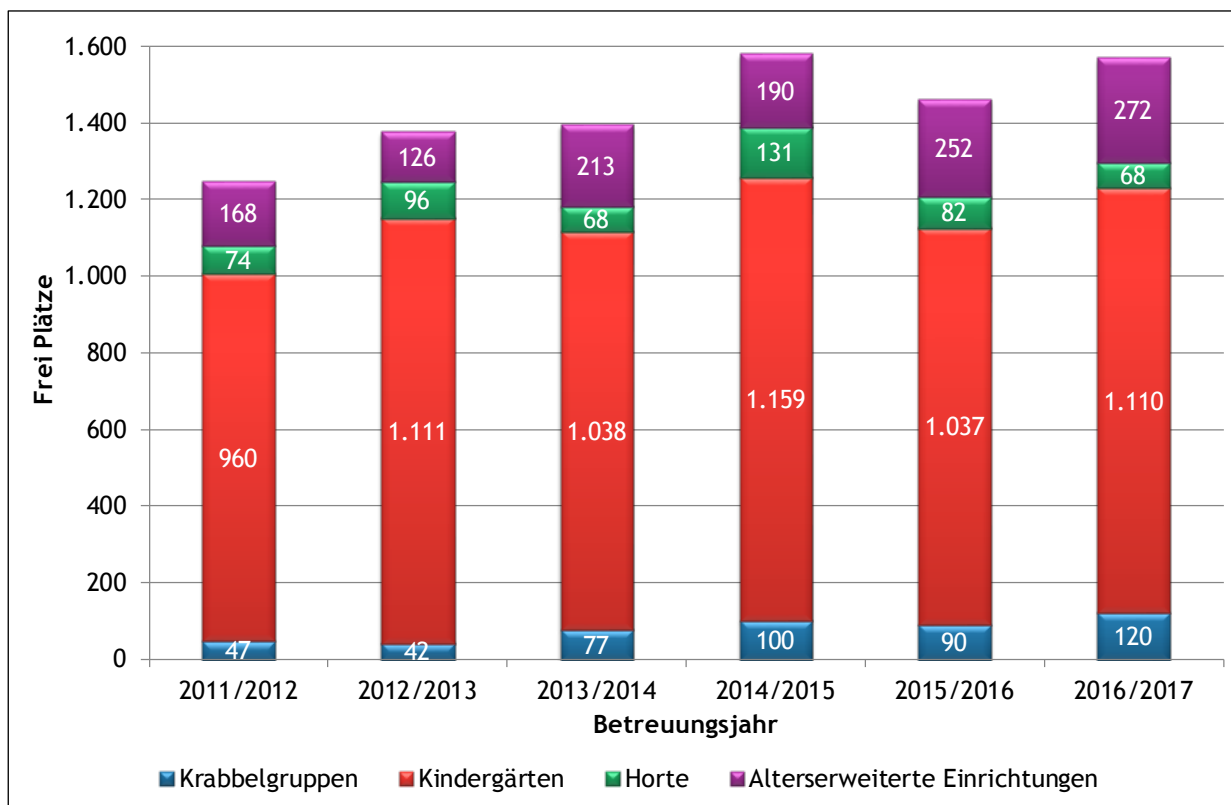
Da die Anzahl freier Plätze im Betreuungsjahr 2006/2007 nicht erhoben wurde, wird die Entwicklung seit 2011/2012 dargestellt. Während es von 2011/2012 bis 2014/2015 eine laufende Steigerung um insgesamt 331 Plätze gegeben hat, ist die Zahl der freien Plätze 2015/2016 gegenüber dem Vorjahr um 119 Plätze gestiegen. 2016/2017 gibt es wieder eine Steigerung um 109 Plätze. Die durchschnittliche Anzahl freier Plätze pro Einrichtung mit vakanten Plätzen ist im Vergleich 2011/2012 zu 2016/2017 in den Krabbelgruppen unverändert bei drei und in den Kindergärten unverändert bei sechs. In den Horten ist der Wert von sechs auf fünf gesunken und in den alterserweiterten Einrichtungen von vier auf fünf gestiegen. Wie bereits erwähnt gibt es 2016/2017 109 freie Plätze mehr. Die Kindergärten haben um 73 freie Plätze mehr, gefolgt von den Krabbelgruppen mit 30 Plätzen und den alterserweiterten Gruppen mit 20 Plätzen. In den Horten

gibt es dagegen um 14 freie Plätze weniger als 2015/2016. Bezieht man die Anzahl freier Plätze auf alle Einrichtungen, so liegt der Durchschnitt seit 2011/2012 konstant bei drei freien Plätzen pro Einrichtung.

Besuchten im Betreuungsjahr 2006/2007 634 Kinder aus einer fremden Gemeinde eine institutionelle Betreuungseinrichtung, so sind es im Betreuungsjahr 2016/2017 691 Kinder (+ 9,0 %). Im Betreuungsjahr 2009/2010 waren es sogar 864 Kinder. Die Zahlen sind zwischen 2006/2007 und 2016/2017 mit Ausnahme der Kindergärten in allen Betreuungsformen angestiegen. Am stärksten in den Krabbelgruppen mit 78,2 %, gefolgt von den Horten (5,7 %), am geringsten in den alterserweiterten Einrichtungen mit 3,7 %. In den Kindergärten gibt es dagegen einen Rückgang um 3,9 %.

Abbildung 3.4

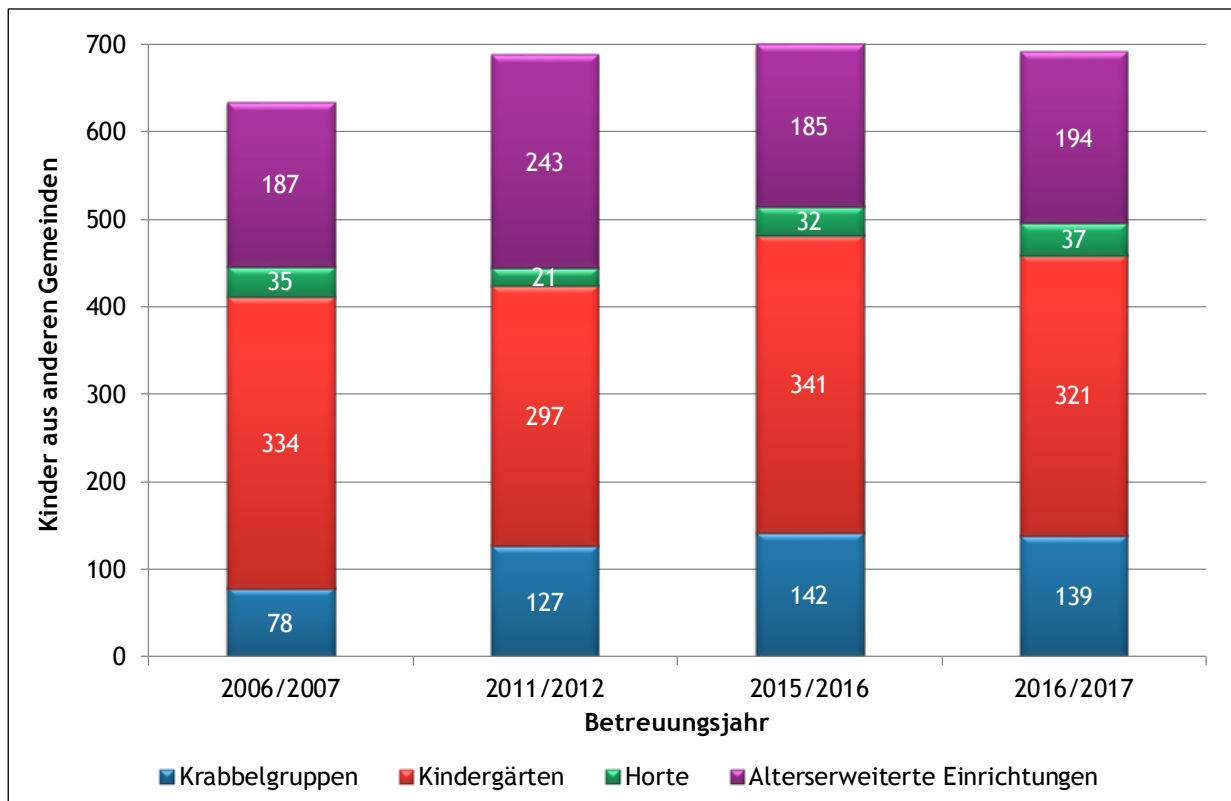
Freie Plätze in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen von 2011/2012 bis 2016/2017, Land Salzburg



Quelle: Landesstatistik Salzburg

Abbildung 3.5

Kinder aus anderen Gemeinden in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen zwischen 2006/2007 und 2016/2017, Land Salzburg



Quelle: Landesstatistik Salzburg

3.1.3 Kinder

Die Anzahl der in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen betreuten Kinder hat von 17.394 im Betreuungsjahr 2006/2007 auf 20.257 (+ 16,5 %) im Jahr 2016/2017 zugenommen und damit erstmals den Wert von 20.000 Kindern überschritten. Eine Steigerung der Anzahl der Kinder hat es in den Krabbelgruppen (+ 143,4 %), den Kindergärten (+ 5,3 %) und den alterserweiterten Einrichtungen (+ 49,7 %) gegeben. Die Zahl der in den Horten betreuten Kinder hat hingegen um 16,3 % abgenommen.

68

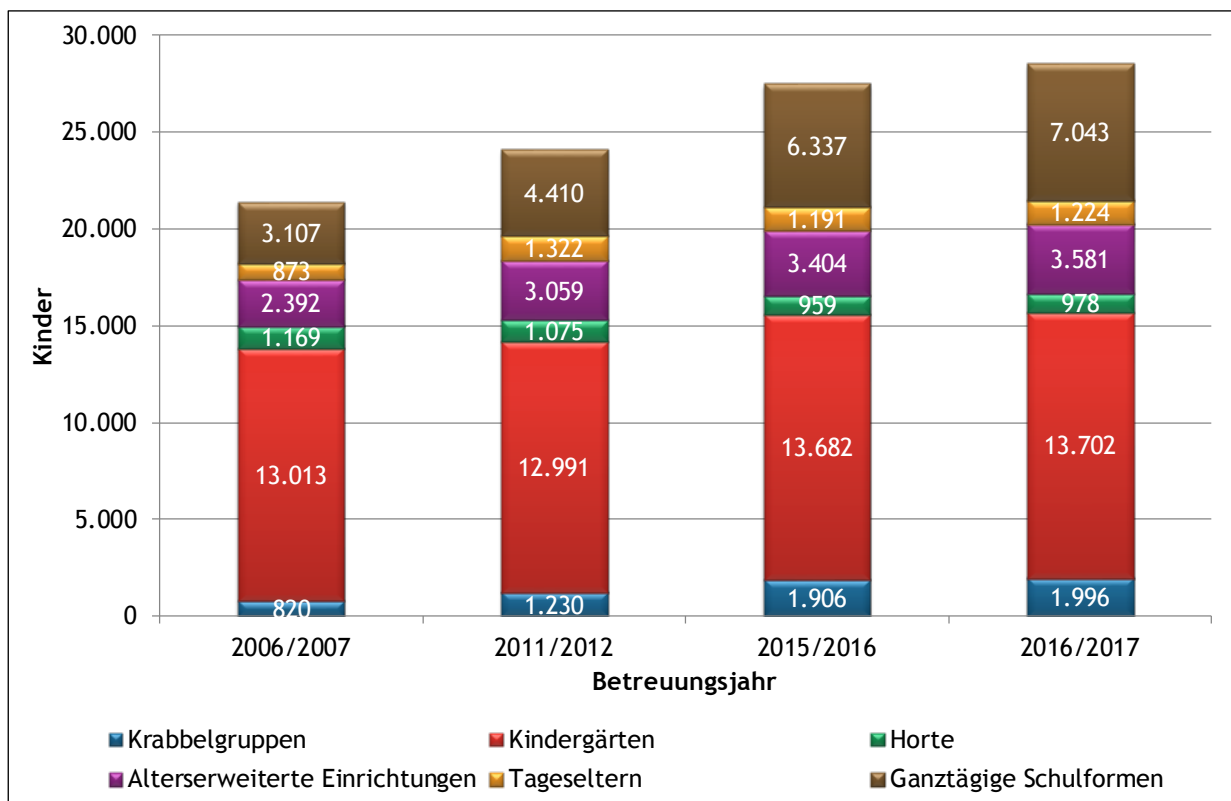
In den nicht-institutionellen Betreuungseinrichtungen hat die Anzahl der Kinder zwischen 2006/2007 und 2016/2017 um 4.287 Kinder (+ 107,7 %) zugenommen. Bei den Tageseltern beträgt die Steigerung 40,2 % und bei den ganztägigen Schulformen 126,7 %.

Bezogen auf das Alter der Kinder hat in den letzten zehn Jahren in der Gesamtheit aller Betreuungseinrichtungen die Anzahl der unter 3-Jährigen um 116,9 %, die der 3- bis unter 6-Jährigen um 6,6 %, die der 6- bis unter 10-Jährigen um 92,7 % und die der 10- bis unter 15-Jährigen um 41,8 % zugenommen. Insgesamt ist die Anzahl der betreuten Kinder zwischen 2006/2007 und 2016/2017 um 7.150 Kinder (+ 33,5 %) gestiegen.

Von 2015/2016 auf 2016/2017 ist die Anzahl der unter 3-Jährigen um 5,1 %, die der 3- bis unter 6-Jährigen um 0,7 %, die der 6- bis unter 10-Jährigen um 10,2 % und die der 10- bis unter 15-Jährigen um 4,6 % gestiegen. Insgesamt hat die Anzahl der betreuten Kinder zwischen 2015/2016 und 2016/2017 um 1.045 Kinder (+ 3,8 %) zugenommen.

Abbildung 3.6

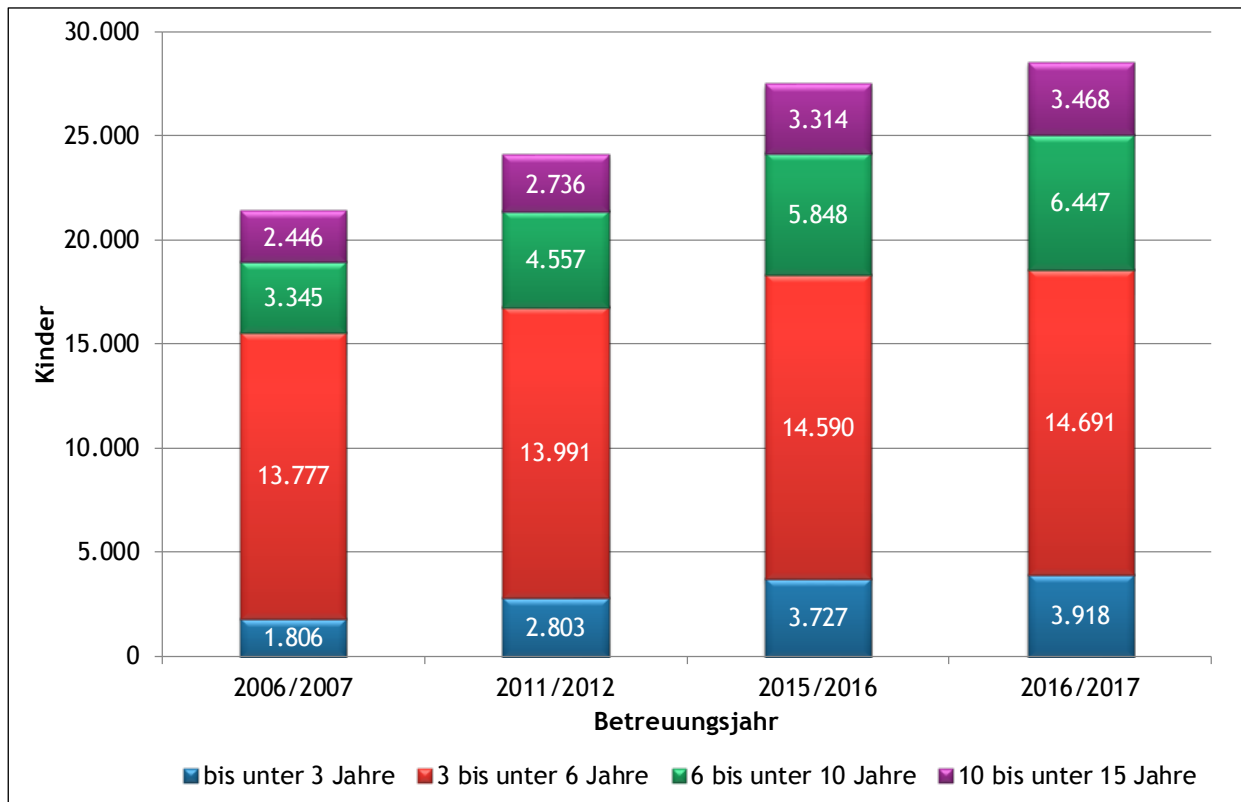
Kinder in Kinderbetreuungseinrichtungen nach Betreuungsform zwischen 2006/2007 und 2016/2017, Land Salzburg



Quelle: Landesstatistik Salzburg

Abbildung 3.7

Kinder in Kinderbetreuungseinrichtungen nach Alter zwischen 2006/2007 und 2016/2017, Land Salzburg



Quelle: Landesstatistik Salzburg

Besuchten im Betreuungsjahr 2006/2007 noch 59,9 % der Kinder eine institutionelle Betreuungseinrichtung ausschließlich vormittags, so sind es 2016/2017 nur noch 56,9 %, wobei es 2014/2015 sogar lediglich 55,5 % waren. Der Anteil der Kinder, die ganztägig in einer institutionellen Betreuungseinrichtung anwesend sind, ist zwischen 2006/2007 und 2016/2017 von 31,3 % auf 32,0 % angestiegen, war allerdings 2013/2014 noch um 3,3 PP höher.

Der Anteil der Kinder, die den Kindergarten nur vormittags besuchen, ist zwischen 2006/2007 und 2016/2017 um 2,6 PP von 73,4 % auf 70,8 % gesunken. Der Ganztageswert ist von 26,1 % auf 28,9 % gewachsen, lag allerdings 2013/2014 und 2014/2015 schon bei 30,8 %.

Tabelle 3.3

Anteil der Kinder in institutionellen Betreuungseinrichtungen nach Anwesenheit zwischen 2006/2007 und 2016/2017, Land Salzburg

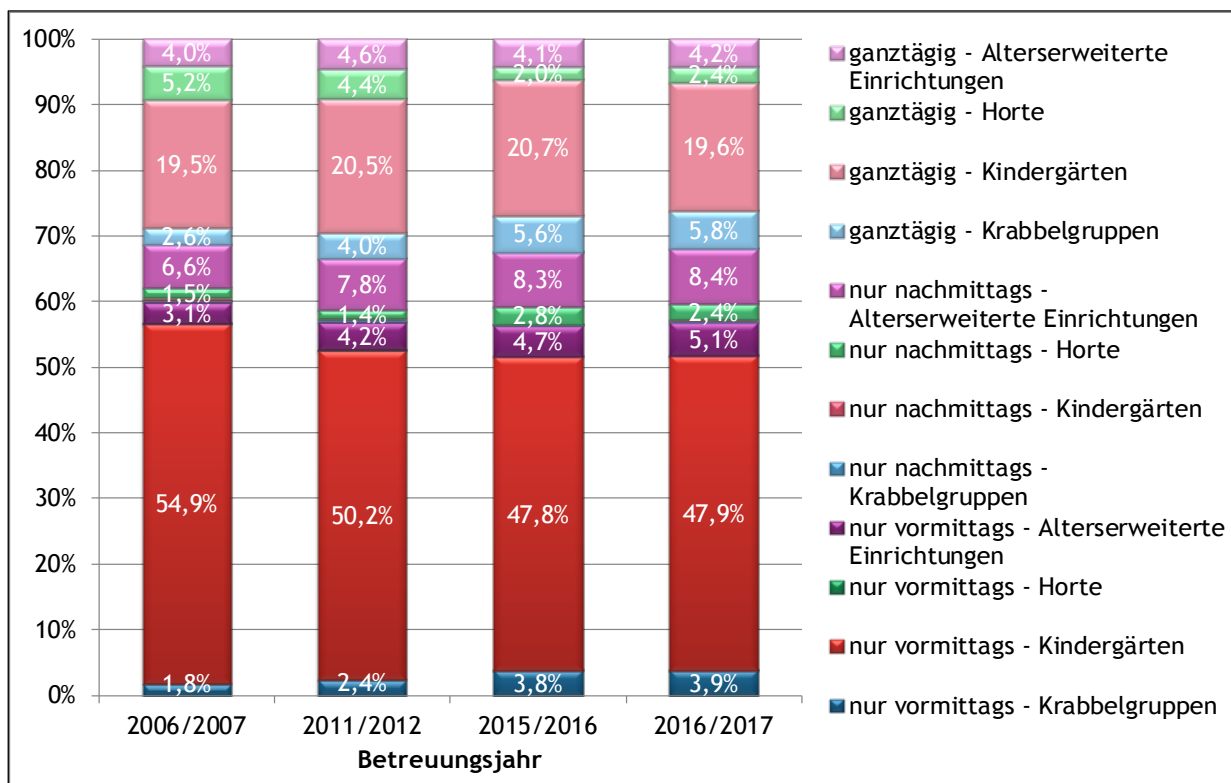
Betreuungsjahr	nur vormittags	nur nachmittags	ganztägig
2006/2007	59,9	8,8	31,3
2011/2012	56,9	9,7	33,4
2015/2016	56,3	11,3	32,4
2016/2017	56,9	11,1	32,0

Quelle: Landesstatistik Salzburg

Bei den unter 3-Jährigen und 3- bis unter 6-Jährigen hat der Ganztagesbesuch der Kinderbetreuungseinrichtung von 2006/2007 auf 2016/2017 um 3,5 PP bzw. 2,8 PP zugenommen. Dafür hat bei den unter 3-Jährigen der reine Nachmittagsbesuch um 4,2 PP und bei den 3- bis unter 6-Jährigen der ausschließliche Vormittagsbesuch um 2,8 PP abgenommen. Am stärksten ist die Verschiebung vom reinen Vormittagsbesuch auf den Ganztagesbesuch bei den unter 1-Jährigen mit + 37,9 PP gefolgt von den 4- bis unter 5-Jährigen mit 7,3 PP.

Abbildung 3.8

Anteil der Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen nach Betreuungsform und Anwesenheit zwischen 2006/2007 und 2016/2017, Land Salzburg

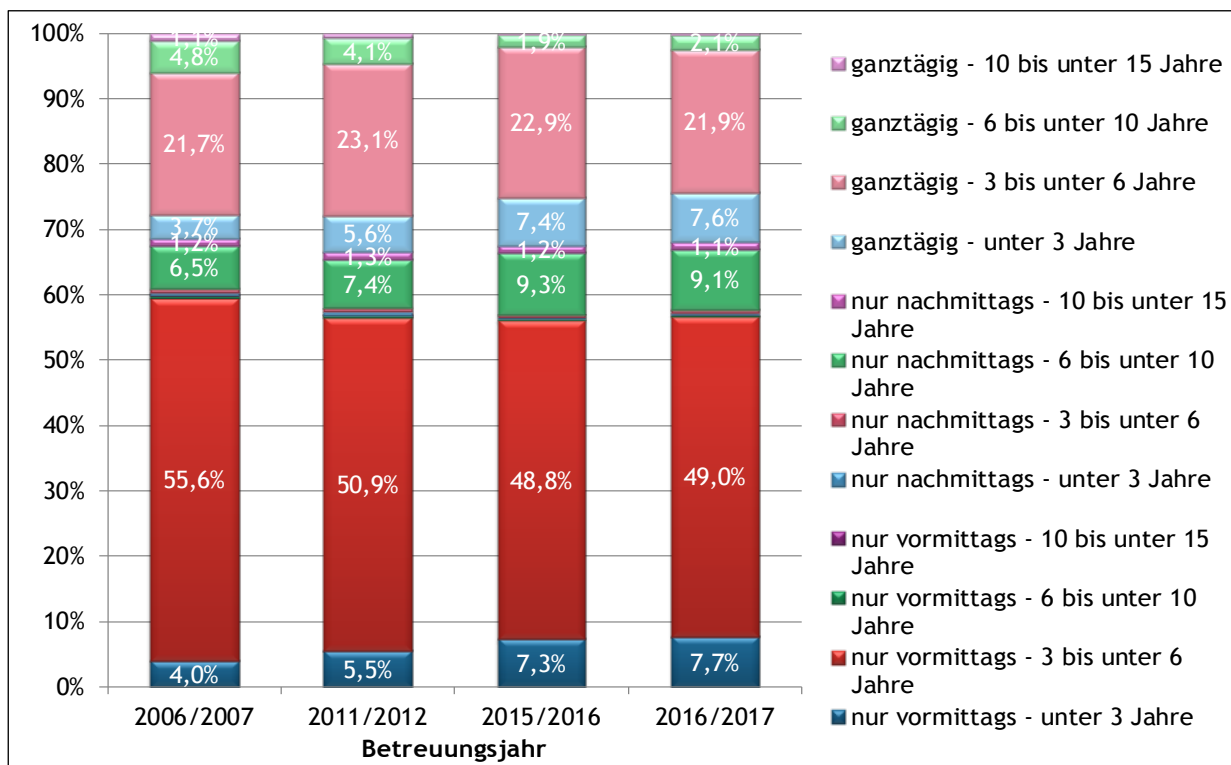


Hinweis: Kinder in Horten mit ganztägiger Anwesenheit können auch die Frühbetreuung vor Schulbeginn besuchen.

Quelle: Landesstatistik Salzburg

Abbildung 3.9

Anteil der Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen nach Alter und Anwesenheit zwischen 2006/2007 und 2016/2017, Land Salzburg



Hinweis: Kinder in Horten mit ganztägiger Anwesenheit können auch die Frühbetreuung vor Schulbeginn besuchen.

Quelle: Landesstatistik Salzburg

Boten im Betreuungsjahr 2006/2007 78,7 % der institutionellen Betreuungseinrichtungen ein Mittagessen an, so sind es 2016/2017 bereits 89,4 % (+ 10,7 PP). Die Inanspruchnahme des Mittagessens durch die Kinder hat sich lediglich bei den 3- bis unter 6-Jährigen und 6- bis unter 10-Jährigen markant geändert, wo sie zwischen 2006/2007

und 2016/2017 um 8,4 PP auf 38,6 % bzw. um 4,0 PP auf 96,8 % gestiegen ist. Bei den 10- bis unter 15-Jährigen gibt es eine Zunahme um 1,9 PP, bei den unter 3-Jährigen hingegen einen Rückgang um 2,1 PP gegenüber vor zehn Jahren.

Tabelle 3.4

Anteil der Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen die das Mittagessen in der Einrichtung einnehmen nach Alter zwischen 2006/2007 und 2016/2017, Land Salzburg

Betreuungsjahr	Anteil der Einrichtungen mit Mittagessensangebot	Anteil der Kinder mit Inanspruchnahme des Mittagessens				
		unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 10 Jahre	10 bis unter 15 Jahre	gesamt
2006/2007	78,7	66,4	30,3	92,8	92,9	41,9
2011/2012	86,3	62,9	37,1	95,3	93,3	48,1
2015/2016	89,3	65,8	38,8	96,4	90,2	50,2
2016/2017	89,4	64,3	38,6	96,8	94,8	50,1

Quelle: Landesstatistik Salzburg

3.2 Qualitätskriterien

Zu den Qualitätskriterien einer Kinderbetreuungseinrichtung zählen die Öffnungs- und Schließzeiten, die gerade in Zeiten der vermehrten Berufstätigkeit beider Elternteile immer wichtiger werden, aber auch, ob ein Mittagessen angeboten wird, sowie der Betreuungsschlüssel, d.h. wie viele Kinder auf eine Betreuungsperson kommen.

Die Auswertungen zu den Qualitätskriterien erfolgen ausschließlich für die institutionellen Einrichtungen. Für die Tageseltern und die ganztägigen Schulformen sind die Auswertungen nicht sinnvoll bzw. liegen die entsprechenden Informationen nicht vor.

3.2.1 Öffnungszeiten

Im Salzburger Kinderbetreuungsgesetz 2007 spricht man von ganztägiger Betreuung, wenn Kinder mindestens 31 Stunden pro Woche betreut

werden, von $\frac{3}{4}$ -tägiger bei einem Betreuungsausmaß von 21 bis unter 31 Stunden, von $\frac{1}{2}$ -tägiger bei 11 bis unter 21 Stunden und $\frac{1}{4}$ -tägiger bei bis unter 11 Wochenstunden.

Hatten 2006/2007 53 von 54 Krabbelgruppen ganztägig geöffnet, so sind es 2016/2017 nur 115 von 131 (87,8 %). Bei den Kindergärten ist der Anteil der ganztägig geöffneten Einrichtungen von 75,2 % im Jahr 2006/2007 auf 85,1 % im Jahr 2016/2017 angestiegen und es gibt auch keinen lediglich halbtägig geöffneten Kindergarten mehr. Anders ist die Entwicklung bei den Horten (wo es 2016/2017 wiederum eine nur halbtägig geöffnete Einrichtung gibt) und alterserweiterten Einrichtungen, bei denen es zu einem Rückgang des Anteils der ganztägig geöffneten Einrichtungen gekommen ist. Bei den Horten beträgt der Rückgang 0,4 PP, auf 90,5 %, und bei den alterserweiterten Einrichtungen 5,5 PP, auf 63,3 %.

Tabelle 3.5

Öffnungsdauer institutioneller Kinderbetreuungseinrichtungen zwischen 2006/2007 und 2016/2017, Land Salzburg

Betreuungsform	Betreuungsjahr	halbtägig 11 bis unter 21 Stunden		dreiviertel-tägig 21 bis unter 31 Stunden		ganztägig mindestens 31 Stunden	
		Anzahl	Anteil in Prozent	Anzahl	Anteil in Prozent	Anzahl	Anteil in Prozent
Krabbelgruppen	2006/2007	0	0,0	1	1,9	53	98,1
	2011/2012	0	0,0	6	7,2	77	92,8
	2015/2016	0	0,0	16	12,5	112	87,5
	2016/2017	0	0,0	16	12,2	115	87,8
Kindergärten	2006/2007	2	0,9	54	23,9	170	75,2
	2011/2012	1	0,4	46	20,2	181	79,4
	2015/2016	0	0,0	38	16,6	191	83,4
	2016/2017	0	0,0	34	14,9	194	85,1
Horte	2006/2007	1	4,5	1	4,5	20	90,9
	2011/2012	0	0,0	2	9,1	20	90,9
	2015/2016	0	0,0	2	9,5	19	90,5
	2016/2017	1	4,8	1	4,8	19	90,5
Alterserweiterte Einrichtungen	2006/2007	1	1,1	28	30,1	64	68,8
	2011/2012	5	3,5	47	33,3	89	63,1
	2015/2016	6	3,7	54	32,9	104	63,4
	2016/2017	10	5,9	52	30,8	107	63,3

Quelle: Landesstatistik Salzburg

Bezogen auf die Anzahl der geöffneten Tage pro Woche hat es keine nennenswerten Veränderungen gegeben. Vor zehn Jahren hatten auch alle Krabbelgruppen, Kindergärten und Horte mindestens fünf Tage pro Woche geöffnet. Von den al-

terserweiterten Einrichtungen waren im Jahr 2006/2007 noch alle Einrichtungen an zumindest fünf Tagen bzw. zwei Einrichtungen sogar an sechs Tagen in Betrieb. 2016/2017 gibt es allerdings drei nur vier Tage pro Woche geöffnete al-

tenserweiterte Einrichtungen und lediglich eine, die an sechs Tagen ihre Dienste anbietet. Die Anzahl der täglich geöffneten Krabbelgruppen und Kindergärten liegt unverändert bei jeweils einer Einrichtung, nachdem es dazwischen sogar jeweils zwei Einrichtungen waren.

Die Öffnungszeiten der Krabbelgruppen während der geöffneten Betriebstage sind im Durchschnitt gegenüber 2006/2007 zwischen 6:00 und 6:29 de facto gleich geblieben, hingegen haben sie sich im Zeitraum 6:30 bis 6:59 um 11,4 PP verringert. Bei den Kindergärten ist es insbesondere im Bereich von 7:00 bis 7:29 zu einer Verbesserung gekommen, wo der Anteil der geöffneten Einrichtungen in den letzten zehn Jahren um 5,5 PP auf 75,4 % zugelegt hat. Trotzdem der Anteil der vor 6:30 geöffneten Horte um 5,0 PP auf 9,5 % gestiegen ist, ist die Quote der vor 7:30 Einrichtungen um 0,9 PP auf 81,0 % gesunken. Bei den alterserweiterten Einrichtungen hat der Anteil mit einer Öffnung vor 7:30 zugenommen, und zwar um 7,2 PP.

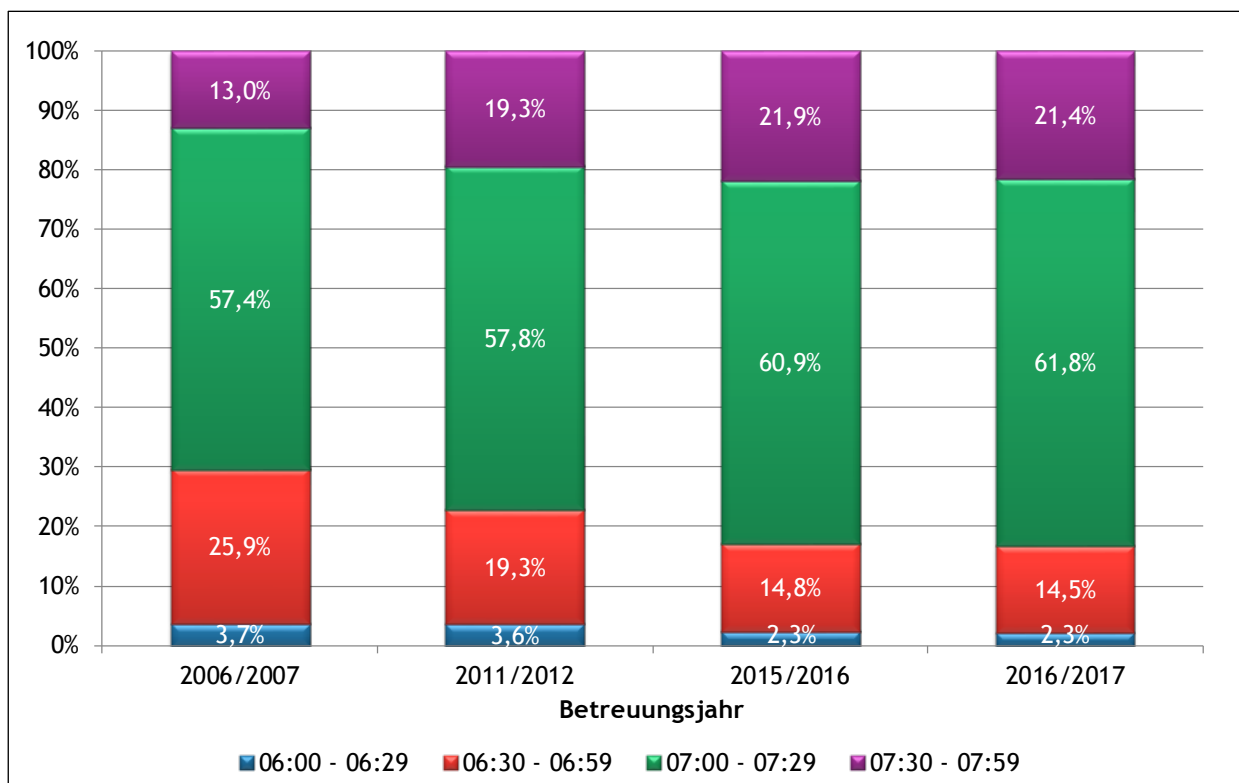
Bei den Schließzeiten ist bei den Krabbelgruppen der Anteil jener Einrichtungen, die mindestens bis 16:00 geöffnet haben, um 26,7 PP auf 47,3 %

gesunken. Dabei ist anzumerken, dass 2006/2007 59,3 % aller Krabbelgruppen in der Stadt Salzburg waren, im Betreuungsjahr 2016/2017 sind es nur noch 37,4 %. Während in der Stadt Salzburg alle Krabbelgruppen ganztägig geöffnet waren bzw. sind, waren es in den Landgemeinden 2006/2007 95,5 % und sind es 2016/2017 nur noch 80,5 %. Bei den Kindergärten ist der Anteil jener Einrichtungen, die mindestens bis 16:00 in Betrieb sind, um 10,1 PP auf 59,2 % angestiegen. Im Jahr 2016/2017 haben mit 47,6 % um 11,3 PP mehr Horte zumindest bis 18:00 geöffnet. Bei den alterserweiterten Einrichtungen ist der Anteil mit einer Mindestöffnung bis 18:00 um 12,7 PP auf 7,7 % gesunken.

Tabelle 3.6 zeigt jene Einrichtungen, die durchschnittlich acht Stunden und mehr pro Betriebstag geöffnet haben. Fielen im Betreuungsjahr 2006/2007 noch 81,5 % der Krabbelgruppen in diese Klasse, sind es 2016/2017 nur noch 58,0 %. Bei den Kindergärten ist der Anteil um 14,9 PP auf 70,2 % und bei den alterserweiterten Einrichtungen von 47,3 % auf 50,9 % gestiegen. Bei den Horten ist der Wert hingegen um 0,6 PP auf 85,7 % gesunken.

Abbildung 3.10

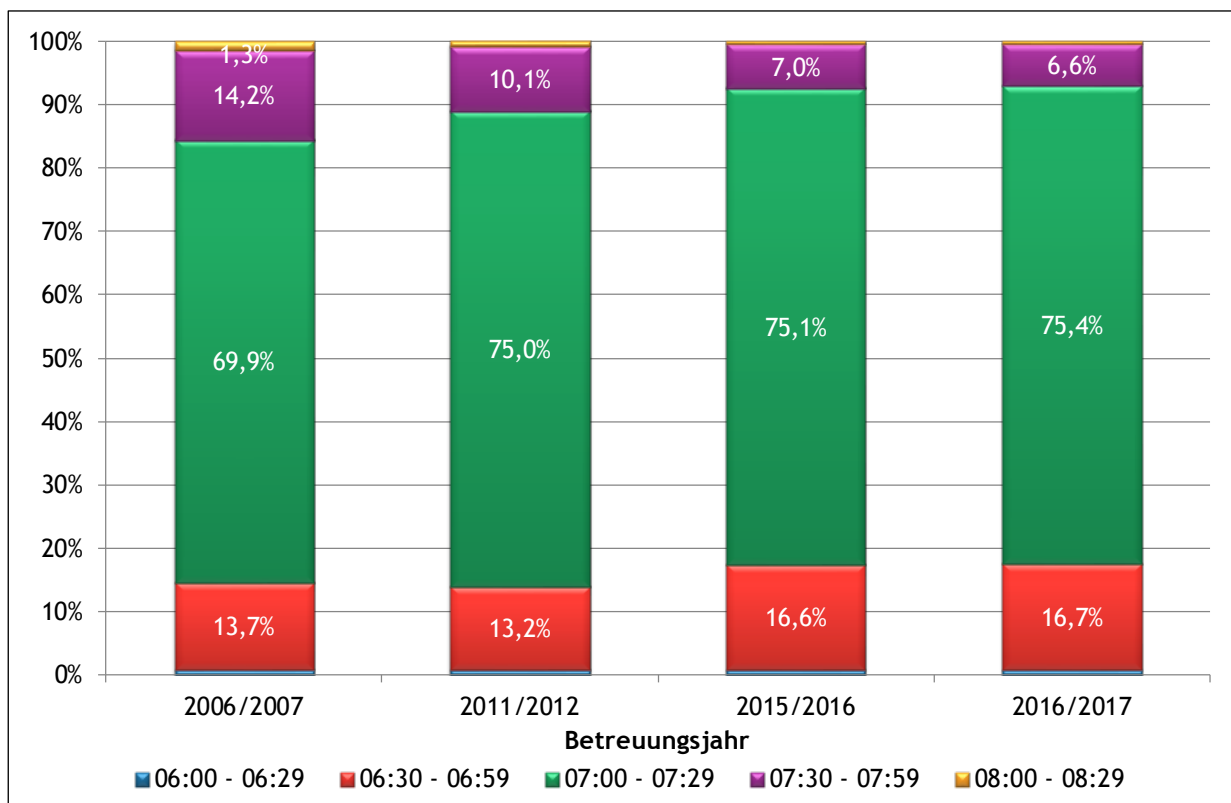
Durchschnittlicher Beginn der Öffnungszeiten der Krabbelgruppen zwischen 2006/2007 und 2016/2017, Land Salzburg



Quelle: Landesstatistik Salzburg

Abbildung 3.11

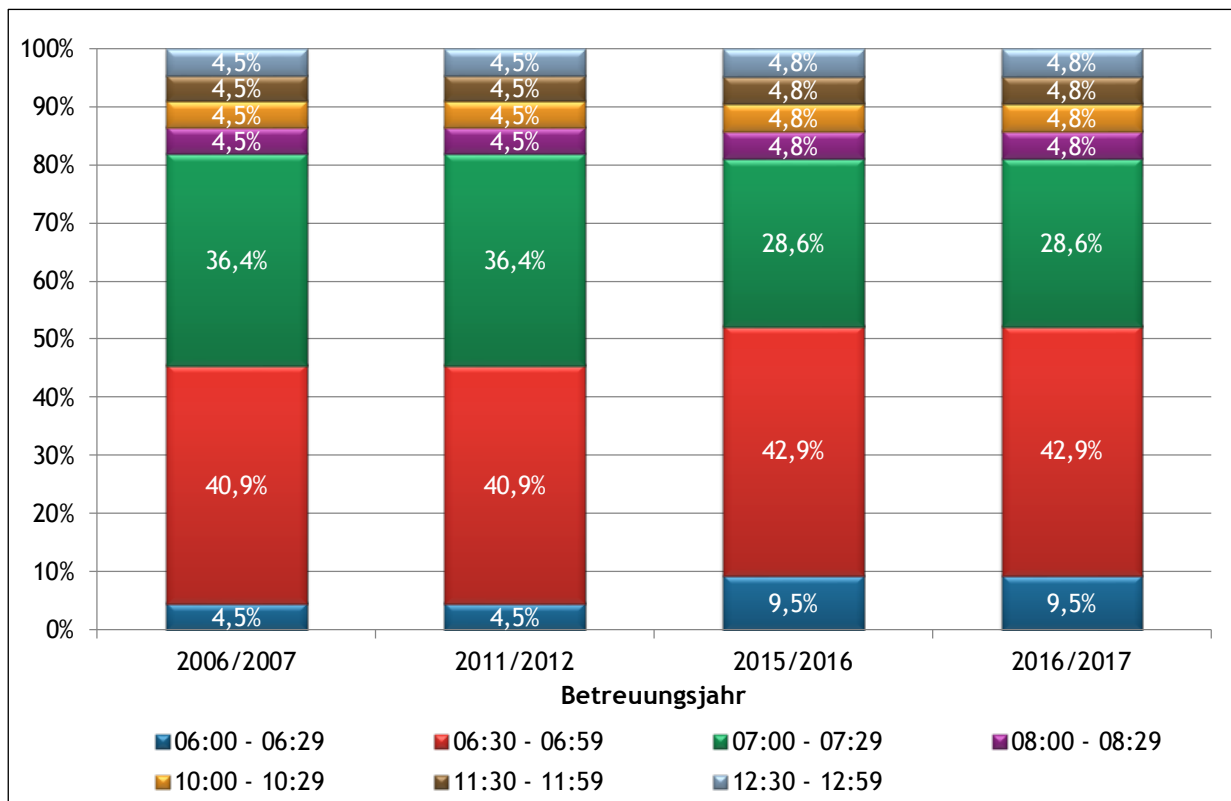
Durchschnittlicher Beginn der Öffnungszeiten der Kindergärten zwischen 2006/2007 und 2016/2017, Land Salzburg



Quelle: Landesstatistik Salzburg

Abbildung 3.12

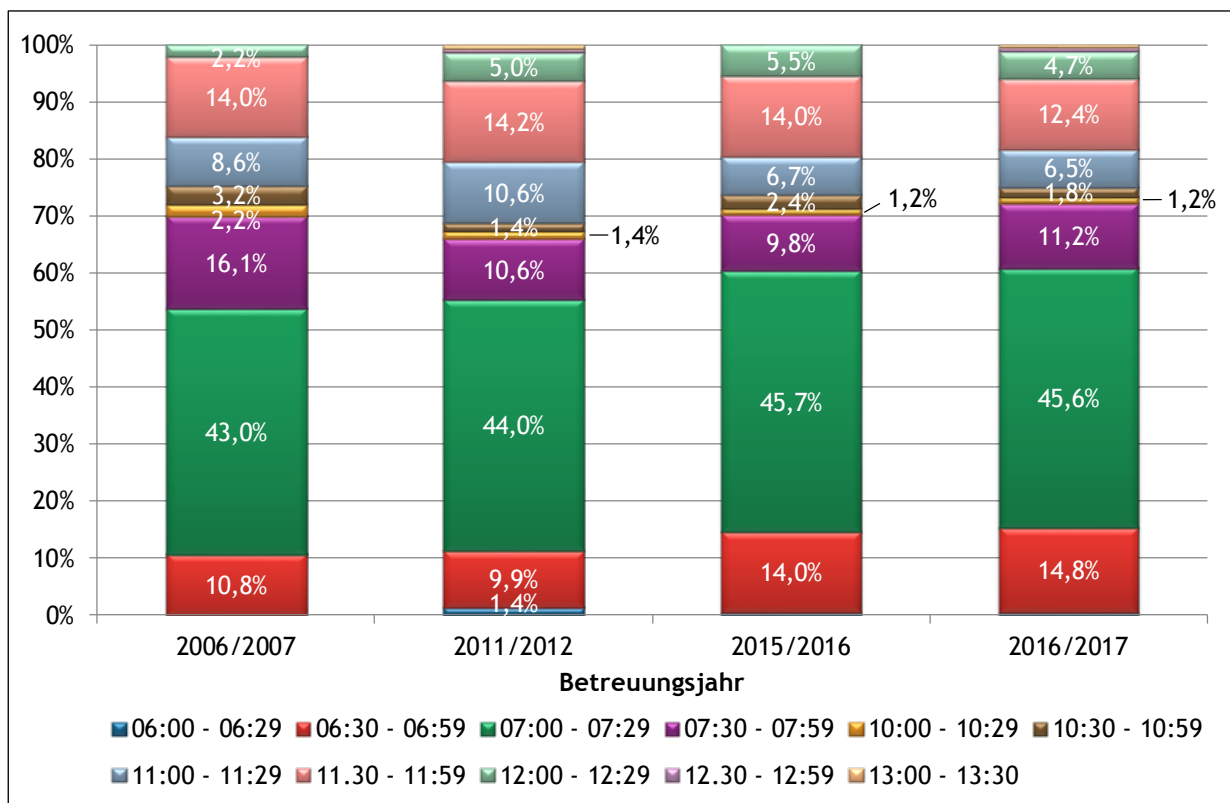
Durchschnittlicher Beginn der Öffnungszeiten der Horte zwischen 2006/2007 und 2016/2017, Land Salzburg



Quelle: Landesstatistik Salzburg

Abbildung 3.13

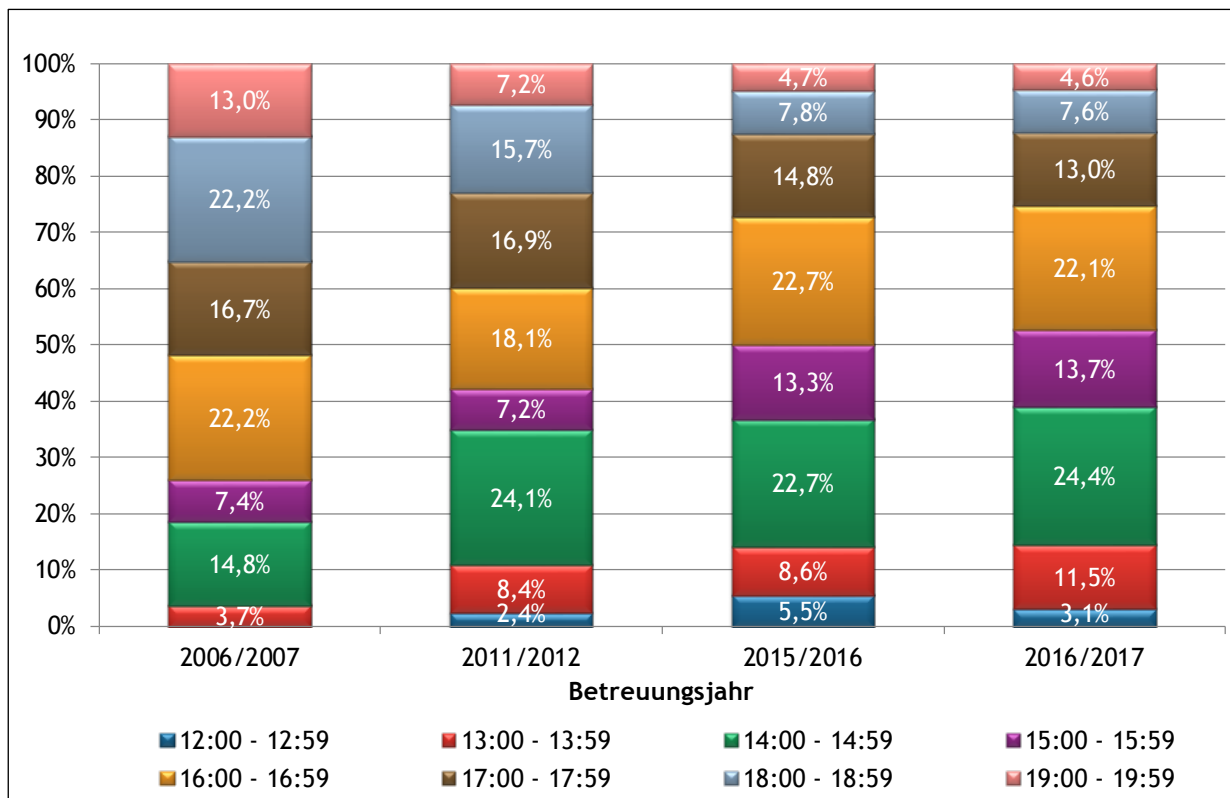
Durchschnittlicher Beginn der Öffnungszeiten der alterserweiterten Einrichtungen zwischen 2006/2007 und 2016/2017, Land Salzburg



Quelle: Landesstatistik Salzburg

Abbildung 3.14

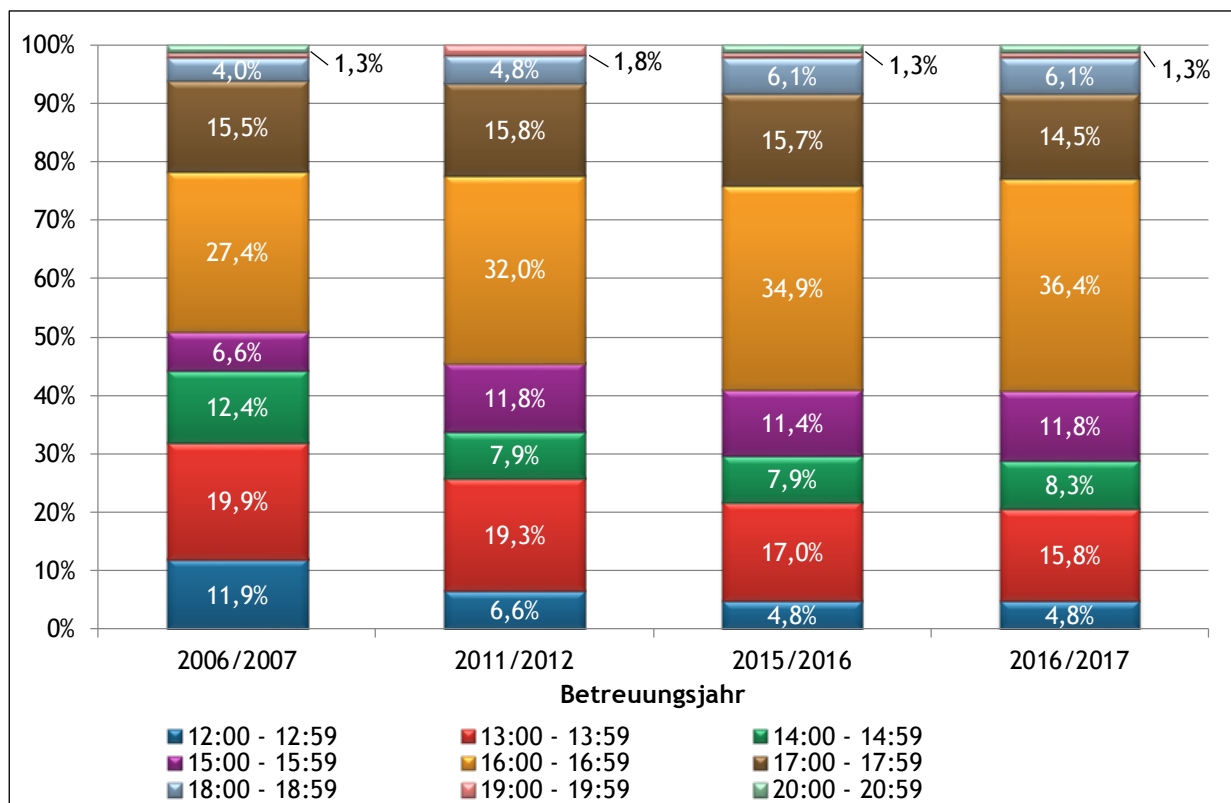
Durchschnittliches Ende der Öffnungszeiten der Krabbelgruppen zwischen 2006/2007 und 2016/2017, Land Salzburg



Quelle: Landesstatistik Salzburg

Abbildung 3.15

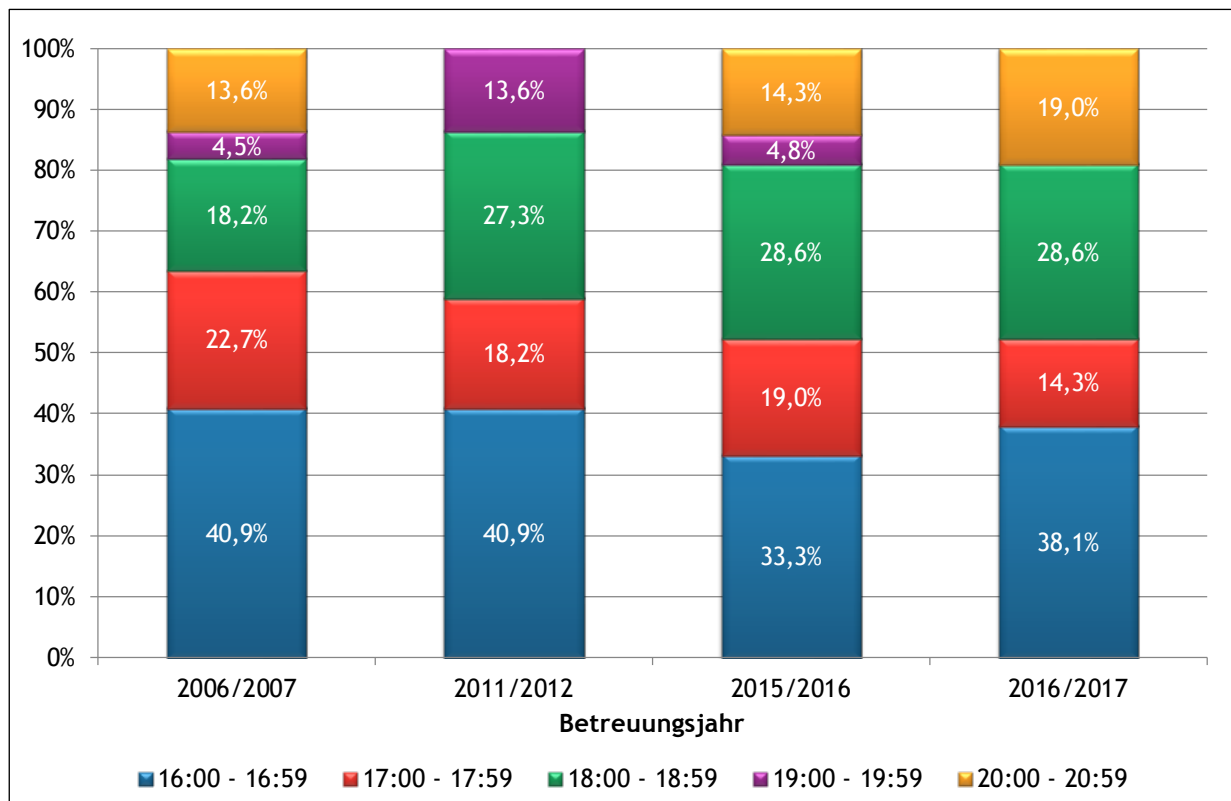
Durchschnittliches Ende der Öffnungszeiten der Kindergärten zwischen 2006/2007 und 2016/2017, Land Salzburg



Quelle: Landesstatistik Salzburg

Abbildung 3.16

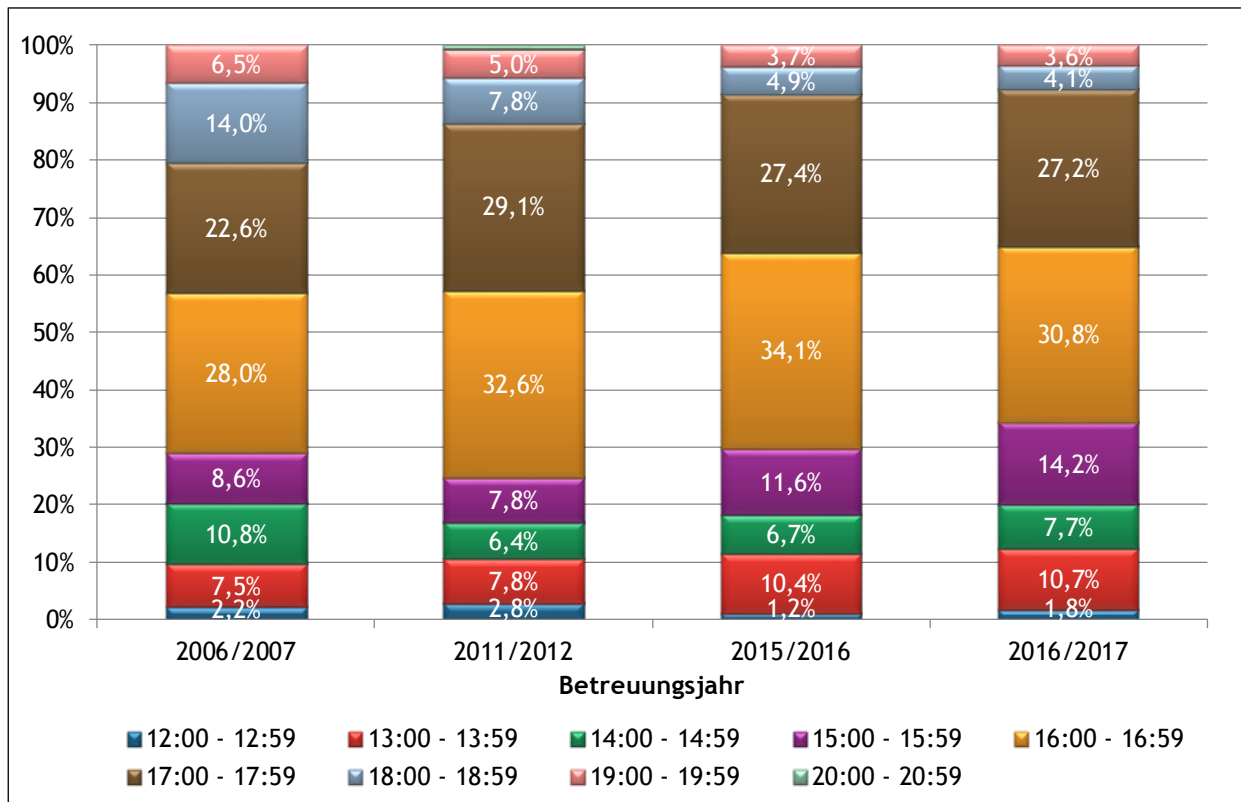
Durchschnittliches Ende der Öffnungszeiten der Horte zwischen 2006/2007 und 2016/2017, Land Salzburg



Quelle: Landesstatistik Salzburg

Abbildung 3.17

Durchschnittliches Ende der Öffnungszeiten der alterserweiterten Einrichtungen zwischen 2006/2007 und 2016/2017, Land Salzburg



Quelle: Landesstatistik Salzburg

Tabelle 3.6

Anteil der durchschnittlich geöffneten Stunden je Betriebstag der institutionellen Betreuungseinrichtungen zwischen 2006/2007 und 2016/2017, Land Salzburg

Betreuungsform	Betreuungsjahr	Anteil der Einrichtungen nach geöffneten Stunden					
		weniger als 4	4 bis unter 5	5 bis unter 8	8 bis unter 9	9 bis unter 10	10 und mehr
Krabbelgruppen	2006/2007	0,0	0,0	18,5	13,0	11,1	57,4
	2011/2012	0,0	0,0	33,7	12,0	13,3	41,0
	2015/2016	0,0	0,0	39,1	13,3	18,0	29,7
	2016/2017	0,0	0,0	42,0	13,0	17,6	27,5
Kindergärten	2006/2007	0,0	1,8	42,9	8,0	25,7	21,7
	2011/2012	0,0	0,9	33,8	11,8	32,0	21,5
	2015/2016	0,0	0,4	30,6	11,4	34,1	23,6
	2016/2017	0,0	0,4	29,4	13,2	34,6	22,4
Horte	2006/2007	4,5	0,0	9,1	0,0	40,9	45,5
	2011/2012	0,0	4,5	9,1	0,0	40,9	45,5
	2015/2016	0,0	4,8	9,5	0,0	33,3	52,4
	2016/2017	0,0	4,8	9,5	0,0	33,3	52,4
Alterserweiterte Einrichtungen	2006/2007	0,0	6,5	46,2	8,6	9,7	29,0
	2011/2012	2,8	12,1	36,9	5,7	12,8	29,8
	2015/2016	1,2	11,0	36,0	9,8	16,5	25,6
	2016/2017	2,4	8,3	38,5	10,7	16,0	24,3

Quelle: Landesstatistik Salzburg

Da die Eltern im Regelfall nur fünf Wochen Urlaub haben, ist auch die Anzahl der geöffneten Wochen einer Kinderbetreuungseinrichtung wichtig. Im Jahr 2006/2007 hatten noch 85,2 % der Krabbelgruppen mindestens 47 Wochen offen,

2016/2017 sind es „nur“ mehr 78,6 %. Bei den Kindergärten hingegen ist der Wert von 14,2 % auf 39,9 %, bei den Horten von 13,6 % auf 33,3 % und bei den alterserweiterten Einrichtungen von 58,1 % auf 66,3 % gestiegen.

Tabelle 3.7

Anteil der institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen nach geöffneten Wochen zwischen 2006/2007 und 2016/2017, Land Salzburg

Betreuungsform	Betreuungs-jahr	Anteil der Einrichtungen nach geöffneten Wochen							Ø in Wochen
		35 bis 38	39 bis 42	43 bis 46	47	48 bis 49	50 bis 51	52	
Krabbelgruppen	2006/2007	0,0	3,7	11,1	18,5	22,2	14,8	29,6	48,9
	2011/2012	0,0	0,0	21,7	18,1	26,5	14,5	19,3	48,4
	2015/2016	0,0	1,6	19,5	24,2	26,6	14,8	13,3	48,1
	2016/2017	0,0	1,5	19,8	25,2	25,2	14,5	13,7	48,1
Kindergärten	2006/2007	2,7	19,9	63,3	4,4	5,8	1,3	2,7	44,0
	2011/2012	0,9	18,4	57,9	8,3	7,5	4,4	2,6	44,6
	2015/2016	0,0	11,4	55,9	11,4	14,0	4,8	2,6	45,3
	2016/2017	0,0	10,5	49,6	18,4	15,8	3,5	2,2	45,6
Horte	2006/2007	0,0	9,1	77,3	0,0	0,0	4,5	9,1	45,7
	2011/2012	4,5	9,1	81,8	0,0	0,0	0,0	4,5	43,7
	2015/2016	4,8	4,8	85,7	0,0	0,0	0,0	4,8	44,5
	2016/2017	4,8	4,8	57,1	28,6	0,0	0,0	4,8	45,6
Alterserweiterte Einrichtungen	2006/2007	0,0	4,3	37,6	15,1	20,4	8,6	14,0	47,1
	2011/2012	0,7	10,6	26,2	16,3	17,0	16,3	12,8	47,0
	2015/2016	1,8	6,7	24,4	16,5	28,0	11,6	11,0	47,2
	2016/2017	0,0	8,3	25,4	17,8	27,2	10,7	10,7	47,1

Quelle: Landesstatistik Salzburg

3.2.2 Mittagessen

Der Anteil der Krabbelgruppen, die ein Mittagessen anbieten, ist zwischen 2006/2007 und 2016/2017 um 2,7 PP auf 95,4 % gesunken, wobei in den Jahren 2009/2010 mit 95,8 % und 2010/2011 mit 96,1 % ein höherer Wert erreicht wurde. Bei den Kindergärten hat der Wert hingegen von 66,8 % auf 84,6 % (+ 17,8 PP) zugenommen. Bei den Horten gab und gibt es eine Vollversorgung. Bei den alterserweiterten Einrichtungen ist der Anteil gesunken - um 1,5 PP auf 89,9 %.

Tabelle 3.8

Mittagessensangebot in institutionellen Betreuungseinrichtungen zwischen 2006/2007 und 2016/2017, Land Salzburg

Betreuungsform	Betreuungsjahr	Mittagessensangebot
Krabbelgruppen	2006/2007	98,1
	2011/2012	95,2
	2015/2016	93,8
	2016/2017	95,4
Kindergärten	2006/2007	66,8
	2011/2012	78,5
	2015/2016	83,8
	2016/2017	84,6
Horte	2006/2007	100,0
	2011/2012	100,0
	2015/2016	100,0
	2016/2017	100,0
Alterserweiterte Einrichtungen	2006/2007	91,4
	2011/2012	91,5
	2015/2016	92,1
	2016/2017	89,9

Quelle: Landesstatistik Salzburg

3.2.3 Betreuungsschlüssel

Von besonderem Interesse - und ein ganz besonderer Indikator für die Betreuungsqualität - ist das Verhältnis zwischen der Zahl der zu betreuenden Kinder und der Zahl der Betreuungskräfte. Um hier zu absolut exakten Aussagen zu kommen, müsste man nicht nur von den Kindern, wo bekannt ist, ob sie vormittags und/oder nachmittags betreut werden, sondern auch vom Betreuungspersonal wissen, welche Personen vormittags und/oder nachmittags arbeiten. Vom Betreuungspersonal ist aber nur das Beschäftigungsausmaß in Wochenstunden bekannt. Aus diesem Grund arbeitet man mit Vollzeitäquivalenten, d.h. die Anzahl ganztägig anwesender Kinder wird mit dem Faktor 1, von ½-tägig anwesenden Kindern mit dem Faktor 0,5 multipliziert und beim Personal dividiert man das Beschäftigungsausmaß durch 40 Stunden.

Der Betreuungsschlüssel wird auf zweierlei Form ermittelt: a) auf Basis qualifizierten Fachpersonals, das sind Beschäftigte mit einer Verwendung als Leiterin bzw. Leiter, gruppenführendes Betreuungspersonal sowie unterstützendes Fachpersonal; b) auf Basis des Betreuungspersonals, das sind Leiterinnen und Leiter, die gruppenführend oder als unterstützendes Fachpersonal tätig sind, gruppenführendes Betreuungspersonal, unterstützendes Fachpersonal sowie Helferinnen und Helfer (ohne solche, die auch als Reinigungspersonal tätig sind).

In den Krabbelgruppen sind die Werte in den letzten zehn Jahren nahezu konstant geblieben. Waren es 2006/2007 4,8 Kinder pro qualifiziertem Fachpersonal, so sind es in diesem Betreuungsjahr 4,9 Kinder bzw. beim Betreuungspersonal sind es unverändert 3,9 zu Betreuende. Bei allen anderen Betreuungsformen haben sich die Werte großteils deutlich verbessert. In den Kindergärten betreute das qualifizierte Fachpersonal 2006/2007 im Schnitt 10,2 Kinder, im aktuellen Betreuungsjahr sind es nur noch 8,3 Kinder; beim Betreuungspersonal ist der Wert um 1,7 besser geworden. In den Horten kamen 2006/2007 13,2 Kinder auf eine qualifizierte Person, 2016/2017 sind es nur noch 10,2; beim Betreuungspersonal hat sich der Wert von 13,3 auf 10,1 verbessert. Beide Werte waren allerdings im Jahr 2015/2016 noch besser. Auch bei den alterserweiterten Einrichtungen ist es zu einer Verbes-

serung gekommen; beim qualifizierten Personal um 0,6, beim Betreuungspersonal um 0,8 Kinder pro betreuender Person.

Tabelle 3.9
Betreuungsschlüssel in institutionellen Betreuungseinrichtungen zwischen 2006/2007 und 2016/2017, Land Salzburg

Betreuungsform	Betreuungsjahr	Qual. Fachpersonal	Betreuungspersonal
Krabbelgruppen	2006/2007	4,8	3,9
	2011/2012	4,8	4,0
	2015/2016	4,9	3,9
	2016/2017	4,9	3,9
Kindergärten	2006/2007	10,2	9,0
	2011/2012	9,1	8,0
	2015/2016	8,5	7,4
	2016/2017	8,3	7,2
Horte	2006/2007	13,2	13,3
	2011/2012	11,3	10,7
	2015/2016	9,3	9,2
	2016/2017	10,2	10,1
Alterserweiterte Einrichtungen	2006/2007	8,0	6,9
	2011/2012	7,5	6,3
	2015/2016	7,3	6,1
	2016/2017	7,4	6,0

Quelle: Landesstatistik Salzburg

3.2.4 Vereinbarkeit von Familie und Beruf

3.2.4.1 VIF-Indikator

Der VIF-Indikator (Vereinbarkeitsindikator für Familie und Beruf) definiert die Kriterien für eine „ideale“ Kinderbetreuung und somit für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Er soll eine mit der Vollbeschäftigung der Eltern zu vereinbarende, elementare Kinderbildung und -betreuung („VIF-Kriterien“) erfassen. Ursprünglich 2006 von der Arbeiterkammer Wien entwickelt, wurde er 2008 in strengerer Form in Bund-Länder-Verträge (Art. 15a-Vereinbarungen B-VG) zum Ausbau der Kinderbetreuung übernommen. Darin sind Zuschüsse des Bundes an die Länder für die Schaffung von Kinderbetreuungsplätzen für unter 6-Jährige vereinbart, deren Höhe nach Öffnungszeiten gestaffelt ist. Für Plätze in VIF-konformen Einrichtungen gibt es den höchsten Fördersatz.

Der VIF-Indikator fordert ein institutionelles Angebot der elementaren Kinderbildung und -betreuung a) durch qualifiziertes Personal, b) min-

destens 47 Wochen im Kindergartenjahr geöffnet, c) mindestens 45 Stunden wöchentlich geöffnet, d) werktags von Montag bis Freitag geöffnet, e) an vier Tagen wöchentlich mindestens 9½ Stunden geöffnet und f) mit Angebot von Mittagessen. In Analogie zur Statistik Austria erfolgten Auswertungen für alle institutionellen Einrichtungen mit Ausnahme der Horte bzw. nur für unter 6-Jährige.

Erfüllten 2006/2007 20,6 % aller Einrichtungen für die unter 6-Jährigen die heute gültigen Kriterien, so sind es in diesem Jahr bereits 29,9 %. Der Wert ist zwischen 2006/2007 und 2016/2017 zwar bei den Kindergärten um 17,5 PP auf 26,8 % und bei den alterserweiterten Einrichtungen um 3,9 PP auf 30,8 % gestiegen, hingegen bei den Krabbelgruppen von 57,4 % auf 34,4 % zurückgegangen. Bei den Krabbelgruppen erfüllten 2006/2007 31 von 54 Einrichtungen die Kriterien, im Betreuungsjahr 2016/2017 sind es nur noch 45 von insgesamt 131 Einrichtungen.

Die Gründe für den verschlechterten Wert bei den Krabbelgruppen liegen darin, dass der Anteil der mindestens 47 Woche pro Jahr geöffneten Einrichtungen um 6,6 PP, der Anteil der mindestens 45 Stunden pro Woche geöffneten um 23,5 PP, der Anteil der an vier Tagen wöchentlich mindestens 9½ Stunden geöffneten Einrichtungen um 25,1 PP und der Anteil der Einrichtungen, die ein Mittagessen anbieten, um 2,7 PP abgenommen hat. In der Stadt Salzburg ist der Anteil der Krabbelgruppen mit erfüllttem VIF-Indikator um 24,9 PP zurückgegangen, in den Landbezirken hat der Anteil um 9,5 PP abgenommen.

Die alterserweiterten Einrichtungen umfassen neben den alterserweiterten Gruppen auch alterserweiterte Kindergartengruppen und Schulkindgruppen. Da der Großteil der alterserweiterten Kindergartengruppen und Schulkindgruppen, bedingt durch die Tatsache, dass sie primär für Schulkinder gedacht sind, eher nur nachmittags geöffnet sind, erreichen diese den VIF-Indikator naturgemäß nur in äußerst geringem Ausmaß und verschlechtern damit auch die Ergebnisse der alterserweiterten Einrichtungen bzw. den Gesamtwert.

Anzumerken ist, dass viele Kindergärten bei entsprechendem Bedarf, der im Laufe des Jahres erhoben wird, auch während der Semester- und

Sommerferien (hier zumindest für einige Wochen) geöffnet sind und sich auch die Kindergärten in der Stadt Salzburg absprechen, wer in den Ferien wann geöffnet hat. Damit erfüllen diese Einrichtungen eventuell auch die VIF-Kriterien, was aber aus den vorliegenden Daten nicht abgeleitet werden kann.

Tabelle 3.10

Institutionelle Einrichtungen (ohne Horte) mit erfüllttem VIF-Indikator zwischen 2006/2007 und 2016/2017, Land Salzburg

Betreuungsform	Betreuungsjahr	Einrichtungen	
		Anzahl	Anteil in Prozent
Krabbelgruppen	2006/2007	31	57,4
	2011/2012	39	47,0
	2015/2016	47	36,7
	2016/2017	45	34,4
Kindergärten	2006/2007	21	9,3
	2011/2012	32	14,0
	2015/2016	50	21,8
	2016/2017	61	26,8
Alterserweiterte Einrichtungen	2006/2007	25	26,9
	2011/2012	47	33,3
	2015/2016	54	32,9
	2016/2017	52	30,8
gesamt	2006/2007	77	20,6
	2011/2012	118	26,1
	2015/2016	151	29,0
	2016/2017	158	29,9

Quelle: Landesstatistik Salzburg

In der Tabelle 3.11 wird der Anteil der unter 6-jährigen Kinder, die eine Einrichtung mit erfüllttem VIF-Indikator besuchen, gezeigt. Waren 2006/2007 erst 19,3 % der Kinder in einer solchen Einrichtung, ist der Anteil im Betreuungsjahr 2016/2017 mit 38,1 % (+ 18,8 PP) fast doppelt so hoch.

Bei den unter 3-Jährigen ist der Wert von 55,0 % auf 43,4 % (- 11,6 PP) gesunken, dafür hat er sich bei den 3- bis unter 6-Jährigen mehr als verdoppelt und liegt im aktuellen Jahr bei 37,0 % (+ 21,4 PP). Die Gründe für den verschlechterten Wert bei den unter 3-Jährigen sind mit jenen bei den Krabbelgruppen vergleichbar.

Tabelle 3.11

Kinder unter 6 Jahren in institutionellen Einrichtungen mit erfülltem VIF-Indikator zwischen 2006/2007 und 2016/2017, Land Salzburg

Alter	Betreuungs- jahr	Kinder	
		Anzahl	Anteil in Prozent
unter 3 Jahre	2006/2007	779	55,0
	2011/2012	1.107	51,9
	2015/2016	1.350	45,3
	2016/2017	1.367	43,4
3 bis unter 6 Jahre	2006/2007	2.117	15,6
	2011/2012	3.350	24,5
	2015/2016	4.950	34,4
	2016/2017	5.356	37,0
gesamt	2006/2007	2.896	19,3
	2011/2012	4.457	28,2
	2015/2016	6.300	36,3
	2016/2017	6.723	38,1

Quelle: Landesstatistik Salzburg

3.2.4.2 Berufstätigkeit der Eltern

Das Ausmaß der Betreuung, das für die Kinder in Anspruch genommen wird, steht in einem engen Zusammenhang mit der Berufstätigkeit der Eltern, und hier insbesondere der Mütter. Sämtliche Ergebnisse in diesem Abschnitt beziehen sich ausschließlich auf institutionelle Betreuungseinrichtungen, da nur von diesen die entsprechenden Basisdaten vorliegen.

Hatten 2006/2007 noch 27,0 % der unter 3-Jährigen eine nicht berufstätige oder in Ausbildung stehende Mutter, so sind es 2016/2017 nur mehr 18,0 % (- 9,0 PP). Aber auch der Anteil in Vollzeit arbeitenden Mütter hat abgenommen, von 18,8 % auf 14,3 % (- 4,5 PP), dafür ist der Teilzeitanteil um 13,5 PP auf 67,5 % angewachsen. Noch ausgeprägter ist die Situation bei den 3- bis unter 6-Jährigen; der Anteil mit einer nicht berufstätigen oder in Ausbildung befindlichen Mutter ist

um 6,0 PP auf 30,5 % gesunken und jener mit einer teilzeitbeschäftigten Mutter von 44,8 % auf 55,6 % (+ 10,8 PP) angestiegen. Bei den 6- bis unter 10-Jährigen ist der Anteil der nicht berufstätigen oder in Ausbildung stehenden Mütter um 0,7 PP auf 8,5 % gesunken, der Ganztagesbeschäftigtenanteil um 19,0 PP auf 30,7 % gesunken, der Teilbeschäftigtenanteil hingegen um 20,2 PP auf knapp unter 60 % angestiegen. Die 10- bis unter 15-Jährigen sind die einzige Gruppe, wo der Anteil der nicht berufstätigen oder in Ausbildung stehenden Mütter angestiegen ist - um 2,6 PP von 14,7 % auf 17,3 %. Aber auch hier ist der Anteil der vollbeschäftigten Mütter gesunken, um 12,8 PP auf 41,9 %, und der Anteil der Teilzeitbeschäftigten von 26,5 % auf 37,7 % angestiegen.

Noch bedeutsamer ist eine professionelle Kinderbetreuung für berufstätige oder in Ausbildung befindliche Mütter und Väter, die alleinerziehend sind. Der Anteil der Kinder mit einem alleinerziehenden Elternteil ist in allen Altersgruppen gesunken; am stärksten bei den 6- bis unter 10-Jährigen von 35,2 % auf 22,3 % (- 12,9 PP). Von den 10- bis unter 15-Jährigen werden im Betreuungsjahr 2016/2017 39,4 % der Kinder von nur einem Elternteil erzogen, nachdem es vor zehn Jahren noch über 45 % waren. 2015/2016 war der Wert mit 33,2 % allerdings um einiges geringer. Ähnlich verhält es sich bei den berufstätigen alleinerziehenden Elternteilen - auch hier sind alle Werte zurückgegangen. Die meisten alleinerziehenden berufstätigen Eltern haben mit 30,1 % nach wie vor die 10- bis unter 15-Jährigen. 2015/2016 gab es allerdings mit 25,9 % einen wesentlich geringeren Wert. Diese Altersgruppe hat als einzige einen steigenden Anteil der nicht berufstätigen oder in Ausbildung stehenden alleinerziehenden Eltern, der 2016/2017 mit 9,3 % fast doppelt so hoch ist wie vor 10 Jahren.

Tabelle 3.12

Anteil der Kinder in institutionellen Betreuungseinrichtungen nach Berufstätigkeit der Mutter zwischen 2006/2007 und 2016/2017, Land Salzburg

Alter	Betreuungsjahr	Anteil in Prozent			
		vollzeit- beschäftigt	teilzeit- beschäftigt	nicht berufstätig oder in Ausbildung	keine Angabe
unter 3 Jahre	2006/2007	18,8	54,0	27,0	0,3
	2011/2012	16,7	59,0	23,9	0,4
	2015/2016	16,4	64,1	19,3	0,2
	2016/2017	14,3	67,5	18,0	0,2
3 bis unter 6 Jahre	2006/2007	18,3	44,8	36,5	0,4
	2011/2012	17,4	49,7	32,5	0,4
	2015/2016	15,0	54,6	30,0	0,4
	2016/2017	13,6	55,6	30,5	0,3
6 bis unter 10 Jahre	2006/2007	49,7	39,1	9,2	1,9
	2011/2012	43,3	46,8	8,6	1,3
	2015/2016	33,8	56,7	7,9	1,7
	2016/2017	30,7	59,3	8,5	1,4
10 bis unter 15 Jahre	2006/2007	54,7	26,5	14,7	4,2
	2011/2012	53,2	29,7	15,1	2,0
	2015/2016	43,0	37,1	14,7	5,2
	2016/2017	41,9	37,7	17,3	3,1

Quelle: Landesstatistik Salzburg

Tabelle 3.13

Anteil der Kinder in institutionellen Betreuungseinrichtungen mit alleinerziehendem oder in Ausbildung stehendem Elternteil zwischen 2006/2007 und 2016/2017, Land Salzburg

Alter	Betreuungsjahr	Anteil in Prozent						
		alleinerziehender Elternteil			berufstätiger alleinerziehender Elternteil			nicht berufstätiger oder in Ausbildung stehender alleinerz. Elternteil
		Mutter	Vater	gesamt	Vollzeit	Teilzeit	gesamt	
unter 3 Jahre	2006/2007	14,5	0,3	14,8	4,4	6,6	11,0	3,8
	2011/2012	10,5	0,4	10,9	3,1	5,2	8,4	2,6
	2015/2016	8,6	0,2	8,8	2,4	4,5	6,9	1,9
	2016/2017	7,4	0,2	7,7	1,7	4,0	5,7	1,9
3 bis unter 6 Jahre	2006/2007	10,6	0,4	11,0	4,6	4,7	9,3	1,7
	2011/2012	9,2	0,4	9,6	3,8	3,7	7,5	2,1
	2015/2016	8,7	0,3	8,9	3,0	4,1	7,1	1,9
	2016/2017	7,9	0,3	8,1	2,5	4,0	6,4	1,7
6 bis unter 10 Jahre	2006/2007	33,3	1,9	35,2	21,9	10,4	32,3	3,0
	2011/2012	24,2	1,3	25,5	13,8	8,9	22,7	2,8
	2015/2016	21,1	1,4	22,5	10,8	9,7	20,5	2,0
	2016/2017	20,9	1,4	22,3	9,6	9,9	19,5	2,8
10 bis unter 15 Jahre	2006/2007	41,7	4,2	45,8	33,3	7,8	41,2	4,7
	2011/2012	33,9	1,4	35,3	24,1	7,0	31,1	4,2
	2015/2016	29,0	4,2	33,2	15,4	10,5	25,9	7,3
	2016/2017	36,7	2,8	39,4	17,6	12,5	30,1	9,3

Quelle: Landesstatistik Salzburg

3.3 Spezielle Betreuungserfordernisse

3.3.1 Kinder mit Migrationshintergrund

Wichtig für das Betreuungsumfeld der Kinder, für den Integrations- und letztendlich auch für den Personalbedarf, sind auch die Zahl und der Anteil der Kinder mit nicht-deutscher Umgangssprache bzw. nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft.

Die Anzahl der Kinder mit nicht-deutscher Umgangssprache ist bei den unter 3-Jährigen und 3- bis unter 6-Jährigen von 2006/2007 auf 2016/2017 angestiegen. Bei den 6- bis unter 10-Jährigen und 10- bis unter 15-Jährigen ist die Anzahl seit 2006/2007 gesunken. Die 3- bis unter 6-Jährigen verzeichnen mit 2,0 PP einen anteilmäßigen Anstieg, alle anderen haben Rückgänge - den größten mit 8,7 PP die 10- bis unter 15-Jährigen.

Tabelle 3.14
Kinder in institutionellen Betreuungseinrichtungen mit nicht-deutscher Umgangssprache zwischen 2006/2007 und 2016/2017, Land Salzburg

Alter	Betreuungs-jahr	Anzahl	Anteil in Prozent
unter 3 Jahre	2006/2007	276	19,5
	2011/2012	381	17,9
	2015/2016	534	17,9
	2016/2017	567	18,0
3 bis unter 6 Jahre	2006/2007	2.607	19,2
	2011/2012	2.956	21,6
	2015/2016	2.944	20,5
	2016/2017	3.082	21,3
6 bis unter 10 Jahre	2006/2007	402	20,0
	2011/2012	514	23,5
	2015/2016	376	16,4
	2016/2017	375	16,1
10 bis unter 15 Jahre	2006/2007	133	32,6
	2011/2012	106	29,7
	2015/2016	90	31,5
	2016/2017	69	23,9

Quelle: Landesstatistik Salzburg

Die Anzahl der Kinder mit ausländischer Staatsangehörigkeit hat gegenüber vor 10 Jahren bei den unter 3-Jährigen und 3- bis unter 6-Jährigen zugenommen, ist bei den 6- bis 10-Jährigen gleich geblieben und hat bei den 10- bis unter 15-Jähri-

gen abgenommen. Anteilmäßig ist der Wert bei den unter 3-Jährigen um 0,4 PP auf 13,7 %, den 3- bis unter 6-Jährigen um 2,0 PP auf 15,6 % und den 10- bis unter 15-Jährigen um 0,3 PP auf 21,1 % gestiegen. Bei den 6- bis unter 10-Jährigen gibt es hingegen einen Rückgang um 2,2 PP von 15,6 % auf 13,4 %.

Tabelle 3.15
Kinder in institutionellen Betreuungseinrichtungen mit ausländischer Staatsangehörigkeit zwischen 2006/2007 und 2016/2017, Land Salzburg

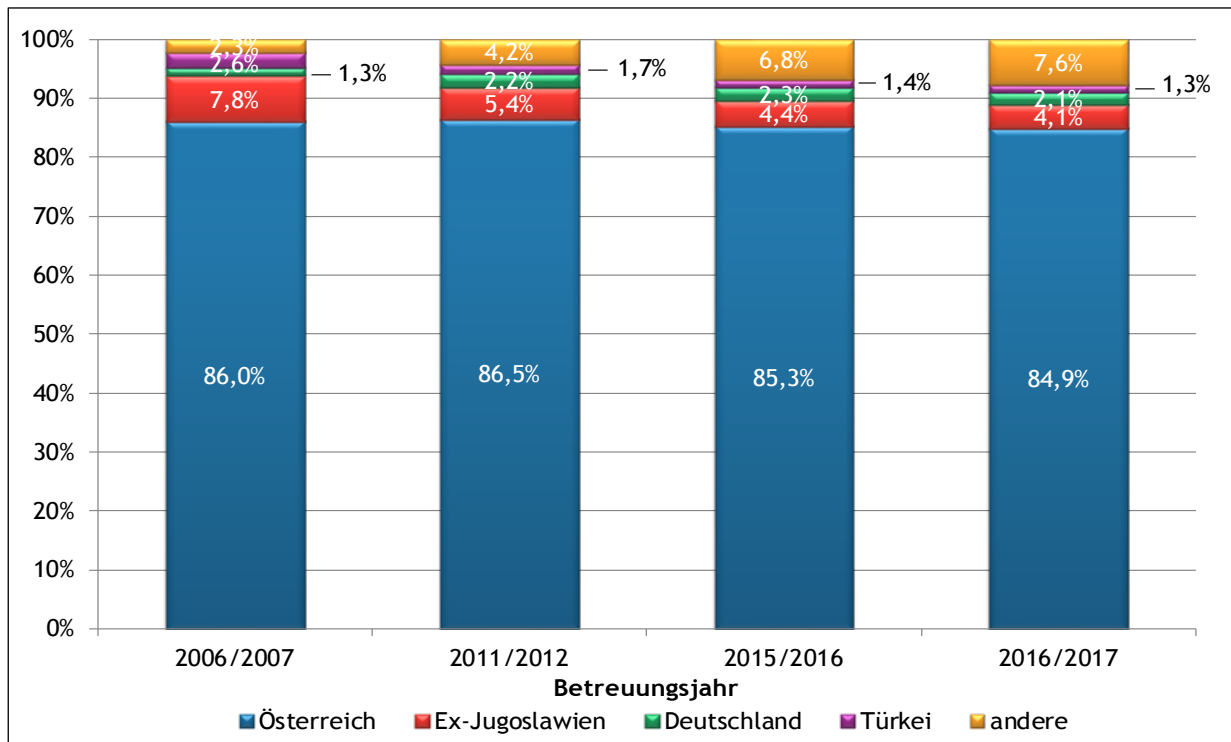
Alter	Betreuungs-jahr	Anzahl	Anteil in Prozent
unter 3 Jahre	2006/2007	189	13,3
	2011/2012	286	13,4
	2015/2016	433	14,5
	2016/2017	433	13,7
3 bis unter 6 Jahre	2006/2007	1.847	13,6
	2011/2012	1.780	13,0
	2015/2016	2.123	14,8
	2016/2017	2.256	15,6
6 bis unter 10 Jahre	2006/2007	313	15,6
	2011/2012	328	15,0
	2015/2016	317	13,8
	2016/2017	313	13,4
10 bis unter 15 Jahre	2006/2007	85	20,8
	2011/2012	77	21,6
	2015/2016	67	23,4
	2016/2017	61	21,1

Quelle: Landesstatistik Salzburg

In den institutionellen Betreuungseinrichtungen ist der Anteil der Kinder mit österreichischer Staatsbürgerschaft zwischen 2006/2007 und 2016/2017 von 86,0 % auf 84,9 % (- 1,1 PP) gesunken, ebenso der Anteil der Kinder mit einer Staatsangehörigkeit zu einem Nachfolgestaat des ehemaligen Jugoslawiens (von 7,8 % auf 4,1 %) und mit türkischer Staatsbürgerschaft (von 2,6 % auf 1,3 %). Gestiegen ist hingegen der Anteil der Kinder deutscher Staatsbürgerschaft (von 1,3 % auf 2,1 %). Der Anteil der Kinder mit asiatischer Staatsbürgerschaft ist um 1,2 PP auf 1,7 % und jener mit afrikanischer Staatsbürgerschaft um 0,3 PP von auf 0,5 % angestiegen.

Abbildung 3.18

Anteil der Kinder in institutionellen Betreuungseinrichtungen nach Staatsangehörigkeit zwischen 2006/2007 und 2016/2017, Land Salzburg



Quelle: Landesstatistik Salzburg

84

Sprachen 2006/2007 8,6 % aller Kinder mit österreichischer Staatsbürgerschaft nicht Deutsch als Umgangssprache, sind es 2016/2017 9,9 %, 2011/2012 waren es sogar 12,4 %. Bei den Kindern aus Ex-Jugoslawien (- 6,7 PP), der Türkei (- 2,4 PP) und aus anderen ausländischen Staaten (- 2,6 PP) gab es von 2006/2007 auf 2016/2017 einen Rückgang beim Anteil der nicht Deutsch als Umgangssprache Sprechenden. Bei Kindern mit deutscher Staatsbürgerschaft hat der Anteil nicht Deutsch als Umgangssprache sprechender Kinder hingegen um 2,2 PP auf 8,9 % zugenommen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass bis zum Betreuungsjahr 2014/2015 die Muttersprache abgefragt wurde und seither die Umgangssprache erhoben wird.

Tabelle 3.16

Anteil der Kinder in institutionellen Betreuungseinrichtungen nach Umgangssprache und Staatsangehörigkeit, zwischen 2006/2007 und 2016/2017, Land Salzburg

Staatsangehörigkeit	Betreuungsjahr	Deutsch	Nicht deutsch
Österreich	2006/2007	91,4	8,6
	2011/2012	87,6	12,4
	2015/2016	89,7	10,3
	2016/2017	90,1	9,9
Ex-Jugoslawien	2006/2007	3,9	96,1
	2011/2012	4,0	96,0
	2015/2016	12,4	87,6
	2016/2017	10,6	89,4
Deutschland	2006/2007	93,3	6,7
	2011/2012	90,9	9,1
	2015/2016	93,5	6,5
	2016/2017	91,1	8,9
Türkei	2006/2007	1,8	98,2
	2011/2012	1,0	99,0
	2015/2016	7,4	92,6
	2016/2017	4,2	95,8
andere	2006/2007	9,9	90,1
	2011/2012	8,6	91,4
	2015/2016	15,0	85,0
	2016/2017	12,4	87,6

Quelle: Landesstatistik Salzburg

3.3.2 Kinder mit erhöhtem Förderbedarf

Ob ein Kind einen erhöhten Förderbedarf hat oder nicht, wird erst seit dem Betreuungsjahr 2010/2011 erhoben. Waren es 2010/2011 544 Kinder, sind es 2016/2017 691 Kinder (+ 27,0 %), wobei der Höhepunkt im Betreuungsjahr 2014/2015 mit 698 Kindern war. Der Anteil der Kinder, die einer erhöhten Förderung bedürfen, ist in den letzten sechs Betreuungsjahren lediglich mit Ausnahme der 6- bis unter 10-Jährigen in allen Altersgruppen gestiegen - am stärksten bei den 10- bis unter 15-Jährigen, um 5,8 PP auf 17,3 %.

Tabelle 3.17

Kinder in institutionellen Betreuungseinrichtungen mit erhöhtem Förderbedarf in den Jahren 2010/2011, 2011/2012, 2015/2016 und 2016/2017, Land Salzburg

Alter	Betreuungs-jahr	Anzahl	Anteil in Prozent
unter 3 Jahre	2010/2011	7	0,3
	2011/2012	10	0,5
	2015/2016	8	0,3
	2016/2017	12	0,4
3 bis unter 6 Jahre	2010/2011	418	3,0
	2011/2012	446	3,3
	2015/2016	538	3,7
	2016/2017	558	3,9
6 bis unter 10 Jahre	2010/2011	78	3,5
	2011/2012	65	3,0
	2015/2016	87	3,8
	2016/2017	71	3,0
10 bis unter 15 Jahre	2010/2011	41	11,5
	2011/2012	37	10,4
	2015/2016	36	12,6
	2016/2017	50	17,3

Quelle: Landesstatistik Salzburg

3.4 Personal in institutionellen Betreuungseinrichtungen

Gab es im Betreuungsjahr 2006/2007 2.471 Beschäftigte in den institutionellen Betreuungseinrichtungen, so sind es 2016/2017 3.927 (+ 58,9 %). Die Anzahl der Frauen hat seit 2006/2007 um 1.353, jene der Männer um 103 Beschäftigte zugenommen. Der Anteil der Männer ist in diesem Zeitraum geringfügig um 1,9 PP auf 5,3 % gestiegen.

Allerdings sind die Zahlen mit Vorbehalt zu betrachten, denn wenn eine Person in mehreren Einrichtungen arbeitet, so wird sie auch mehrfach gezählt, da das zugrunde liegende Datenmaterial keine andere Betrachtung zulässt. Eine bessere Sicht liefert hier die Betrachtung nach Vollzeitäquivalenten (VZÄ), wo das Beschäftigungsausmaß einer Person, in Bezug auf eine 40 Stunden-Woche, herangezogen wird. Insgesamt kam man vor zehn Jahren auf 1.742,6 VZÄ, 2016/2017 sind es 2.472,6 VZÄ (+ 41,9 %).

Die größte Steigerung, bezogen auf die Anzahl der beschäftigten Frauen, gibt es mit einem Plus von 526 Frauen (+ 33,0 %) in den Kindergärten. Prozentuell betrachtet gibt es den größten Zuwachs an weiblichen Beschäftigten mit 183,5 % (+ 446 Personen) in den Krabbelgruppen. Betrachtet man die Vollzeitäquivalente, gibt es die größte Steigerung bei den Frauen mit + 301,3 VZÄ (+ 25,9 %) erneut in den Kindergärten und prozentuell gesehen mit 153,4 % (+ 264,4 VZÄ) wiederum in den Krabbelgruppen.

Am meisten Männer sind seit jeher in den Kindergärten beschäftigt; 2006/2007 waren es 49, 2016/2017 sind es 77. Den höchsten VZÄ-Anteil erreichten die Männer, wenn man das Reinigungs- und Hauspersonal weglässt, im Jahr 2009/2010 mit 5,4 % in der Gruppe „Leiter(in), auch als unterstützendes Fachpersonal tätig“, 2016/2017 beträgt der Wert allerdings nur mehr 1,5 %.

86

Tabelle 3.18

Personal in institutionellen Betreuungseinrichtungen nach Geschlecht zwischen 2006/2007 und 2016/2017, Land Salzburg

Betreuungsform	Betreuungsjahr	Frauen		Männer		gesamt	
		Anzahl	VZÄ	Anzahl	VZÄ	Anzahl	VZÄ
Krabbelgruppen	2006/2007	243	172,4	16	6,3	259	178,7
	2011/2012	409	270,6	24	8,7	433	279,3
	2015/2016	672	412,6	33	12,5	705	425,2
	2016/2017	689	436,7	51	10,3	740	447,0
Kindergärten	2006/2007	1.593	1.162,4	49	24,6	1.642	1.187,0
	2011/2012	1.840	1.298,0	58	29,2	1.898	1.327,2
	2015/2016	2.097	1.445,3	70	31,3	2.167	1.476,7
	2016/2017	2.119	1.463,7	77	37,9	2.196	1.501,6
Horte	2006/2007	148	115,9	20	14,2	168	130,1
	2011/2012	173	121,7	25	13,5	198	135,1
	2015/2016	171	110,3	26	12,9	197	123,2
	2016/2017	163	104,7	29	14,6	192	119,3
Alterserweiterte Einrichtungen	2006/2007	380	237,1	22	9,7	402	246,8
	2011/2012	571	333,3	24	9,7	595	343,0
	2015/2016	723	368,4	36	14,9	759	383,3
	2016/2017	746	388,8	53	15,8	799	404,7
gesamt	2006/2007	2.364	1.687,7	107	54,9	2.471	1.742,6
	2011/2012	2.993	2.023,5	131	61,1	3.124	2.084,6
	2015/2016	3.663	2.336,7	165	71,7	3.828	2.408,3
	2016/2017	3.717	2.393,9	210	78,6	3.927	2.472,6

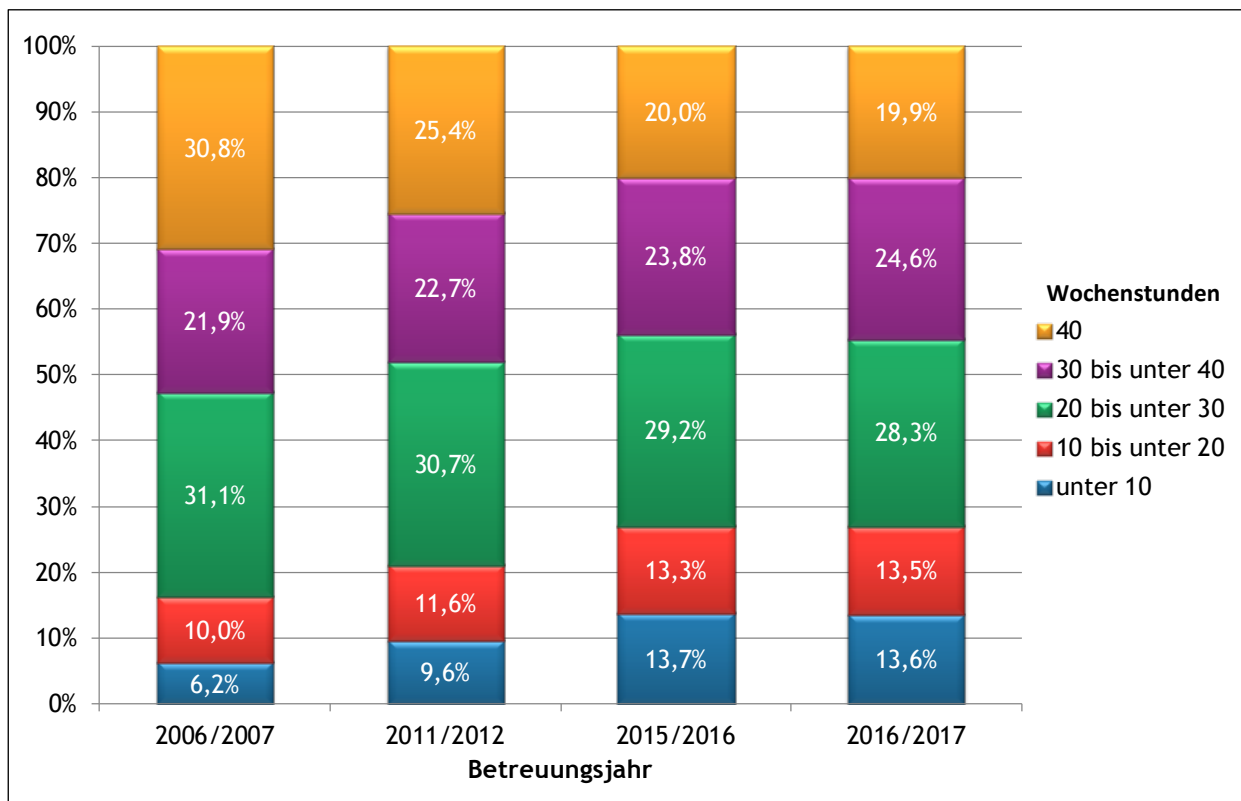
Quelle: Landesstatistik Salzburg

Die Betrachtung nach dem Beschäftigungsausmaß (gerechnet nach Köpfen) zeigt, dass der Vollzeitanteil zwischen 2006/2007 und 2016/2017 um 10,8 PP auf 19,9 % abgenommen hat. Dafür hat der Anteil der Beschäftigten mit einem Beschäftigungsausmaß von unter 10 Stunden um 7,4 PP und jener mit 10 bis unter 20 Stunden um 3,5 PP zugelegt.

Allerdings ist zu berücksichtigen, dass seit 2015/2016 durch eine geänderte Erhebungsmethode eine präzisere Zuordnung des Personals zu Verwendungsarten und Betreuungsformen ermöglicht wird. Dadurch wird aber eine Person, wenn sie in mehreren Einrichtungen arbeitet, auch mehrfach gezählt und ihr Beschäftigungsausmaß aufgeteilt, da das zugrunde liegende Datenmaterial keine andere Sichtweise zulässt. Das führt zwangsläufig zu höheren Teilzeitquoten.

Abbildung 3.19

Anteils des Personals in institutionellen Betreuungseinrichtungen nach dem Beschäftigungsausmaß in Stunden zwischen 2006/2007 und 2016/2017, Land Salzburg



Quelle: Landesstatistik Salzburg

Vor zehn Jahren war die stärkste Altersgruppe, ebenfalls gerechnet nach Köpfen, mit 442 Beschäftigten jene der 45- bis 49-Jährigen. Auch im Betreuungsjahr 2016/2017 ist es mit 549 Personen diese Gruppe. 2015/2016 waren es allerdings die 50- bis 54-Jährigen mit 570 Beschäftigten.

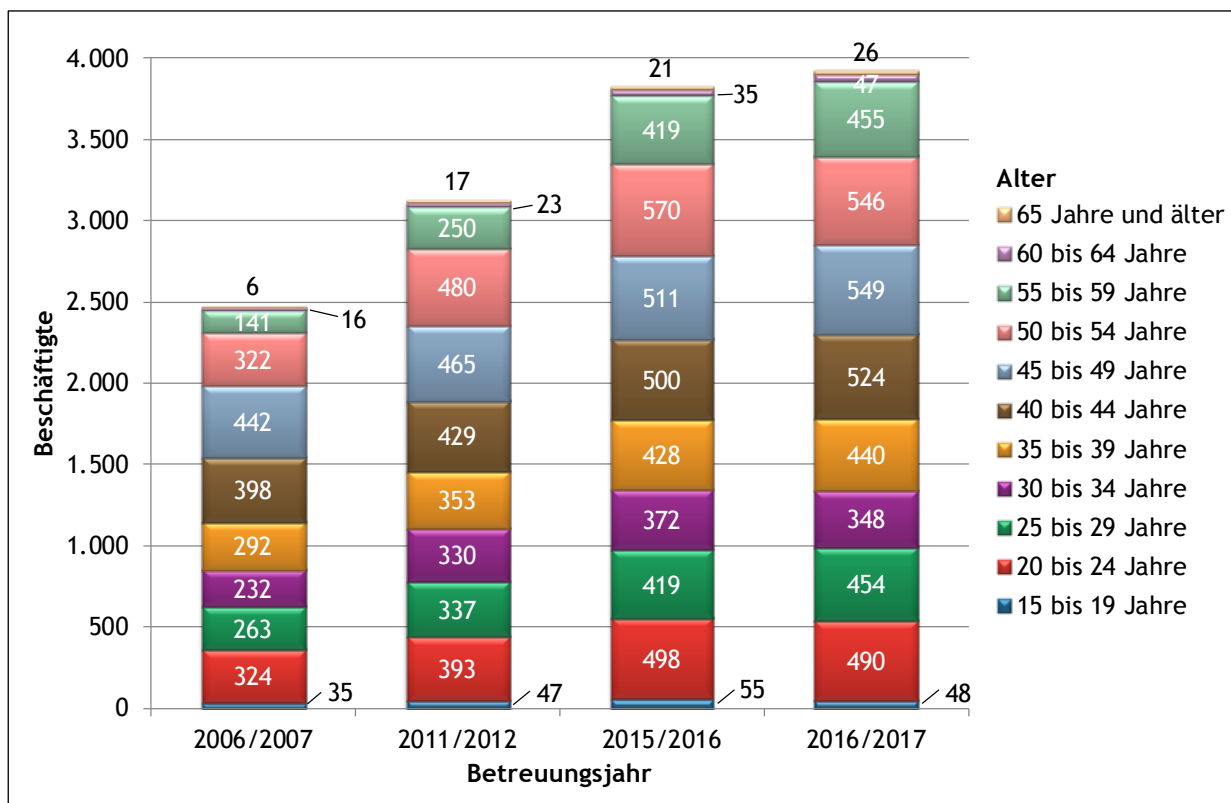
14,0 % (- 3,9 PP) ausmacht. In der Altersgruppe der 40- bis 44-Jährigen hat es einen Rückgang um 2,8 PP auf 13,3 % gegeben. Im Gegenzug ist der Anteil der 50- bis 54-Jährigen um 0,9 PP auf 13,9 % und jener der 55- bis 59-Jährigen um 5,9 PP auf 11,6 % angestiegen.

Betrachtet man die Alterspyramide der Beschäftigten, so zeigt sich das größte Minus im Bereich der 45- bis 49-Jährigen, deren Anteil 2006/2007 noch 17,9 % betrug und 2016/2017 nur noch

Auch hier ist zu beachten, dass es seit dem Betreuungsjahr 2015/2016 eine geänderte Erfassungsmethode gibt.

Abbildung 3.20

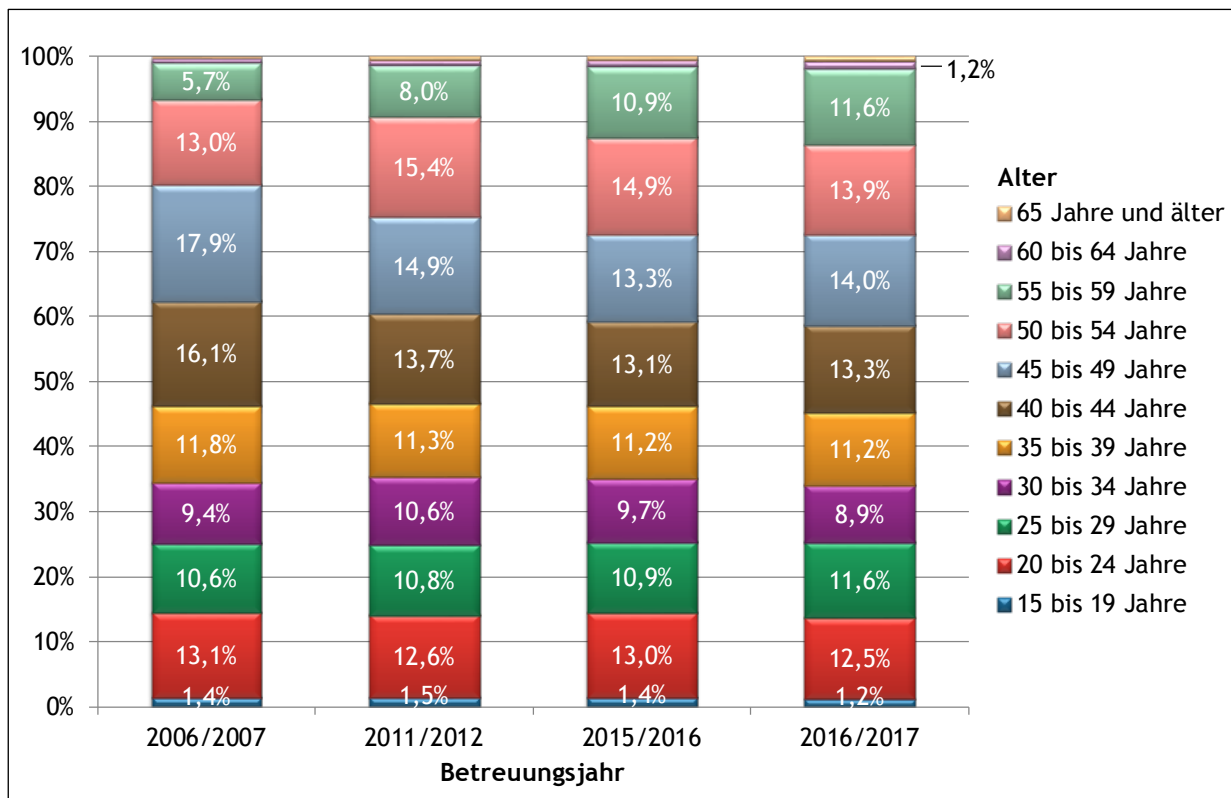
Personal in institutionellen Betreuungseinrichtungen nach Alter zwischen 2006/2007 und 2016/2017, Land Salzburg



Quelle: Landesstatistik Salzburg

Abbildung 3.21

Anteil des Personals in institutionellen Betreuungseinrichtungen nach Alter zwischen 2006/2007 und 2016/2017, Land Salzburg



Quelle: Landesstatistik Salzburg

Die folgende Betrachtung erfolgt für das qualifizierte Fachpersonal, d.h. ohne die Gruppen „Reinigungs- und Hauspersonal“, „Helferin“ und „Helferin und Reinigungspersonal“. Außerdem werden auch die Zusatzausbildungen nicht berücksichtigt. Hatten 2006/2007 noch 73,2 % des qualifizierten Fachpersonals eine Primärausbildung als Kindergartenpädagogin oder Sonderkindergartenpädagogin bzw. Kindergartenpädagogin oder Sonderkindergartenpädagogin, sind es 2016/2017 nur

noch knapp mehr als zwei Drittel. Ebenfalls zurückgegangen ist der Anteil der Personen, die eine kombinierte Ausbildung als Kindergartenpädagogin und Horterzieherin bzw. Kindergartenpädagogin und Horterzieher absolviert haben, um 4,8 PP auf 11,6 %. Erwähnenswerte Steigerungen gab es bei den Ausbildungen zur Lehrerin/Erzieherin bzw. Lehrer/Erzieher (+ 4,5 PP) und bei sonstigen einschlägigen Ausbildungen (+ 5,9 PP).

Tabelle 3.19

Anteil des qualifizierten Fachpersonals in institutionellen Betreuungseinrichtungen nach Primärausbildung zwischen 2006/2007 und 2016/2017, Land Salzburg

Betreuungsjahr	Anteil der Primärausbildung in Prozent								
	Kindergartenpädagogin	Sonderkindergartenpädagogin	Kindergartenpädagogin und Horterzieherin	Sonderhorterzieherin	Sozialpädagogin	Lehrerin / Erzieherin	Früherzieherin	unterstützende Helferin	sonstige einschlägige Ausbildung
2006/2007	70,0	3,1	16,4	0,1	1,0	4,9	0,4	0,2	3,9
2011/2012	66,8	3,3	13,6	0,1	1,5	6,8	1,1	0,2	6,6
2015/2016	64,2	3,3	12,0	0,0	1,9	8,5	0,8	0,0	9,2
2016/2017	63,1	3,8	11,6	0,1	1,6	9,3	0,6	0,0	9,8

Quelle: Landesstatistik Salzburg

4 Langzeitvergleich

4.1 Einrichtungen, Kinder, Personal

Die folgenden Tabellen und Grafiken zeigen die langfristige Entwicklung. Von den Kabbelgruppen liegen Werte seit dem Betreuungsjahr 1974/1975 vor (um eine vergleichbare Skalierung mit den Kindergärten und Horten zu haben, beginnt die Zeitreihe bereits mit 1972/1973). Von den Kindergärten und Horten gibt es Daten seit dem Betreuungsjahr 1972/1973 und von den alterserweiteren Einrichtungen ab 1997/1998.

90

Sämtliche Personalzahlen sind mit Vorbehalt zu betrachten, denn wenn eine Person in mehreren Einrichtungen arbeitet, so wird sie auch mehrfach gezählt, da das zugrunde liegende Datenmaterial keine andere Betrachtung zulässt.

Im Betreuungsjahr 1974/1975 gab es eine Krabbelgruppe mit 13 Kindern, 2016/2017 sind es bereits 131 mit 1.996 Kindern. Während der Anteil der Mädchen in den Krabbelgruppen 1974/1975 61,5 % betrug, 1990/1991 mit 39,5 % das Minimum erreichte, liegt er seit 20 Jahren etwas unter 50 %. Der Anteil der Kinder mit einer berufstätigen Mutter lag bis 1991/1992 fast immer über 90 %, fiel dann auf 73,8 % im Betreuungsjahr 2006/2007 ab und hat seither wieder auf 84,2 % zugenommen. Während bis 1991/1992 fast ausnahmslos über 90 % der Kinder ein Mittagessen in den Einrichtung einnahmen, pendelt der Wert seither, mit Ausnahme des Betreuungsjahres 1998/1999 (65,7 %), zwischen rund 70 % und 80 %. Beim Personal gab es in den Krabbelgruppen nur in zwei Jahren einen Männeranteil von über 10 %, konkret 1982/1983 mit 13,6 % und 1994/1995 mit 10,9 %.

Im Betreuungsjahr 1972/1973 gab es bereits 112 Kindergärten mit 7.960 Kindern, 2016/2017 sind es 228 Einrichtungen mit 13.702 Kindern. Das Anteilsverhältnis zwischen Mädchen und Buben ist seit dem Betreuungsjahr 1972/1973 sehr stabil. Es gibt mit Ausnahme von 1979/1980 geringfügig mehr Buben als Mädchen. Der Anteil der Kinder mit einer berufstätigen Mutter lag bis 1984/1985 bei rund 40 %, erreichte fast durchgehend steigend 2015/2016 den Höhepunkt mit

69,2 % und liegt 2016/2017 bei 68,5 %. Der Anteil der Kinder, die ein Mittagessen in den Einrichtung einnehmen, lag von 1972/1973 bis 1978/1979 über 20 %, sank dann unter 20 %, begann ab 1990/1991 wieder zu steigen, erreichte 2014/2015 mit 37,0 % das Maximum und liegt aktuell bei 36,3 %. Der Männeranteil beim Personal liegt in den betrachteten Jahren zwischen 1,9 % (2002/2003) und 4,8 % (1983/1984) und beträgt aktuell 3,5 %.

Im Betreuungsjahr 1972/1973 gab es zehn Horte mit 871 Kindern, 2016/2017 sind es 21 Einrichtungen mit 978 Kindern. Es gibt seit dem Betreuungsjahr 1972/1973 etwas mehr Buben als Mädchen. Der Anteil der Kinder mit einer berufstätigen Mutter lag bis 1996/1997 bei mindestens 90 % und liegt seither, abgesehen von wenigen Ausnahmen, knapp unter 90 %; im Betreuungsjahr 2016/2017 sind es 84,3 %. Der Anteil der Kinder, die ein Mittagessen in der Einrichtung einnehmen, liegt in allen Jahren bei 100 % oder knapp darunter. Der Männeranteil beim Personal schwankt zwischen 2,2 % (1975/1976) und 30,8 % (1976/1977) und hat sich in den letzten Jahren bei etwas über 10 % eingependelt.

Seit dem Betreuungsjahr 1997/1998 gibt es die Kategorie Alterserweiterte Einrichtungen, nachdem alterserweiterte Gruppen bis dahin unter den Kindergärten erfasst wurden. Die Anzahl der Einrichtungen hat in den letzten 20 Jahren von 32 auf 169 zugenommen. Auch die Anzahl der betreuten Kinder hat sich fast versechsfacht. Bis auf das Jahr 2013/2014 gibt es immer mehr Buben als Mädchen. Der Anteil der Kinder mit einer berufstätigen Mutter hat seit dem Betreuungsjahr 1997/98 um 5,2 Prozentpunkte (PP) auf 84,7 % zugenommen. Der Anteil der Kinder, die das Mittagessen in der Einrichtung einnehmen, hat seit Beginn der Aufzeichnungen um 9,2 PP auf 74,9 % zugelegt. Das Personal hat sich im betrachteten Zeitraum mehr als versechsfacht, der Männeranteil schwankt zwischen 2,6 % (1998/1999) und 8,6 % (1997/1998).

Tabelle 4.1
Krabbelgruppen seit 1972, Land Salzburg

Betreuungsjahr	Einrichtungen	Kinder					Personal		
		Anzahl	Anteil				Anzahl	Anteil	
			weibl.	männl.	mit berufstätiger Mutter	mit Mittagessen in der Einrichtung		weibl.	männl.
1972/1973	-	-	-	-	-	-	-	-	
1973/1974	-	-	-	-	-	-	-	-	
1974/1975	1	13	61,5	38,5	100,0	100,0	2	100,0	0,0
1975/1976	3	88	53,4	46,6	84,1	95,5	15	100,0	0,0
1976/1977	3	79	44,3	55,7	89,9	93,7	16	100,0	0,0
1977/1978	3	77	48,1	51,9	96,1	92,2	20	95,0	5,0
1978/1979	3	73	53,4	46,6	90,4	95,9	18	94,4	5,6
1979/1980	4	85	42,4	57,6	90,6	95,3	22	95,5	4,5
1980/1981	4	86	53,5	46,5	88,4	90,7	22	95,5	4,5
1981/1982	4	88	51,1	48,9	96,6	92,0	22	95,5	4,5
1982/1983	4	87	49,4	50,6	96,6	85,1	22	86,4	13,6
1983/1984	4	72	44,4	55,6	97,2	94,4	19	94,7	5,3
1984/1985	3	47	46,8	53,2	100,0	66,0	13	92,3	7,7
1985/1986	3	41	41,5	58,5	97,6	90,2	17	94,1	5,9
1986/1987	3	40	55,0	45,0	100,0	97,5	17	94,1	5,9
1987/1988	3	44	54,5	45,5	97,7	97,7	18	94,4	5,6
1988/1989	3	47	48,9	51,1	97,9	97,9	18	94,4	5,6
1989/1990	3	43	41,9	58,1	100,0	95,3	12	100,0	0,0
1990/1991	3	43	39,5	60,5	100,0	97,7	17	94,1	5,9
1991/1992	3	46	54,3	45,7	97,8	97,8	18	94,4	5,6
1992/1993	10	186	50,0	50,0	81,2	73,1	60	91,7	8,3
1993/1994	13	222	44,6	55,4	82,9	69,4	66	92,4	7,6
1994/1995	11	187	40,1	59,9	80,2	72,7	64	89,1	10,9
1995/1996	13	221	43,0	57,0	85,1	79,6	82	90,2	9,8
1996/1997	13	209	49,3	50,7	87,6	73,7	75	90,7	9,3
1997/1998	21	311	46,3	53,7	83,3	74,6	109	94,5	5,5
1998/1999	34	449	47,2	52,8	80,6	65,7	163	95,7	4,3
1999/2000	38	524	47,3	52,7	87,8	76,5	195	95,9	4,1
2000/2001	46	678	47,2	52,8	85,8	79,2	237	94,5	5,5
2001/2002	52	768	49,9	50,1	87,8	77,5	251	95,2	4,8
2002/2003	51	732	47,7	52,3	80,9	82,0	245	95,1	4,9
2003/2004	52	729	48,4	51,6	81,5	82,3	230	93,9	6,1
2004/2005	52	770	44,8	55,2	79,2	81,0	237	93,7	6,3
2005/2006	51	790	48,0	52,0	74,3	79,5	241	93,4	6,6
2006/2007	54	820	48,7	51,3	73,8	80,6	259	93,8	6,2
2007/2008	56	810	49,6	50,4	77,9	79,1	263	91,3	8,7
2008/2009	61	927	46,1	53,9	80,4	77,7	308	92,5	7,5
2009/2010	72	1.089	46,9	53,1	78,4	78,3	357	93,8	6,2
2010/2011	77	1.166	46,9	53,1	78,9	75,9	386	94,0	6,0
2011/2012	83	1.230	46,1	53,9	76,7	77,5	433	94,5	5,5
2012/2013	96	1.438	44,6	55,4	80,1	74,3	490	95,3	4,7
2013/2014	118	1.680	47,9	52,1	81,5	73,2	576	95,0	5,0
2014/2015	128	1.848	49,6	50,4	81,3	75,7	640	95,0	5,0
2015/2016	128	1.906	48,6	51,4	82,7	76,5	705	95,3	4,7
2016/2017	131	1.996	48,0	52,0	84,2	76,2	740	93,1	6,9

Tabelle 4.2
Kindergärten seit 1972, Land Salzburg

Betreuungsjahr	Einrichtungen	Kinder					Personal		
		Anzahl	Anteil				Anzahl	Anteil	
			weibl.	männl.	mit berufstätiger Mutter	mit Mittagessen in der Einrichtung		weibl.	männl.
1972/1973	112	7.960	47,3	52,7	39,7	25,5	462	95,7	4,3
1973/1974	127	8.743	48,4	51,6	40,1	23,3	504	96,2	3,8
1974/1975	135	8.996	49,0	51,0	39,6	22,2	544	95,8	4,2
1975/1976	147	9.248	48,8	51,2	38,9	22,6	582	97,1	2,9
1976/1977	159	9.435	48,4	51,6	39,8	22,0	643	97,2	2,8
1977/1978	173	9.812	49,0	51,0	38,7	22,2	709	96,5	3,5
1978/1979	182	9.977	49,0	51,0	37,1	20,9	746	96,0	4,0
1979/1980	193	10.282	50,6	49,4	38,3	19,6	780	95,4	4,6
1980/1981	197	10.220	49,5	50,5	39,0	20,7	815	96,4	3,6
1981/1982	200	10.476	48,4	51,6	40,1	19,7	836	96,7	3,3
1982/1983	202	10.544	48,2	51,8	40,2	19,7	840	96,4	3,6
1983/1984	207	10.665	48,7	51,3	40,7	18,9	861	95,2	4,8
1984/1985	209	11.227	48,9	51,1	40,5	18,9	897	97,1	2,9
1985/1986	209	11.451	49,5	50,5	42,5	18,9	899	97,2	2,8
1986/1987	211	11.961	48,7	51,3	43,3	18,1	931	97,4	2,6
1987/1988	218	12.179	49,4	50,6	44,7	19,3	978	97,5	2,5
1988/1989	221	11.919	48,9	51,1	45,4	18,2	1.003	96,7	3,3
1989/1990	228	11.967	49,2	50,8	48,1	19,9	1.077	96,8	3,2
1990/1991	231	12.040	49,5	50,5	48,2	20,0	1.123	96,3	3,7
1991/1992	230	12.215	49,2	50,8	48,9	19,7	1.191	97,1	2,9
1992/1993	235	12.492	48,8	51,2	49,6	20,7	1.240	97,4	2,6
1993/1994	236	12.871	48,7	51,3	50,0	20,9	1.309	97,2	2,8
1994/1995	241	13.393	49,4	50,6	51,6	21,9	1.417	96,8	3,2
1995/1996	244	13.560	48,5	51,5	51,0	21,6	1.458	97,2	2,8
1996/1997	250	14.002	48,4	51,6	52,9	21,3	1.534	96,7	3,3
1997/1998	236	13.771	48,8	51,2	53,7	20,0	1.503	97,5	2,5
1998/1999	236	13.895	48,6	51,4	54,4	21,5	1.598	97,6	2,4
1999/2000	235	13.862	48,8	51,2	57,4	21,7	1.607	97,6	2,4
2000/2001	232	13.804	49,6	50,4	57,7	24,5	1.647	97,8	2,2
2001/2002	231	13.699	49,6	50,4	59,1	24,1	1.659	98,0	2,0
2002/2003	231	13.597	48,9	51,1	58,1	24,1	1.679	98,1	1,9
2003/2004	229	13.288	48,5	51,5	63,2	25,1	1.591	96,5	3,5
2004/2005	229	13.214	48,9	51,1	61,9	25,8	1.612	97,5	2,5
2005/2006	226	13.100	49,2	50,8	62,0	27,4	1.633	97,0	3,0
2006/2007	226	13.013	49,1	50,9	62,3	27,7	1.642	97,0	3,0
2007/2008	226	12.956	48,9	51,1	64,3	29,5	1.695	96,5	3,5
2008/2009	227	13.091	48,3	51,7	65,4	30,2	1.777	97,2	2,8
2009/2010	228	13.039	49,3	50,7	64,9	31,3	1.814	96,7	3,3
2010/2011	228	13.028	49,3	50,7	65,3	33,5	1.868	97,3	2,7
2011/2012	228	12.991	49,3	50,7	66,6	34,1	1.898	96,9	3,1
2012/2013	227	13.119	48,8	51,2	66,6	35,2	1.957	97,1	2,9
2013/2014	228	13.161	48,8	51,2	66,8	35,5	1.984	97,4	2,6
2014/2015	230	13.422	49,3	50,7	68,3	37,0	2.046	96,9	3,1
2015/2016	229	13.682	49,4	50,6	69,2	36,6	2.167	96,8	3,2
2016/2017	228	13.702	49,4	50,6	68,5	36,3	2.196	96,5	3,5

Quelle: Statistik Austria, Landesstatistik Salzburg

Tabelle 4.3
Horte seit 1972, Land Salzburg

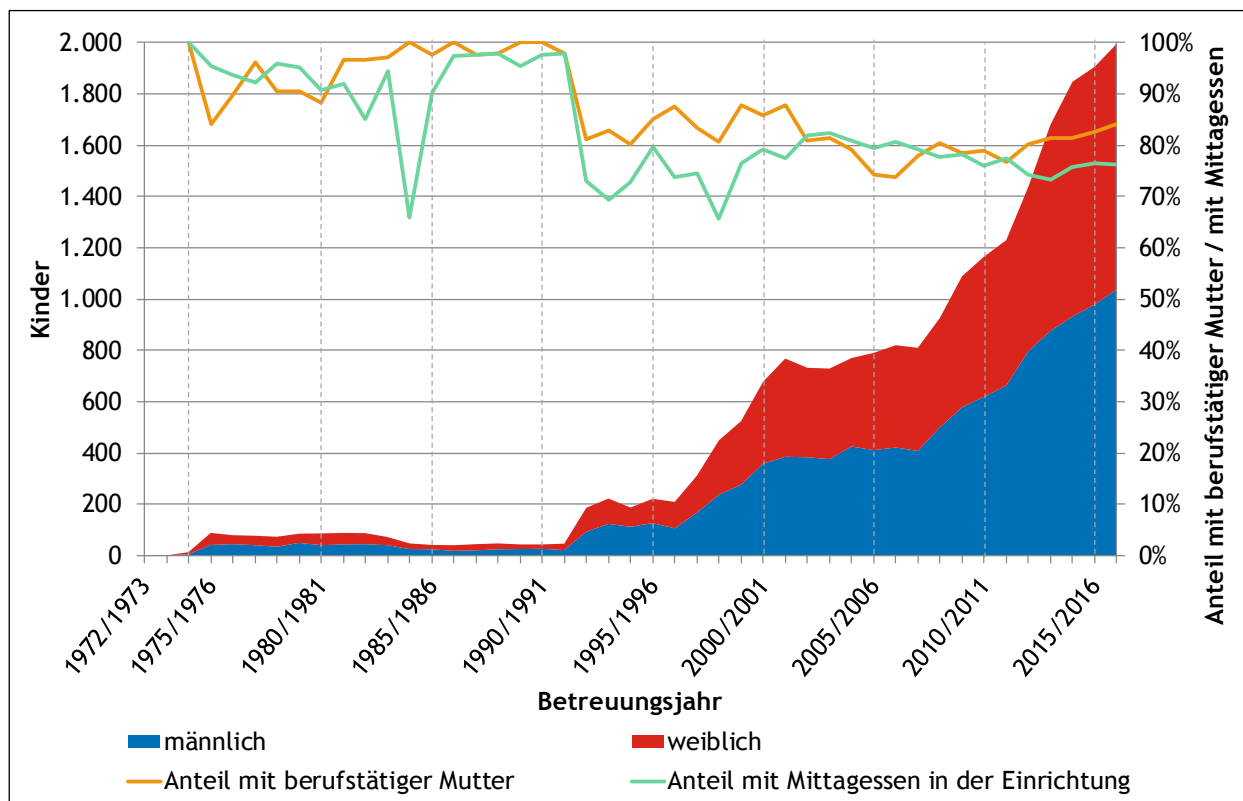
Betreuungsjahr	Einrichtungen	Kinder					Personal		
		Anzahl	Anteil				Anzahl	Anteil	
			weibl.	männl.	mit berufstätiger Mutter	mit Mittagessen in der Einrichtung		weibl.	männl.
1972/1973	10	871	47,8	52,2	93,0	97,9	64	95,3	4,7
1973/1974	11	898	48,4	51,6	94,0	97,4	67	86,6	13,4
1974/1975	13	940	48,8	51,2	94,0	94,4	75	94,7	5,3
1975/1976	17	1.099	48,8	51,2	94,6	97,5	93	97,8	2,2
1976/1977	17	1.108	47,4	52,6	95,8	96,9	117	69,2	30,8
1977/1978	19	1.163	47,4	52,6	95,8	99,2	90	92,2	7,8
1978/1979	18	1.196	47,7	52,3	95,8	97,6	98	91,8	8,2
1979/1980	18	1.231	48,3	51,7	95,9	99,4	103	84,5	15,5
1980/1981	18	1.178	49,4	50,6	95,4	99,7	101	94,1	5,9
1981/1982	18	1.138	48,6	51,4	96,4	99,7	100	96,0	4,0
1982/1983	18	1.126	46,4	53,6	94,4	99,9	104	94,2	5,8
1983/1984	18	1.118	48,3	51,7	94,4	99,6	103	97,1	2,9
1984/1985	18	1.060	49,1	50,9	95,6	99,6	101	95,0	5,0
1985/1986	18	1.092	48,6	51,4	94,3	99,5	113	94,7	5,3
1986/1987	18	1.116	47,0	53,0	93,1	98,9	112	92,0	8,0
1987/1988	18	1.113	46,7	53,3	93,1	98,2	110	95,5	4,5
1988/1989	19	1.216	47,4	52,6	92,8	99,2	117	90,6	9,4
1989/1990	20	1.195	46,7	53,3	93,8	97,8	126	92,9	7,1
1990/1991	20	1.275	46,6	53,4	93,4	97,5	129	92,2	7,8
1991/1992	21	1.333	47,0	53,0	90,0	98,0	143	87,4	12,6
1992/1993	22	1.442	47,9	52,1	92,0	95,4	141	89,4	10,6
1993/1994	22	1.459	49,0	51,0	93,7	97,7	137	89,8	10,2
1994/1995	24	1.512	48,0	52,0	91,8	98,4	154	90,9	9,1
1995/1996	24	1.409	48,5	51,5	92,3	97,4	149	92,6	7,4
1996/1997	23	1.313	48,5	51,5	90,9	96,4	140	92,1	7,9
1997/1998	20	1.274	49,7	50,3	87,8	97,1	136	90,4	9,6
1998/1999	19	1.252	46,6	53,4	89,9	94,4	146	89,7	10,3
1999/2000	18	1.172	46,8	53,2	90,5	99,9	128	89,1	10,9
2000/2001	17	1.178	47,0	53,0	90,2	99,9	126	88,9	11,1
2001/2002	17	1.154	44,8	55,2	89,6	99,9	125	91,2	8,8
2002/2003	17	1.139	45,6	54,4	91,7	98,4	129	92,2	7,8
2003/2004	20	1.152	44,9	55,1	90,0	99,0	149	90,6	9,4
2004/2005	22	1.148	45,5	54,5	89,4	98,9	136	91,2	8,8
2005/2006	22	1.175	47,2	52,8	87,1	98,9	164	87,8	12,2
2006/2007	22	1.169	48,0	52,0	88,5	97,9	168	88,1	11,9
2007/2008	22	1.154	46,4	53,6	90,3	98,7	184	87,5	12,5
2008/2009	22	1.170	46,9	53,1	89,4	99,2	181	88,4	11,6
2009/2010	22	1.157	45,1	54,9	90,0	99,4	195	88,7	11,3
2010/2011	22	1.089	46,3	53,7	88,4	99,5	186	87,1	12,9
2011/2012	22	1.075	46,1	53,9	88,8	99,6	198	87,4	12,6
2012/2013	22	1.059	46,6	53,4	89,6	99,6	193	88,1	11,9
2013/2014	22	1.029	46,8	53,2	88,9	100,0	209	87,1	12,9
2014/2015	22	988	48,7	51,3	87,4	99,9	197	87,8	12,2
2015/2016	21	959	47,8	52,2	86,8	99,8	197	86,8	13,2
2016/2017	21	978	45,4	54,6	84,3	100,0	192	84,9	15,1

Tabelle 4.4
 Alterserweiterte Einrichtungen seit 1997, Land Salzburg

Betreuungsjahr	Einrichtungen	Kinder					Personal		
		Anzahl	Anteil				Anzahl	Anteil	
			weibl.	männl.	mit berufstätiger Mutter	mit Mittagessen in der Einrichtung		weibl.	männl.
1997/1998	32	606	49,7	50,3	79,5	65,7	128	91,4	8,6
1998/1999	44	856	47,3	52,7	79,3	61,9	191	97,4	2,6
1999/2000	55	1.125	47,4	52,6	80,2	70,8	231	96,5	3,5
2000/2001	58	1.291	47,0	53,0	81,5	71,1	224	96,0	4,0
2001/2002	59	1.335	47,3	52,7	83,1	72,6	224	94,6	5,4
2002/2003	64	1.526	48,6	51,4	77,1	74,4	265	95,8	4,2
2003/2004	70	1.670	47,1	52,9	83,3	75,8	273	94,9	5,1
2004/2005	76	1.809	48,3	51,7	80,9	75,9	303	92,4	7,6
2005/2006	88	2.111	46,4	53,6	82,4	76,0	358	92,7	7,3
2006/2007	93	2.392	46,9	53,1	81,7	78,7	402	94,5	5,5
2007/2008	121	2.827	45,3	54,7	83,2	76,0	474	94,5	5,5
2008/2009	126	2.779	48,2	51,8	85,0	77,0	506	96,4	3,6
2009/2010	130	2.934	48,3	51,7	82,5	76,5	534	96,8	3,2
2010/2011	139	3.156	48,2	51,8	81,4	77,7	577	95,5	4,5
2011/2012	141	3.059	47,2	52,8	81,8	77,6	595	96,0	4,0
2012/2013	144	3.120	48,4	51,6	82,2	77,5	621	94,5	5,5
2013/2014	148	3.071	50,0	50,0	83,4	77,1	614	94,1	5,9
2014/2015	155	3.185	49,2	50,8	82,3	75,5	648	95,8	4,2
2015/2016	164	3.404	49,7	50,3	83,4	76,0	759	95,3	4,7
2016/2017	169	3.581	48,7	51,3	84,7	74,9	799	93,4	6,6

Quelle: Statistik Austria, Landesstatistik Salzburg

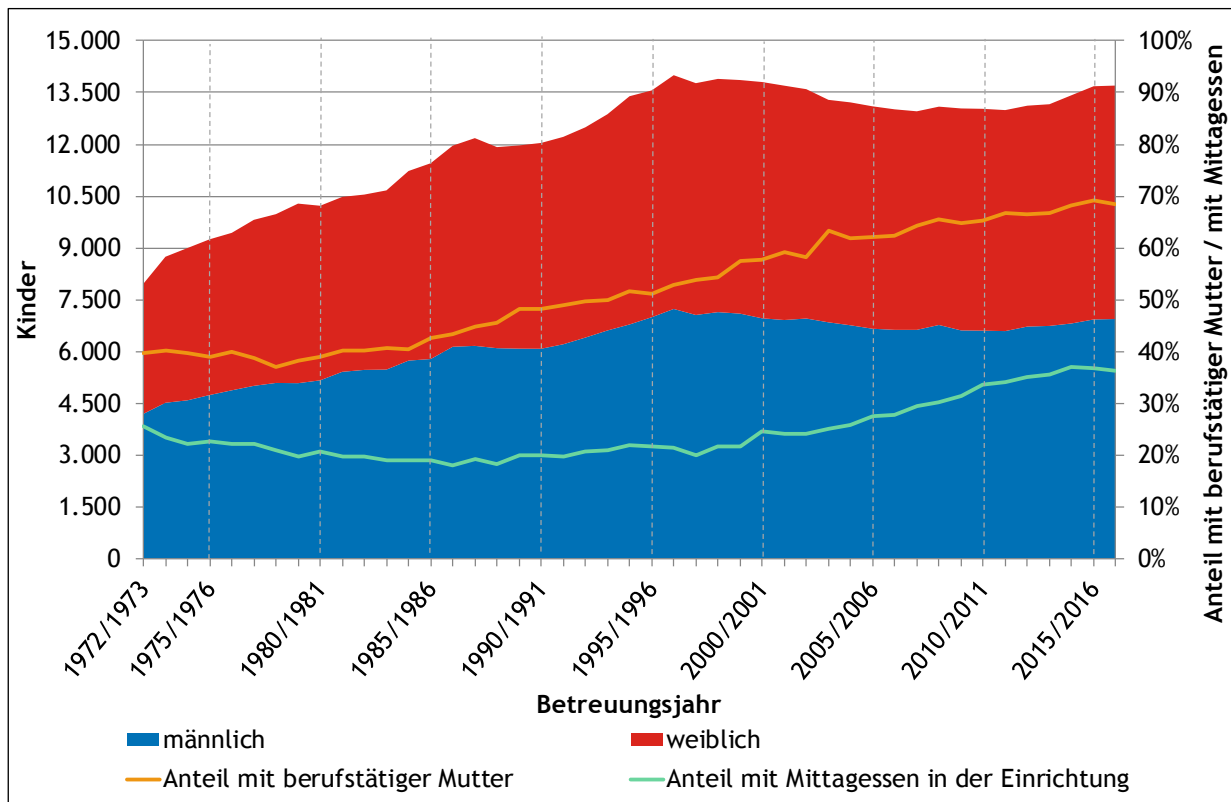
Abbildung 4.1
 Krabbelgruppen seit 1972, Kinder, Anteil mit berufstätiger Mutter/mit Mittagessen, Land Salzburg



Quelle: Statistik Austria, Landesstatistik Salzburg

Abbildung 4.2

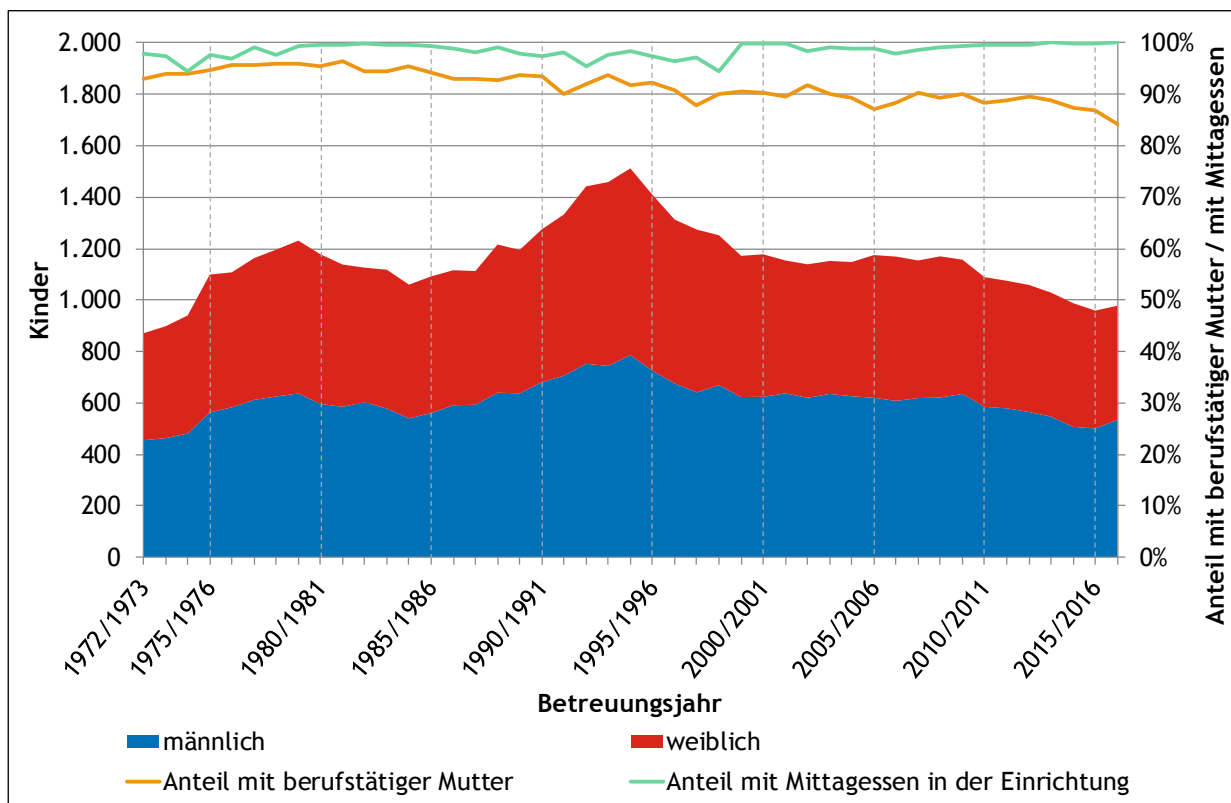
Kindergärten seit 1972, Kinder, Anteil mit berufstätiger Mutter/mit Mittagessen, Land Salzburg



Quelle: Statistik Austria, Landesstatistik Salzburg

Abbildung 4.3

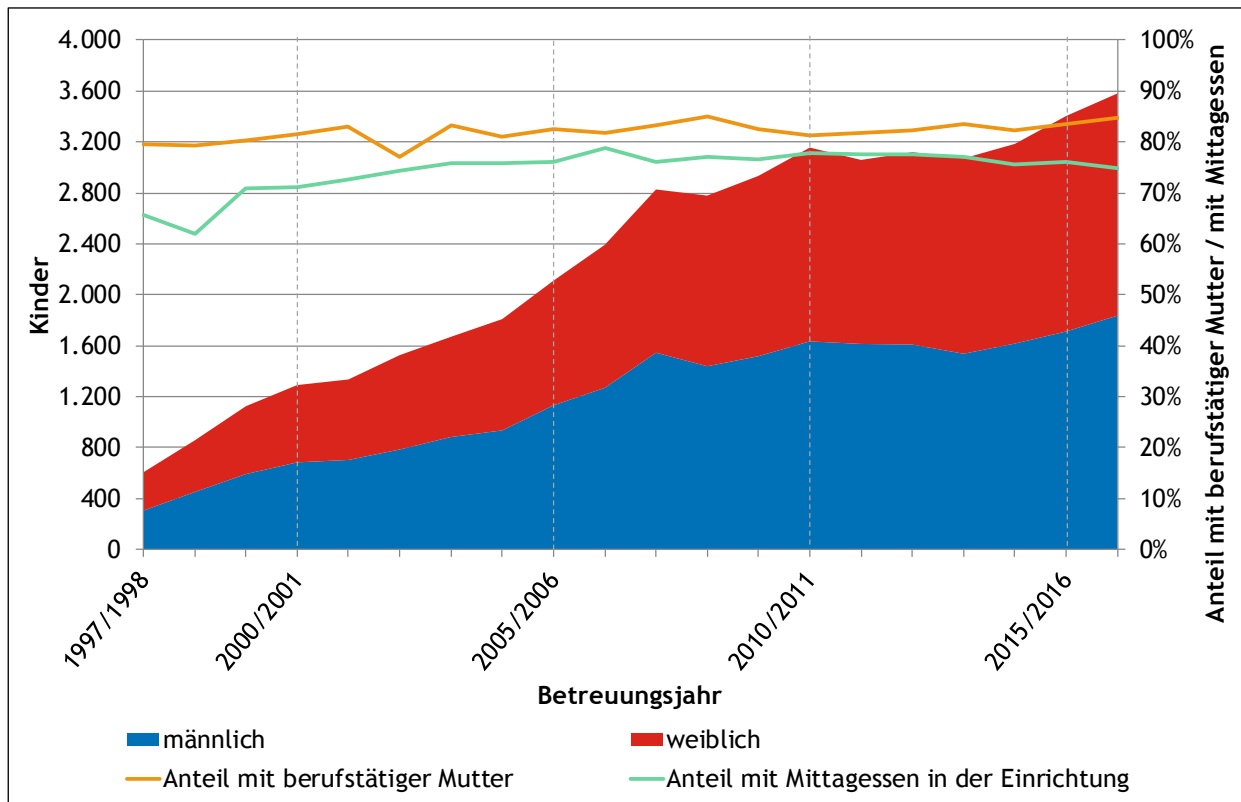
Horte seit 1972, Kinder, Anteil mit berufstätiger Mutter/mit Mittagessen, Land Salzburg



Quelle: Statistik Austria, Landesstatistik Salzburg

Abbildung 4.4

Alterserweiterte Einrichtungen seit 1997, Kinder, Anteil mit berufstätiger Mutter/mit Mittagessen, Land Salzburg



Quelle: Statistik Austria, Landesstatistik Salzburg

4.2 Betreuungsquoten in institutionellen Einrichtungen

Die Betreuungsquote gibt Auskunft darüber, wie hoch der Anteil der Kinder einer Altersstufe ist, die das Angebot einer Betreuungseinrichtung in Anspruch nehmen.

Betrug die Betreuungsquote der unter 3-Jährigen in den institutionellen Einrichtungen 1989/1990 und 1990/1991 nur 1,7 %, so liegt sie seit 2008/2009 über 10 % bzw. hat sich seither schon wieder fast verdoppelt. Die größte Steigerung innerhalb der einzelnen Altersstufen gibt es bei den 2- bis unter 3-Jährigen, wo der Wert 1995/1986 5,7 % betrug, 1999/2000 die 10 %-Marke über-

schritten hat, sich seither mehr als verdreifacht hat und 2016/2017 38,4 % beträgt.

Bei den 3- bis unter 6-Jährigen wurden 1980/1981 bereits 57,5 % in einer institutionellen Einrichtung betreut. 1999/2000 wurde die 75 %-Marke überschritten und aktuell liegt der Wert bei 91,9 %. Die größte Steigerung, bezogen auf die einzelnen Altersgruppen, gibt es bei den 3- bis unter 4-Jährigen wo sich der Wert zwischen 1995/1996 mit 39,4 % und 2016/2017 mit 80,6 % mehr als verdoppelt hat.

Tabelle 4.5

Betreuungsquoten in institutionellen Einrichtungen für unter 6-Jährige, seit 1980/1981, Land Salzburg

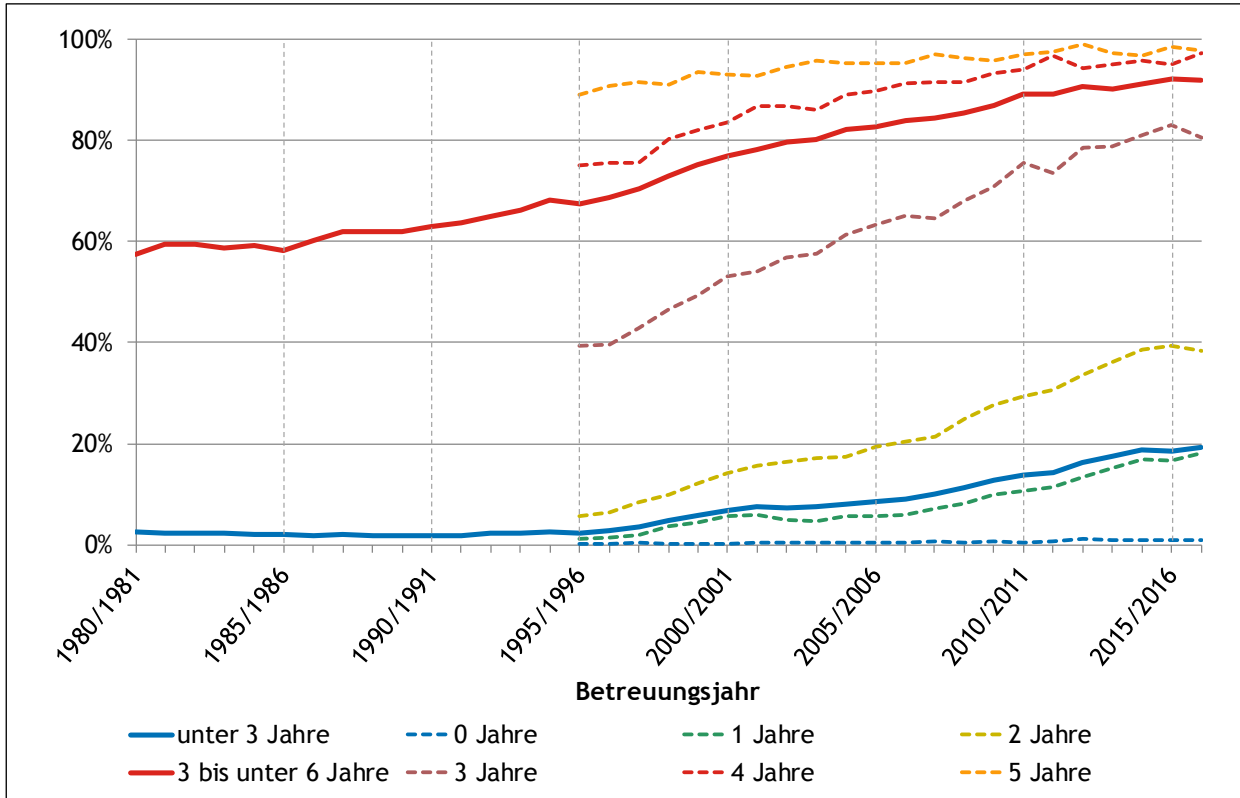
Betreuungsjahr	unter 3 Jahre	0 bis unter 1	1 bis unter 2	2 bis unter 3	3 bis unter 6 Jahre	3 bis unter 4	4 bis unter 5	5 bis unter 6
1980/1981	2,5				57,5			
1981/1982	2,4				59,5			
1982/1983	2,3				59,4			
1983/1984	2,2				58,6			
1984/1985	2,1				59,1			
1985/1986	2,1				58,1			
1986/1987	1,9				60,3			
1987/1988	1,9				62,0			
1988/1989	1,8				61,8			
1989/1990	1,7				62,1			
1990/1991	1,7				63,1			
1991/1992	1,8				63,7			
1992/1993	2,2				65,0			
1993/1994	2,3				66,3			
1994/1995	2,5				68,2			
1995/1996	2,3	0,1	1,0	5,7	67,5	39,4	75,1	89,1
1996/1997	2,7	0,1	1,4	6,5	68,7	39,7	75,7	90,8
1997/1998	3,6	0,3	2,0	8,3	70,4	42,8	75,5	91,4
1998/1999	4,7	0,3	3,6	9,9	73,0	46,6	80,4	91,0
1999/2000	5,7	0,2	4,4	12,1	75,2	49,4	82,1	93,6
2000/2001	6,8	0,3	5,6	14,0	76,8	53,0	83,6	93,1
2001/2002	7,5	0,4	6,0	15,5	78,2	54,1	86,7	92,8
2002/2003	7,4	0,5	4,8	16,4	79,8	56,8	86,9	94,5
2003/2004	7,5	0,4	4,8	17,1	80,2	57,7	86,1	95,8
2004/2005	7,9	0,4	5,6	17,4	82,2	61,3	89,1	95,2
2005/2006	8,5	0,5	5,5	19,3	82,8	63,2	89,8	95,2
2006/2007	9,0	0,4	6,0	20,3	84,0	65,1	91,3	95,2
2007/2008	9,9	0,7	7,0	21,4	84,5	64,7	91,6	97,0
2008/2009	11,3	0,5	8,2	24,9	85,5	68,2	91,6	96,3
2009/2010	12,9	0,5	9,8	27,7	86,8	70,9	93,3	95,9
2010/2011	13,7	0,5	10,6	29,5	89,1	75,5	94,1	97,2
2011/2012	14,1	0,8	11,3	30,7	89,3	73,6	96,8	97,5
2012/2013	16,2	1,1	13,4	33,6	90,7	78,5	94,3	99,0
2013/2014	17,6	0,9	15,1	36,2	90,3	78,9	95,0	97,2
2014/2015	18,7	1,0	16,8	38,7	91,2	81,1	95,8	96,9
2015/2016	18,6	0,9	16,7	39,3	92,2	83,0	95,0	98,6
2016/2017	19,1	0,9	18,2	38,4	91,9	80,6	97,2	97,9

Hinweis: Bis 1993/1994 ist der Alterstichtag der 1.1. innerhalb des Kinderbetreuungsjahres (z.B. ist es 1993/1994 der 1.1.1994). Von 1994/1995 bis 2001/2002 ist der Altersstichtag der Beginn des Kinderbetreuungsjahres (1.9.), wobei die zugrunde liegende Bevölkerung der jeweiligen Altersstufen aus den Daten zum 1.1. eines Jahres interpoliert wird. Ab 2002/2003 wird die zugrunde liegende Bevölkerung der jeweiligen Altersstufen aus den Daten zum 1. Juli und 1. Oktober zu Beginn des Kinderbetreuungsjahres interpoliert, wobei der Altersstichtag unverändert der 1.9. ist.

Quelle: Statistik Austria, Landesstatistik Salzburg

Abbildung 4.5

Betreuungsquoten in institutionellen Einrichtungen für unter 6-Jährige, seit 1980/1981, Land Salzburg



Quelle: Statistik Austria, Landesstatistik Salzburg

5 Bundesländervergleich

Da die Daten der anderen Bundesländer für das Betreuungsjahr 2016/2017 noch nicht vorliegen, erfolgt der Vergleich auf Basis der Werte des Betreuungsjahres 2015/2016. Alterserweiterte Gruppen, alterserweiterte Kindergartengruppen und Schulkindgruppen werden unter dem Begriff „Alterserweiterte Einrichtungen“ zusammengefasst, da für die anderen Bundesländer keine detaillierte Aufschlüsselung vorliegt.

Vom Bundesland Wien liegen für viele Vergleiche keine Daten vor. In diesen Fällen wird als Gesamtwert nur „Österreich ohne Wien“ ausgegeben. Zudem stehen aus diesem Bundesland keine Daten über private Horte zur Verfügung, die ausgewiesenen Werte wurden von der Statistik Austria geschätzt.

5.1 IST-Situation, Angebot

99

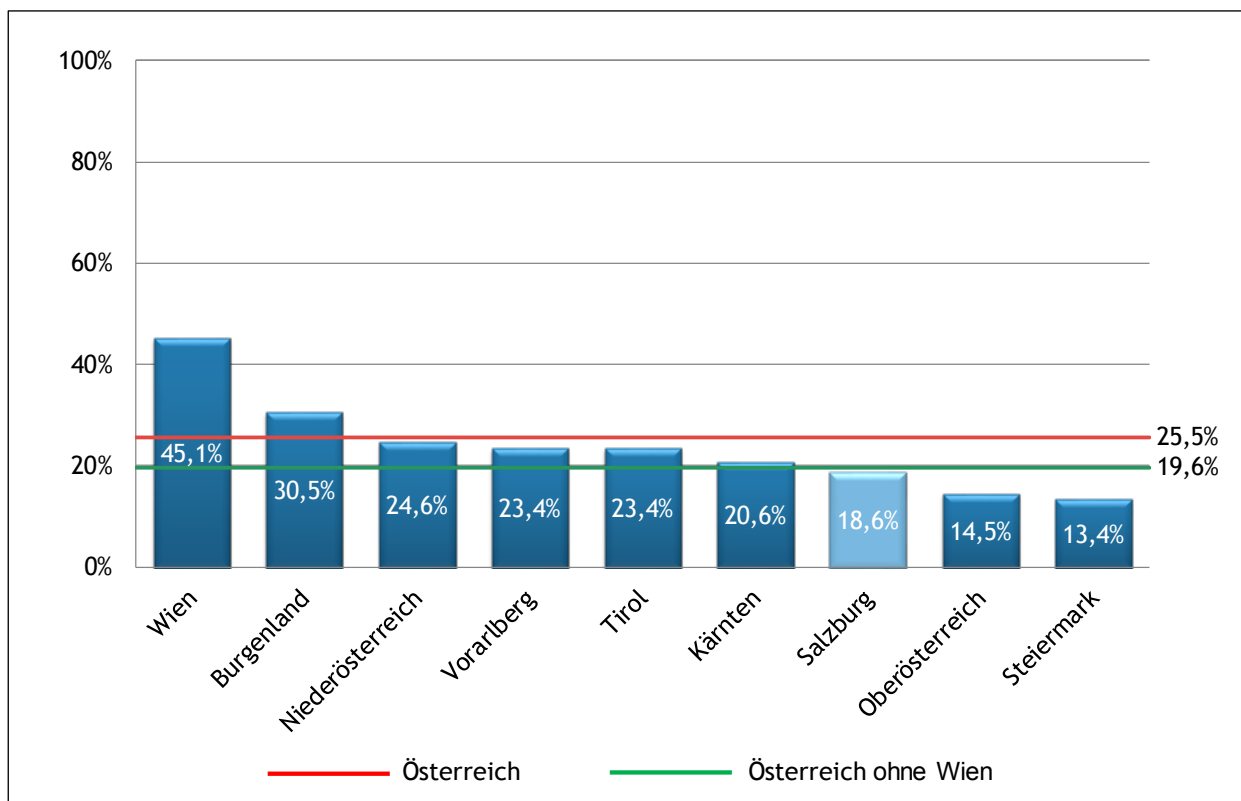
5.1.1 Betreuungsquoten

Die Betreuungsquote gibt Auskunft darüber, wie hoch der Anteil der Kinder einer Altersstufe ist,

die das Angebot einer Betreuungseinrichtung in Anspruch nehmen.

Abbildung 5.1

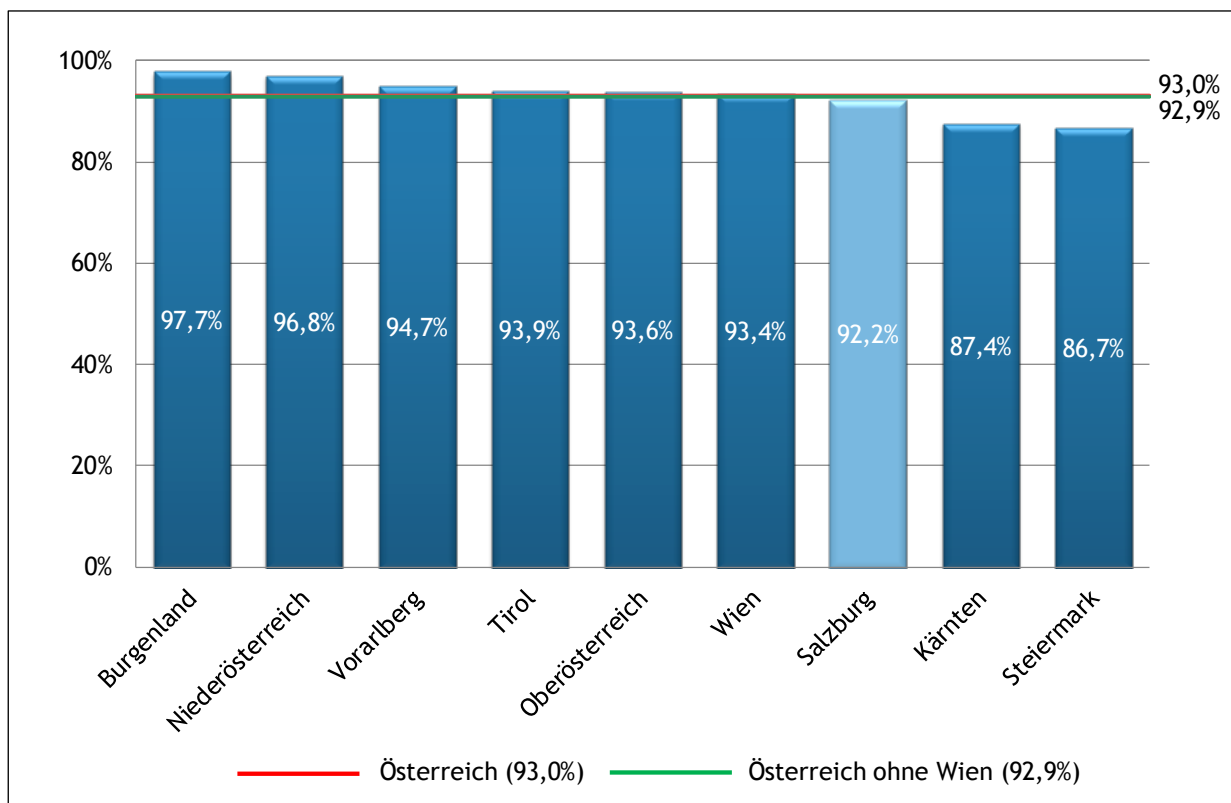
Betreuungsquote der unter 3-Jährigen in institutionellen Einrichtungen, Bundesländervergleich, 2015/2016



Quelle: Statistik Austria

Abbildung 5.2

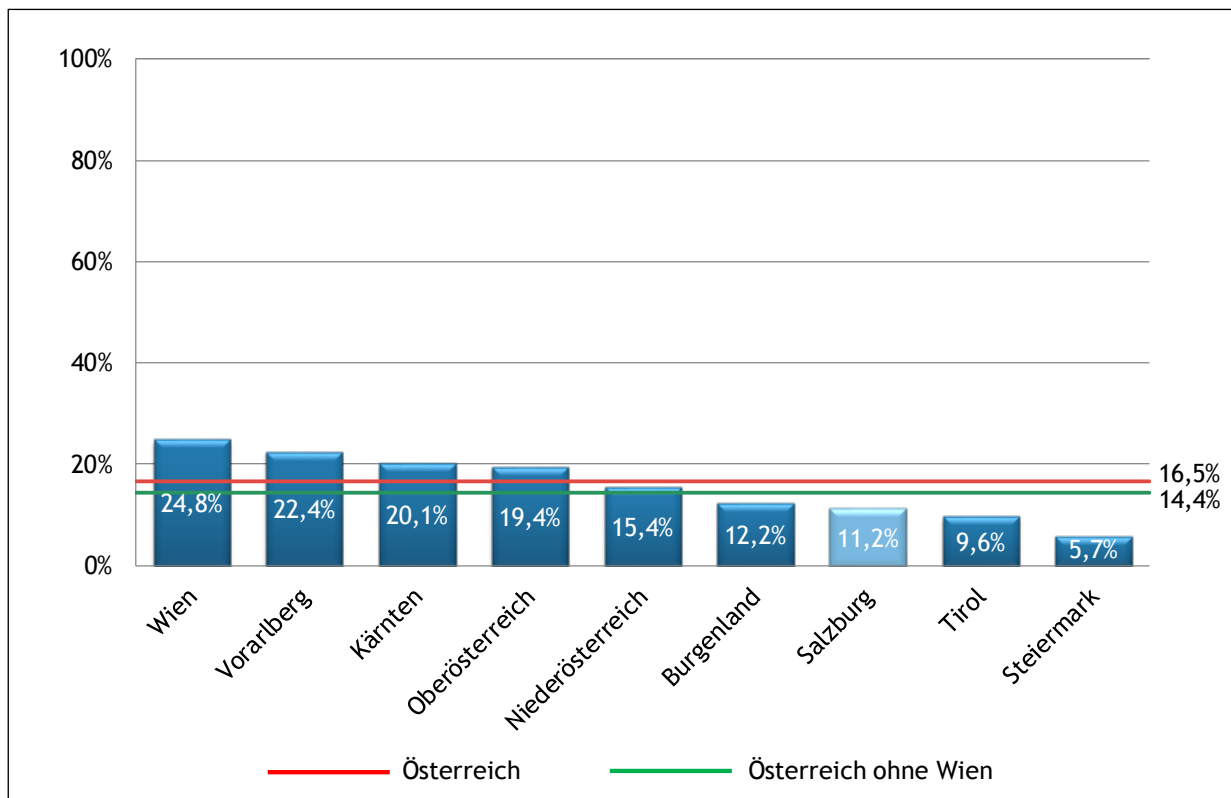
Betreuungsquote der 3- bis unter 6-Jährigen in institutionellen Einrichtungen, Bundesländervergleich, 2015/2016



Quelle: Statistik Austria

Abbildung 5.3

Betreuungsquote der 6- bis unter 10-Jährigen in institutionellen Einrichtungen, Bundesländervergleich, 2015/2016

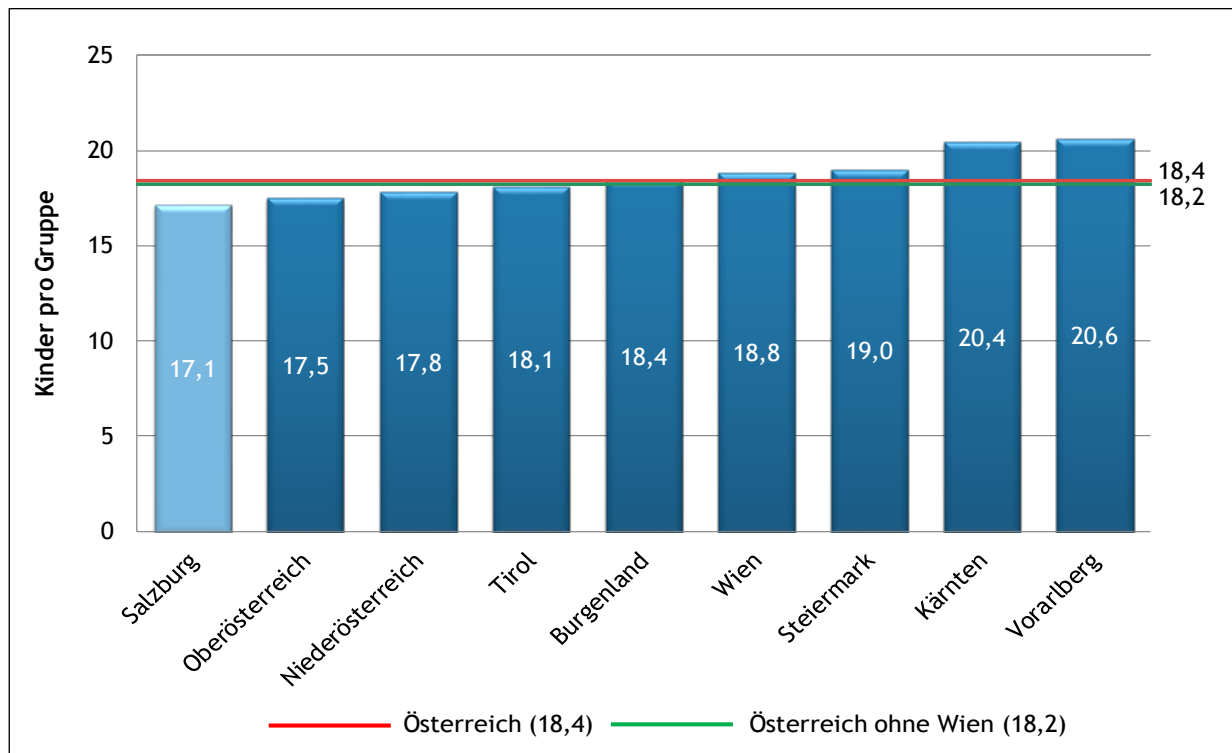


Quelle: Statistik Austria

5.1.2 Einrichtungen

Abbildung 5.4

Kinder pro Gruppe in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen, Bundesländervergleich, 2015/2016

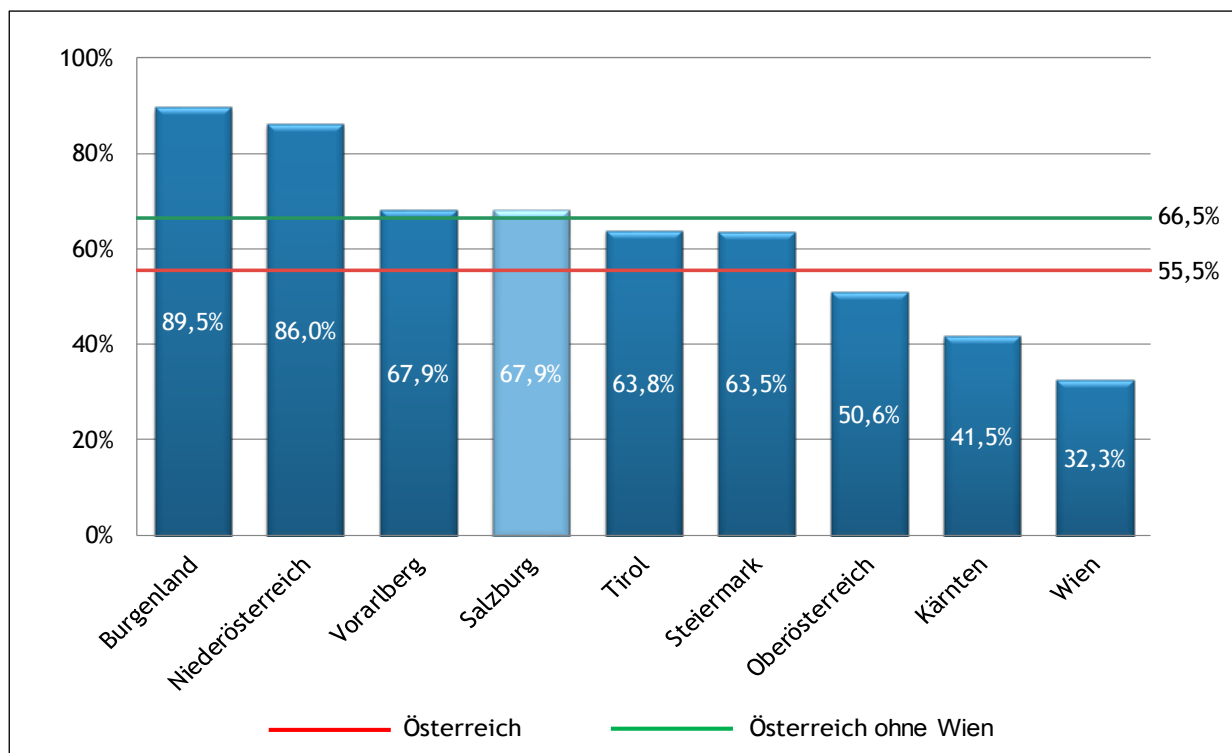


101

Quelle: Statistik Austria

Abbildung 5.5

Anteil der institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen mit Erhalter Stadt bzw. Gemeinde, Bundesländervergleich, 2015/2016

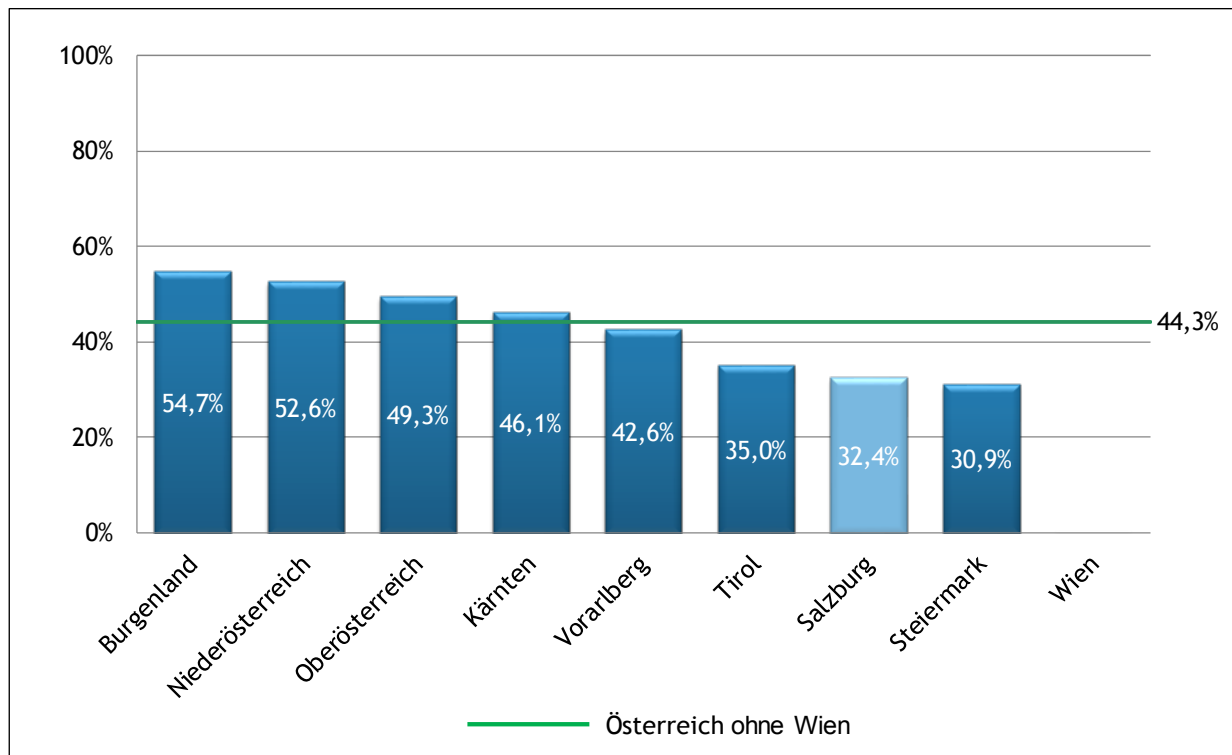


Quelle: Statistik Austria

5.1.3 Kinder

Abbildung 5.6

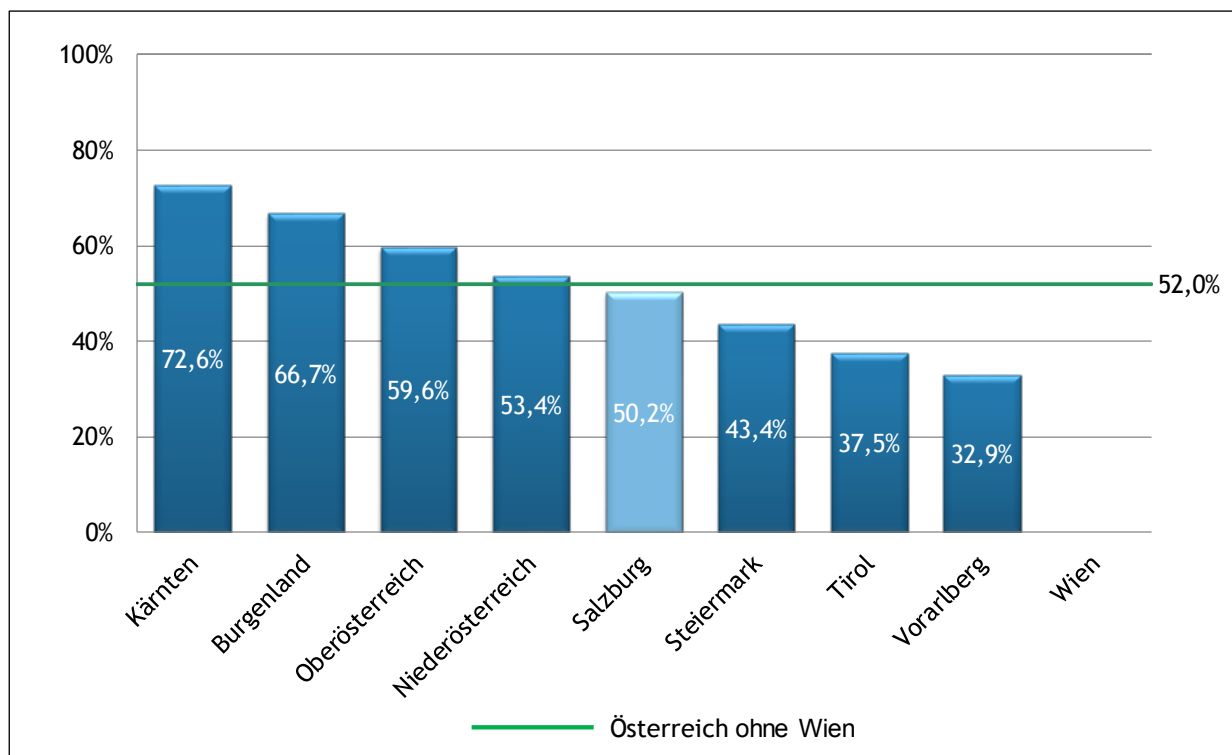
Anteil der ganztägig anwesenden Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen, Bundesländervergleich, 2015/2016



Quelle: Statistik Austria

Abbildung 5.7

Anteil der Kinder mit Mittagesseninanspruchnahme in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen, Bundesländervergleich, 2015/2016

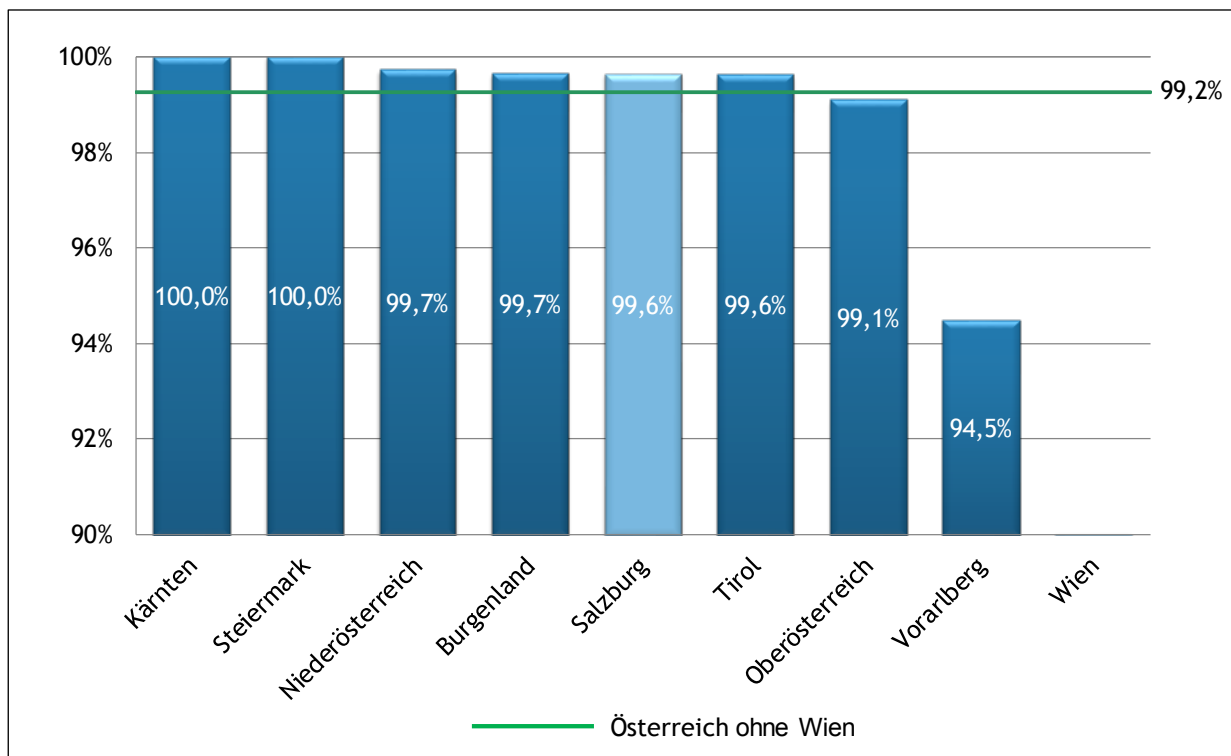


Quelle: Statistik Austria

5.2 Qualitätskriterien

Abbildung 5.8

Anteil mindestens fünf Tage pro Woche geöffneter institutioneller Kinderbetreuungseinrichtungen, Bundesländervergleich, 2015/2016

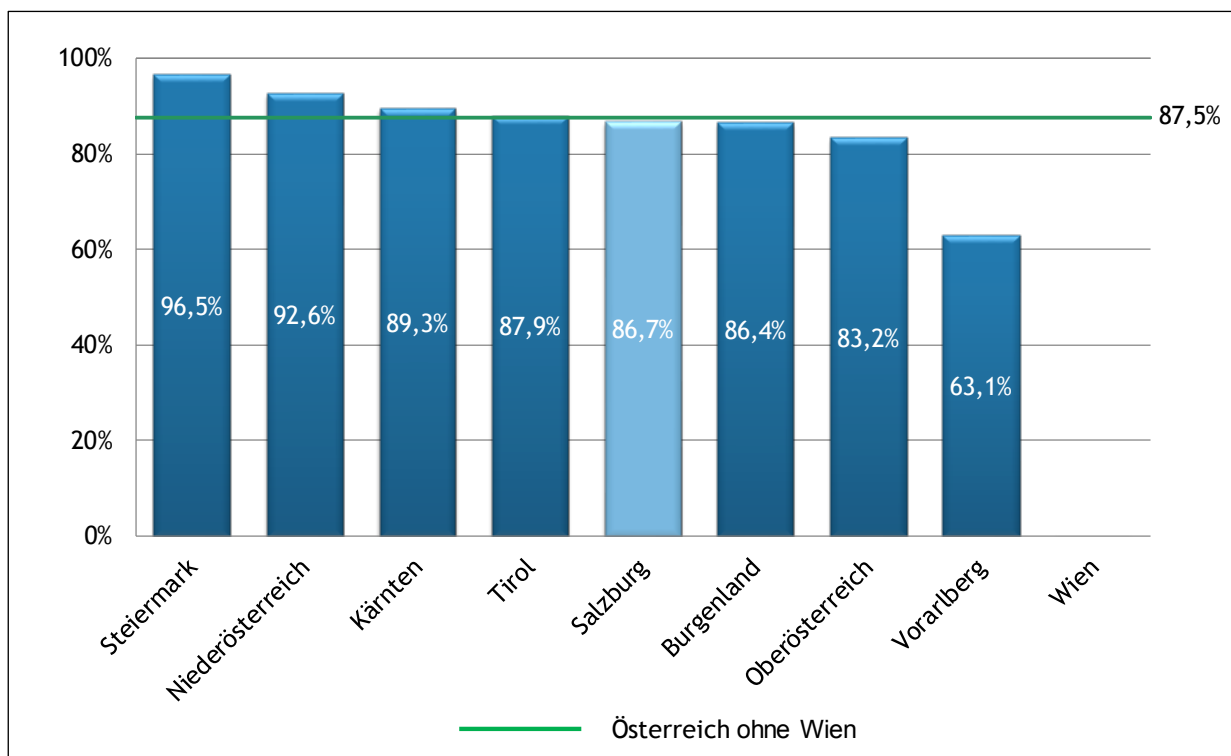


103

Quelle: Statistik Austria

Abbildung 5.9

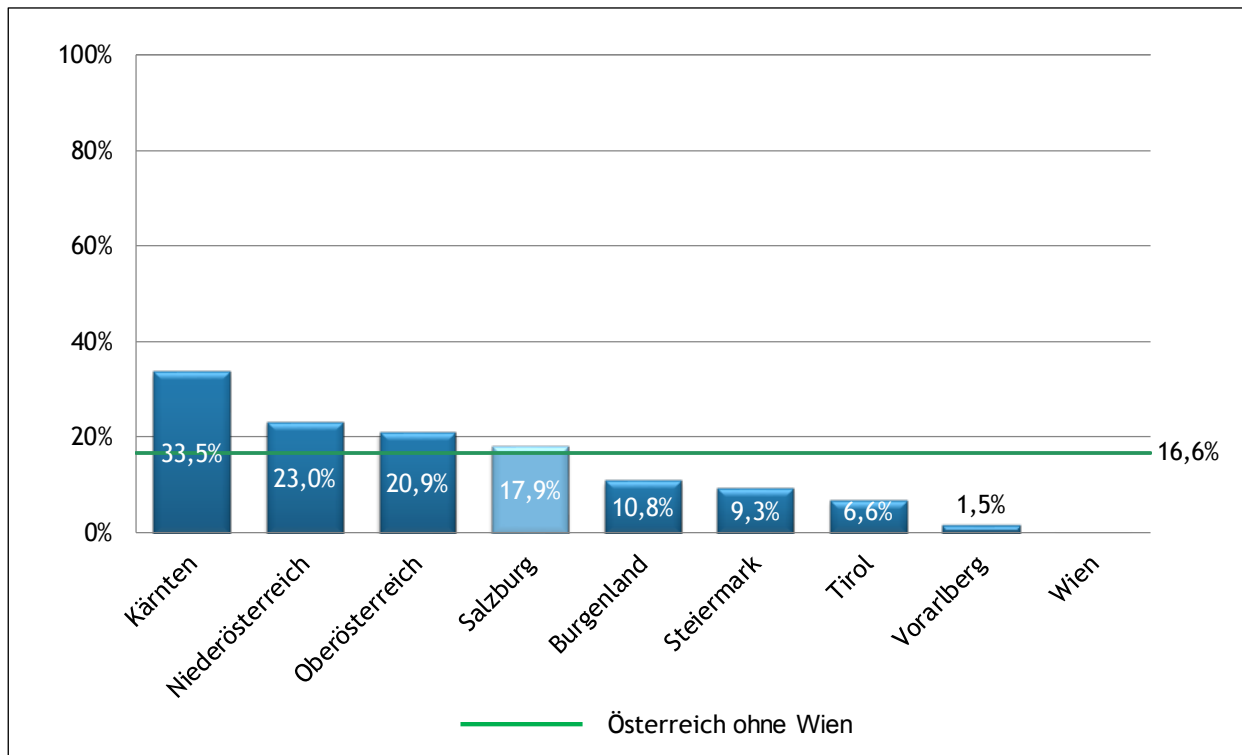
Anteil der ohne Unterbrechung zu Mittag geöffneten institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen, Bundesländervergleich, 2015/2016



Quelle: Statistik Austria

Abbildung 5.10

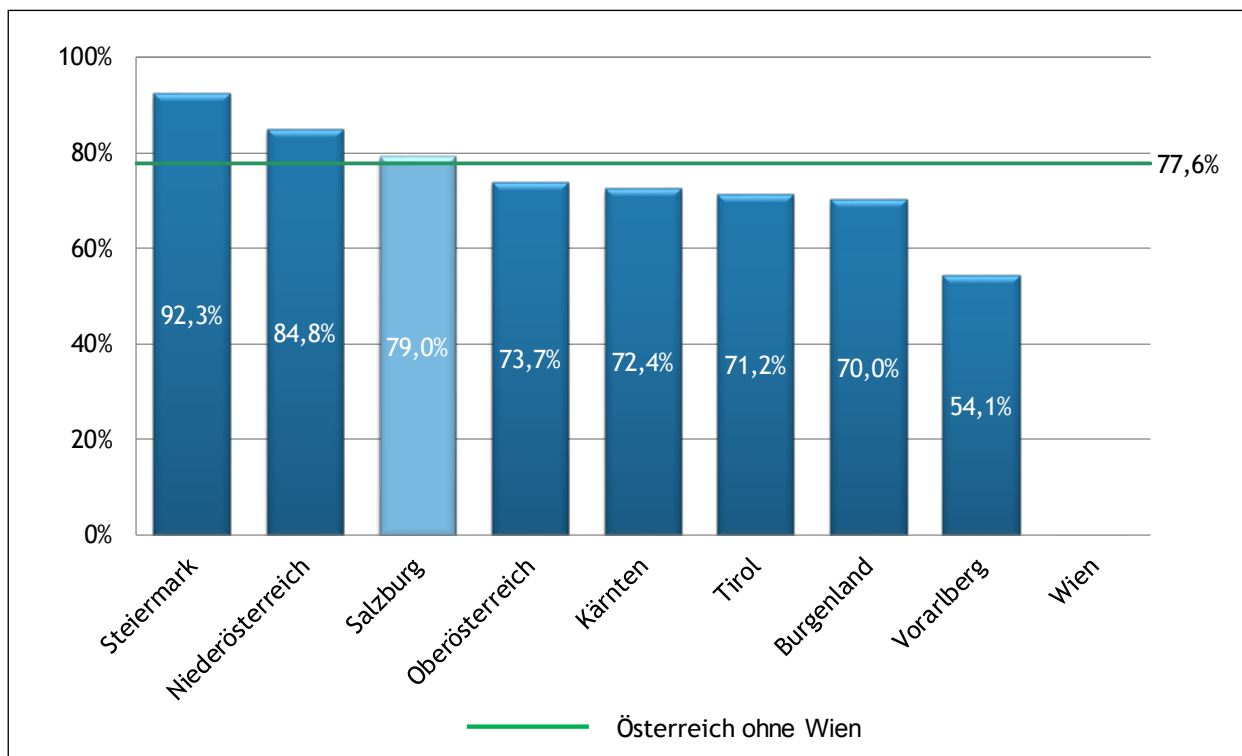
Anteil der vor 7:00 Uhr geöffneten institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen, Bundesländervergleich, 2015/2016



Quelle: Statistik Austria

Abbildung 5.11

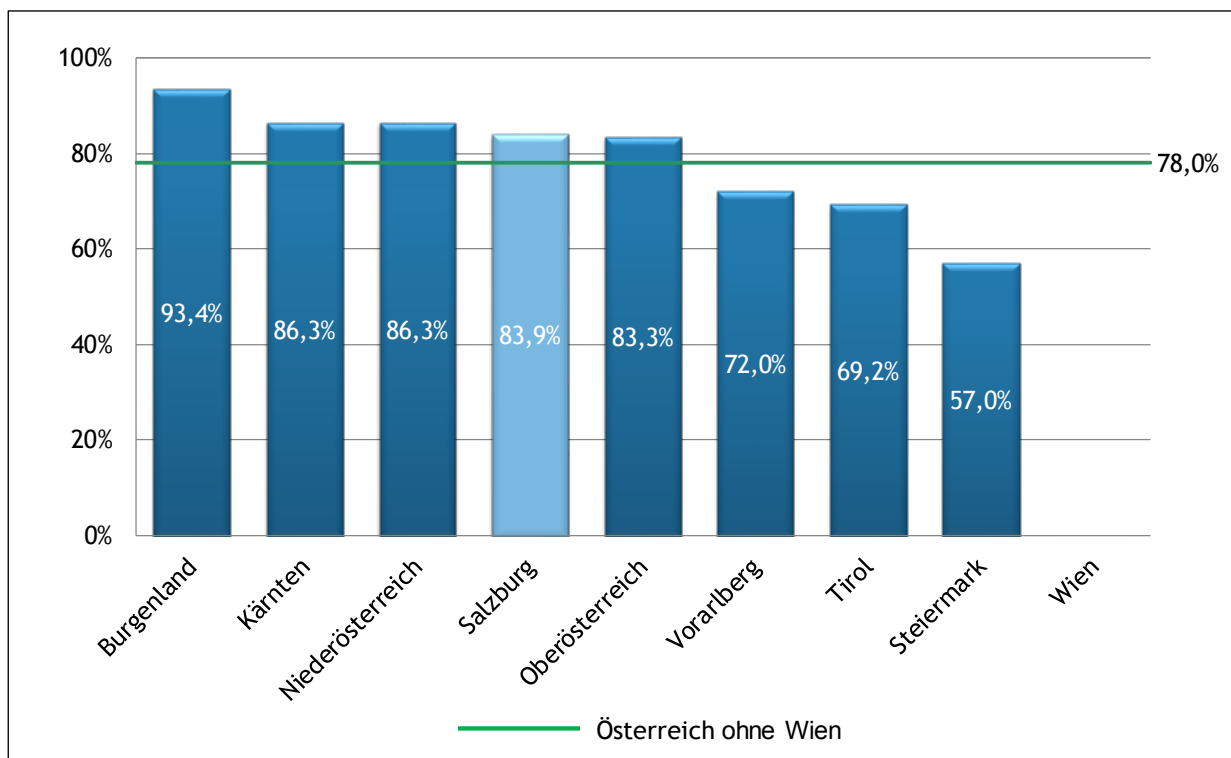
Anteil der vor 7:30 Uhr geöffneten institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen, Bundesländervergleich, 2015/2016



Quelle: Statistik Austria

Abbildung 5.12

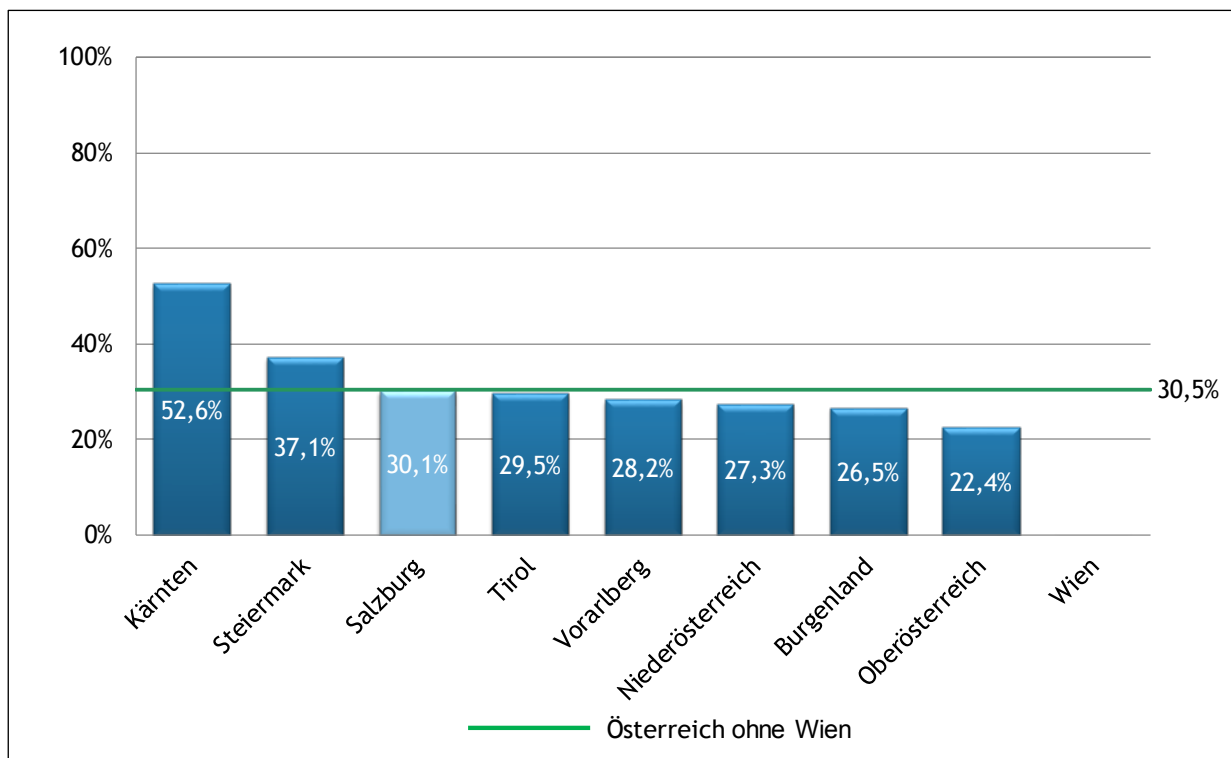
Anteil der bis mindestens 14:00 Uhr geöffneten institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen, Bundesländervergleich, 2015/2016



Quelle: Statistik Austria

Abbildung 5.13

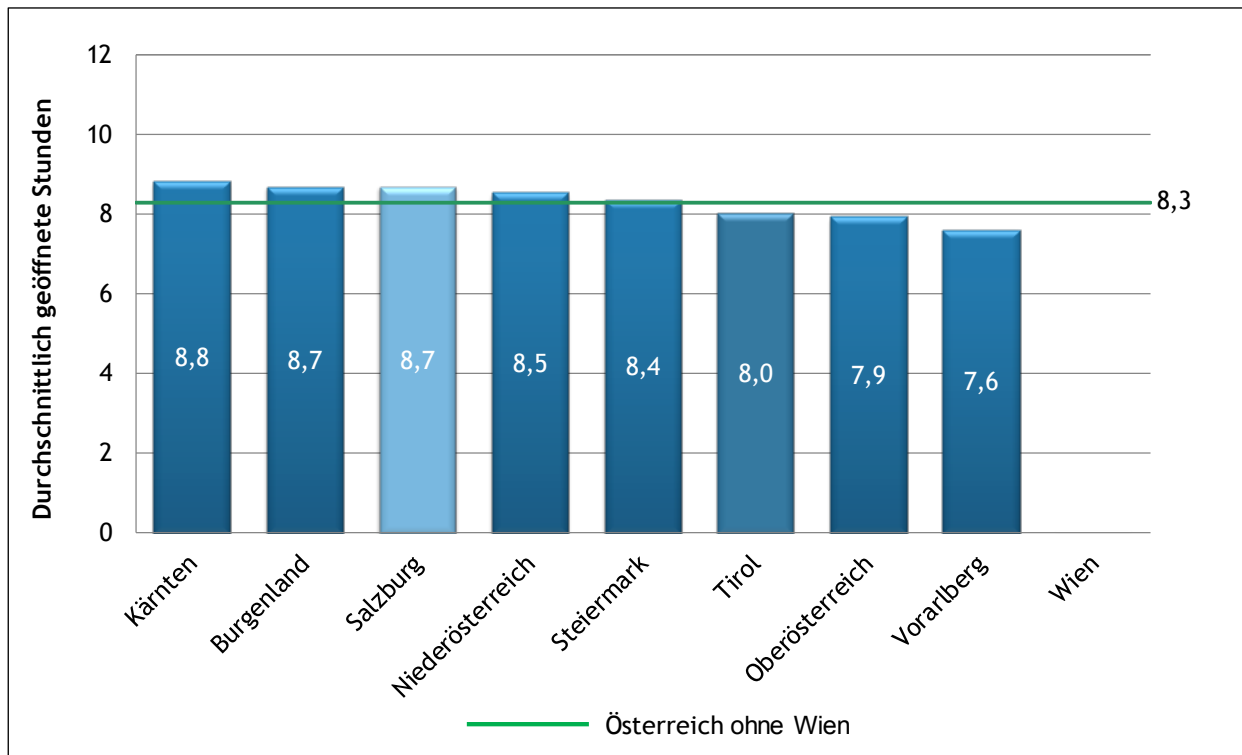
Anteil der bis mindestens 17:00 Uhr geöffneten institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen, Bundesländervergleich, 2015/2016



Quelle: Statistik Austria

Abbildung 5.14

Durchschnittlich geöffnete Stunden pro Betriebstag in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen, Bundesländervergleich, 2015/2016

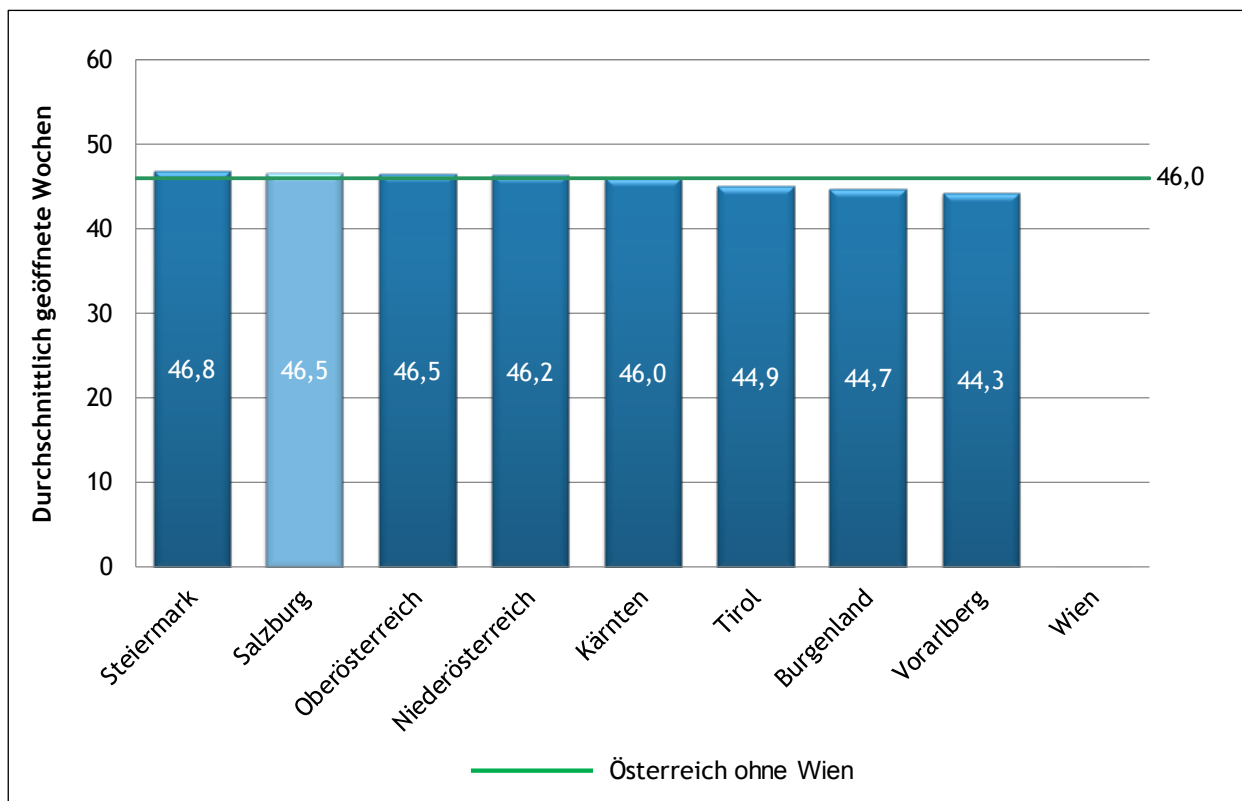


106

Quelle: Statistik Austria

Abbildung 5.15

Durchschnittlich geöffnete Wochen in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen, Bundesländervergleich, 2015/2016



Quelle: Statistik Austria

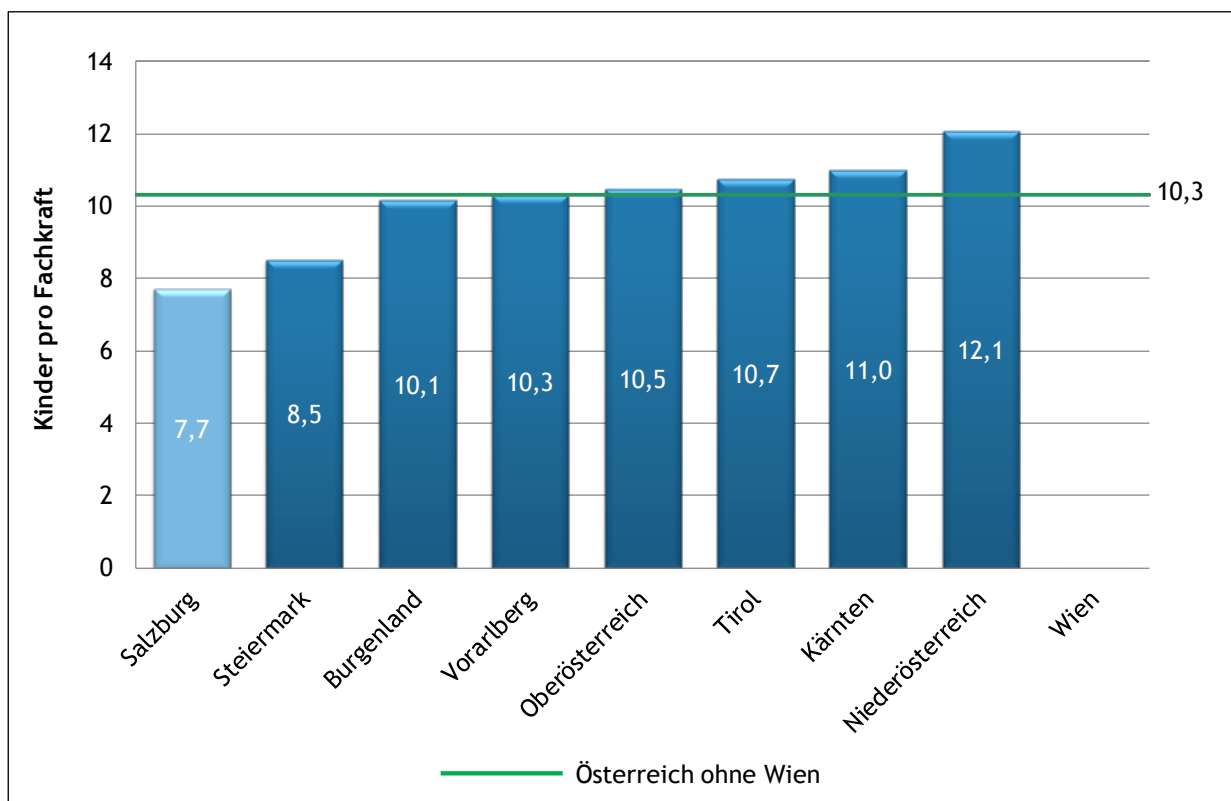
5.2.1 Betreuungsschlüssel

Es gibt zwar keine bundesländereinheitliche Definition, ab welchem Zeitausmaß ein Kind als ganztags betreut gilt, trotzdem soll auch der Betreuungsschlüssel, d.h. das Verhältnis zwischen der Zahl der zu betreuenden Kinder und der Zahl der Betreuungskräfte auf Basis von Vollzeitäquivalenzen errechnet werden.

Man rechnet bei ganztägig anwesenden Kindern mit dem Faktor 1, ½-tägig anwesenden Kindern mit dem Faktor 0,5 und beim Personal dividiert man das Beschäftigungsausmaß durch 40 Stunden. Der Betreuungsschlüssel wird für das qualifizierte Fachpersonal ermittelt, das sind freigestellte Leiterinnen und Leiter, Leiterinnen und Leiter, die gruppenführend oder als unterstützendes Fachpersonal tätig sind, sowie gruppenführendes Betreuungspersonal und unterstützendes Fachpersonal.

Abbildung 5.16

Kinder pro Fachkraft in institutionellen Einrichtungen, Bundesländervergleich, 2015/2016

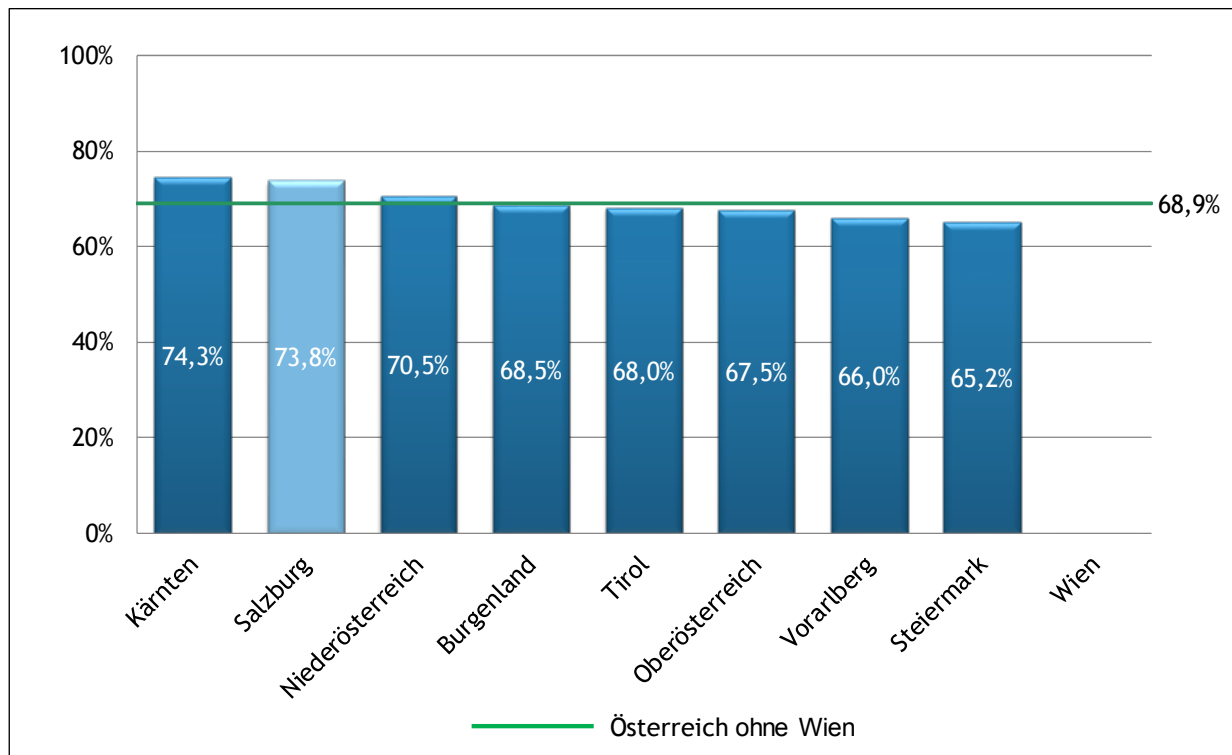


Quelle: Statistik Austria

5.2.2 Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Abbildung 5.17

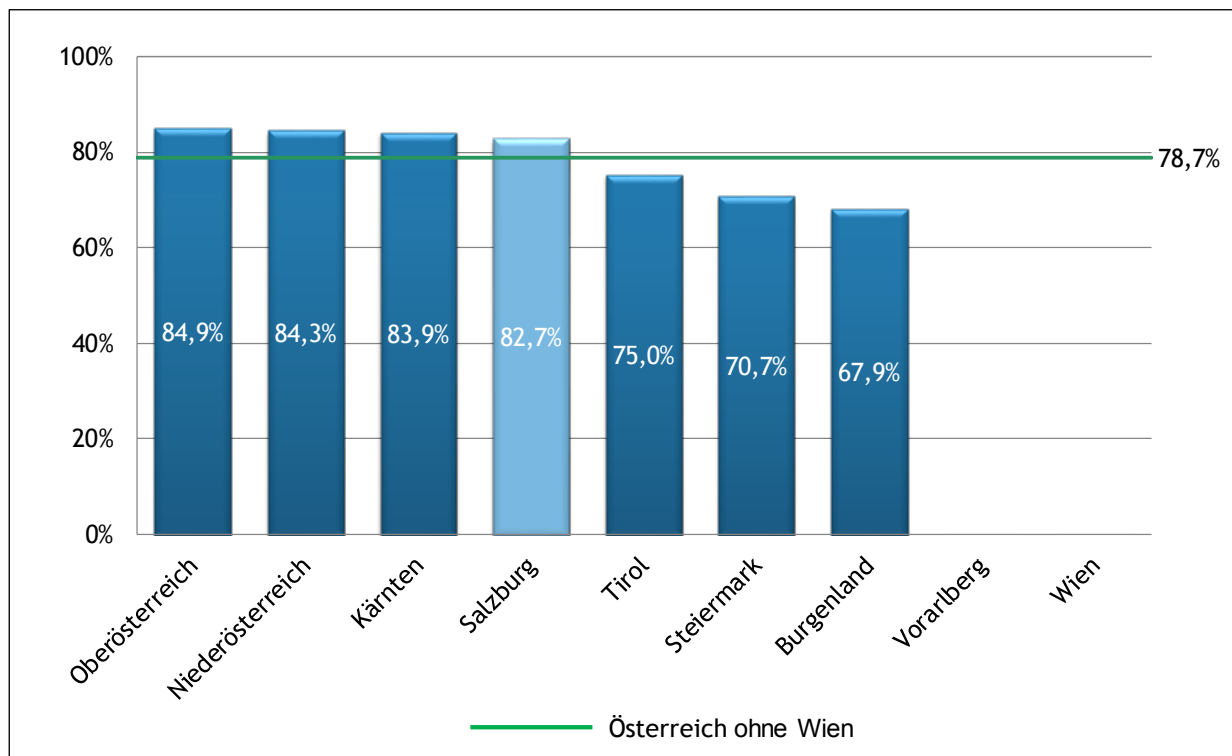
Anteil der Kinder mit berufstätiger Mutter in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen, Bundesländervergleich, 2015/2016



Quelle: Statistik Austria

Abbildung 5.18

Anteil der Kinder mit berufstätiger Mutter in Krabbelgruppen, Bundesländervergleich, 2015/2016

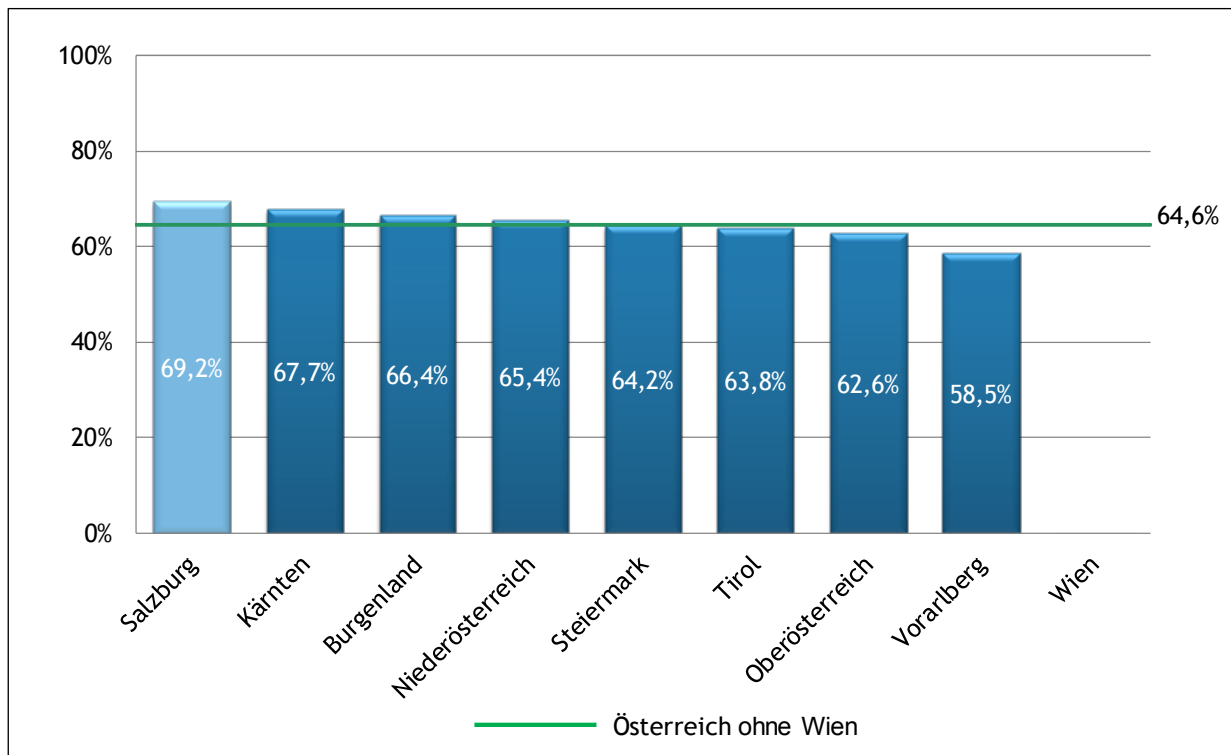


Hinweis: In Vorarlberg gibt es keine Krabbelgruppen.

Quelle: Statistik Austria

Abbildung 5.19

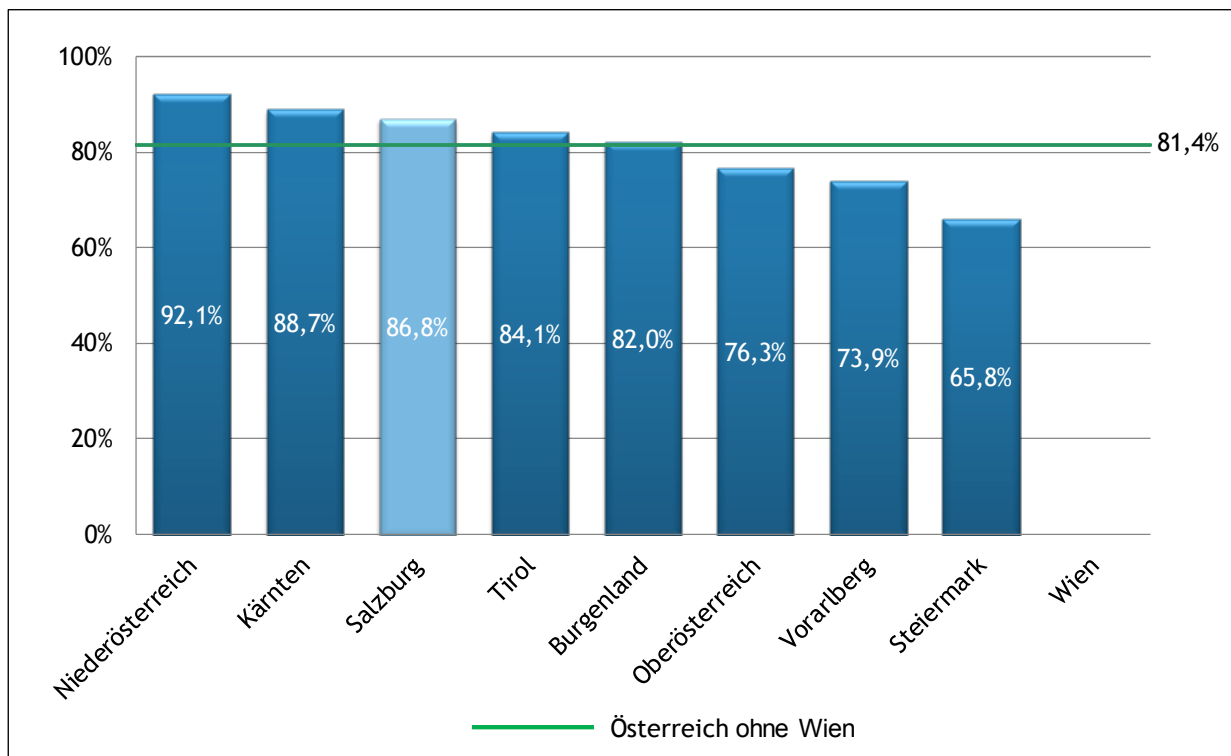
Anteil der Kinder mit berufstätiger Mutter in Kindergärten, Bundesländervergleich, 2015/2016



Quelle: Statistik Austria

Abbildung 5.20

Anteil der Kinder mit berufstätiger Mutter in Horten, Bundesländervergleich, 2015/2016

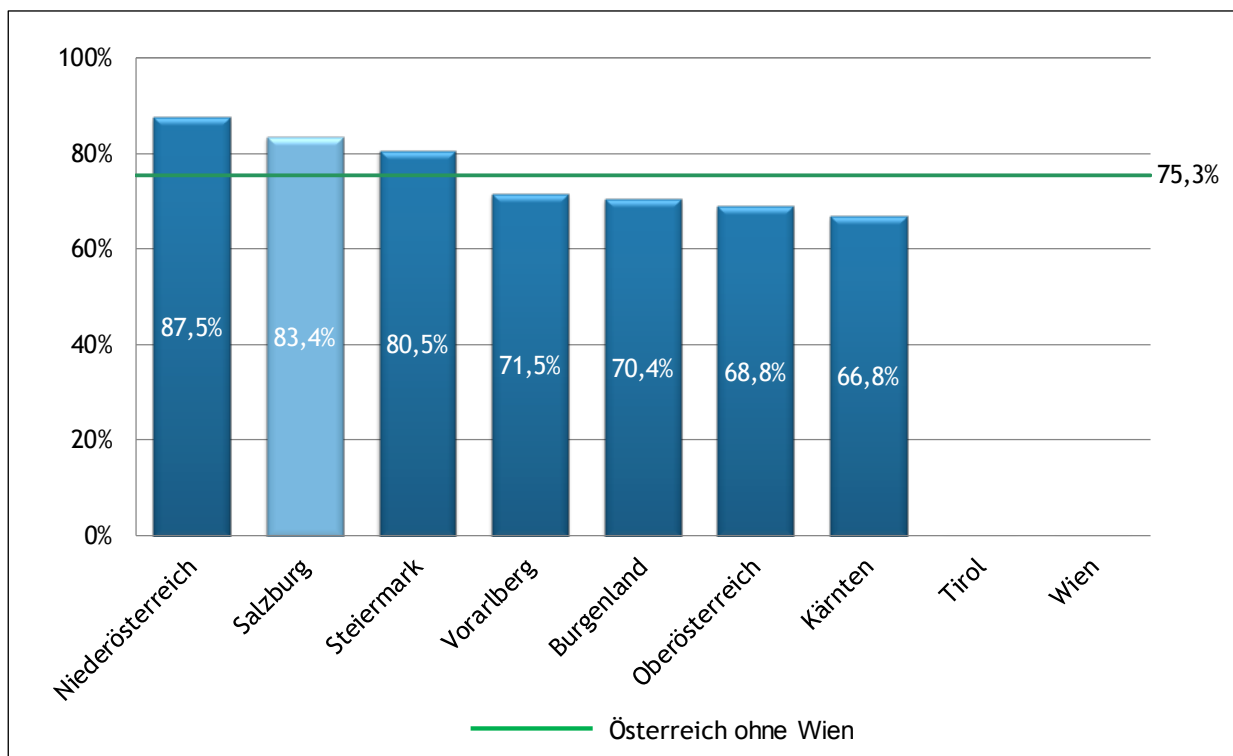


Hinweis: Die Information über die Berufstätigkeit der Eltern ist für das Bundesland Vorarlberg bei Horten nicht bei allen Einrichtungen bekannt, die Werte wurden von der Statistik Austria geschätzt.

Quelle: Statistik Austria

Abbildung 5.21

Anteil der Kinder mit berufstätiger Mutter in alterserweiterten Einrichtungen, Bundesländervergleich, 2015/2016

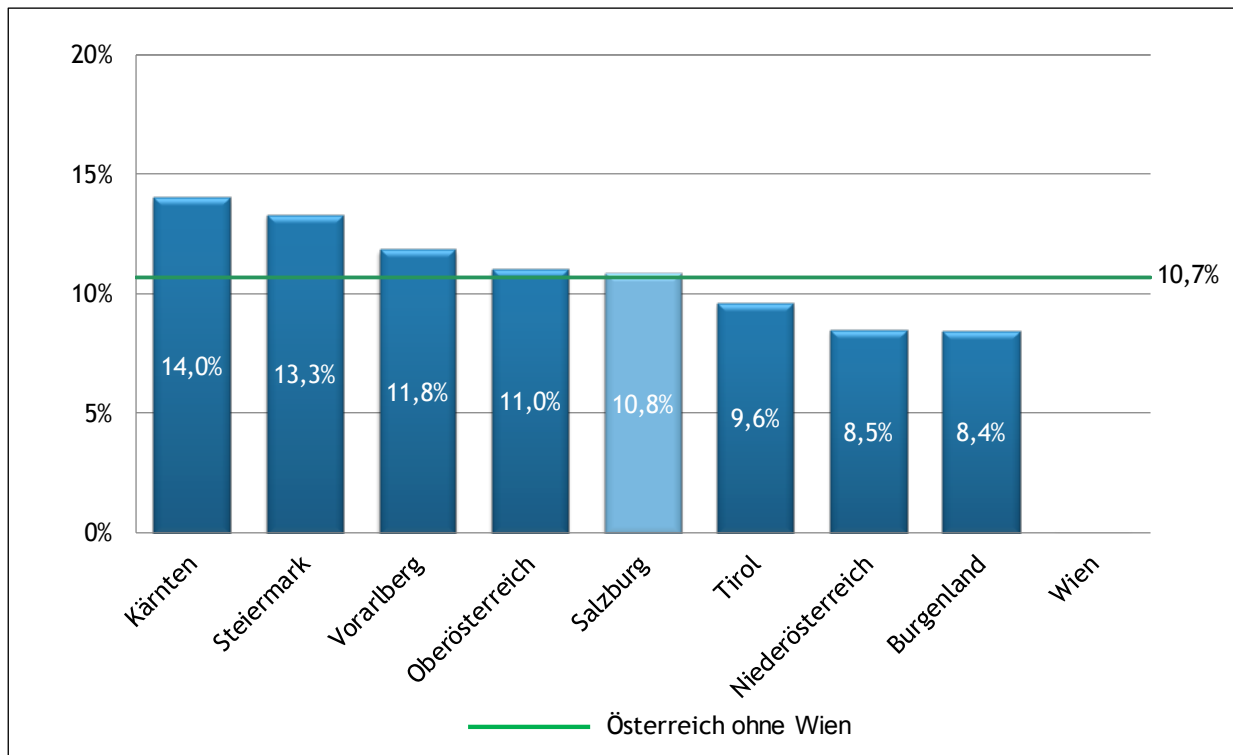


Hinweis: In Tirol gibt es keine alterserweiterten Einrichtungen.

Quelle: Statistik Austria

Abbildung 5.22

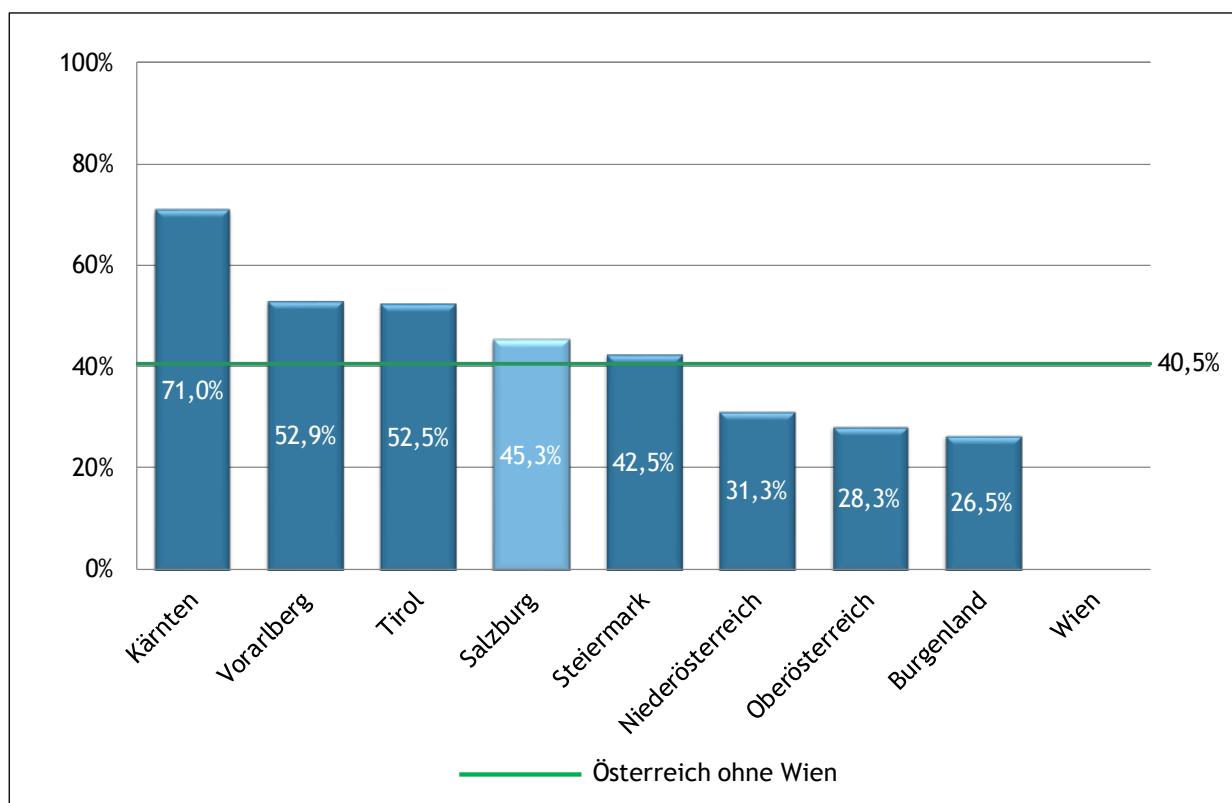
Anteil der Kinder mit alleinerziehenden Eltern in institutionellen Betreuungseinrichtungen, Bundesländervergleich, 2015/2016



Quelle: Statistik Austria

Abbildung 5.23

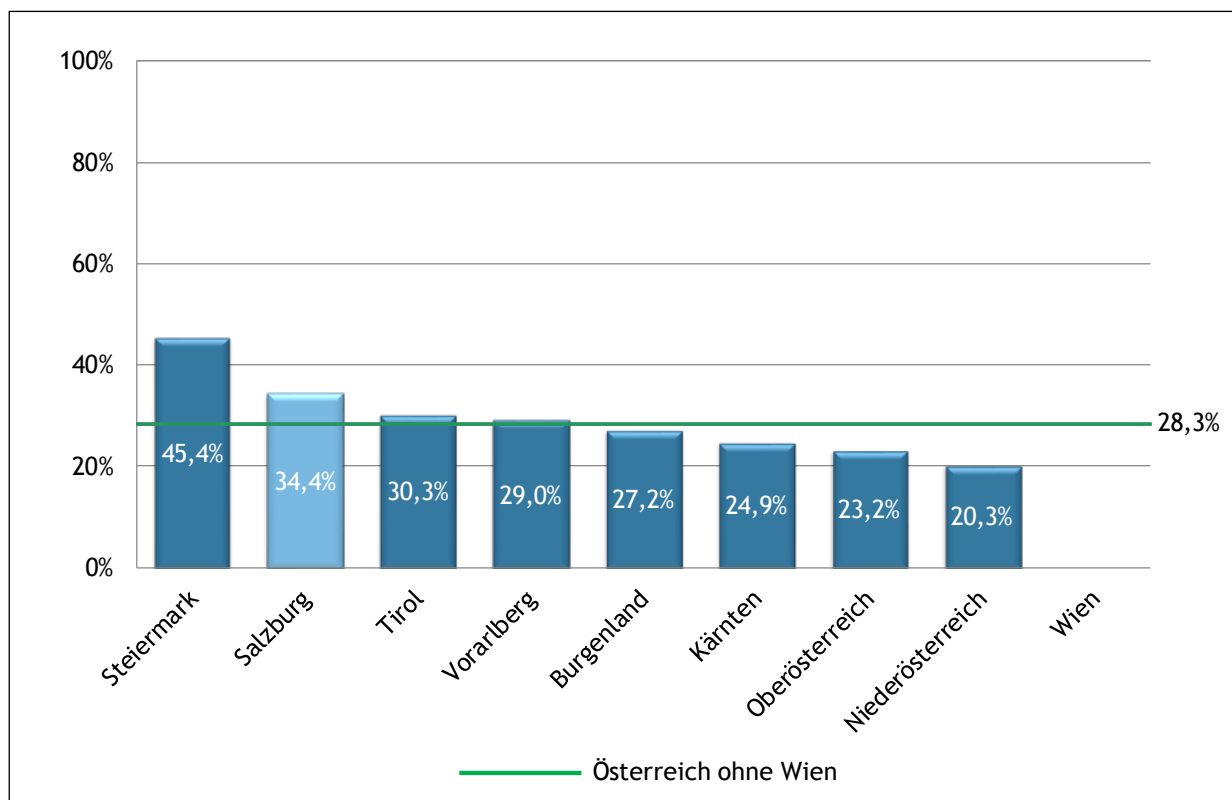
Anteil von 3-Jähriger in VIF-konformen institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen, Bundesländervergleich, 2015/2016



Quelle: Statistik Austria

Abbildung 5.24

Anteil 3- bis unter 6-Jähriger in VIF-konformen institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Horte), Bundesländervergleich, 2015/2016

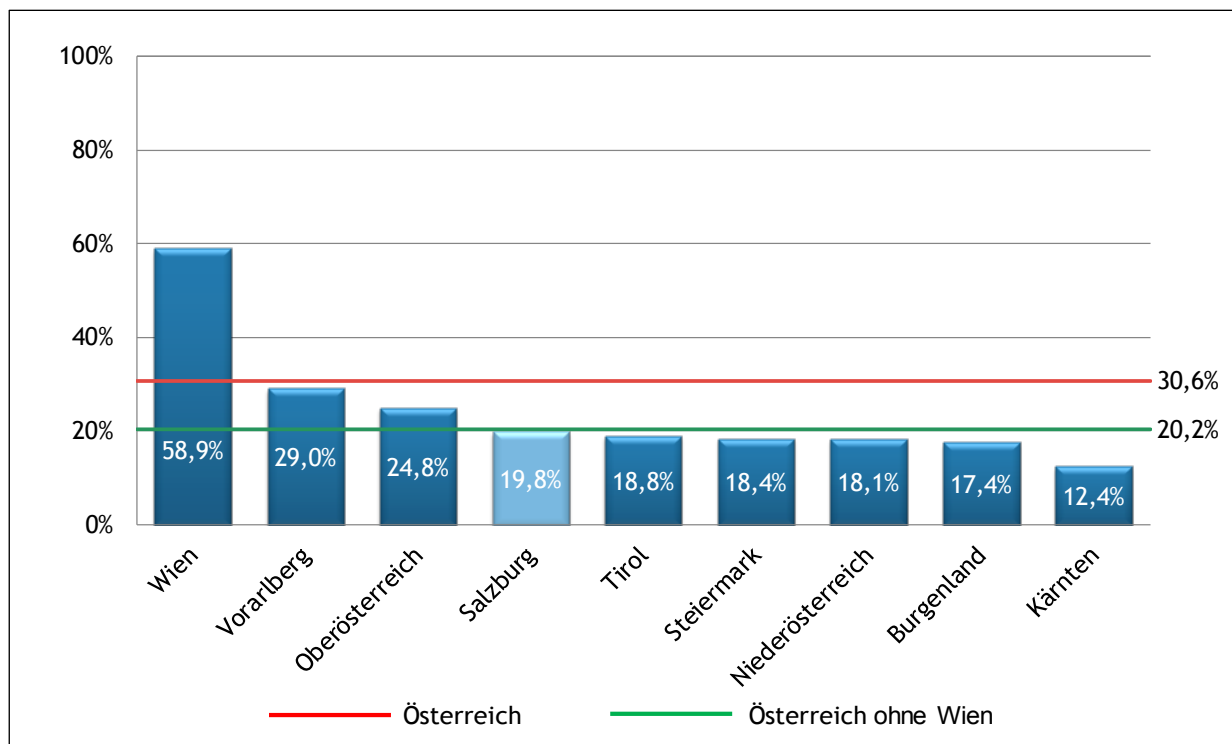


Quelle: Statistik Austria

5.3 Spezielle Betreuungserfordernisse

Abbildung 5.25

Anteil der Kinder mit nicht-deutscher Umgangssprache in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen, Bundesländervergleich, 2015/2016

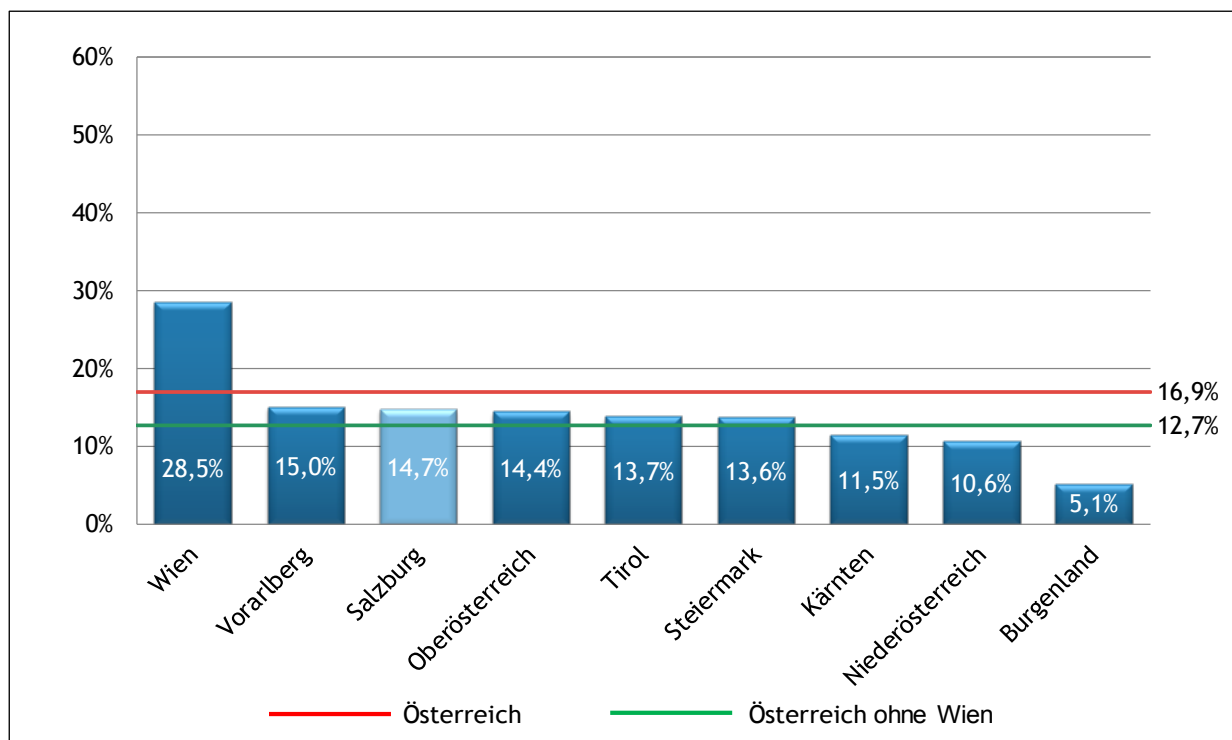


Hinweis: Für das Bundesland Wien liegen keine vergleichbaren Informationen über die Umgangssprache der Kinder in Kinderbetreuungseinrichtungen vor, die Werte wurden von der Statistik Austria geschätzt.

Quelle: Statistik Austria

Abbildung 5.26

Anteil der Kinder mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen, Bundesländervergleich, 2015/2016

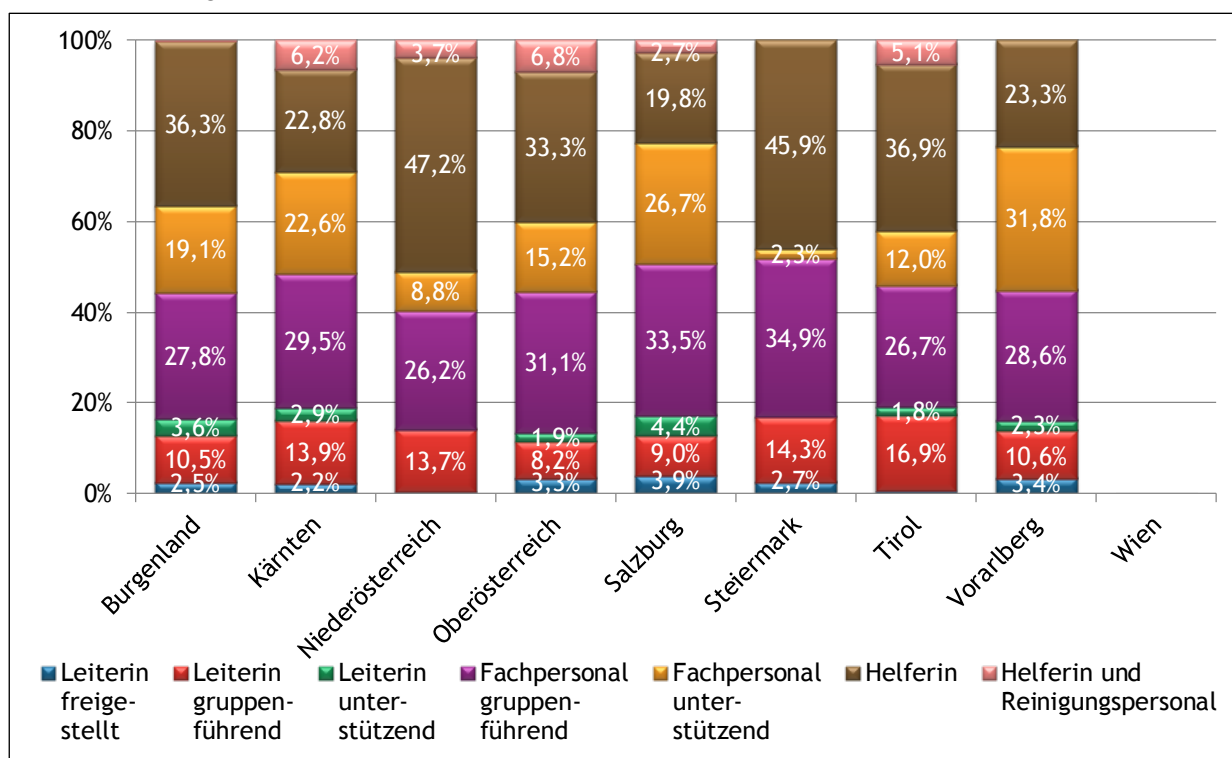


Quelle: Statistik Austria

5.4 Personal in institutionellen Betreuungseinrichtungen

Abbildung 5.27

Anteil des Personals in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen nach der Verwendung, Bundesländervergleich, 2015/2016

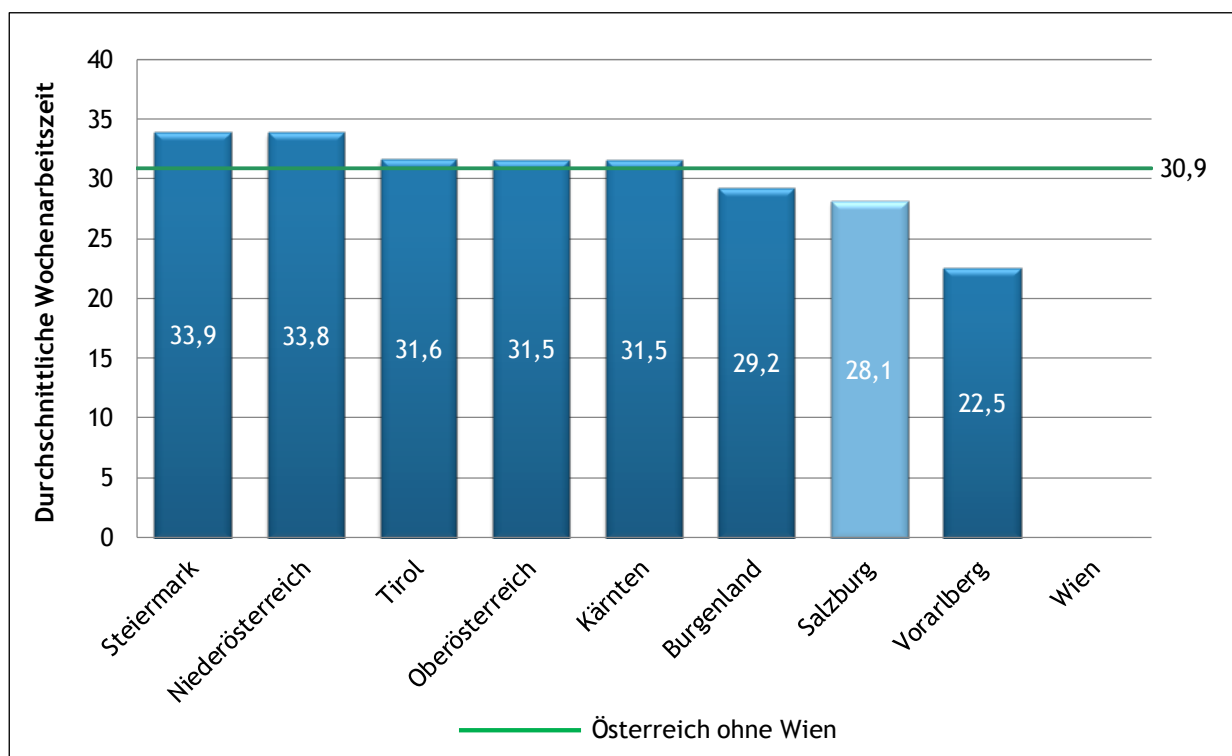


113

Quelle: Statistik Austria

Abbildung 5.28

Durchschnittliche Wochenarbeitszeit in Stunden des Fachpersonals in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen, Bundesländervergleich, 2015/2016



Quelle: Statistik Austria

Anhang

Tabelle Anhang.1

Institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen, Einrichtungen und Kinder, nach Gemeinden, 2016/2017

Gemeindekennzahl	Gemeinde	Einrichtungen				Kinder					
		gesamt	für unter 3-Jährige	3- bis unter 6-Jährige	6- bis unter 15-Jährige	gesamt	weiblich	männlich	unter 3-Jährige	3- bis unter 6-Jährige	6- bis unter 15-Jährige
50100	Bezirk Stadt Salzburg	158	72	87	45	5.634	2.759	2.875	1.066	3.603	965
50101	Salzburg (Stadt)	158	72	87	45	5.634	2.759	2.875	1.066	3.603	965
50200	Bezirk Hallein	68	35	39	30	2.405	1.177	1.228	392	1.694	319
50201	Abtenau	9	5	5	5	242	124	118	46	158	38
50202	Adnet	3	2	2	1	110	61	49	16	94	0
50203	Annaberg-Lungötz	3	1	3	1	56	25	31	5	44	7
50204	Golling an der Salzach	4	2	1	1	193	100	93	23	138	32
50205	Hallein	21	10	11	8	891	448	443	168	591	132
50206	Krispl	2	1	2	1	46	26	20	5	36	5
50207	Kuchl	5	4	4	3	234	122	112	20	214	0
50208	Oberalm	7	5	3	3	213	94	119	62	127	24
50209	Puch bei Hallein	4	1	1	2	167	66	101	9	111	47
50210	Rußbach am Paß Gschütt	2	1	2	1	25	9	16	4	19	2
50211	Sankt Koloman	2	0	1	1	60	26	34	7	43	10
50212	Scheffau am Tennengebirge	2	1	2	1	72	32	40	10	56	6
50213	Bad Vigaun	4	2	2	2	96	44	52	17	63	16
50300	Bezirk Salzburg Umgebung	141	61	80	48	5.775	2.797	2.978	804	4.100	871
50301	Anif	3	1	1	1	169	82	87	19	105	45
50302	Anthering	5	3	2	2	183	80	103	32	121	30
50303	Bergheim	5	2	2	1	235	106	129	43	131	61
50304	Berndorf bei Salzburg	2	1	2	1	71	39	32	8	55	8
50305	Bürmoos	3	2	2	1	149	70	79	24	125	0
50306	Dorfbeuern	2	1	1	0	50	21	29	14	36	0
50307	Ebenau	2	1	2	1	59	29	30	3	56	0
50308	Elixhausen	2	1	1	0	106	49	57	17	89	0
50309	Elsbethen	2	1	1	0	129	69	60	17	112	0

Gemeinde- kennzahl	Gemeinde	Einrichtungen				Kinder					
		gesamt	für unter 3-Jährige	3- bis unter 6-Jährige	6- bis unter 15-Jährige	gesamt	weiblich	männlich	unter 3-Jährige	3- bis unter 6-Jährige	6- bis unter 15-Jährige
50310	Eugendorf	4	1	2	1	294	150	144	36	188	70
50311	Faistenau	5	1	2	2	130	59	71	11	92	27
50312	Fuschl am See	3	1	1	1	62	35	27	13	42	7
50313	Göming	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
50314	Grödig	12	6	7	7	374	195	179	64	190	120
50315	Großmain	3	1	1	1	82	40	42	11	55	16
50316	Hallwang	2	1	2	1	112	49	63	9	103	0
50317	Henndorf am Wallersee	4	1	1	2	233	109	124	29	139	65
50318	Hintersee	1	0	1	0	17	9	8	1	15	1
50319	Hof bei Salzburg	4	2	2	2	169	78	91	35	90	44
50320	Köstendorf	2	1	2	1	98	48	50	12	72	14
50321	Koppl	8	3	4	5	189	94	95	21	107	61
50322	Lamprechtshausen	2	1	2	1	129	62	67	7	122	0
50323	Mattsee	3	2	2	1	93	38	55	19	73	1
50324	Neumarkt am Wallersee	5	2	3	2	269	136	133	24	204	41
50325	Nußdorf am Haunsberg	2	1	1	0	96	43	53	20	76	0
50326	Oberndorf bei Salzburg	6	3	5	2	192	102	90	34	158	0
50327	Obertrum am See	3	1	1	1	229	107	122	18	144	67
50328	Plainfeld	3	1	1	1	64	30	34	11	39	14
50329	Sankt Georgen bei Salzburg	4	2	3	1	101	46	55	12	79	10
50330	Sankt Gilgen	2	1	1	0	98	50	48	14	84	0
50331	Schleedorf	2	0	1	1	65	27	38	4	39	22
50332	Seeham	3	2	2	1	74	35	39	16	58	0
50335	Straßwalchen	6	3	4	1	234	115	119	41	193	0
50336	Strobl	2	1	1	0	112	60	52	22	90	0
50337	Thalgau	3	1	2	0	177	83	94	16	161	0
50338	Wals-Siezenheim	10	5	6	3	503	242	261	71	342	90
50339	Seekirchen am Wallersee	11	4	6	3	428	210	218	56	315	57
50400	Bezirk St. Johann im Pongau	76	35	55	26	2.894	1.424	1.470	404	2.261	229
50401	Altenmarkt im Pongau	4	2	2	2	192	88	104	24	149	19
50402	Bad Hofgastein	3	1	2	0	190	93	97	23	167	0

Gemeinde- kennzahl	Gemeinde	Einrichtungen				Kinder					
		gesamt	für unter 3-Jährige	3- bis unter 6-Jährige	6- bis unter 15-Jährige	gesamt	weiblich	männlich	unter 3-Jährige	3- bis unter 6-Jährige	6- bis unter 15-Jährige
50403	Bad Gastein	6	3	3	2	140	70	70	24	77	39
50404	Bischofshofen	8	4	5	1	357	185	172	59	285	13
50405	Dorfgastein	2	1	2	1	59	26	33	13	45	1
50406	Eben im Pongau	4	2	3	3	112	61	51	17	84	11
50407	Filzmoos	2	1	2	1	49	21	28	3	46	0
50408	Flachau	6	4	4	2	156	75	81	35	83	38
50409	Forstau	1	0	1	0	21	10	11	0	21	0
50410	Goldegg	3	1	2	2	102	52	50	7	72	23
50411	Großarl	3	2	1	0	139	64	75	27	112	0
50412	Hüttau	1	0	1	0	43	22	21	1	42	0
50413	Hüttschlag	1	0	1	0	35	20	15	0	35	0
50414	Kleinarl	1	0	1	0	24	15	9	1	23	0
50415	Mühlbach am Hochkönig	2	1	2	1	48	26	22	9	29	10
50416	Pfarrwerfen	4	3	4	3	99	45	54	17	66	16
50417	Radstadt	3	2	2	1	160	76	84	27	133	0
50418	Sankt Johann im Pongau	4	1	3	0	341	176	165	29	311	1
50419	Sankt Martin am Tennengebirge	2	1	2	1	63	33	30	5	53	5
50420	Sankt Veit im Pongau	3	1	2	2	144	70	74	18	95	31
50421	Schwarzach im Pongau	3	1	2	0	128	65	63	23	105	0
50422	Untertauern	1	0	1	0	19	8	11	0	19	0
50423	Wagrain	2	1	1	0	123	56	67	19	104	0
50424	Werfen	5	2	4	3	105	47	58	17	71	17
50425	Werfenweng	2	1	2	1	45	20	25	6	34	5
50500	Bezirk Tamsweg	26	11	24	9	699	367	332	88	538	73
50501	Göriach	1	0	1	0	6	2	4	1	5	0
50502	Lessach	1	0	1	0	18	9	9	0	18	0
50503	Mariapfarr	2	1	2	1	77	36	41	11	46	20
50504	Mauterndorf	2	1	2	1	59	32	27	9	44	6
50505	Muhr	1	0	1	0	17	12	5	1	16	0
50506	Ramingstein	1	0	1	0	21	8	13	0	21	0
50507	Sankt Andrä im Lungau	1	0	1	0	23	13	10	0	23	0

GKZ	Gemeinde	Einrichtungen				Kinder					
		gesamt	für unter 3-Jährige	3- bis unter 6-Jährige	6- bis unter 15-Jährige	gesamt	weiblich	männlich	unter 3-Jährige	3- bis unter 6-Jährige	6- bis unter 15-Jährige
50508	Sankt Margarethen im Lungau	2	1	2	1	40	27	13	1	22	17
50509	Sankt Michael im Lungau	4	2	4	2	157	88	69	22	124	11
50510	Tamsweg	5	4	3	2	157	79	78	31	126	0
50511	Thomatal	1	1	1	1	19	8	11	5	6	8
50512	Tweng	1	0	1	0	10	5	5	0	10	0
50513	Unternberg	2	1	2	1	55	27	28	7	37	11
50514	Weißpriach	1	0	1	0	8	2	6	0	8	0
50515	Zederhaus	1	0	1	0	32	19	13	0	32	0
50600	Bezirk Zell am See	80	36	62	32	2.850	1.386	1.464	396	2.291	163
50601	Bramberg am Wildkogel	2	1	2	1	118	64	54	13	104	1
50602	Bruck an der Großglocknerstraße	5	2	4	1	168	88	80	22	132	14
50603	Dienten am Hochkönig	1	0	1	0	25	13	12	2	23	0
50604	Fusch an der Großglocknerstraße	1	0	1	0	25	13	12	1	24	0
50605	Hollersbach im Pinzgau	2	1	2	1	35	16	19	8	27	0
50606	Kaprun	3	2	2	1	96	46	50	23	73	0
50607	Krimml	2	1	2	1	27	14	13	9	18	0
50608	Lend	2	0	2	0	35	19	16	1	34	0
50609	Leogang	3	1	1	1	117	50	67	20	88	9
50610	Lofer	2	1	2	1	95	45	50	15	79	1
50611	Maishofen	3	2	2	1	134	63	71	20	114	0
50612	Maria Alm am Steinernen Meer	3	1	2	2	88	47	41	7	74	7
50613	Mittersill	6	4	5	3	193	93	100	31	162	0
50614	Neukirchen am Großvenediger	2	1	2	1	68	34	34	16	46	6
50615	Niedersill	3	2	3	2	146	74	72	14	113	19
50616	Piesendorf	2	0	1	1	105	48	57	2	89	14
50617	Rauris	2	0	1	1	96	52	44	1	90	5
50618	Saalbach-Hinterglemm	4	3	3	2	107	56	51	25	66	16
50619	Saalfelden am Steinernen Meer	12	6	9	7	516	243	273	56	407	53
50620	Sankt Martin bei Lofer	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
50621	Stuhlfelden	1	0	1	0	32	15	17	3	29	0
50622	Taxenbach	2	1	2	1	99	55	44	13	86	0

GKZ	Gemeinde	Einrichtungen				Kinder					
		gesamt	für unter 3-Jährige	3- bis unter 6-Jährige	6- bis unter 15-Jährige	gesamt	weiblich	männlich	unter 3-Jährige	3- bis unter 6-Jährige	6- bis unter 15-Jährige
50623	Unken	3	1	1	1	78	37	41	13	51	14
50624	Uttendorf	2	1	2	1	79	38	41	1	78	0
50625	Viehhofen	1	0	1	0	24	11	13	3	21	0
50626	Wald im Pinzgau	2	1	2	1	48	17	31	14	34	0
50627	Weißbach bei Lofer	1	0	1	0	19	7	12	1	18	0
50628	Zell am See	8	4	5	1	277	128	149	62	211	4

Hinweis: Die Gesamtzahl der Einrichtungen muss nicht mit der Summe der Einrichtungen nach Altersgruppen übereinstimmen, da z.B. eine alterserweiterte Gruppe für alle Altersgruppen zugänglich ist.

Quelle: Landesstatistik Salzburg